

BAYERISCH-SCHWÄBISCHE WIRTSCHAFT



Schwaben

12
2018

www.schwaben.ihk.de

Das IHK-Wirtschaftsmagazin für die Region Schwaben

Die Welt fliegt aufs Allgäu

Flughafen Memmingen
im starken Aufwind



AUSBILDUNG Auszeichnung für die bundes- und landesbesten Azubis **ENERGIE** Marktstammdatenregister wird Pflicht **DSGVO** Was auf KMUs 2019 zukommt **KÜNSTLICHE INTELLIGENZ** Möglichkeiten für Unternehmen **BLOCKCHAIN** Hype oder Chance? **AUGSBURG** Bayerischer Innovationspreis 2018 für Aquaair **MERTINGEN** Zott investiert **NEU-ULM** Employer Branding Award für Peri **MINDELHEIM** Krippenmuseum wieder eröffnet



Auch mobil in der
B4B SCHWABEN
KIOSK APP



**AZ DRUCK UND
DATENTECHNIK**

AZ Druck und Datentechnik GmbH | 87437 Kempten | Tel. 0831 206-311 | kempten@az-druck.de | www.az-druck.de

Sebastian Aufter
Betriebsleiter

Leidenschaft für Print – made in  **Allgäu!**

Der Steigflug des Allgäu Airport



Manchmal hilft auch der Blick von außen, um die eigenen Perlen besser zu erkennen. „Kleiner Flughafen ganz groß“ hat die Tageszeitung „Die Welt“ im August 2018 einen Bericht über die sich in diesem Jahr abzeichnenden Rekordzahlen überschrieben, und sie hat es nicht versäumt, ihre großstädtische Leserschaft auf die Möglichkeit hinzuweisen, vor oder nach dem Flug im Biergarten neben dem Rollfeld Würstchen und Kartoffelsalat zu genießen. Willkommen in Bayerisch-Schwaben!

kehr zu ermöglichen – und zwar lieber im Allgäu selbst als anderswo. Denn die Wege zu den großen Flughäfen in München und Stuttgart waren weit und mitunter unkalkulierbar und damit auch die Reisezeiten zu den und für die Geschäftspartner. Im Fall des Allgäu Airport hat die Schaffung von neuer Infrastruktur nicht in erster Linie die Politik gefordert, sondern Unternehmer haben das Projekt angestoßen, vorangetrieben und auch finanziell ausgestattet, und dies durchaus im Bewusstsein für die Risiken. Der Allgäu Airport ist ein Flughafen nicht nur für die Region, sondern das Ergebnis von unternehmerischem Engagement aus der Region heraus.

Zwar hat sich eine große Hoffnung nicht erfüllt: Ein dauerhaftes innerdeutsches Flugangebot hat sich im Allgäu nicht etabliert, und der Nachteil der Ferne zu den großen Drehscheiben wie auch zu den ICE-Schnellstrecken konnte nicht überwunden werden – dazu haben sich der Markt und auch die Angebotspolitik der Fluglinien zu schnell verändert. Dafür aber hat sich der Flughafen als „Spezialist“ insbesondere für den Linienverkehr nach Osteuropa entwickelt und hier eine interessante Nische gefunden: Ganz nebenbei helfen Wizz Air & Co. mit ihren Flugverbindungen Fachkräften aus diesen Ländern, sich für eine Stelle in Bayern zu entscheiden und trotzdem regelmäßig Verwandte in der Heimat besuchen zu können.

Der „kleine Flughafen“ mit Biergarten ist zu einem etablierten und leistungsstarken Teil der Infrastruktur in Schwaben und damit zu einem Standortfaktor geworden. Die Weichen sind nun dafür gestellt, dass diese Erfolgsgeschichte weitergehen kann.

Josef Brandner,
Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Verkehr und Logistik

» Dies ist nicht nur ein Flughafen für die Region, sondern Ergebnis von unternehmerischem Engagement aus der Region heraus.«

Auch wenn es am Start vor bald 15 Jahren noch etwas holprig zugegangen sein mag – heute befindet sich der Allgäu Airport im Steigflug. Knapp 1,5 Millionen Passagiere werden in diesem Jahr in Memmingerberg gestartet oder gelandet sein. Im Vergleich zum internationalen Drehkreuz München scheint dies vernachlässigbar zu sein; der Blick nach Nürnberg mit rund vier Millionen Passagieren im Jahr zeigt aber, dass sich der vermeintliche „Regionalliga“-Flughafen auch nicht mehr zu verstecken braucht. Und entgegen aller Schwarzmalerei sind nun auch die Zahlen schwarz.

Der Erfolg hat im Fall Memmingerberg viele Väter (und Mütter), und die allermeisten sind Unternehmer aus dem Allgäu und angrenzenden Regionen. Sie haben nach der Auflösung des Bundeswehr-Fliegerhorstes schon 2002 die Chance gesehen, zivilen Flugver-

24 ALLGÄU AIRPORT: Rückblick, Ausblick, Zahlen und Interviews zum Erfolgsprojekt.



34

Warum sind Unternehmen im Silicon Valley oft so erfolgreich? Wie gelingt die digitale Transformation? Auf einer USA-Reise bekamen Unternehmer aus Bayerisch-Schwaben Antworten.



Bitte beachten Sie, dass die IHK Schwaben in Augsburg und die IHK-Regionalgeschäftsstellen vom 24. Dezember 2018 bis einschließlich 1. Januar 2019 geschlossen sind. Ab dem 2. Januar 2019 sind wir wieder zu den gewohnten Bürozeiten für Sie da. Exportdokumente werden am 28. und 29. Dezember 2018 von 10 bis 15 Uhr von Axel Sir ausgestellt, Tel. 0821 3162-251, E-Mail: axel.sir@schwaben.ihk.de. Die IHK wünscht allen Lesern eine ruhige und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start in ein frohes, neues Jahr!

DIE IHK-BERATUNGSHOTLINE

0821 3162-888

gutberaten@schwaben.ihk.de

Sie haben Fragen zu

- Recht und Steuern?
- betriebswirtschaftlichen Themen?
- Fördermitteln und Kosteneinsparungen?

Wir helfen und beraten:

schnell, persönlich und kostenfrei
IHK SCHWABEN – GUT BERATEN.



NUTZEN SIE UNSER ONLINE-ANGEBOT

Tablet oder Smartphone:
B4B SCHWABEN KIOSK APP.
Desktop-Blätter-Variante:
www.schwaben.ihk.de, Nr. **3968420**

KOMMENTAR

Josef Brandner: Der Steigflug des Allgäu Airport	3
--	---

IM BLICKPUNKT

IT-SecCamp: Der IT-Sicherheitstag wurde zum BarCamp	6
---	---

FOKUS

Bundes- und landesbeste Azubis aus Schwaben	8
Neu ab 31. Januar 2019: Das Marktstammdatenregister	10
Ihre digitale IHK	12
IHK-Veranstaltungen im Überblick	14
Aktuelles zur EU-Datenschutz-Grundverordnung	16

WIRTSCHAFTSJUNIOREN	22
---------------------------	----

TITELTHEMA: ALLGÄU AIRPORT BEREIT ZUM HÖHENFLUG

Zeitachse: Von der Idee über die Realisierung bis heute	24
Erfolgsmodell Allgäu Airport Memmingen	26
Optimistische Ausblicke: Beiratsvorsitzender Gebhard Kaiser im Interview	28
Interview mit Gründungsgesellschafter Gerhard Pfeifer	30

BERICHTE UND ANALYSEN

Unternehmerreise ins Silicon Valley: Welche Faktoren begünstigen die digitale Transformation und welche Rolle spielt die Mentalität? Das erfuhren Führungs- und Fachkräfte bayerisch-schwäbischer Unternehmen bei Besuchen bei Weltmarktführern und Start-ups in Kalifornien	34
Künstliche Intelligenz in KMU: Kleine und mittlere Unternehmen profitieren davon, dass die Künstliche Intelligenz (KI) in der Praxis angekommen ist. Der IHK-Innovationsbeirat informierte in einer Sitzung über den aktuellen Stand und empfahl geeignete Strategien. Viele Infos gibt es auch auf der AI Convention im Januar 2019	38
Blockchain: Welche Chancen und Risiken birgt das System, statt eines Zentralrechners vernetzte Einzelrechner einzusetzen? Darüber informierte eine IHK-Veranstaltung	40

AUS DER REGION	72
----------------------	----

Wirtschaftsnachrichten aus Bayerisch-Schwaben

Aichach-Friedberg, Augsburg-Land, Augsburg-Stadt, Dillingen, Donau-Ries, Günzburg, Kaufbeuren-Ostallgäu, Kempten-Oberallgäu, Lindau-Bodensee, Memmingen-Unterallgäu, Neu-Ulm

Firmenverzeichnis	110
-------------------------	-----

AMTLICHES	112
-----------------	-----

PANORAMA

Höhepunkte aus dem wiedereröffneten Krippenmuseum Mindelheim	120
Vorschau / Impressum	122

(in Verantwortung: vmm wirtschaftsverlag)

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

Moderne Technologien	42
Sicherheit im Unternehmen	47
Im Fokus: IT-Sicherheit	51
Transport & Logistik	54
Wirtschaftsregion Unterallgäu	60
Wirtschaftsstandort Memmingen	62
Unternehmen in Bayerisch-Schwaben	68
Inserentenverzeichnis / Marktteil	119

Dieser Ausgabe der Bayerisch-Schwäbischen Wirtschaft ist die Verlagsbeilage topFIRMEN in Schwaben 2018 beigelegt. Die Inhalte dieser Verlagsbeilage werden ausschließlich durch die vmm wirtschaftsverlag gmbh & Co. KG verantwortet.

Bayerisch-Schwaben
exclusiv

- seit 1905
- Hochbau
- Tiefbau
- schlüsselfertiger Industrie- und Gewerbebau
- Hallenbau

- präzise vorausgedacht
- perfekt umgesetzt und koordiniert
- fundiert gebaut
- pünktlich fertiggestellt

KRÄTZ-BAU

... an alles gedacht!



Andreas Joas, Inhaber, Versicherungsbüro Joas

» Krätz-Bau hat die erhöhte Anforderung an den Wärmeschutz perfekt geplant und umgesetzt. Kostensicherheit und Termintreue waren beim Neubau unseres Bürogebäudes wichtige Aspekte, die zur vollsten Zufriedenheit erfüllt wurden. Mit Krätz-Bau zu bauen hat uns überzeugt. «



VERSICHERUNGSBÜRO JOAS, DILLINGEN

Krätz-Bau GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Str. 14
89407 Dillingen / Donau
Tel. 0 90 71/40 39 · Fax 37 99
www.kraetz-bau.de

Beim ersten IT-SecCamp (von links): Live-Hacker Florian Fischer, Hochschule Augsburg, Moderatorin Anna-Flora Kilger, IHK, und Referentin Frauke Greven von der Allianz für Cybersicherheit im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.



Barcamp in Augsburg in ungewöhnlichem Ambiente: selbst gefaltete Sitzhocker, Live-Hacking, Teilnehmer als „Teilgeber“ in Sessions und in der Diskussion.



Praxisnah: Erstes IT-SecCamp der IHK

Der jährliche IT-Sicherheitstag der IHK hat sein Format geändert: Anstelle der bisherigen Vortragsveranstaltung fand im November 2018 ein Barcamp statt.

Rund 90 Teilnehmer ließen eine lebendige „Unkonferenz“ entstehen.



Nein, Tische und Stühle, Agenda und Referentenliste gab es nicht. Zum Sitzen faltete jeder Teilnehmer einen Papphocker zusammen, nahm ihn unter den Arm und ging von Session zu Session in unterschiedliche Räume. So funktioniert das Barcamp, eine Form von Tagung, deren Themen die Teilnehmer zu Beginn selbst bestimmen. Jeder Anwesende konnte ein Session-Thema vorschlagen und es leiten, sofern genug Publikum ihm folgt. Ein Barcamp ist erfolgreich, wenn Teilnehmer zu „Teilgebern“ werden, sei es als Session-Leiter oder als engagierte Mitdiskutierer. Dieses Format der „Unkonferenz“, wie es Moderator Robert Freudenreich, Inhaber des Augsburger Cloud-Dienstleisters Secomba GmbH, ausdrückte, ist beliebt in der IT-Branche. Für die IHK Anlass, den IT-Sicherheitstag in ein IT-SecCamp zu verwandeln.

Netzwerk-Intrusion und Makro-Malware

17 Sessions rund um die Themen Cybercrime und -sicherheit kamen auf Initiative der Teilnehmer zustande – vom „Datenleck: Worst Practice“ über „Hardware-Hacking“, „Netzwerk Intrusion Detection“, „Virenbefall – was tun?“ oder „Makro-Malware-Analyse“ bis hin zur IT-Sicherheit in kritischen Infrastrukturen. Die Teilnehmer – IT-Administratoren, Wissenschaftler, Unternehmensberater und Softwareentwickler – hatten reichlich Auswahl. Umso mehr tourten sie mit ihren Hockern durch die 40-minütigen Sessions und diskutierten Probleme und Lösungswege.

390.000 neue Schadprogramme täglich

Dass IT-Sicherheit virulent ist, bestätigte Frauke Greven von der Allianz für Cybersicherheit, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, in ihrer Keynote

vor dem Plenum. Rund 70 Prozent der deutschen Unternehmen waren oder sind laut einer Erhebung der Allianz von Cyberattacken betroffen. 800 Millionen Schadprogramme sind in Deutschland bekannt, pro Tag kommen 390.000 neue Varianten dazu, das sind rund 4,5 pro Sekunde. Besonders gefährlich: Die Angriffe würden zunehmend spezialisierter, heißt, die Täter stimmten sie individuell auf ihr Ziel ab. Und verließen das Haus „sauber“ – ohne Spuren zu hinterlassen.

Die spionierende Maus

Wie Hacken funktioniert, demonstrierten Florian Fischer, Hochschule Augsburg, und Ralf Reinhardt, Geschäftsführer des Cyber and Information Security-Dienstleisters sic[!] sec GmbH aus Gröbenzell. Und nicht nur Software, auch Hardware fungiert zunehmend als Einfallstor für Angriffe. Wie, das zeigte Reinhardt mit Wow-Effekt beim Publikum anhand einer mit SIM-Karte präparierten Maus – die, sobald aktiviert, jede Bewegung „nach Hause“, etwa nach China, weitergibt.

Learnings dank flexibler Themenfindung

Die Resonanz auf das Barcamp-Experiment: positiv. Das Fehlen einer starren Agenda lobten die Teilnehmer, ebenso die flexible Themenfindung. „Learnings“ gab es reichlich, weil die Teilnehmer viel Raum hatten, eigene Erfahrungen mit Cyberattacken oder Schutzmaßnahmen in Sessions und Gespräche einzubringen. Ganz im Sinn des Barcamp-Formats, das 2005 im Silicon Valley mit dem Ziel entstand, durch offene Organisation zu mehr Praxisnähe und Mehrwert für die Teilnehmer zu gelangen. *mis*



Eine Bildergalerie finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 4261020



Die bundesbesten Auszubildenden aus Schwaben (von links): Raphaela Roder, Modistin, Hutfabrik Seeberger GmbH & Co. KG, Weiler-Simmerberg, Karoline Janson, technische Modellbauerin Fachrichtung Gießerei, MAN Energy Solutions SE, Augsburg, und Tim Leutenmaier, Geomatiker, swa Netze GmbH, Augsburg.

Bundes- und landesbeste Azubis aus Schwaben

Lehre macht Karriere: Drei bundesbeste und zehn landesbeste Auszubildende kommen dieses Jahr aus Bayerisch-Schwaben.

Zum 13. Mal fand am 3. Dezember 2018 in Berlin die jährliche Ehrung der bundesbesten IHK-Azubis statt. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gratulierten den drei Bundesbesten aus Schwaben.

95 von 100 erreichbaren Prüfungspunkten machten Karoline Janson, technische Modellbauerin im Fachbereich Gießerei, MAN Energy Solutions AG, zur bundesweit Besten in ihrem Ausbildungsberuf. Mit 92 Punkten erreichte Tim Leutenmaier, Geomatiker, swa Netze GmbH, den Rang des nationalen Spitzenreiters. Ebenso Raphaela Roder, Modistin, Hutfabrik Seeberger GmbH & Co. KG, Weiler-Simmerberg im Landkreis Lindau. „Obwohl wir ideale Voraussetzungen und Einrichtungen für die Ausbildung bieten, ist diese Leistung bei Weitem keine Selbstverständlichkeit“, sagte Wilfried von Rath, Personalvorstand der MAN Energy Solutions SE, der es sich nicht nehmen ließ, seiner Absolventin Janson vorab persönlich zu gratulieren. Als „selbstständig, zuverlässig und immer freundlich“, lobte Ausbilderin Brigitte Allweiler ihre Hutmacher-Auszubildende Roder. Die besondere Motiva-

tion und Eigenverantwortlichkeit seines Absolventen Tim Leutenmaier betonte Dipl.-Ing. (FH) Frank Wipper, Ausbilder und Teamleiter Dokumentation/Geoinformationssysteme der swa Netze GmbH. „Es lohnt sich für Unternehmen, in gute Ausbildung zu investieren.“

Lehre macht Karriere

Dem stimmte Thomas Schörg, IHK-Regionalgeschäftsführer Wirtschaftsraum Augsburg, zu: „Besonders Sie, aber auch die vielen anderen Absolventen zeigen, dass die duale Ausbildung ein zielführender Weg ist, den eigenen beruflichen Erfolg genauso wie die für die Wirtschaft wichtigen Fachkräfte zu sichern.“ Ein Studium sei nicht die einzige Möglichkeit, Karriere zu machen. Das leiste ebenso eine Ausbildung, für die sich Janson als auch Leutenmaier trotz Abitur bewusst entschieden haben. Der Grund: „Ein Studium ist im Unterschied zur Lehre eine lange Zeit ohne Ergebnis“, sagt Janson. Auch Leutenmaier war die Praxis wichtiger als die Theorie, weshalb er sein Geografiestudium bald aufgab. Umso mehr engagierten sie sich in ihrer Ausbildung, weil sie um ihre Neigungen wussten und sie in die Tat umset-

@ Weitere Informationen und Bilder finden Sie online unter www.schwaben.ihk.de, Bundesbeste Nr. **4276496**, Landesbeste Nr. **4273202**

Bild: DIHK/Jens Schicke

zen konnten: die technisch begabte Janson genauso wie der leidenschaftliche Geomatiker Leutenmaier. Und der Weg geht für beide weiter. Durch innerbetriebliche Fortbildung oder mit einem berufsbegleitenden Studium, wie es Janson mit Unterstützung der MAN bereits aufgenommen hat. Auch Raphaela Roder denkt voraus: Jetzt lässt sie sich in einer Fachschule zur Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung ausbilden. IHK-Regionalgeschäftsführer Markus Anselment sieht sich bestätigt: „Lehre macht eben doch Karriere!“

Unerlässlich: berufliche Bildung

Auch DIHK-Präsident Eric Schweitzer betonte während der Auszeichnung der Bundesbesten in Berlin die Leistungsfähigkeit und Qualität der beruflichen Bildung. Vor allem dankte er dem Bundespräsidenten Walter Steinmeier. „Sie haben die

Öffentlichkeit immer auf die enorme Bedeutung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung für unsere Gesellschaft und die Fachkräftesicherung aufmerksam gemacht.“

43 Bundesbeste aus Bayern

Insgesamt gibt es in diesem Jahr 213 Bundesbeste in 205 Ausbildungsberufen. Sechs Beste im gleichen Ausbildungsberuf erreichten die exakt gleiche Punktzahl in ihren Prüfungsergebnissen. In einem Beruf gab es sogar drei Beste. Und dreimal wurde die höchstmögliche Punktzahl 100 erreicht. Drei bundesbeste und zehn landesbeste Auszubildende kommen dieses Jahr aus Bayerisch-Schwaben. Das Bundesland mit den meisten Besten (60) ist Nordrhein-Westfalen. Es folgen Bayern mit 43 und Baden-Württemberg mit 24 Besten. *mis*



Bundesbeste Auszubildende

Karoline Janson	Technische Modellbauerin, Fachrichtung: Gießerei	MAN Energy Solutions SE, Augsburg
Tim Leutenmaier	Geomatiker	swa Netze GmbH, Augsburg
Raphaela Roder	Modistin	Hutfabrik Seeberger GmbH & Co. KG, Weiler-Simmerberg

Landesbeste Auszubildende

Florian Fieke	Straßenbauer	Dobler GmbH & Co. KG, Augsburg
Fabian Schickinger	Zerspanungsmechaniker, Einsatzgebiet: Drehmaschinenysteme	MAN Energy Solutions SE, Augsburg
Julian Beier	Textillaborant, Schwerpunkt: Textiltechnik	BWF Tec GmbH & Co. KG, Offingen
Lukas Nowak	Drogist	dm-drogerie markt GmbH & Co. KG, Neu-Ulm
Jonathan Gorgos	Maschinen- und Anlagenführer, Schwerpunkt: Metall- und Kunststofftechnik	3M Technical Ceramics, Kempten
Carina Happach	Bankkauffrau	Raiffeisenbank im Allgäuer Land eG, Altusried
Kemal Zelkanovic	Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung: Montagetechnik	HAWE Hydraulik SE, Kaufbeuren
Edwin Fast	Packmitteltechnologe	TRICOR Packaging & Logistics AG, Bad Wörishofen
Vincent Lutz	Werkstoffprüfer, Fachrichtung: Wärmebehandlungstechnik	Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH, Lindenberg
Michael Bulling	Berufskraftfahrer, Schwerpunkt: Güterverkehr	Max Müller Spedition GmbH, Opfenbach

Nächste Messen:
LogiMAT 19.02.-21.02.2019
FachPack 24.09.-26.09.2019

Das nach da?

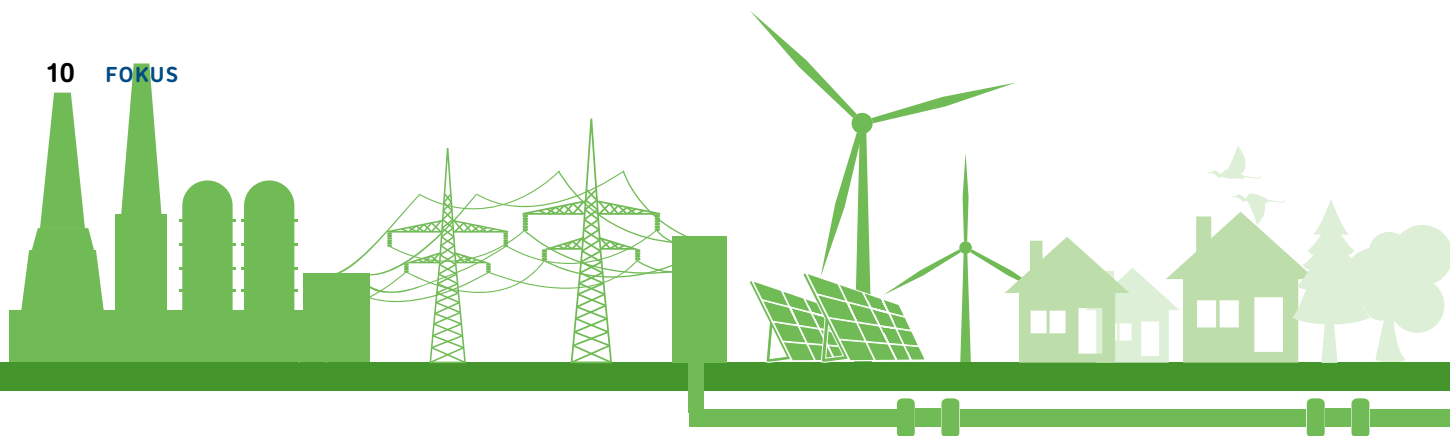
Läuft.



Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de





Marktstammdatenregister wird Pflicht ab Januar

Das Marktstammdatenregister (MaStR) startet am 31. Januar 2019. Das Melderegister löst die Anlagenregistrierungsverordnung ab und bündelt viele energiewirtschaftliche Meldepflichten im Strom- und Gasbereich, wie beispielsweise das PV-Meldeportal und die Kraftwerksliste. Betroffen sind alle Stromerzeuger, von der Mini-Photovoltaik-Anlage bis zum Großkraftwerk. Sie müssen sich künftig melden und ihre Daten eintragen, damit sie zum Beispiel weiterhin die Einspeisevergütung erhalten. Auch Betreiber von Gaserzeugungsanlagen und Gasspeichern sowie Betreiber von Stromspeichern unterliegen der Meldepflicht. Was bedeutet das für Anlagen- und Netzbetreiber?

Marktstammdatenregister: Prüfen Sie, ob Sie betroffen sind!

Das neue Melderegister zum 31. Januar 2019 trifft sämtliche Stromerzeuger, von der Mini-PV-Anlage bis zum Großkraftwerk. Sie müssen sich zukünftig alle im Marktstammdatenregister melden und ihre Daten eintragen, damit sie z. B. auch weiterhin die Einspeisevergütung erhalten.

Mehr zu den Meldepflichten unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3708594**



Jürgen Ganz, Geschäftsführer der VenSol Neue Energien GmbH, Babenhausen:

Unsere Firma entwickelt Projekte zur Energiegewinnung aus Wind und Sonne. Seit 2001 haben wir mehr als 50 Projekte (über 200 Anlagen) verwirklicht und dabei 130 Megawatt Nennleistung installiert. Für die Anlagen übernehmen wir die Betriebsführung; wir bleiben während der Projektlebensdauer Ansprechpartner und sind für die Meldung der Anlagen an das Marktstammdatenregister verantwortlich. Das Marktstammdatenregister verfolgt das Ziel, alle Anlagen des Strom- und Gasmarktes in einer zentralen Datenbank zusammenzuführen. Das online-basierte Portal löst das PV-Meldeportal und das Anlagenregister für Windenergieanlagen ab. Ab 31. Januar 2019 haben Betreiber zwei Jahre Zeit, ihre Anlagen an das Register zu melden.

Grundsätzlich muss jede Anlage, die über einen Netzanschluss und eine Förderung nach Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) verfügt, registriert werden, ansonsten verfällt der Vergütungsanspruch. Eine Mindestgröße oder Altersgrenze von genutzten Anlagen zur Umgehung der Meldepflicht ist nicht vorgesehen. Die Registrierungspflicht besteht für alle Betreiber von bestehenden und neuen Anlagen, unabhängig davon, ob die Anlagen bereits in einer der Vorgängerdatenbanken registriert sind. Ursprünglich war eine Übernahme aus den Bestandsregistern geplant. Die BNA hat aufgrund von datenschutzrechtlichen Gründen von dieser betreiberfreundlichen Anwendung Abstand genommen.«



Walter Albrecht, Leiter Einspeiser der LEW Verteilnetz GmbH (LVN), Augsburg:

Man darf dem Gesetzgeber durchaus beste Absichten bei der Einführung des neuen Marktstammdatenregisters unterstellen. Es bietet erstmals die Möglichkeit, alle Erzeugungsanlagen, Batteriespeicher und Größtverbraucher in einer einheitlichen Datenbank zusammenzufassen. Damit wird die Qualität der Energiedaten deutlich erhöht und man weiß besser, wo Deutschland bei der Energiewende steht.

Bei der Umsetzung knirscht es allerdings. Die Daten zu den Anlagen werden im Marktstammdatenregister bei der Bundesnetzagentur und weiterhin beim Netzbetreiber zur Abrechnung der Anlagen vorgehalten. Diese Doppelerfassung bringt einen erheblichen Mehraufwand mit sich, denn der Netzbetreiber muss die Daten auch zweimal prüfen. Erstens prüft er die Abrechnungsdaten, die er vom Anlagenbetreiber erhält, und zweitens die Eingaben der Anlagenbetreiber im Marktstammdatenregister, die die Bundesnetzagentur liefert. Hinzu kommt, dass im Marktstammdatenregister auch alle Erzeugungsanlagen und Speicher der vergangenen Jahre zu erfassen sind. Das bedeutet vor allem Arbeit für die Anlagenbetreiber. Hier werden wir als Netzbetreiber eine Hilfestellung geben. LEW Verteilnetz wird den Anschreibern für die Anlagenbetreiber ein Informationsblatt beilegen, auf dem die Abrechnungsdaten enthalten sind. Damit lassen sich die Datenqualität hoffentlich verbessern und der Korrekturaufwand für beide Seiten in Grenzen halten.

Die Anlagenbetreiber sind verpflichtet, die Daten im neuen Register zu erfassen. Andernfalls müssen sie mit Sanktionen – einer Kürzung der Einspeisevergütung – rechnen. Das wiederum ist dann Aufgabe der Verteilnetzbetreiber, die hier als verlängerter Arm der Bundesnetzagentur fungieren sollen. Lorbeeren werden die Netzbetreiber damit sicherlich nicht ernten können. Bleibt die Hoffnung, dass die Anlagenbetreiber so viel Verständnis aufbringen, dass es sich beim neuen Marktstammdatenregister nicht um Willkür, sondern um eine gesetzliche Maßnahme handelt.«



It's now or never.

Wie werde ich zum Gewinner in der digitalen Welt?

Heute managen Sie Ihre komplette Buchhaltung smart, morgen
Ihren ganzen Betrieb. **Träumen Sie groß. Planen Sie mittelfristig.
Aber starten Sie gleich.**

www.lexware.de



LexWARE

Einfach machen

IHRE DIGITALE IHK



VORSICHT: BETRUG!

RECHNUNGEN DER DATENSCHUTZAUSKUNFT-ZENTRALE (DAZ) NICHT BEGLEICHEN!

Anfang Oktober 2018 hat eine sogenannte „DAZ“, Datenschutzauskunft-Zentrale, Formular-Faxsendungen an Firmen versendet. Aktuell verschickt dieses Unternehmen Rechnungen. Mehr erfahren Sie unter **Nr. 4258612**



DAS SOLLTEN SIE LESEN!

NEUE GEOBLOCKING-VERORDNUNG: WAS BETREIBER VON ONLINESHOPS BEACHTEN MÜSSEN!

Eine Vielzahl von Veränderungen kommt auf Onlinehändler zu, denn am 3. Dezember 2018 ist die Geoblocking-Verordnung (VO [EU] Nr. 2018/302) in Kraft getreten. Deren Ziel ist es, Barrieren im (digitalen) Binnenmarkt abzubauen und den unbeschränkten Verkehr von Waren und Dienstleistungen sicherzustellen. Doch was ist Geoblocking, und was müssen Sie als Händler tun? Weitere Informationen unter **Nr. 4193986**



TWEET DES MONATS

CoworkingCampus Augsburg
@coworkingcampus

Folgen

Women in Black 🤩 Wir sind motiviert und freuen uns auf euch auf der „Augsburg gründet!“. Kommt vorbei und lasst und über das Coworking reden 🤗 #augsbgründet #coworkingcampus #coworkingspace #coworking #cowork #coworker #coworkerbelike #augsbgründet #auxburg #augsbgrüliebe



FOLGEN SIE UNS

IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN

FINDEN SIE UNS AUCH

@IHKSchwaben
 ihschwaben
 facebook.de/ausbildung.ihk
 IHK.Schwaben
 IHK.Schwaben

**LEHRE
macht
Karriere**

Die IHK-Newsletter finden Sie unter:

WWW.SCHWABEN.IHK.DE/NEWSLETTER

Das gesamte digitale Angebot der IHK Schwaben unter:

WWW.SCHWABEN.IHK.DE



IHK-SERVICE

PRODUKTSICHERHEIT: RÜCKRUFAKTION VERMEIDEN!

Die CE-Kennzeichnung (Communauté Européenne) bringt die Übereinstimmung (Konformität) eines Produktes mit den Mindestanforderungen der jeweils anzuwendenden EU-Richtlinien zum Ausdruck. Sie hilft, neben zollrechtlichen Handelsbarrieren auch technische Hemmnisse zu überwinden. Bringen Sie nur sichere Produkte auf den Markt! Weitere Informationen und eine Übersicht über die kostenlosen CE-Sprechstage der IHK im kommenden Jahr finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, **Nr. 75049**

Die Zukunft der Telekommunikation steht nicht in den Sternen, sondern in der Cloud

Der Arbeitsplatz im Jahr 2018 ist längst nicht mehr nur an einen Ort gebunden. Mobiles Arbeiten mit Laptop und Tablet im Büro oder im Homeoffice und eine ständige telefonische Erreichbarkeit (falls gewünscht) sind heute „State of the Art“. Das erfordert eine flexible Infrastruktur für alle Belange der Telekommunikation und damit eine Lossagung von der veralteten ISDN-Technologie. Als Unternehmen selbst die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist allerdings mit hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten verbunden. Die Lösung: eine cloudbasierte Kommunikationslösung. So werden Kosten gespart und wertvolle Ressourcen geschont.

Die virtuelle Telefonanlage von M-net

Die Antwort des regionalen Providers M-net auf die Herausforderungen der Zukunft heißt M-net CloudCom. Im Gegensatz zu einer physischen Telefonanlage, die tatsächlich im Unternehmen steht und meist noch per ISDN-Anschluss verbunden wird, ist CloudCom rein virtuell. Die Telefonanlage wird hier in die Cloud ausgelagert und benötigt für den täglichen Betrieb lediglich eine Datenanbindung. So gehören Kosten für Anschaffung und Instandhaltung einer stationären Telefonanlage der Vergangenheit an. Anpassungen der Kommunikationseinstellungen können zudem flexibel ganz bequem über ein Online portal von überall vorgenommen werden. Selbst kurzfristige Änderungen wie beispielsweise das Hinzubuchen oder Abbestellen von Teilnehmern sind jederzeit möglich. Dabei orientiert sich M-net CloudCom am Unified Communication & Collaboration-Konzept (kurz UCC). Ob Festnetz oder Mobilfunk, Videokonferenz, E-Mail oder Instant Messaging, alle Anwendungen sind auf einer leistungsstarken Plattform intelligent integriert und werden über eine gemeinsame Benutzeroberfläche bedient. Hierüber kann z. B. auch die individuelle Erreichbarkeit jederzeit einfach angepasst werden. Der Umstieg auf eine Cloud-Lösung mit VoIP-Kommunikation verspricht also nicht nur mehr Flexibilität, sondern auch eine Vereinfachung und Vereinheitlichung.

Moderne Technologien nutzen

Risikiert man einen Blick in die Vergangenheit, in der Festnetztelefon und Firmenhandy noch völlig getrennt voneinander zu bedienen waren, sorgt die durchdachte CloudCom-Mobility-Lösung mit dem „One-Number-Konzept“ dafür, dass ab jetzt nur noch eine Nummer für beide Endgeräte benötigt wird. Mit einer Softphone-Software ausgestattet, können PCs und Laptops ganz einfach mit

Tischtelefonen und Smartphones vernetzt werden. So werden alle eingehenden Anrufe (wahlweise) über das stationäre IP-Telefon (z. B. im Büro), über das Smartphone (z. B. bei einem Kundentermin) oder über den PC via WebClient bzw. Softphone (z. B. im Homeoffice oder bei einem Auslandsaufenthalt) angezeigt und können auch von allen Geräten aus angenommen werden. Das bedeutet zum Beispiel auch, dass verschiedene Voicemails auf einer zentralen Voicebox landen und von dort gebündelt abgerufen werden können.

Voller Funktionsumfang immer auf dem neusten Stand

Da die Telefonanlage nicht im Unternehmen vor Ort, sondern in einem leistungsstarken und sicheren ISO-zertifizierten M-net Rechenzentrum in Bayern steht, ist der eigene Betrieb inklusive notwendiger Systemwartungen vor Ort überflüssig geworden. Dank regelmäßiger Updates sind überdies alle mit CloudCom genutzten Kommunikationstools immer in der aktuellsten Version auf allen Endgeräten verfügbar. Beste Voraussetzungen also für Unternehmen, um in eine flexible und erfolgreiche Zukunft zu starten.



„M-net CloudCom bietet unseren Kunden eine zukunfts-sichere IP-basierte Kommunikations-lösung. Gerade vor dem Hintergrund der ISDN-Abschaltung ist jetzt der richtige Zeitpunkt, sich für eine cloudbasierte Telefonanlage zu entscheiden.“

Christian Smetana
M-net Vertriebsleiter Region Bayern

M-net hilft beim Wechsel

Lassen auch Sie sich kostenfrei unter Telefon 0800 7767887 (Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr) beraten oder informieren Sie sich unter www.m-net.de/cloudcom. Starten auch Sie mit CloudCom in die Zukunft der Kommunikation.

Niederlassung Augsburg
Curt-Frenzel-Straße 4
86167 Augsburg
augsburg@m-net.de

M eine cloudbasierte Kommunikationslösung für die Zukunft

Moderne Business-Telefonie ohne Telefonanlage vor Ort.

m-net.de/cloudcom

Jetzt kostenlos beraten lassen: 0800 7767887



CloudCom

M-net
Mein Netz

IHK-Veranstaltungen im Überblick

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Terminen der IHK Schwaben. Eine tagesaktuelle Übersicht mit Anmeldemöglichkeit gibt es im Internet unter www.schwaben.ihk.de auf der Startseite. Weitere Informationen auch im IHK-ServiceCenter unter Tel.: 0821 3162-0.

19.12.18 9 – 10:30 Uhr PRAXISTIPPS ZUM FÖRDERPROGRAMM DIGITALBONUS BAYERN Das Förderprogramm Digitalbonus Bayern unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Investition in Soft- und Hardware. Bis zu 10.000 Euro können Firmen als Zuschuss im Rahmen des Digitalbonus Standard erhalten, bis zu 50.000 Euro für besonders innovative Vorhaben.  IHK Schwaben, Augsburg		19.12.18 9 – 16 Uhr BERATUNGSSPRECHTAG ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL KFW/LFA Individuelle und kostenlose Beratung durch Finanzierungsexperten  IHK Memmingen	
16.1.19 14 – 16 Uhr IHK-PATENTSPRECHTAG Der IHK-Patentsprechtag bietet eine individuelle Erstberatung durch erfahrene Patentanwälte. Gegenstand der Beratung sind grundsätzlich alle Fragestellungen rund um das Thema Schutzrechte, wie z. B.: Welche Arten von Schutzrechten gibt es? Welche Schritte sind bis zur Anmeldung von Schutzrechten notwendig? Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 75051  Technologiezentrum Augsburg	17.1.19 9:30 – 17 Uhr AI CONVENTION Die „Artificial Intelligence (AI) Convention“ bietet Infos, Praxisbeispiele und Empfehlungen für die Anwendung von künstlicher Intelligenz. (s. Beitrag S. 38)  IHK Schwaben, Augsburg	17.1.19 17 Uhr NEUJAHRSEMPFANG LINDAU Der traditionelle Empfang der IHK Schwaben für IHK-Mitgliedsfirmen. Weitere Informationen unter Tel.: 08382 9383-11  Forum am See, Lindau	22.1.19 17:30 Uhr NEUJAHRSEMPFANG AUGSBURG Der traditionelle Empfang der IHK Schwaben für IHK-Mitgliedsfirmen. Weitere Informationen unter Tel.: 0821 3162-269  Kongress am Park, Augsburg
	23.1.19 10 – 12 Uhr  Spezial SCHEINSELBSTSTÄNDIGKEIT VERMEIDEN In der heutigen Arbeitswelt gibt es diverse Organisationsformen für den Einsatz von Mitarbeitern. Viele Modelle hören sich zunächst clever an, müssen aber einer sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Überprüfung standhalten. Die Scheinselbstständigkeit kann dabei eines der Problemfelder sein (s. Beitrag S. 16).  IHK Schwaben, Augsburg	29.1.19 18 – 20 Uhr CE-SPRECHTAG AUGSBURG Der CE-Sprechtag bietet Orientierungsberatung durch Experten, die mit der IHK Schwaben zusammenarbeiten.  IHK Schwaben, Augsburg	
 45. Augsburger Konjunkturgespräch WETTBEWERBSPOLITIK IN DER DIGITALEN ÖKONOMIE	30.1.19 14 – 16 Uhr IHK-PATENTSPRECHTAG GÜNZBURG Der IHK-Patentsprechtag bietet eine individuelle Erstberatung durch Patentanwälte zum Thema Schutzrechte.  IHK Regionalgeschäftsstelle Westschwaben, Günzburg	31.1.19 14 – 16:30 Uhr  Spezial IHK SPEZIAL: DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG (DSGVO) Seit Mai 2018 gilt die DSGVO. Welche Praxiserfahrungen gibt es? Welche Fragen sind noch offen? (s. Beitrag S. 14)  IHK Schwaben, Augsburg	4.2.19 9 – 13 Uhr SEMINAR FÜR EHRENTAMTLICHE PRÜFER – CLOUD-SICHERHEIT Sie werden informiert und sensibilisiert, was mit Ihren Daten so alles passieren kann.  IHK Schwaben, Augsburg
21.2.19 13 – 17 Uhr  IHK Schwaben, Augsburg	7.2.19 13 – 17 Uhr SEMINAR FÜR EHRENTAMTLICHE PRÜFER – GRUNDLAGENSEMINAR RECHT & METHODIK Das Grundlagenseminar soll Prüfern den Einstieg in die Prüfungsmaterie erleichtern.  IHK Schwaben, Augsburg	7.2.19 16 – 18 Uhr IHK-PATENTSPRECHTAG MEMMINGEN Der IHK-Patentsprechtag bietet eine Erstberatung durch erfahrene Patentanwälte aus Ihrer Region, die mit der IHK Schwaben zusammenarbeiten. Gegenstand der Beratung sind grundsätzlich alle Fragestellungen rund um das Thema Schutzrechte. Weitere Informationen unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 75051  Regionalgeschäftsstelle Memmingen	
Im 45. Jahr des Augsburger Konjunkturgesprächs laden die IHK und die Universität Augsburg zu diesem Dialog an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ein. Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest wird in der Tradition der ifo-Präsidenten die wirtschaftliche Lage und deren Perspektiven vorstellen. Prof. Achim Wambach, PhD, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, wird zum Thema „Digitaler Wohlstand für alle“ sprechen. Anmeldung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 104119585	15.2.19 9:30 – 21:30 Uhr KMU IT NETWORK: DIGITALISIERUNG BRAUCHT DIGITALE KÖPFE Das KMU IT Network richtet sich an kleine und mittelständische Betriebe aller Branchen, die im Bereich IT ihr Wissen aufbauen oder vertiefen möchten. In Vorträgen zu IT-Themen zeigen Experten konkrete Tipps auf und bieten Praxiswissen an. Profitieren Sie von speziell auf den Mittelstand zugeschnittenen Beiträgen und einer Plattform zum Erfahrungsaustausch (s. Beitrag S. 36).  IHK Schwaben, Augsburg		

18.2.19 14 – 16:30 Uhr  IHK SPEZIAL: DATEN-SCHUTZGRUNDVER-ORDNUNG (DSGVO) Seit Mai 2018 gilt die DSGVO. Welche Praxiserfahrungen gibt es? Welche Fragen sind offen? (s. Beitrag S. 14)  Stadthalle, Memmingen	18.2.19 9 – 17 Uhr SEMINAR FÜR PRÜFER – KONFLIKTMANAGEMENT: DIE CHANCE, SICH ZU VERSTEHEN Hier lernen Sie den gezielten Einsatz von Kommunikati-onstechniken bei Konflikten.  IHK Schwaben, Augsburg
19.2.19 9:30 – 12:30 Uhr  IHK SPEZIAL MARKETING Das IHK Spezial Marketing richtet sich an junge Unter-nehmen und vermittelt einen grundlegenden Überblick über die verschiedenen Marketingstrategien.  Cometa Allgäu, Kempten	19.2.19 13 – 16 Uhr SHOPFLOOR NETWORK: FACE TO FACE Aus unserem Shopfloor Net-work heraus bieten wir neben Erfahrungsaustausch-Veran-staltungen auch Sprechtag-e an.  Martini-Park, Augsburg
20.2.19 14 – 15:30 Uhr IHK-PATENTSPRECHTAG KEMPTEN Der IHK-Patentsprechtag bietet eine individuelle Erstberatung durch erfahrene Patentanwälte aus Ihrer Region zu Ihren Fragen rund um das Thema Schutzrecht, wie beispielsweise: Ist die Idee schutzrechtsfähig? Welche Arten von Schutzrechten gibt es? Welche Kosten entstehen dabei?  IHK-Regionalgeschäftsstelle Allgäu, Kempten	

SACHVERSTÄNDIGER – EINE BERUFLICHE PERSPEKTIVE?

1.2.19
14 – 16 Uhr

 **smartMotel, Kempten**

Sachverständige gibt es in vielen Bereichen von A wie Altaxoverwertung bis W wie Windenergieanlagen. Sie prüfen, ob auf der Bau-stelle ordentlich gearbeitet wurde, finden

versteckte Schäden beim Wohnungskauf

und schätzen im Erbfall den Wert von Omas Häuschen. Die Statiker unter ihnen berechnen nicht nur die Standfestigkeit von Häusern, sondern auch von Maibäu-men. Immobilienbesitzer rufen sie bei Wasserschäden, Schimmelbefall und feuch-ten Wänden: die Bausachverständigen. Häuslebauer und Immobilienbesitzer sind genauso auf Gutachter angewiesen wie Autofahrer oder Solaranlagenbetreiber. Das Aufgabenspektrum eines Sachverständigen ist vielfältig und abwechslungs-reich. Damit man weiß, ob ein Sachverständiger auch tatsächlich eine überdurch-schnittliche Sachkunde hat, wird er von der IHK überprüft und öffentlich bestellt. Aktuell hat die IHK Schwaben 184 Sachverständige in ihrem Verzeichnis. Am 1. Februar 2019 informiert IHK-Fachberaterin Anita Christl über die Voraus-setzungen einer Sachverständigentätigkeit. Sie erläutert die Unterschiede zwis-chen freien, zertifizierten und öffentlich bestellten Sachverständigen und erklärt, welche persönlichen und fachlichen Voraussetzungen ein Gutachter haben sollte.

Anmeldungen bei Hannelore Modjesch, Tel.: 0821 3162-374, E-Mail: hannelore.modjesch@schwaben.ihk.de, unter Angabe des geplanten Sachgebietes. Informationen zum Sachver-ständigenwesen gibt es online unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **74601**.





marketing | beratung | konzeption | printmedien | onlinemedien | crossmedia | cms | fotografie



Gesamtlösungen für den Mittelstand.

www.pfeifer-marketing.de

20 JAHRE

MarkenBewusst
Die Agentur für Gesamtlösungen





EU-Datenschutz-Grundverordnung: KMUs können 2019 geprüft werden

Sechs Monate nach Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind immer noch viele Unternehmen beim Umgang mit Daten verunsichert. IHK-Expertin Eva Schönmetzler sprach für die IHK-Zeitschrift BSW mit Manfred Ilgenfritz, Referatsleiter beim Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht, auch vor dem Hintergrund der 2019 anstehenden Prüfabfragen mit Vorort-Kontrollen.

Eva Schönmetzler: Herr Ilgenfritz, die Weihnachtszeit naht. Dürfen Unternehmen ihren Kunden denn noch Weihnachts- und Neujahrskarten zusenden?

Manfred Ilgenfritz: Ja, solche Karten können wie bisher versandt werden, wenn kein Werbewiderspruch der angeschriebenen Person vorliegt.

Wie umfangreich müssen Unternehmen ihre Kunden über die Verarbeitung ihrer Daten nach Art. 13 DSGVO informieren? Und wie sieht es mit den Beschäftigten aus?

Für Kunden können im Internet, sofern das Unternehmen über eine Internetseite verfügt, die Informationen nach Art. 13 Abs. 1 und 2 DSGVO gut elektronisch jederzeit abrufbar hinterlegt werden.

Bei E-Mail- und Briefkontakten, telefonischen und persönlichen Kontakten kann dann der Link zur Fundstelle der Informationen genannt sowie eine sonstige Anforderungsmöglichkeit (z. B. telefonisch) für das Informationsblatt situationsgerecht angeboten werden.

Für Beschäftigte können die Informationen nach Art. 13 Abs. 1 und 2 DSGVO beispielsweise in einem firmeninternen Intranet hinterlegt werden.

Wann benötigt ein Unternehmen einen eigenen Datenschutzbeauftragten (DSB)?

Ein Datenschutzbeauftragter ist zu benennen, wenn regelmäßig zehn oder mehr Beschäftigte bei ihrer täglichen Arbeit ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten befasst sind. Ständig bedeutet dabei, dass die



Manfred Ilgenfritz, Referatsleiter beim Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht

automatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten bei einem Beschäftigten nicht nur neben-sächlich bzw. gelegentlich am Tag erfolgt, sondern dies zu seinen Kernaufgaben gehört und pro Tag zeitlich einen bedeutenden Umfang einnimmt. Zu beachten ist dabei auch, dass dieser Datenschutzbeauftragte dem Bayerischen Landesamt für Datenschutzaufsicht gemeldet werden muss.

Was muss ein Unternehmen tun, wenn ein Kunde eine Auskunft nach Art. 15 DSGVO fordert?

Die Auskunft nach Art. 15 DSGVO muss zum einen die konkret gespeicherten personenbezogenen Daten des Kunden im Einzelnen enthalten, zum anderen zusätzlich einige allgemeine Informationen dazu, zum Beispiel über die Verwendungszwecke der Daten (Vertragsdurchführung, Werbung usw.), die (möglichen) Empfänger dieser Daten oder die vorgesehene Speicherdauer (siehe

dazu Art. 15 Abs. 1 Buchst. a – h DSGVO). Hierfür sollte ein Prozess eingerichtet werden, wobei für die allgemeinen Informationen nach Art. 15 Abs. 1 Buchst. a – h DSGVO gut Musterformulierungen vorbereitet werden können.

Was hat es denn mit den laufenden schriftlichen Prüfungen des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht (BayLDA) und den auf www.la.bayern.de veröffentlichten Prüffragebogen auf sich?

Das BayLDA macht zurzeit mehrere „Testläufe“ für schriftliche Prüfungen mit kleineren Stückzahlen (jeweils 10 bis 100 betroffene Stellen), um die Umsetzung der DSGVO in Unternehmen und bei Freiberuflern kennenzulernen und gegebenenfalls Konsequenzen daraus zu ziehen.

Ab 2019 sollen solche schriftlichen Prüfabfragen mit nachfolgenden stichprobenmäßigen Vorort-Kontrollen dann in größerem Umfang durchgeführt werden, um die Durchsetzung der DSGVO-Anforderungen zu verbessern und damit die große Anzahl von Beschwerden bei den Aufsichtsbehörden zu verringern.«



IHK Spezial Datenschutz 31.1.19 in Augsburg und 18.2.19 in Memmingen.

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue DSGVO. In diesen beiden Veranstaltungen möchten wir Ihnen die ersten Praxiserfahrungen mit dem neuen Datenschutzrecht aufzeigen und besprechen. Geboten wird ein Überblick über die gesetzlichen Anforderungen, damit Sie eventuellen aufsichtlichen Prüfungen beruhigt entgegensehen können. Bei den Veranstaltungen kommen auch Teilnehmerfragen nicht zu kurz.

Anmeldung und weitere Informationen unter Nr. **104120512** und unter Nr. **104120513**

@ Weitere Informationen und der Prüffragebogen der BayLDA als eine Art Checkliste zur Vorbereitung auf eine mögliche Prüfung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4257596**

Mit durchgängig digitalen Abläufen kann

ich mich bei den **kaufmännischen**

Aufgaben entlasten.

Die digitalen DATEV-Lösungen unterstützen Sie bei allen kaufmännischen Aufgaben – vom Angebot über die Kassenführung bis hin zur Buchführung. So gewinnen Sie Freiräume und mehr Zeit für die Betreuung Ihrer Kunden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

Digital-schafft-Perspektive.de



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Verkehrsausschuss am Flughafen in Memmingerberg

Keine der mehr als 40 Destinationen, die vom Allgäu Airport in Memmingerberg aus erreichbar sind, sondern der Flughafen selbst war das Ziel des IHK-Ausschusses für Verkehr und Logistik. In ihrer letzten Sitzung der IHK-Wahlperiode blieben die Unternehmer aus der Transport- und Logistikbranche am Boden und ließen sich von Flughafen-Geschäftsführer Ralf Schmid (im Bild rechts oben) durch den Sicherheitsbereich führen. Schmid erläuterte den im kommenden Jahr anstehenden Ausbau der Start- und Landebahn und die Perspektiven des ehemaligen Militärflughafens in der zivilen Luftfahrt. Dieser konnte in 2018 deutlich mehr Fluggäste verbuchen und knackte erstmals die Millionengrenze (siehe auch Titelthema ab Seite 24). ps



IHK-Vollversammlung: Service wird ausgeweitet

Die Vollversammlung der IHK Schwaben hat in ihrer letzten Sitzung der laufenden Legislaturperiode mehrere wegweisende Entscheidungen auf den Weg gebracht. Die Voten betreffen alle Bereiche der IHK-Arbeit im Sinne von Bilden, Bündeln, Beraten.

Beim Thema Beraten beschloss die Vollversammlung den Nachtrag zur Kosten- und Finanzierungsübersicht für das Projekt „Haus der Wirtschaft“ in Dillingen mit einem Gesamtvolumen von 8,15 Millionen Euro. Im Auftrag der IHK Schwaben entsteht ein dreigeschossiger Neubau in direkter Bahnhofsnähe in Dillingen mit einer Nutzfläche von ca. 1.800 qm. Davon werden zwei Geschosse, ca. 1.300 qm, durch die IHK Akademie Schwaben angemietet, um ein breites Bildungsangebot im

betriebswirtschaftlichen und gewerblich-technischen Bereich in die Region Nordschwaben zu bringen. Im zweiten Obergeschoss wird die IHK Schwaben ihre Regionalgeschäftsstelle für die Region Dillingen ansiedeln sowie Kommunikations- und Veranstaltungsräume anbieten. Operativer Baubeginn ist – je nach Witterung und Ausschreibungsergebnissen – im Frühjahr 2019 und die Eröffnung für das dritte Quartal 2020 geplant.

Gleichzeitig hat die IHK-Vollversammlung den Weg freigegeben, dass auch das Umwelt-technologische Gründerzentrum (UTG) seinen Service ausbauen kann. 20 Jahre nach der Gründung ist das Gebäude des UTG sanierungsbedürftig. Dazu gehört neben der „Basisertüchtigung“ auch die Aktualisierung der IT-Infrastruktur und

die Schaffung von bislang fehlenden Lagerflächen für Produktionsbetriebe. Die IHK wird sich – dank des einstimmigen Beschlusses – an den Gesamtkosten von 3,36 Millionen Euro mit 357.000 Euro beteiligen. Den Rest übernimmt die Besitzgesellschaft, der Freistaat Bayern und die Stadt Augsburg.

Beim Thema Bündeln geht die IHK Schwaben neue Wege: In unmittelbarer Nähe zur Universität Augsburg entsteht der CoworkingCampus – ein Joint Venture mit der cowork AG. Diese Räume schaffen Platz für bis zu 100 Coworker, also Gründer und Startups, die allesamt auf etablierte Unternehmen treffen sollen. Tobias Kollwe, Vorstand der cowork AG, berichtete über den Stand des Projekts. Demnach ist die Eröffnung des CoworkingCampus für Mai 2019

vorgesehen. Es wird weiterhin einen Club für Unternehmen geben, die über neue Wege des „Gemeinsamen Arbeitens“ Lösungen für ihre konkreten Probleme erhalten möchten.

Viele Herausforderungen gibt es auch im Bereich Bildung, wie Martin Döring, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, dem Plenum berichtete. So will sich die IHK Schwaben weiterhin dafür einsetzen, dass die Berufsschulen nachhaltig gestärkt werden. Zudem wird die Digitalisierung noch mehr Einfluss nehmen auf Ausbildungs- und Weiterbildungsprofile. Im IHK-Prüfungszentrum will die IHK weitere digitale Möglichkeiten bei der Prüfung realisieren. Dazu gehört ein virtueller Prüfungsraum und der Test von VR-Brillen für praktische Prüfungen. cin

Scheinselbstständigkeit: Wenn der Schein trügt

Von Scheinselbstständigkeit spricht man dann, wenn im Betrieb Selbstständige bzw. freie Mitarbeiter beschäftigt werden, die aber sozialversicherungsrechtlich Arbeitnehmer sind. Wird die Scheinselbstständigkeit aufgedeckt, sind vor allem für den Auftraggeber die Folgen gravierend: Neben der Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen droht eine Geld- und bei größerem Umfang sogar eine Haftstrafe.

Die Rechtsprechung hat eine ganze Fülle von Abgrenzungsmerkmalen entwickelt, anhand derer entschieden wird, welche Form der Beschäftigung vorliegt. Für eine freie Mitarbeit und damit gegen eine Scheinselbstständigkeit sprechen beispielsweise folgende Kriterien:

- ▶ im Wesentlichen freie Bestimmung über Arbeitszeit, -ort und -inhalt
- ▶ keine Eingliederung in eine fremde Arbeitsorganisation

- ▶ eigene Betriebsstätte, Arbeitsmittel, Firmenkonto, Briefkopf etc.
- ▶ Beschäftigung eigener Arbeitnehmer
- ▶ Tätigkeit für mehrere Auftraggeber
- ▶ Möglichkeit, Aufträge abzulehnen
- ▶ eigener Kapitaleinsatz/Tragen eines unternehmerischen Risikos
- ▶ Unternehmerinitiative/unternehmerische Entscheidungsfreiheit, z. B. Werbung in eigener Sache, Auftreten und Rechnungsstellung im eigenen Namen, selbstständige Entscheidung über Preise, Produkt- oder Dienstleistungsangebote etc.

Maßgebend sind immer die tatsächlichen Umstände der Tätigkeit und nicht die vertragliche Gestaltung. Ob dann letzt-

lich eine freie Mitarbeit oder ein Arbeitsverhältnis vorliegt, richtet sich laut Rechtsprechung nach einer „Gesamtwürdigung der jeweiligen Umstände des Einzelfalls“. Es lässt sich also – im Gegensatz zu einer früheren Rechtslage – kein Grundsatz aufstellen, dass beispielsweise immer dann Selbstständigkeit vorliegt, wenn eine bestimmte Anzahl von Kriterien erfüllt ist.

Nicol Andreas Lödler, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht und Strafrecht, Anwaltshaus Augsburg

Praxistipp „Scheinselbstständigkeit“

Um in dieser komplizierten Materie Rechtssicherheit zu erlangen, kann bei Beginn einer Tätigkeit ein sogenanntes „Anfrageverfahren“ durchgeführt werden. Die Deutsche Rentenversicherung hält zu diesem Zweck unter www.deutsche-rentenversicherung.de ein Formular „Antrag auf Feststellung des sozialversicherungsrechtlichen Status“ bereit, das bei dieser ausgefüllt einzureichen ist. Gegen den anschließend erlassenen Bescheid kann ggf. Klage vor den Sozialgerichten eingereicht werden.

 **IHK-Spezial: Scheinselbstständigkeit, 23.1.2019, 10 bis 12 Uhr, IHK Schwaben, Augsburg. Anmeldung unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 104120161**

Weitere Informationen zum Thema „Fragen aus dem Personalbüro“ finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. 79343. Dort ist auch das Merkblatt „Scheinselbstständigkeit“ hinterlegt.



bayern innovativ
Innovation leben.

» Unser lebendiges Innovationsmanagement fühlt sich im Tagesgeschäft wie ein Turbo an. Danke Bayern Innovativ für die wertvolle Starthilfe!

Roland Schleicher, Leiter Vertrieb
EVO GmbH



Intelligente Suchmaschine für relevante Ergebnisse und Informationen



Das neue Webportal.

www.bayern-innovativ.de

IHK bündelt Kommunikation in neuem Geschäftsbereich



Thomas Schörg ist Leiter des neuen Geschäftsbereiches Kommunikation.

Das IHK-Präsidium hat die Gründung eines neuen Geschäftsbereiches „Strategische Kommunikation“ beschlossen. „Bereits im letzten Jahr haben wir mit dem Geschäftsbereich Digitalisierung die IHK in einem zentralen Zukunftsthema neu aufgestellt. Diesen Weg, festgeschrieben in der durch die IHK-Vollversammlung beschlossenen Lautracher Erklärung, gehen wir nun konsequent weiter. So bündeln wir ab dem 1. Dezember 2018 unsere Kommunikation ebenfalls in

einem eigenen Geschäftsbereich“, führt IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton aus.

Die Leitung des neuen Geschäftsbereiches übernimmt Thomas Schörg, der bisherige IHK-Regionalgeschäftsführer für den Wirtschaftsraum Augsburg. Bis zu einer Neubesetzung dieser Stelle wird Schörg beide Funktionen wahrnehmen. Dauerhaft übernehmen wird er ebenfalls die Aufgaben des Pressesprechers. Der gebürtige Buchloer ist seit fast acht Jahren bei der IHK beschäftigt. Seine beruflichen Wurzeln hat er bei einem in München ansässigen Arbeitgeberverband, zuvor studierte er Wirtschaftswissenschaften in Augsburg.

Fachlich wird die IHK-Marke „Bilden. Bündeln. Beraten.“ in den drei Geschäftsbereichen Bildung, Standortpolitik und Unternehmensservice gestaltet. Diesen stehen für Querschnittsthemen zuständige Geschäftsbereiche zur Seite. IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank: „Der gesellschaftliche Wandel spiegelt sich in den Aufgaben und damit in der Organisation der IHK Schwaben wider.“ ts

Prof. Dr. Hauke wird neuer Präsident der Hochschule Kempten

Der Hochschulrat der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten hat einen neuen Präsidenten gewählt. Nachfolger von Amtsinhaber Prof. Dr. Robert F. Schmidt, der im März 2019 in den Ruhestand tritt, wird Prof. Dr. rer. pol. habil. Wolfgang Hauke. Er erhielt im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit der Stimmen. Hauke wird sein Amt am 15. März 2019 antreten. Er wurde im Jahr 2000 für die Lehrgebiete Wirtschaftsmathematik, Statistik und Finanzierung an die damalige Fachhochschule Kempten berufen. Seit März 2011 hat er das Amt des Dekans der Fakultät Betriebswirtschaft inne.

Der 58-Jährige besuchte in seiner Heimatstadt Augsburg das Wirtschaftsgymnasium und schloss dort an der Universität den Studiengang Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Unternehmensforschung, Ökonometrie und Mathematische Wirtschaftstheorie als Diplom-Ökonom ab. Seiner Dissertation 1991 folgte 1997 seine Habilitation zum Thema „Entscheidungsunterstützung



Prof. Dr. Wolfgang Hauke, designierter Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten.

durch Fuzzy-Modelle in der Unternehmensplanung“.

Vor der Hochschule Kempten war Hauke bei der Bayerischen Vereinsbank, den Universitäten Augsburg und Bielefeld, sowie der FERI GmbH in Bad Homburg. Er engagiert sich seit 2004 als Vorstand des Kompetenzzentrums für Unternehmensentwicklung und -beratung – Kube e. V.. Zudem ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank im Allgäuer Land. prb

Bester Auszubildender der IHK Schwaben ausgezeichnet



Im Bild (von links): IHK-Personalrat Alfred Winkhofer, die fertigen Auszubildenden Vanessa Wengenmaier und Mueen Nasrullahi sowie IHK-Personalchefin Beatrix Bauer.

Mueen Nasrullahi wurde von der IHK als bester Azubi 2018 ausgezeichnet. Er hat seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement im Juni 2018 abgeschlossen und bei der mündlichen Abschlussprüfung die höchste Punktzahl (100 Punkte) erreicht. Diese Leistung ist auch besonders, da Nasrullahi erst seit fünf Jahren in Deutschland ist. Der gebürtige Afghane hat vor seiner Ausbildung ein Praktikum bei der IHK gemacht. Während der Ausbildung war er in das Projekt „Junge Flüchtlinge“ eingebunden. Inzwischen ist Nasrullahi im IHK-Geschäftsbereich Verwaltung und dort im Bereich Immobilienmanagement tätig. Nebenberuflich ist er sehr engagiert in der Betreuung und Beratung von Flüchtlingen.

Beim jährlichen Azubi-Treffen der IHK stellten sich die Azubis aus dem ersten Lehrjahr vor. Azubis aus dem zweiten und dritten Lehrjahr präsentierten Projekte, an denen sie teilgenommen hatten. dh

Neue Leitung IHK-Geschäftsfeld Digitalisierung und Energie

Die IHK Schwaben hat die Leitung des Geschäftsfeldes Digitalisierung und Energie in neue Hände gelegt. Am 1. Oktober 2018 hat Nina Reitsam dieses Aufgabengebiet übernommen. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Matthias Köppel an, der seit 1. Juli 2018 Leiter des Geschäftsbereiches Standortpolitik ist.

Reitsam ist seit November 2015 bei der IHK Schwaben tätig und war im Geschäftsbereich Standortpolitik vorrangig für das Thema Energie verantwortlich. Neben der Studie Versorgungssicherheit, die sie maßgeblich mit entwickelt hat, begleitete sie außerdem den IHK-Ausschuss für Umwelt und Energie bei einer Reise nach Brüssel. Dort wurde im April 2017 mit Kommissionsbeamten und Parlamentsvertretern rund um die energiepolitischen Weichenstellungen der EU diskutiert.

Parallel zur ihrer beruflichen Tätigkeit ist Nina Reitsam externe Doktorandin am Lehrstuhl für erneuerbare und nachhaltige Energiesysteme an der Technischen Universität München. Im Rahmen ihrer



Nina Reitsam leitet das Geschäftsfeld Digitalisierung und Energie.

Promotion beschäftigt sie sich mit den Potenzialen der industriellen Eigenstromerzeugung.

„Wir freuen uns, dass Nina Reitsam als Nachwuchsführungskraft die Fokusthemen Digitalisierung und Energie bearbeiten wird. Wir sind überzeugt, dass sie auf ihre bisherigen Erfolge aufbauen und das Leistungsspektrum der IHK in diesen Bereichen mit neuen Angeboten für unsere Mitgliedsunternehmen weiter ausbauen wird“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank. *apg*

Gefahrguttag Schwaben 2018



115 Gefahrgutverantwortliche informierten sich beim traditionellen Gefahrguttag Schwaben 2018 über die Neuerungen der Gefahrguttransportvorschriften, die am 1. Januar 2019 in Kraft treten werden. Im Bild (von links): die Fachreferenten Alfred Winklhofer, IHK-Fachberater Gefahrgut, Uwe Hildach, Gefahrgutberatung, Fürstenfeldbruck, Christian Schiffner, Schiffner Consult GbR, Gefahrgutberatung und -ausbildung, Landau an der Isar, Ernst Winkler, Gefahrgutausbildung und -beratung AG, Schwerzenbach in der Schweiz, und Jürgen Werny, Ingenieurbüro und Lithium-Batterie-Service, München.

Bilder: Ditzler/IHK Schwaben, Bernd Jaufmann



SIE HABEN IM
AUSLAND STUDIERT
ODER EINEN
BERUF GELEERT?

INFORMIEREN
SIE SICH ÜBER
DIE ANERKENNUNG
IHRER ZEUGNISSE.

Jetzt starten!
Mit dem Anerkennungs-Finder auf
www.anerkennung-in-deutschland.de

Den Anerkennungs-
Finder direkt nutzen?
Jetzt QR-Code scannen.



Generation Y: Prioritäten einer vernetzten Gesellschaft

Wie tickt die Generation eines neuen Zeitalters, was will sie und wo will sie hin? Philipp Riederle gilt als Übersetzer der „Digital Natives“ und als Sprachrohr der „Millennials“ oder der Generation Y. Auf Einladung der Wirtschaftsjunioren (WJ) Memmingen-Unterallgäu und der IHK Schwaben war der Burgauer in Memmingen.

Gehören Sie zu den Traditionalisten, Babyboomern oder zur Generation Golf? Die Generations-Typologie unterscheidet Altersgruppen anhand des Geburtsjahres, der Lebenssituation und ihres Konsumverhaltens. Die Bevölkerungskohorte der zwischen 20- bis 35-Jährigen stellt dazu den größten Teil der neuen Arbeitsbevölkerung. Die setzt Arbeit nicht mehr mit Geld, Status und Macht gleich. Warum? „Wer im Kontext von Krisen und unsicheren Zukunftsprognosen aufwächst, verliert das Gefühl

von Sicherheit, deswegen will diese Generation im Hier und Heute eine möglichst gute Zeit haben, was sich auch in den zerhackten Lebensläufen bemerkbar macht“, sagt dazu Philipp Riederle, Deutschlands jüngster Unternehmensberater und Bestseller-Buchautor. Vor rund 250 Gästen sprach er in der Veranstaltungshalle Kaminwerk und wischte in lockerer Smartphone-Manier den Generationen die digitale Zukunftsvision um die Ohren, an deren Ende ganz groß die Worte: „Habt keine Angst“ stehen! Der demografische Wandel, der Man-

gel an Fachkräften und die Fluktuation von jungen Mitarbeitern stellen Unternehmen vor große Herausforderungen in der Personal- und Führungspolitik. „Unternehmen müssen am Puls der Zeit bleiben und ihre Mitarbeiter als wichtigstes Gut begreifen“, sagt dazu Riederle. „Employer Branding“ (Arbeitgeber-Markenburg) als reines Imageprodukt zu verstehen, bietet jungen innovativen Menschen keine Heimat. „Wir sind definitiv nicht die Generation Weichei“, konstatiert Riederle weiter, doch es müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Ein gutes Gehalt ist wichtig, aber nicht ausschlaggebend. „Wir arbeiten nicht nur für den Zeit-Geld-Austausch“, sagt er. „Wir erwarten uns etwas mehr vom Job.“ Und das bezeichnet er als Fortschritt: in der Sinnhaftigkeit der Arbeit seine eigene Selbstverwirklichung finden. Dafür sind die „Millennials“ gut ausgebildet, hoch motiviert, leistungsbereit und stark vernetzt.

Digital statt analog

Den „jungen Wilden“ ist die Digitalisierung in die Wiege gelegt worden, sie wollen selbst mitgestalten, verändern und auf Augenhöhe kommunizieren. Das bedeutet bei Riederle flache Hierarchien, neue flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle und eine selbstverständliche Life-Work-Balance. „Wenn ich zwischen ein und drei Uhr morgens am produktivsten bin, dann möchte ich auch arbeiten können“, führt der eloquente Redner an. Es sind andere Bedingungen, mit denen die neue Generation bei den Unternehmen anklopft. Unternehmen müssen die Digitalisierung im Innen wie im Außen leben. Nur einen Imagefilm bei Youtube zu posten oder einen Face-



Philipp Riederle war auf Einladung der Wirtschaftsjunioren (WJ) Memmingen-Unterallgäu und der IHK Schwaben im Kaminwerk in Memmingen. Er gilt als Übersetzer der „Digital Natives“ und als Sprachrohr der Millennials oder der Generation Y.

book-Auftritt zu generieren, ist laut Riederle zu wenig. Die Digitalisierung brauche einen festen Platz in der Unternehmensstruktur und müsse jeden Mitarbeiter mit einbeziehen, konstatiert der Digital-Native-Experte. Auch die Berufe und deren Anforderungen werden sich zukünftig verändern, einige sogar ganz wegfallen. „Weniger als 50 Prozent der Ausbildungsberufe wurden bislang an die Digitalisierung angepasst“, erklärt Riederle. Um hier mit dem Strom der neuen Technologien mitzuhalten, braucht es auch die politische Intervention, wie der 24-jährige Student für Soziologie, Politik und Ökonomie betont. Abschließend betonte er die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Generationen. Die Moderation des Abends übernahmen Maxi Weiss und WJ-Sprecher Thomas Wiggenhauser, die Memmingsens Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh und Karin Berger-Haggenmiller als Vertreterin der IHK Schwaben zum Thema befragten. *shd*



Philipp Riederle: Entrepreneur und Autor

Mit 13 Jahren begann Philipp Riederle einen Video-Podcast und gründete mit 15 Jahren seine eigene Firma Phipz Media. Er schrieb zwei Bücher: Den Spiegel-Bestseller „Wer wir sind und was wir wollen“ (2013) und das Buch „Wie wir arbeiten und was wir fordern“ (2017). 2014 wurde Riederle von der Bundesregierung als führender „Digitaler Kopf Deutschlands“ ausgezeichnet, 2017 erhielt er das hoch angesehene Zertifikat CSP der National Speakers Association (NSA) und der Global Speakers Federation (GSF). Der 24-Jährige studiert Soziologie, Politik und Ökonomie an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen.

Generationstypologie

- ▶ Jahrgang 1922 bis 1955 – Traditionalisten
- ▶ Jahrgang 1955 bis 1969 – Babyboomer
- ▶ Jahrgang 1965 bis 1980 – Generation X oder Generation Golf
- ▶ Jahrgang 1980 bis 2000 – Generation Y oder Millennials
- ▶ Jahrgang 1995 bis 2010 – Generation Z

Quelle: www.absolventa.de/karriereguide/berufseinsteiger-wissen/xyz-generationen-arbeitsmarkt-ueberblick

Sechs Impulsvorträge und viele Themen

Kontakte knüpfen, andere Unternehmer, Selbstständige und Führungskräfte kennenlernen – dazu hatten die Wirtschaftsjunioren Lindau-Westallgäu an ihrem Impulsabend eingeladen.

Rund 40 Mitglieder und Interessierte konnten sich im Ambiente des Pulverturms inspirieren lassen von den Begegnungen mit anderen Unternehmern und den sechsminütigen Impulsvorträgen der Redner, die Florian Daiber und Sonja Jöckel als WJ-Vorsitzende eingeladen hatten. In den Vorträgen spiegelte sich dabei die Vielfalt der Themen wider, mit denen sich die WJ beschäftigen.

„Mutig, schnell, disruptiv – wie Start-ups denken“, Referent Mark Kugel brachte authentische Geschichten und seine eigenen Erfahrungen aus der Start-up-Welt mit. Ein kurzer Impuls, der Lust auf mehr machte. Einen Einblick in ihren Familientraditionsbetrieb gab Lena Ellensohn, Teilnehmerin bei „Unternehmerinnen der Zukunft“, die ihre Marke „Lindauer“ vorstellte. Viele der Zuhörer wussten nicht, dass sich hinter der Fassade des historischen Gebäudes in der Maximilianstraße das Zentrum der „Lindauer“ befindet: Hier entstehen die vielen Ideen und Designs. Michael Zehnle von Engel und Völkers berichtete über die allgemeine Immobilienentwicklung in Lindau. In einem heiteren Vortrag



Beim Impulsabend der Wirtschaftsjunioren (von links): Sonja Jöckel, Lena Ellensohn, Sebastian Krühn, Michael Zehnle, Jörg Lützelberger, Heidrun Müller, Mark Kugel und Florian Daiber.

gab Heidrun Müller, Geschäftsführerin des Gitzenweiler Hofes, Tipps zum Erfolg in China und wie man dort Freunde gewinnen kann. Hier zeigte sie ihre eigenen Erfahrungen als selbstständige Beraterin für Tourismus mit chinesischen Investoren und Unternehmern auf. Der dreifache Handball-Europapokalsieger und Chef-Coach der Herrenmannschaft in Bregenz, Jörg Lützelberger, präsentierte sehr anschaulich „Teamentwicklung und Veränderungsprozesse im Teamsport“. Am Ende stand die

Vorstellung eines Lindauer Kulturguts „Der Lindauer Weintorggel und der Förderverein für die Instandsetzung und Nutzung des Weintorggels am Hoyerberg e. V.“ durch Sebastian Krühn. *dh*

Ansprechpartner:

HEIDE BECKER

Geschäftsführerin WJ Schwaben

Tel.: 0821 3162-359

heide.becker@schwaben.ihk.de

Weitere Informationen unter

www.schwaben.ihk.de, Nr. **83804**



Regionale Unternehmer gründen die Allgäu Airport GmbH & Co. KG, um die zivile Nutzung des Flughafens vorzubereiten.

Zulassung als regionaler Verkehrsflughafen Allgäu

TUIfly nimmt Linienflugbetrieb auf.

Air Berlin (TUIfly) zieht sich aus Memmingen zurück, Ryanair bestreitet 88 Prozent aller Linienflüge.

2002

2003

2004

2005

2006

2007

2008

2009

2010

1935 bis 2003 – Fliegerhorst und Militärflugplatz für Wehrmacht, Bundeswehr und U. S. Air Force. 30. Juni 2003 endgültiger Abzug der Luftwaffe

2005 bis 2007 Zuschüsse und Förderungen durch Landkreis Unterallgäu, Stadt Memmingen und Land Bayern

Ryanair wird nach Wechsel von Friedrichshafen nach Memmingen zur primären Fluggesellschaft.

Bereit zum Höhenflug

Als sich Anfang der 2000er-Jahre einige Allgäuer Unternehmer überlegten, dass aus dem ehemaligen Militärflugplatz ein zivil genutzter Flughafen werden könnte, war das nur eine Vision. Längst ist die Vision zur greifbaren Realität geworden. Der Allgäu Airport hat sich zum rege genutzten Tor in die Region und aus der Region gemausert. Über 1,4 Millionen Menschen werden 2018 über Memmingen geflogen sein. Mittlerweile ist auch die Bilanz positiv und politisch der Weg für einen Ausbau geebnet. Wegbegleiter von damals wie Unternehmer Gerhard Pfeifer und der ehemalige Landrat Gebhard Kaiser können berichten, wie der Flughafen die ersten Hürden nahm (S. 30) und wie er auch Tiefen überstehen konnte (S. 28). Die Zahlen zeigen (S. 29) deutlich: Der Allgäu Airport hat zum Höhenflug angesetzt.

Erstmals mehr als eine Million
Passagiere pro Jahr abgefertigt

Krise und drohende Insolvenz

2011

2012

2013

2014

2015

2017

2018

Die Gesellschaft wächst auf 73 Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen als Kommanditisten. Im Juli 2015 weist der Bayerische Verwaltungsgerichtshof alle Klagen gegen die Erweiterung ab. Im November 2015 votieren Bürgerentscheide in Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu zugunsten des Flughafenbaus und des geplanten Flächenkaufs.

Sechs Fluggesellschaften in Memmingen: Corendon Airlines, Fly Egypt, People's Viennaline, Pobeda, Ryanair und Wizz Air. Über 1,4 Millionen Passagiere pro Jahr erwartet.

Erfolgsmodell Allgäu Airport – einzigartig in Deutschland

Der Allgäu Airport in Memmingen schreibt 2018 zum ersten Mal schwarze Zahlen. 16 Jahre ist es her, dass regionale Unternehmer sich für die Konversion des ehemaligen Militärflughafens einsetzten. Und sie halten ihm die Treue durch eine Zeit mit so mancher Turbulenz.

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder griff selbst zur Schaufel, denn sein Spatenstich im Oktober 2018 leitete symbolisch den Ausbau des Allgäu Airport Memmingen ein. Entstehen wird bis 2020 eine von 30 auf 45 Meter verbreiterte Runway, sodass selbst große Maschinen wie die Boeing 737 oder Airbus A320 bei schlechten Witterungsverhältnissen landen können. Dazu gibt es eine erneuerte Flughafenbefeuerung, ein optimiertes Instrumentenlandesystem und eine erweiterte Gepäckhalle. Rund 21 Millionen Euro investiert die Flughafengesellschaft, rund 15 Millionen schießt der Freistaat Bayern zu. Der Allgäu Airport hat sich neben Nürnberg und München als dritter Flughafen Bayerns etabliert. Schulden-

frei und in der Gewinnzone. Und seit 2017 mit mehr als einer Million Passagiere pro Jahr.

Unternehmer gingen in Vorleistung

So haben sie recht behalten, die regionalen Unternehmer, die sich seit Anfang der 2000er-Jahre vehement für eine zivile Nutzung des ehemaligen Militärflugfeldes einsetzten. Mitte der 1930er-Jahre für die Wehrmacht gebaut, nutzten ihn nach dem Krieg Bundeswehr und U. S. Air Force. Mit Ende des Kalten Krieges nahm seine Bedeutung ab, die Auflassung stand für 2003 bevor. Gerhard Pfeifer, Inhaber der Memminger Pfeifer-Gruppe, und weitere schwäbische Unternehmer (s. Zeitleiste) wurden zu Motoren für die

Gründung der Allgäu Airport GmbH & Co. KG im Jahr 2002, die die zivile Nutzung vorbereiten sollte. Insgesamt waren es acht regionale Unternehmer sowie der Landkreis Unterallgäu, die sich beteiligten. Und in Vorleistung gingen – mit 1,7 Millionen Euro für den ersten Ausbau. 2007 startet TUIfly den Linienflugbetrieb, weitere 16 Millionen Euro aus der Wirtschaft und 7,7 Millionen Euro vom Land Bayern waren geflossen.

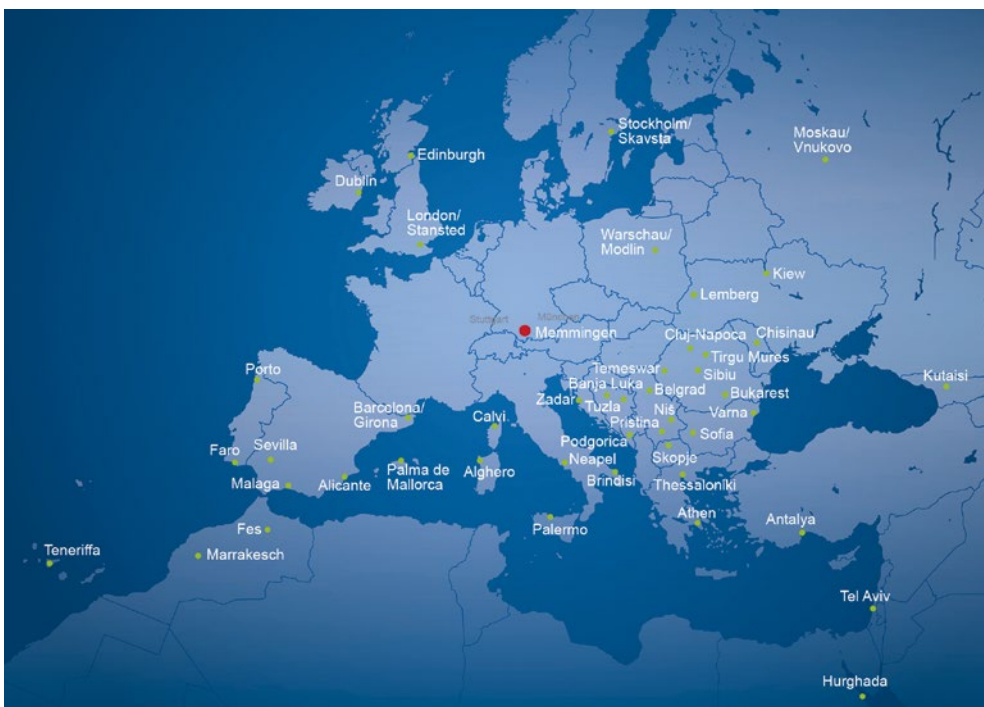
Gewinn für die Region

Das neue Projekt gewinnt weitere Unterstützer. „Mehr und mehr Unternehmer, Kommunen und Privatpersonen schlossen sich uns an“, erinnert sich Pfeifer. 2015 sind es bereits 73, drei Jahre später 83 Gesellschafter. Mehr als 25 Millionen Euro haben sie bis heute eingebracht. Rendite stand nicht im Vordergrund, hat doch der Allgäu Airport in diesem Jahre zum ersten Mal überhaupt schwarze Zahlen geschrieben. Es ist der indirekte Profit, der Gewinn für die Region, der die Gesellschafter interessiert. Für das Allgäu und die benachbarten Regionen Tirol und Vorarlberg lohnt sich der Airport, rund 40 Prozent der Passagiere sind sogenannte „Incoming Guests“ – also Geschäftsleute, Arbeitskräfte und Urlauber, die aus dem Ausland kommen. Dass überwiegend Low-Cost-Airlines wie Ryanair den Allgäu Airport nutzen, erwies sich als vorteilhaft. In puncto Abflug erweitert sich das Einzugsgebiet des zwar kleinen, aber günstigen und entspannten Flughafens um die Metropolregionen München, Stuttgart und Zürich.

Das Sanierungsprojekt

Doch die wirtschaftliche Entwicklung kannte auch Tiefen. Der Rück-

Flugziele Winter 2018/19 und Sommer 2019





zug von TUIfly, die neue Luftverkehrssteuer und der Ukraine-Konflikt – für den auf Osteuropa spezialisierten Flughafen ein besonderer Tiefschlag – ließen die Schulden wachsen, auf schließlich 15 Millionen Euro im Jahr 2014. „Es ging ums Überleben“, sagt Gebhard Kaiser, damals Oberallgäuer Landrat und noch heute Beiratsvorsitzender der Allgäu Airport GmbH & Co. KG. Gemeinsam mit Airport-Geschäftsführer Ralf Schmid schritt Kaiser zur Tat.

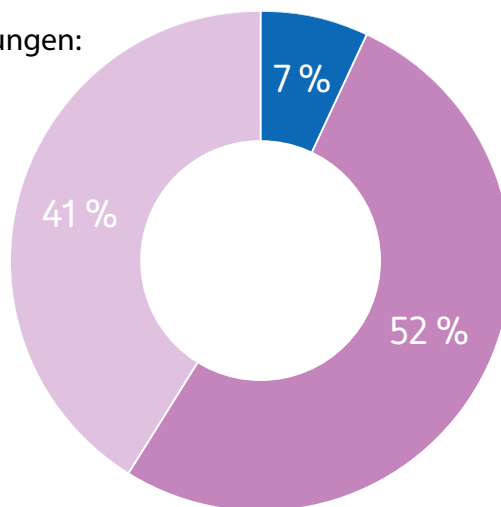
Er überzeugte die Wirtschaft, weitere vier Millionen Euro einzubringen, und regte an, nicht für den Flugbetrieb benötigte Flächen als Gewerbegebiet auszuweisen. Mehrere Allgäuer Städte und Landkreise beteiligten sich an der neu gegründeten Grundstücksgesellschaft mit 5,9 Millionen Euro.

Bürger votieren für den Flughafen

Dem folgte der nächste Schritt des Plans: Ausbau und Verbesserung der Sicherheit des Flughafens. Dank des kommunalen und privaten Engagements entschloss sich der Freistaat Bayern zu einer Ko-Finanzierung, 2015 von der EU genehmigt. Und noch heute freut er sich, dass auch die Menschen der Region diesem

Gesellschafterstruktur Allgäu Airport GmbH & Co. KG, 2018

Kapitaleinzahlungen:
25,4 Mio. Euro



13,1 Mio. €

8 Gründungsgesellschafter

Gesellschafter der BeteiligungsGmbH und Kommanditgesellschafter

Magnet Schultz GmbH & Co. KG, Dachser SE, A. Berger GmbH & Co. KG, A. Kolb GmbH & Co. KG, Pfeifer Holding GmbH & Co. KG, Stefan Rauch, SWH GmbH & Co. KG, Kurrle Holding oHG

10,6 Mio. €

Unternehmer und Privatpersonen aus der Region

Kommanditgesellschafter

1,7 Mio. €

Öffentliche/kommunale Beteiligung

Allgäuer Regional und Investitionsgesellschaft mbH
Landkreis Neu-Ulm



Die Bürger überzeugt

Gebhard Kaiser hat die Entstehung des Allgäu Airport eng begleitet. Als der Flughafen 2014 in Schieflage geriet, sprang der ehemalige Landrat ein und half, die Krise zu überwinden. Jetzt blickt der Beiratsvorsitzende optimistisch in die Zukunft.

2014 befand sich der Allgäu Airport in finanziellen Schwierigkeiten. Gebhard Kaiser, damals Oberallgäuer Landrat und heute Beiratsvorsitzender der Allgäu Airport GmbH & Co. KG, erarbeitete als Koordinator ein Sanierungskonzept. Zum Plan gehörte unter anderem die Gründung einer Besitzgesellschaft, die sich um die Vermarktung brachliegender Flächen rund um den Flughafen kümmert. Heute schreibt der Flughafen schwarze Zahlen, das Konzept funktioniert.

BSW: Herr Kaiser, wie stand es 2014 um den Allgäu Airport?

Gebhard Kaiser: Schlecht. Angesichts der Schuldenlage ging es ums Überleben. Die Insolvenz drohte, besonders weil die Linienflüge in Gefahr waren. Es musste dringend gehandelt werden.

Wie kamen Sie zu der Rolle des Sanierers?

Es waren die Unternehmen und Kommunen, die mich baten, die Koordination eines Rettungsplans und neuer

Mittelbeschaffung zu übernehmen. Ich war als Landrat gut vernetzt und mir lag der Flughafen bekanntermaßen am Herzen.

Wie sah Ihr Vorgehen damals aus?

Wir entwickelten einen Drei-Stufen-Plan: erstens Entschuldung, zweitens die Voraussetzungen für einen Ausbau des Flughafens schaffen und drittens die Sicherheit mit einer breiteren Start- und Landebahn sowie verbesserter Befeuerung zu erhöhen. Die Entschuldung klappte dank eines neuerlichen finanziellen Engagements der Wirtschaft und der Gründung einer Grundstücksgesellschaft, die die für den Flugbetrieb nicht benötigten Immobilien und Flächen des Geländes vermarkten sollte. Frei von Bankschulden und Zinsen. Jetzt konnten wir uns an den Ausbau machen, für den ich bei Unternehmen, Kommunen und dem Land Bayern warb. Heute finanzieren wir die veranschlagten 21 Millionen Euro Investition ohne Kredit.

Dennoch gab es Widerstand, etwa in der Bevölkerung ...

Zuerst ja, doch die Menschen haben in Bürgerentscheiden 2015 dem Ausbau zugestimmt. Für mich war es ein ganz besonderes Erlebnis, die Bevölkerung überzeugt haben zu können.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Flughafens seitdem?

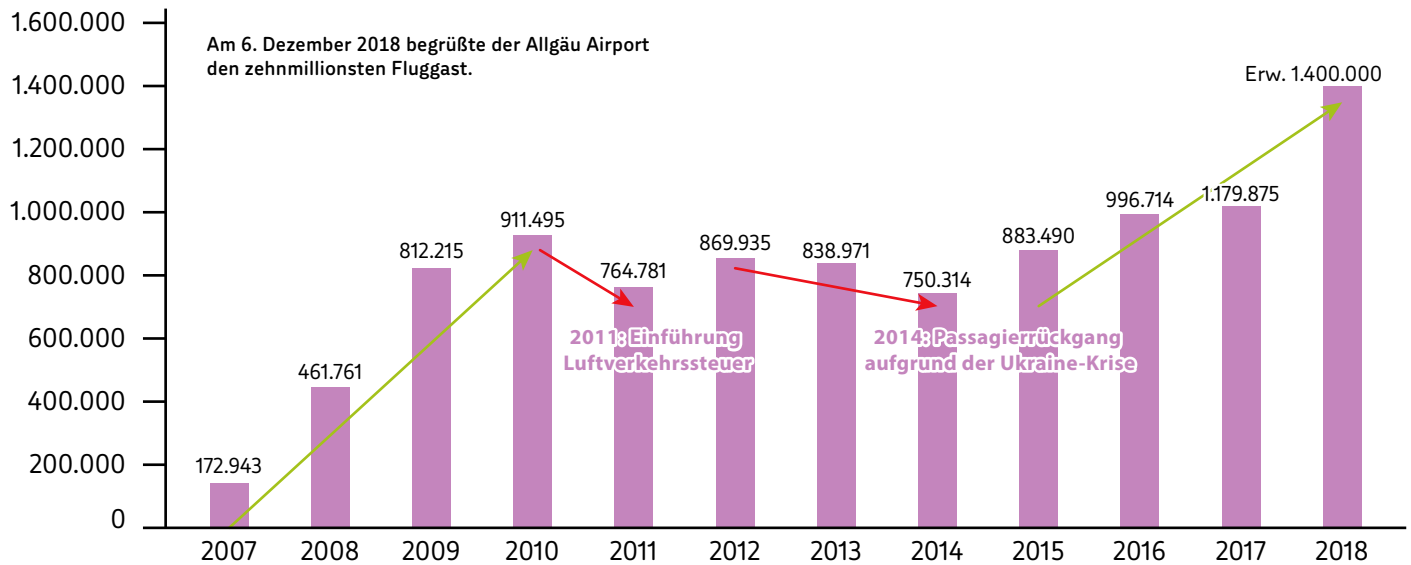
Unbedingt positiv. Die Flugentwicklung ist erfreulich, Wirtschaft, Kommunen, Landkreise und das Land arbeiten Hand in Hand. Die Infrastruktur rund um den Airport hat sich verbessert, entscheidend war schon der Bau der neuen Zufahrtsstraßen. Die Grundstücksgesellschaft arbeitet solide, getragen zu 58 Prozent von den Kommunen, zu rund 20 Prozent von den Sparkassen und zu 25 Prozent vom Flughafen. Unterm Strich stimmt der Geldfluss, bis 2020 wird keine Kreditaufnahme notwendig sein. « mis



Kompetente Gesprächspartner zur Begrüßung: Flughafen-Geschäftsführer Ralf Schmid, Memmingens Oberbürgermeister Manfred Schilder und der Beiratsratsvorsitzende der Allgäu Airport GmbH & Co. KG Gebhard Kaiser (von links) empfingen Bundeskanzlerin Angela Merkel, als sie Ende September 2018 wegen der Teilnahme an einem Symposium in Ottobeuren mit der Regierungsmaschine am Flughafen Memmingen landete.

Bild: Fred Schöllhorn

Passagierzahlen 2007 – 2018



Vorhaben zustimmten: Im November 2015 votierten Memminger und Unterallgäuer bei Bürgerentscheiden für die Grundstücksgesellschaft und den Ausbau des Flughafens. Schon vorher hatte im Juli 2015 der Bayerische Verwaltungsgerichtshof sämtliche Klagen gegen die Erweiterung des Airport abgewiesen.

Passagierzahlen gehen auf die zwei Millionen zu

Seitdem wächst der Flughafen. Auch weil man, wie Kaiser betont, bis 2020

auf keine Kredite mehr angewiesen ist. Umso mehr spricht Pfeifer von „riesigen Perspektiven“ und der heutige Aufsichtsratsvorsitzender Thilo Butzbach, Chef der im Landkreis Neu-Ulm ansässigen Butzbach GmbH Industrietore, geht fest davon aus, dass sich die Passagierzahlen im Laufe der nächsten Dekade auf zwei Millionen im Jahr verdoppeln werden. Die Chancen dafür stehen gut. Sechs Fluggesellschaften bedienen heute den Memminger Flughafen, traditionell nutzt ein hoher Anteil an Tou-

risten die Verbindungen. Heute umso mehr, als der Tourismus im Allgäu in den vergangenen zehn Jahren um 50 Prozent zugelegt hat. Dass der Allgäu Airport dem Zwei-Millionen-Ziel näher gekommen ist, zeigt sich 2018: Die Millionen-Marke wurde im September geknackt, über 1,4 Millionen sollen es bis Ende des Jahres werden.

Freistaat will regionale Flughäfen weiter unterstützen

Rückenwind für den Flughafen Memminger kommt derweil vom Frei-

Grafik: Allgäu Airport



• RECHTSANWÄLTE

• WIRTSCHAFTSPRÜFER

• STEUERBERATER

Leidenschaft für Leistung*

SCHEIDLE
www.scheidle.eu



*SCHEIDLE & PARTNER ist mit mehr als 35 Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern sowie insgesamt rund 100 Mitarbeitern der leistungsstarke Partner für Mittelstand und Industrie, die Öffentliche Hand und anspruchsvolle Privatmandanten. Mit unseren Mandanten verbindet uns die Leidenschaft für Leistung.



Einmaliges Engagement der Wirtschaft

Viele Allgäuer Unternehmen kämpften dafür, dass auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes in Memmingerberg ein ziviler Flughafen entsteht. Dafür mussten sie sich gegen die Pläne für einen Regionalflughafen Lagerlechfeld durchsetzen.

Gerhard Pfeifer, geschäftsführender Gesellschafter der Pfeifer-Firmengruppe in Memmingen, und stellvertretender IHK-Präsident, ist ein Mann der ersten Stunde. Als Gründungsgesellschafter der Allgäu Airport GmbH & Co. KG kennt er die Geschichte von den stürmischen Anfängen zu Beginn der 2000er-Jahre bis heute.

***BSW:** Herr Pfeifer, was hat Sie veranlasst, sich damals für die zivile Nutzung des alten Militärflughafens einzusetzen?*

Gerhard Pfeifer: Diesen Gedanken hatte ich schon, seit bekannt wurde, dass der Militärflughafen aufgelassen werden soll. Allein die Lage rechtfertigte eine zivile Nachnutzung. Über die A 96 und A7 exzellent erreichbar, zwischen den drei Metropolregionen Stuttgart, München und Zürich gelegen. Dazu das attraktive touristische Einzugsgebiet Allgäu, Vorarlberg und Tirol. Das Potenzial lag auf der Hand.

Wie haben Sie das Projekt ins Rollen gebracht?

In der IHK waren wir zu fünft, die sich mit dem Thema auseinandersetzen und beschlossen, „in die Bütt“ zu gehen. Es folgte die Suche nach Unterstützern in der Region, wir machten Werbung und stellten das Projekt vor. Zu meiner Freude schlossen sich schnell Unternehmen und der Landkreis Unterallgäu an, brachten finan-



ziell genug ein, um die erste Gesellschaft zu gründen.

Welche Hürden mussten Sie überwinden?

Nun, wir hatten anfangs kaum Ahnung, wie man an eine Flugbetriebsgenehmigung gelangt. Da schloss sich uns ein pensionierter Professor an, der schon am Aufbau des Flughafens München beteiligt war und uns mit seinem Know-how fortan unterstützte. Ebenfalls noch gut erinnere ich mich an die Gegeninitiative Flughafen Lagerlech-

feld. Der Augsburgsburger Raum sah sich bedroht, scheiterte aber an der Finanzierung. Zudem waren wir Jahre voraus und besaßen wichtige Genehmigungen und Gutachten, wie etwa das Umweltgutachten. So konnten wir vollendete Tatsachen schaffen.

Könnte man sagen, dass erst das Engagement der regionalen Wirtschaft den Allgäu Airport möglich gemacht hat?

Allerdings. Gerade wenn man bedenkt, dass der kurzfristige Nutzen für die Unternehmen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital gering war. Und vor allem: Bis heute gibt es, von Zuschüssen abgesehen, keine staatliche Beteiligung. So gesehen ein einmaliges Engagement der Wirtschaft. Das, wenn es ich so sagen darf, zu einem der erfolgreichsten Regionalflughäfen in Deutschland geführt hat.« mis



Händler und Hersteller aufgepasst: Neues Verpackungsgesetz fordert „Lizenz zum Verpacken“

Am 1. Januar 2019 tritt das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) in Kraft. Es verpflichtet Händler und Hersteller im Sinne ihrer Produktverantwortung zur Kostenbeteiligung an der Entsorgung und dem Recycling der durch sie in Umlauf gebrachten Verkaufsverpackungen. Worauf man als Betroffener nun achten sollte, erklärt Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, die den Onlineshop für Verpackungs-lizenzierung „Lizenzero“ entwickelt hat.



Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH

Herr Müller-Drexel, wer ist konkret vom VerpackG betroffen?

Jeder, der eine Verkaufsverpackung erstmalig mit Ware befüllt, in Umlauf bringt und so letztendlich Abfall produziert, der wiederum beim privaten Endverbraucher anfällt. Das VerpackG sorgt für höhere Recyclingquoten und reagiert damit auf die stetig steigenden Verpackungsmengen.

GUT ZU WISSEN:

Das VerpackG löst die Verpackungsverordnung ab und führt die Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) als Kontrollinstanz ein. Die Nichtbeachtung der Pflichten aus dem Gesetz kann zu Bußgeldern von bis zu 200.000 EUR sowie Verkaufsverboten führen.

Für welche Verpackungen gelten die Pflichten aus dem VerpackG?

Zu „Verkaufsverpackungen“ zählen Produkt-, Versand- (inkl. Packhilfsmittel und Polstermaterial) und Serviceverpackungen (z. B. Bäckertüten). Wichtig: Die Maßgaben des VerpackG greifen bereits ab der ersten befüllten und gewerbsmäßig in Verkehr gebrachten Verpackung.

Was sollten vom VerpackG betroffene Händler und Hersteller nun tun?

Zwei Schritte sind zu beachten: Erstens müssen sie sich durch die Anmeldung ihrer Verkaufsverpackungen bei einem dualen System per „Lizenzentgelt“ an den Kosten für deren Entsorgung und Recycling beteiligen. Und zweitens müssen sie sich bei der ZSVR registrieren und dort ebenfalls ihre Verpackungsmengen melden.

Wie kann ich die Lizenzierung meiner Verpackungen möglichst unkompliziert, aber rechtskonform erledigen?

Für die Lizenzierung stehen betroffenen Unternehmen Onlineshops wie Lizenzzero zur Verfügung (www.lizenzero.de). Der Webshop gehört zum Dualen System Interseroh, das auf mehr als 25 Jahre Expertise in den Bereichen Recycling und Umweltschutz zurückgreift.

Und wie läuft die Registrierung der Verpackungen bei der Zentralen Stelle ab?

Hierzu müssen Sie sich online bei LUCID, der Datenbank der ZSVR, registrieren. Dort geben Sie Ihr duales System und Ihre Verpackungsmenge an. Im Gegenzug erhalten Sie eine Registrierungsnummer. Diese müssen Sie wiederum dem dualen System vorlegen, bei dem Sie Ihre Verpackungen lizenzieren.

Welchen Vorteil bietet der Onlineshop Lizenzzero von Interseroh?

Mit Lizenzzero konnten wir den Lizenzierungsprozess stark vereinfachen, womit sich der Onlineshop besonders für all jene eignet, die bislang kaum Erfahrung mit dem Thema haben. Bestes Beispiel dafür ist unsere Berechnungshilfe: Hier geben Sie einfach Ihre Stückzahlen pro Verpackungsart ein und mit einem Klick werden diese in Standard-Gewichtsangaben umgerechnet ...Fertig!

Besuchen Sie uns auf

www.lizenzero.de/verpackg

**JETZT AB
49 €/JAHR
LIZENZIEREN &
5 % RABATT
MIT DEM CODE
„VERPACKG5“
SICHERN!***

LIZENZERO
Verpackung einfach lizenzieren.

**Ihre Verpackungslizenz
schnell – günstig – einfach
online**

Sie nutzen Verkaufsverpackungen und wollen Ihre Pflichten aus dem neuen Verpackungsgesetz kosteneffizient und umweltgerecht erfüllen? Mit Lizenzzero, dem Onlineshop des offiziellen Dualen Systems Interseroh, gehen Sie auf Nummer Sicher und lizenzieren Ihre Verpackungen einfach online.

JETZT LIZENZIEREN

Ab 49 €

pro Jahr können Sie Ihre Verpackungen beim Dualen System Interseroh absolut rechtskonform und konform mit den Vorgaben der Zentralen Stelle Verpackungsregister lizenzieren.

24. 2019
Die Zentrale Stelle schaltet ihr Datenmeldetool frei. Ab sofort sind damit Datenmengenmeldungen... [Lesen Sie mehr](#)

30. 2018
Die Zentrale Stelle Verpackungsregister schaltet Registerdatenbank LUCID live. Somit sind ab... [Lesen Sie mehr](#)

powered by
interseroh

*Gültig bis zum 31.03.2019. Rabatt auf den Nettowarenwert. Keine Auszahlung möglich. Bestellwert darf Gutscheinwert nicht unterschreiten. Ein Gutschein pro Bestellung und Kunde einlösbar. Keine Kombination mit anderen Rabattaktionen möglich. Nachträgliche Einlösung nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH.



staat Bayern. Dem Koalitionsvertrag zwischen der CSU und den Freien Wählern zufolge soll ein „vertieftes Bayerisches Flughafenkonzept“ erarbeitet werden, das Nürnberg und Memmingen einbezieht und die Bedeutung der dortigen Airports „festigt“.

Bayerns neuer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Hans Reichhart: „Unser Ziel ist es, alle Flughäfen in Bayern zu stärken. Sämtliche Prognosen sehen in den kommenden Jahren ein Wachstum des Luftverkehrs. Darauf müssen wir vorbereitet sein und die notwendigen Kapazitäten schaffen. Diesen Anspruch an die Infrastruktur haben auch unsere Bürgerinnen und Bürger.“ Bayern sei ein Mobilitäts-

land, so der Staatsminister. „Damit das in Zukunft so bleibt, sind wir gefordert, offen und mutig zu sein, um neue Technologien aufzugreifen“, so Reichhart.

Laut Angaben der IHK arbeiten aktuell mehr als 60.000 Menschen in der bayerischen Luft- und Raumfahrt, sie erwirtschaften ein jährliches Umsatzvolumen von rund sieben Milliarden Euro. Die schwäbische Wirtschaft begrüßt das geplante Flughafenkonzept der neuen Bayerischen Staatsregierung.

Daran geknüpft ist auch eine Forderung an die Politik. „Die Unternehmen erwarten sich eine klare Entwicklungsperspektive für den Luftverkehr im Freistaat. Wir hoffen, dass eine Kooperation der Flug-

häfen in München, Nürnberg und Memmingen konkrete Mehrwerte schafft“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank.

Beispielloses Erfolgsprojekt

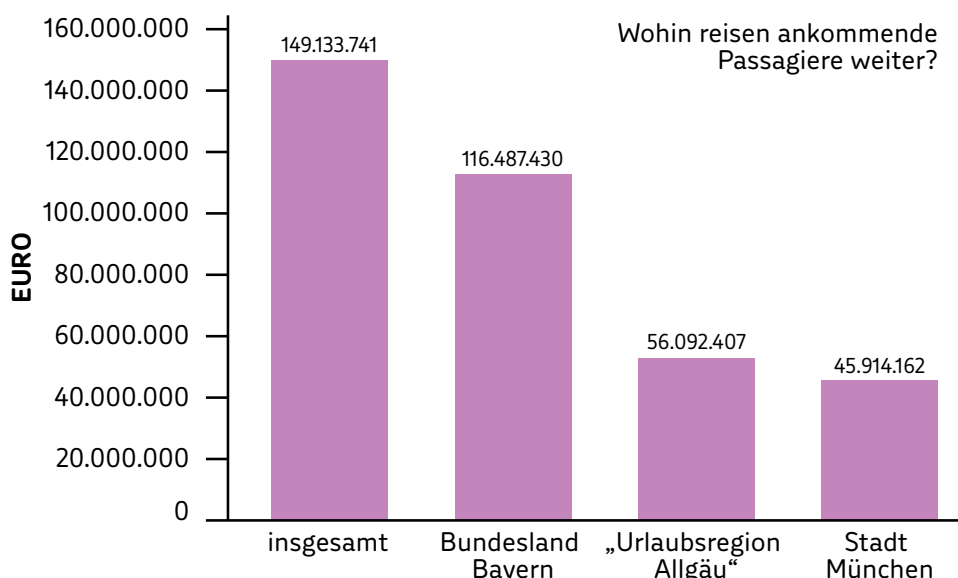
Aus Sicht von Saalfrank verdient gerade der Flughafen Memmingen besonders viel Unterstützung, da das dortige Engagement der Unternehmer beispiellos in ganz Deutschland ist: „Der Flughafen Memmingen ist von der Initiative über die Durchsetzung bis hin zum Betrieb ein beispielloses Erfolgsprojekt von Allgäuer Unternehmern. Unternehmer, die allesamt gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und selber Zeit, Engagement und Geld investiert haben.“ *mis/cin*

Regionale Wertschöpfung – Umfrageergebnisse

- **75% aller Befragten** Incoming Passagiere reisten **nach Bayern** (35% Allgäu, 31% Stadt München, 9% übriges Bayern)

- Hochgerechnet auf ein Jahr beträgt der gesamte Zustrom an **Kaufkraft**, der über den Allgäu Airport induziert wird, bei konservativer Abschätzung **ca. 150 Mio. €**

- Die **Pro-Kopf-Ausgaben** jedes Incoming-Passagiers betragen pro Tag ca. 180 Euro. ► Bei einer durchschn. Aufenthaltsdauer von 6,3 Tagen ergibt sich pro Passagier ein **Kaufkraftzustrom von 1.134 €**.



Wohin reisen ankommende Passagiere weiter?

Sonnige Zeiten für den Mittelstand – mit Photovoltaik von E.ON

Investieren Sie in die Kraft der Sonne – mit den Experten von E.ON. Wir sorgen für Ihre sonnige Energiezukunft.



Starker Partner

Seit Jahrzehnten bauen wir Photovoltaiklösungen für den Mittelstand. Von E.ON können Sie individuelle Anlagen und eine kompetente und persönliche Betreuung erwarten. Mit Services über die gesamte Nutzungsdauer hinweg.



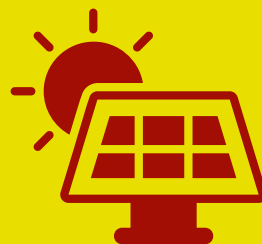
Unabhängig vom Strompreis

Die Stromkosten steigen. Machen Sie Ihr Unternehmen dauerhaft unabhängig davon. Mit eigener Solaranlage und Stromspeicher, die zuverlässig und nachhaltig günstige und umweltfreundliche Energie liefern.



Unsere Experten

Nutzen Sie unsere Kompetenz in der Energieversorgung zu Ihrem Vorteil und lernen Sie E.ON ganz persönlich kennen. Ihr Experte kümmert sich vom ersten Tag an um alle Belange Ihrer Anlage.



Hohe Rendite

Mit einer Photovoltaiklösung von E.ON erzielen Sie dauerhaft gute Renditen. Gleich im ersten Gespräch ermitteln wir aus Ihrem Verbrauchsverhalten per „Quick Check“ die mögliche Rendite Ihrer Anlage.



Qualität mit Garantie

Anlagenkomponenten in höchster Qualität, fachlich hochwertig geplant und installiert – das bietet Ihnen E.ON. Und noch mehr: ein Wartungskonzept, das die Anlagensicherheit weiter steigert, sowie eine echte 25-jährige E.ON Garantie.

Möchten Sie renditestark investieren und unabhängig vom Strompreis werden? Dann erfahren Sie mehr und sprechen direkt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner: **Helmut Hudelmaier, 0711-22 03 01-13**

eon.de/solar-mittelstand

e-on



Die Teilnehmer der IHK-Unternehmensreise ins Silicon Valley bekamen einen Einblick in die Denkkulturen der besuchten Firmen.

„It's a mindset, not a location“

Die IHK-Unternehmerreise bot einen Einblick in die Ideenschmiede des Silicon Valley und die Möglichkeit, von Entscheidungsträgern zu lernen, die die digitale Transformation in ihren Branchen richtungsweisend vorantreiben.

Mit 27 Führungs- und Fachkräften bayerisch-schwäbischer Firmen hat die IHK im November 2018 eine viertägige Unternehmerreise in das Innovationszentrum des Silicon Valleys in Kalifornien unternommen. Besuche bei Weltmarktführern genauso wie bei Start-ups – bei Google, Intel, Salesforce, SAP Apphaus zum Design Thinking, LinkedIn, Cloudera, Quid, Onepiece oder dem German Accelerator Tech – boten reichlich Gelegenheit, in die Silicon-Valley-Kultur einzutauchen und das besondere Zusammenspiel von Wissen, Technologie und Kapital zu verstehen sowie Impulse für eigene Geschäftsmodelle und -prozesse zu bekommen. Dabei bestätigten sich die Dynamik und die Aufbruchstimmung der Region mit schnellem Wachstum und hohen Gewinnmargen, aber auch Risiken.

Scheitern ist Teil des Erfolgs

Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ der Einblick in den „mind-

set“, die ganz eigene Mentalität des Silicon Valley. Er zeigte, dass man eher Chancen als Risiken sieht, aus jedem Rückschlag oder Scheitern einen persönlichen Lernerfolg zieht, die Ideen groß, aber auch disruptiv sind. Überall begegnete den Schwaben das Motto „Think big, start smart, scale fast“. Scheitern ist Teil des Erfolgs, diese Devise ist das Mantra im Silicon Valley. Und: „It's a mindset, not a location“ – auf die Einstellung, nicht auf den Ort, kommt es an. Dass hier „coole Leute arbeiten, die aus eigenem Antrieb Gas geben und den Drang haben, etwas zu bewegen“, berichtete Christian Byza, Senior Product Manager Germany bei LinkedIn. Die Unternehmen würden ihrerseits gut für ihre Mitarbeiter sorgen.

Das Programm war eng getaktet, bei den Unternehmensbesuchen gab es teilweise eine kurze Tour durch den Betrieb, einen Vortrag und einen Diskussionsaustausch. Die Teilnehmer erfuhren dabei viel über neue Tech-

nologien und Anwendungsgebiete von Machine Learning und künstlicher Intelligenz. Big Data, Design Thinking und Quanten-Computer waren weitere Schlagworte. Außerdem fanden Briefings und Workshops statt. Post-Doc Pavlos Tsantilas, der in Augsburg aufgewachsen ist, stellte den Campus der Stanford University vor und erklärte dessen deutsches Motto: „Die Luft der Freiheit weht.“

In Zukunft lockerer

Am Ende der Reise zeigten sich die Unternehmensvertreter rundum zufrieden mit Programm, Organisation, Betreuung und dem Austausch innerhalb der Gruppe. IHK-Präsident Dr. Andreas Kopton, der ebenfalls teilnahm, fasste die Ergebnisse in drei Bs zusammen: „Bilden – wir haben 23 Vorträge gehört, das war ein Bildungsprogramm par excellence. Bündeln – wir haben eine Gruppe geformt, die sich über Digitalisierung und Gründergeist informiert und zusammen Außergewöhnli-



ches erlebt hat. Dadurch erhielt das ‚Beraten‘ genügend Input – in spontan gebildeten Kleingruppen wurden und werden die Themen und Erlebnisse vertieft.“

Die Antworten auf die Frage, was sie von den Besuchen mit nach Hause nehmen würden, waren ganz individuell: „Die Mentalität und der Spirit im Unternehmen sind ganz anders als bei uns. Ich habe mir vorgenommen, in Zukunft lockerer und agiler zu sein“, stellte Dr. Hans-Peter Duwe, Vorstandsvorsitzender der Duwe 3d-AG in Lindau fest. „Der Venture Capital Workshop war genau das, was ich hören wollte. Wir sind kurz davor, ein Unternehmen in den USA zu gründen. Ich habe die Gelegenheit genutzt, Termine mit den Experten vor Ort zu vereinbaren“, so Kai Thomas, Geschäftsführer XCYDE GmbH, Leipheim. „Die Reise war sehr gut organisiert, ermöglichte hochinteressante Begegnungen und war insofern hochinspirierend“, meinte Gerhard Pfeifer, Geschäftsführer Pfeifer Group, Memmingen. Klaus Spindler, Director Artificial Intelligence Technologies Faurecia, Augsburg, möchte in Zukunft mehr netzwerken und so seine Vision von „Lech Valley“ realisieren.

Die IHK plant ein Nachtreffen der Teilnehmer und eventuell eine Folgemaßnahme im Jahr 2020 zu einem weiteren Innovations-„Hotspot“. lo

Bilder: IHK Schwaben, HNU

Start-up-Szene in Tel Aviv

Die Hochschule Neu-Ulm (HNU) ist jetzt mit einem eigenen Büro in Tel Aviv am College of Management Academic Studies (Collman) vertreten. Hier arbeitet die HNU mit der Universität im Bereich Entrepreneurship und Digitalisierung zusammen. An der Eröffnung nahmen HNU-Präsidentin Dr. Uta M. Feser, Prof. Dr. Klaus Lang und zwölf Studierende teil. „Das Office wird unsere Hochschulen noch enger zusammenbringen und den Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden, Unternehmen und weiteren Partnern wie zum Beispiel der IHK fördern. Es wird Dreh- und Angelpunkt von Lehre, Wissenschaft und Transfer in den Bereichen Entrepreneurship und Digitalisierung sein“, betonte Feser. Die HNU (siehe S. 108) arbeitet seit 2017 mit dem Collman, das ein eigenes Start-up-Center betreibt, zusammen. Wissenschaftsminister Bernd Sibler sieht die Kooperation und die Eröffnung des Büros als einen Beleg für die Erfolgsgeschichte bayerischer Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Dr. Matthias Köppel, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik, begleitete die Delegation bei der Reise nach Israel und informierte sich dort über die Start-up-Szene. Dabei stellte er fest, dass es in Israel – ähnlich wie im Silicon Valley – kein Gesichtsverlust ist, wenn man mit



Dr. Matthias Köppel, IHK, (rechts) und der gebürtige Neu-Ulmer Michel Weinberg, stv. Geschäftsführer der Deutsch-Israelischen AHK in Tel Aviv.

einem Start-up scheitert. Aktuell gibt es im Land rund 6.500 neu gegründete Firmen. „Es gehört zum guten Ton, als junger Israeli auch Unternehmer zu sein“, berichtet Dr. Köppel. Als perfekte Vorbereitung für die spätere Zeit als Gründer werde der verpflichtende Militärdienst angesehen, bei dem Entbehrung, Teamgeist sowie Führungs- und IT-Kenntnisse vermittelt werden. In den Gesprächen mit den CEOs hat Köppel erfahren, dass Start-ups schnell ein „INV“, ein International New Venture, werden wollen, um von Tag eins an global zu funktionieren. Besucht hat die Delegation auch die Deutsch-Israelische Auslandshandelskammer. Sie sprach mit dem stv. Geschäftsführer Michel Weinberg. dh



In der neuen Repräsentanz der Hochschule Neu-Ulm in Tel Aviv (von links): HNU-Präsidentin Prof. Dr. Uta M. Feser, Präsident Prof. Dr. Oren Kaplan und Vizepräsidentin für Global Initiatives and Development Prof. Dr. Dafna Kariv vom College of Management Academic Studies, sowie Prof. Dr. Klaus Lang, HNU.



Digitalisierung zum Anfassen

Die IHK informierte über Industrie 4.0-Angebote bei der Fujitsu Technology Solutions GmbH in Augsburg. Das Mittelstand 4.0-Mobil des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Augsburg war mit Digitalisierungslösungen zum Ausprobieren vor Ort.

37 Prozent der Industrieunternehmen des deutschen Mittelstands glauben, dass die Digitalisierung keinerlei Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell haben wird. Das hat eine Studie des Bitcom e. V. ergeben. „Die Digitalisierung wird die Art, wie wir wirtschaften, grundsätzlich verändern und wohl kaum ein Drittel der Industrieunternehmen mit ihren Auswirkungen verschonen. Der Versuch, die Digitalisierung auszusetzen, wird bei so manchen zu bösen Überraschungen führen“, sagte Dr. Dominik Rohrmus vom Labs Network Industrie 4.0 e. V. Die IHK Schwaben möchte im Rahmen ihres KMU IT Network Aufklärungsarbeit leisten und veranstaltete deshalb eine Vortragsreihe über Industrie 4.0-

Angebote für den Mittelstand bei der Fujitsu Technology Solutions GmbH in Augsburg mit Gastrednern aus Industrie und Wissenschaft.

Dr. Rohrmus stellte den Teilnehmern deutsche sowie internationale Initiativen vor, die sich mit der Umsetzung und Standardisierung des Internet of Things und der Digitalisierung beschäftigen. „Allein in Deutschland forschen circa 120 lokale Organisationen zu Themen der Industrie 4.0. Das Ziel des Labs Network Industrie 4.0 ist es, diese zu vernetzen“, sagte Rohrmus. Dieses Netzwerk aus Test Labs soll das Expertenwissen der Forschungszentren und Ergebnisse aus der praktischen Anwendung in den Partnerbetrieben sämtlichen Mittelstandsunternehmen zugänglich machen. Über konkrete Industrie 4.0-Lösungen und Internet of Things Konzepte für den Mittelstand informierten unter anderem Christian Fischer, Head of Sales & Marketing bei der Kutzschbach Innovations GmbH, und Ralph Fuchsle, Lead Solution Architect bei Fujitsu Technology Solutions.

Maschinen teilen sich mit

Nach den Vorträgen konnten die Teilnehmer die neuesten digitalen Anwendungen für die Industrie im

Mittelstand 4.0-Mobil selbst ausprobieren. Mit einer Virtual Reality (VR) Brille konnten die Unternehmer ein 3-D-Modell einer Fabrikhalle begehen und konfigurieren. Auch Kommissionierungs- und Instandhaltungsarbeiten können inzwischen mit VR-Applikationen unterstützt werden. Maschinen sollen in Zukunft den Arbeitern in der Produktion selbst mitteilen können, ob sie defekt sind oder neue Aufträge entgegennehmen können. Diese Informationen sollen dann auf Smartwatches übertragen werden, die ebenfalls von Mitarbeitern des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Augsburg vorgestellt wurden.

Das Mittelstand 4.0-Mobil gibt es seit über einem halben Jahr und kann kostenlos von Unternehmen gebucht werden. „Das Ziel des Kompetenzzentrums als Initiative des Deutschen Wirtschaftsministeriums ist es, den deutschen Mittelstand so gut wie möglich über Industrie 4.0-Lösungen zu informieren und bei deren Umsetzung und der Qualifikation von Mitarbeitern zu helfen“, sagte Christoph Berger, Geschäftsführer des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Augsburg. *la*

Virtual Reality gab es zum Ausprobieren im Mittelstand 4.0-Mobil.



@ Weitere Informationen zum Thema zum KMU IT Network unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4048490**

End of Support

für Windows 7, Windows Server 2008R2
und Windows Small Business Server 2011

Kein Grund zur Panik.

Doch am Besten beginnen Sie **JETZT** damit, sich mit der Modernisierung Ihrer IT-Infrastruktur zu beschäftigen. Nicht nur im Hinblick auf Datenschutz, sondern auch, um die Produktivität Ihrer Mitarbeiter zu steigern und um ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir beraten Sie kompetent und neutral, wie **IHRE IT** künftig aussehen könnte und unterstützen bei der Umsetzung.

Office 2007 ist
bereits seit einem
Jahr ohne Support,
jetzt umsteigen!



Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.

Bechtle AG, Bechtle Platz 1, 74172 Neckarsulm
 www.bechtle.com  microsoft.business@bechtle.com



KI und IT-Sicherheit: Was KMU umsetzen können (und sollten)

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Schlüsseltechnologie der digitalen Transformation, so das Resümee des IHK-Innovationsbeirates. Und sie ist in der Praxis angekommen, wovon jetzt auch kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren.

In der jüngsten Sitzung des IHK-Innovationsbeirates standen die Themen KI und IT-Security auf der Tagesordnung. Besonders Erstes, so Beiratsvorsitzender Prof. Dr. Manfred Hirt, habe nicht nur in der digitalen Technik mittlerweile eine zentrale Bedeutung, sondern präge

zunehmend Wirtschaft und Gesellschaft. Das unterstreichen etwa millionenschwere KI-Investitionsprogramme des Bayerischen Staates oder Einrichtungen wie das KI-Zentrum in Karlsruhe. Auch die IHK wird künstliche Intelligenz zu einem ihrer Schwerpunktthemen machen.

Wissen, was man weiß

Künstliche Intelligenz ist keine neue Erfindung, sagt Referent Hans-Joachim Köppen, Technical Leader IoT und Industrie 4.0 der IBM Deutschland GmbH. Algorithmen gehören seit Langem zur Mathematik, an künstlicher Intelligenz wird seit 20 Jahren gearbeitet. Aber erst die enorme Rechnerleistung heutiger Tage ermögliche es, Unmengen von Daten zu verstehen, aus Datenmustern Schlussfolgerungen zu ziehen, zu lernen und Ergebnisse zu verändern und nicht zuletzt mit Systemen oder Kunden zu interagieren.

Für Unternehmen kann KI handfeste Vorteile haben, um im Zuge der digitalen Transformation effizienter und flexibler zu werden. Etwa um den vorhandenen Datenschatz zu entde-

cken, das heißt: künftig besser zu wissen, was die Firma eigentlich weiß. Oder um das Entstehen von Ergebnissen nachvollziehbar zu machen und Schwachpunkte so zu identifizieren und auszumerzen. Im besten Fall automatisch, dank eines lernenden Systems, das weniger regel-, sondern ergebnisbasiert arbeitet.

Freiräume dank Algorithmen

Überhaupt, so die Runde der Teilnehmer in der anschließenden Diskussion, diene KI dazu, die heutigen Datenmengen und Komplexitäten zu durchdringen und zu bewältigen. Was nütze ein Internet of Things mit ausgereiften Sensoren in Maschinen, wenn kein Auswertalgorithmus die Daten aufbereite und so dem Menschen schnelle, in Echtzeit erfolgende Analysen und Entscheidungsgrundlagen gebe? Gleichermaßen könnten Recruiting-Prozesse oder Verwaltungsabläufe mithilfe von Algorithmen automatisiert werden. Der Unternehmer erhalte Freiräume, sich über sein Geschäftsmodell von morgen in einem disruptiv werdenden Umfeld Gedanken zu

Nationale Strategie für künstliche Intelligenz

Das Bundeskabinett hat Mitte November 2018 im Rahmen seiner Digitalklausur die „Strategie künstliche Intelligenz (KI)“ und die Umsetzung der Digitalvorhaben („Umsetzungsstrategie“) beschlossen. Ziel der Bundesregierung ist es, die Erforschung, Entwicklung und Anwendung von künstlicher Intelligenz in Deutschland auf ein weltweit führendes Niveau zu bringen. Auf Grundlage der Eckpunkte unter Berücksichtigung eingegangener Stellungnahmen im Rahmen des Konsultationsprozesses wurde die „Strategie künstliche Intelligenz“ erarbeitet. 2020 soll die Strategie überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Alle Details finden Sie unter www.ki-strategie-deutschland.de. Die Umsetzungsstrategie der Regierung zur Gestaltung des digitalen Wandels gibt es unter www.bundesregierung.de/breg-de/themen/digital-made-in-de.

AI Convention am 17. Januar 2019 in der IHK in Augsburg: Künstliche Intelligenz für Unternehmen

Künstliche Intelligenz (KI) ist die vorherrschende Technologie der Zukunft. Durch die enge Zusammenarbeit von Mensch und Maschine bietet KI großartige Möglichkeiten für Kunden, Unternehmen und Gesellschaft. Sie wollen erfahren, wie KI-Methoden am besten in die Praxis umgesetzt werden? Sie möchten KI in Ihrem Unternehmen etablieren, wissen aber nicht, wie? Sie sind interessiert daran, was die Technik alles zu bieten hat?

Die Antwort auf Ihre Fragen bietet Ihnen Schwabens erste Konferenz zum Thema „künstliche Intelligenz“, die „Artificial Intelligence Convention“. Die IHK Schwaben und Faurecia als Leading Partner laden Sie ganz herzlich am 17. Januar 2019 zum gemeinsamen Informationsaustausch rund um das Thema „künstliche Intelligenz“ ein. Profitieren Sie von spannendem Input und Best-Practices-Anwendungen, knüpfen Sie Kontakte und lassen Sie sich davon inspirieren, was die Zukunft bringt.



AI Convention – Künstliche Intelligenz für Unternehmen,
17.1.2019, 9 bis 16:30 Uhr, IHK Schwaben,
Augsburg. Weitere Information und Anmeldung
unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4231706**



Sicherheitssysteme zu berücksichtigen, die natürlich selbst auf KI basieren könnten.

Best Practices und Ethik

Neugierig auf und offen für KI zu sein, empfahl die Runde am Ende der Sitzung. Kleine und mittlere Unternehmen müssten das Rad nicht neu erfinden, warum kein Copy-and-Paste, warum nicht erst mit kleinen bewährten KI-Anwendungen beginnen? An die IHK Schwaben richteten die Teilnehmer den Wunsch des intensiveren Austausches, etwa die Einrichtung einer KI-Best-Practices-Plattform. Ähnliches wurde in puncto IT-Sicherheit angeregt: eine Art anonymes Portal, auf dem Unternehmen digitale Angriffe melden und dokumentieren können. Ein letzter Diskussionspunkt war die Frage nach der Ethik der KI, gestellt vom IHK-Ausschussvorsitzenden Prof. Dr. Hirt. Gehe es etwa um Produktionsmaschinen oder -roboter, so die Teilnehmer, sei die Situation weniger schwierig, da die Entscheidungsvorgaben lernender Geräte nicht in dem Maße ethisch behaftet seien wie im Straßenverkehr. Dennoch, so Prof. Dr. Hirt, werde die IHK diesen Aspekt angesichts der rasanten Entwicklung gleichermaßen im Auge behalten. *mis*

Ein letzter Diskussionspunkt war die Frage nach der Ethik der KI, gestellt vom IHK-Ausschussvorsitzenden Prof. Dr. Hirt. Gehe es etwa um Produktionsmaschinen oder -roboter, so die Teilnehmer, sei die Situation weniger schwierig, da die Entscheidungsvorgaben lernender Geräte nicht in dem Maße ethisch behaftet seien wie im Straßenverkehr. Dennoch, so Prof. Dr. Hirt, werde die IHK diesen Aspekt angesichts der rasanten Entwicklung gleichermaßen im Auge behalten. *mis*

machen – über eine entsprechend agile Unternehmenskultur unter Einbezug der Mitarbeiter. Was, so Köppen, zunehmend unerlässlich werde.

Security by Design

Eng verknüpft mit Big Data und KI sei die IT-Security, so Prof. Dr. Dominik Merli, Leiter des Instituts für innovative Sicherheit der Hochschule Augsburg, in seinem Vortrag. Ihre Bedeutung wachse in dem Maße, wie die Bedeutung von KI

zunehme, nicht zuletzt wegen der exponentiell wachsenden Datenmenge und deren Komplexität sowie der heutigen Datenschutzanforderungen. Einzelne könnten sie allein nicht mehr kontrollieren und auswerten, auch sie zu schützen und zu überwachen, sei ohne Unterstützungssysteme aufwendig, manchmal sogar unmöglich. Deshalb empfiehlt er das „Security by Design Prinzip“ – bereits im Moment der Konzeption neuer digitaler Strukturen entsprechende

@ Weitere Informationen zum IHK-Innovationsbeirat unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **2321450**

Topstar

Bis zu **70 %** günstiger als UVP

KOSTENLOS PROBESITZEN!

JETZT NEU – NUR FÜR FIRMEN!
BIS ZU DREI MODELLE AUSSUCHEN, MITNEHMEN UND FÜR 14 TAGE KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH PROBESITZEN!

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO - FR 10.00 - 18.00, SA 09.00 - 18.00

WERKSVERKAUF

Gewerbegebiet, Im Hohenlicht
86863 Langenau nach
TEL + 49(0)8239 789 591

II. WAHL · DREHSTÜHLE · CHEFSESSEL · BESUCHERSTÜHLE · OBJEKTISCHE



www.topstar.de

Blockchain – Hype oder Chance?

Schon ist von der nächsten Netzrevolution die Rede, die Blockchain lässt derzeit die Fieberkurve steigen. Zunehmend auch in der Wirtschaft. Welche Chancen Blockchain tatsächlich bietet, wurde Anfang November 2018 bei einer Veranstaltung der Reihe IHK-Spezial untersucht.

Dezentral, unveränderlich, fälschungssicher, direkt und schnell – diese Eigenschaften machen die Blockchain faszinierend. Benedict Drasch, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik an der Universität Bayreuth, sprach vom „Hüter der Wahrheit“, eine Rolle, die bisher Zentralrechner spielten. In der Blockchain dagegen sind es Einzelrechner, die nach dem Peer-to-Peer-Prinzip miteinander verbunden sind. Jede Information im Netzwerk, der sogenannte „Block“, wird an alle verteilt. Und jeder Block ist mit dem vorhergehenden verkettet („Chain“), kryptografisch verschlüsselt. Der Effekt: Rückwirkend lässt sich keiner dieser gespeicherten Werte ändern, jeder neue Block wird von allen validiert. Gibt es eine Falschinformation, wird die Kette an ihr vorbeigeführt. Hüter der Wahrheit ist die Gesamtheit aller Beteiligten an einer Blockchain – was sie unbestechlich macht.

Kein zentraler Flaschenhals

Und: Es bedarf keines Vermittlers mehr. Etwa für Finanztransaktionen wie im Fall der Kryptowährung Bitcoin. Alle Teilnehmer stehen untereinander in direkter Verbin-

dung, keine Bank ist als zentrale Institution im Spiel. Von der Dezentralität, dem Wegfall des zentralen Flaschenhalses und dem hohen Vertrauen dank Fälschungssicherheit könnten, so Drasch, auch andere Anwender profitieren. Der Staat zum Beispiel, der alle an einem Asylverfahren beteiligten Institutionen via Blockchain organisiert, um zu schnelleren Ergebnissen zu gelangen. Oder Unternehmen, die Geschäftsbeziehungen und Rechnungsabwicklungen betrugssicher gestalten wollen, wie Julian Schwanke vom Fujitsu Blockchain Innovation Center ergänzte. Eine konkrete Anwendung dagegen testet derzeit der Energieversorger Allgäuer Überlandwerk GmbH (AÜW) in Kempten mit seinem Projekt „pebbles“. Laut Projektingenieur Joachim Klaus gibt es in der Region rund 8.000 private Photovoltaikanlagen, die demnächst aus der Einspeisevergütung fallen. Überschüssigen Strom müssten sie dann selbst verkaufen, mit „pebbles“ will ihnen die AÜW auf Blockchain-Basis eine lokale Stromplattform zum Matching von Angebot und Nachfrage zur Verfügung stellen.

Für Nicole Reiß-Klotz, Juniorberaterin der Ulmer Logistikberatung IWL AG, hat die Blockchain

zwei Seiten. Bedenklich sei etwa der immense Stromverbrauch der Vielzahl an Rechnern und des durch das Verketteten der Blöcke stetig wachsenden Speichervolumens. Zudem gebe es keine Anonymität, jeder, der Zugriff auf eine Blockchain habe, könne jede gespeicherte Information sehen. Auch solche aus der Vergangenheit, da die Blockchain nicht veränderbar sei. Schlecht, wenn es um negative Information von Personen gehe, aber gut, um die Herkunft von Produkten und Rohstoffen eindeutig nachzuweisen.

Disruptive Auseinandersetzung

Chancen sieht Reiß-Klotz in klar definierten Bereichen, etwa für die Organisation von Liefer- und Logistikketten. Grundsätzlich, so die Runde, habe die Blockchain ähnlich wie Industrie 4.0 und der digitale Wandel generell viel Potenzial. Und sie rät Unternehmen, sich mit möglichen Anwendungen auseinanderzusetzen. Und zwar disruptiv, heißt, gedanklich auch vor einer Veränderung des eigenen Geschäftsmodells nicht haltzumachen. *mis*



Weitere Informationen zum Thema Blockchain unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **4117614** oder Nr. **4027320**

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

exklusiv

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Moderne Technologien 42



Sicherheit im Unternehmen 47



Transport und Logistik 54



Wirtschaftsregion Unterallgäu 60



Wirtschaftsstandort Memmingen 62



MODERNE TECHNOLOGIEN DAS GROSSE INTERVIEW

Auch mobil in der
B4B SCHWABEN KIOSK App.
Jetzt downloaden!



Schicht um Schicht den Standort stärken

de Crignis

Eine neue Pulverbeschichtungsanlage, noch mehr internes Know-how und langlebigere Produkte: Wie das den Standort Augsburg stärkt, darüber spricht Herwig Kleiner, Prokurist und Leiter Produktion und Materialwirtschaft bei de Crignis Blechverarbeitung.

BS exklusiv: Herr Kleiner, worauf hat sich de Crignis spezialisiert?

HERWIG KLEINER: Wir verstehen uns als Produzent und Dienstleister aus Handwerk und Industrie mit dem Spezialgebiet Gehäusebau aus Metall. Einfacher gesagt bedeutet das, dass Sie kaum durch die Innenstadt laufen können,

Herwig Kleiner, Prokurist und Leiter Produktion und Materialwirtschaft



Wir wurden in den letzten Jahren zu einem Systemlieferanten, der seinen Kunden nicht mehr nur Einzelteile, sondern fertige Baugruppen liefert."

ohne eines unserer Produkte zu sehen. Ebenso beim Kaufen eines Bahntickets oder beim morgendlichen Kaffee in der Büroküche – denn die Metallgehäuse der Ticketschalter oder Kaffeemaschinen kommen von uns.

BS exklusiv: Seit der Firmengründung vor über 150 Jahren ist de Crignis Augsburg treu geblieben. Warum?

KLEINER: Die Blechverarbeitung war schon immer sehr mitarbeiteraufwendig und -abhängig.

Das wird sie auch in Zukunft bleiben, weshalb unsere Mitarbeiter unser wichtigstes Gut sind. Darum möchten wir in der Nähe bleiben, uns hier stetig weiterentwickeln und alles aus uns heraus holen. Und durch die direkte Nähe zur Autobahn sind wir auch immer gut erreichbar für unsere Partner und Kunden.

BS exklusiv: Sie sprechen von Weiterentwicklung. Wie zeigt sich das in Ihrem Unternehmen?

KLEINER: Dieses Jahr stand für uns stark im Fokus, unsere Fertigungskapazitäten in der Produktion auf die neuen Kundenanforderungen für den Gehäusebau anzupassen. Früher waren wir ein reiner Blechverarbeiter, der für seine Kunden hauptsächlich Zuschnitte und Abkantungen gefertigt hat. Viele Unternehmen möchten mittlerweile aber nicht mehr nur einzelne Bauteile, mit denen sie dann für den nächsten Schritt wie Schweißen oder Beschichten zu einem anderen Projektpartner müssen. Heute ist es besonders wichtig, dass ein Dienstleister fertige Baugruppen liefern kann. Und darauf spezialisieren wir uns immer weiter.

BS exklusiv: Was bedeutet das im Einzelnen?

KLEINER: Dass unsere Kunden ein komplettes Paket bekommen: Vom Zuschnitt über die Abkantungen bis hin zum Schweißen und Beschichten passiert alles in unseren Produktionshallen. Dafür haben wir in den letzten Monaten stark in unsere Modernisierung investiert. Bereits 2017 bekamen wir zwei neue Geräte: Eine Schwenkbiegemaschine, mit der größere Blechprodukte verarbeitet werden können, außerdem ein Biegezentrum für Kleinteile, mit dem wir automatisiert Serienaufträge fertigen können.

BS exklusiv: Und auch Anfang 2019 wird es eine Neuerung in Ihrem Maschinenpark geben ...

KLEINER: Wir haben in eine neue Pulverbeschichtungsanlage investiert, dank derer wir zukünftig nicht mehr auf externe Beschichter

angewiesen sind. Unsere bisherige Kooperation ist nach zehn erfolgreichen Jahren ausgefallen. Also haben wir neu kalkuliert und festgestellt, dass die Logistik- und Nebenkosten, die bei einem externen Beschichter anfallen, deutlich höher wären, als wenn wir das direkt bei uns übernehmen. Deshalb werden künftig Serien und Produkte mit einer bestimmten Größe in unseren eigenen Hallen beschichtet. Lediglich bei Spezialaufträgen werden wir auch künftig auf die Unterstützung externer Beschichter zurückgreifen.

BS exklusiv: Welche Vorteile eröffnet Ihnen diese neue Anlage – neben der Möglichkeit der internen Beschichtung?

KLEINER: Die Pulverbeschichtungsanlage ist multimetallfähig, das bedeutet wir können die verschiedenen Metalle wie Stahl, Edelstahl, Zink und Aluminium beschichten. Außerdem fahren wir damit nahezu abwasserfrei. Das heißt, es gibt keine giftigen Schlämme, die man entsorgen muss. Dadurch landet nichts Schädliches in der Umwelt. Wir arbeiten in der Anlage auch energetisch optimiert, weil wir mit Wärmerückgewinnung und in den Prozesswassern mit sehr niedrigen Temperaturen fahren. Und die Technik ist neu auf dem Markt: Die Pulverpakete werden über die Dichtstromtechnologie mit wenig Druckluft in einer sehr feinen Pulverwolke aufgebracht. Dadurch wird der Farbauftrag sehr gleichmäßig und wir kommen auch gut in die Ecken der Produkte. Das sorgt für eine bessere Qualität und optimale Ergebnisse.

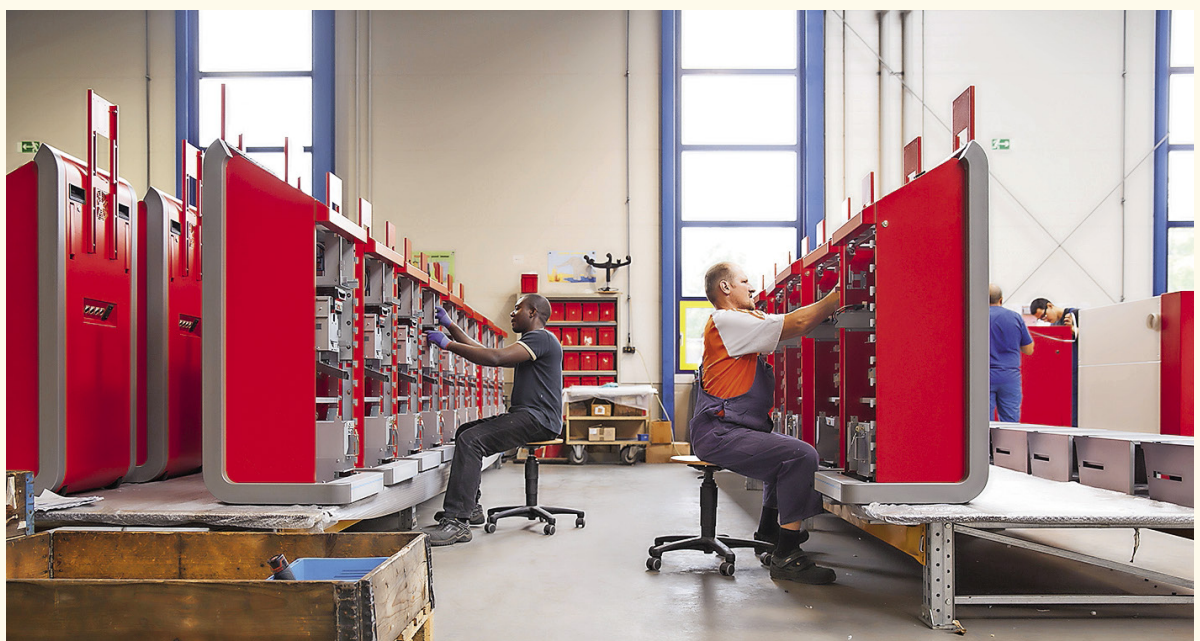
BS exklusiv: Weshalb haben Sie sich für diese Art der Oberflächenbeschichtung entschieden?

KLEINER: Das Pulver wird im Gegensatz zu einer Oberflächen Nasslackierung trocken aufgetragen und dann im Ofen erhitzt, bis es eine ebenmäßige Oberfläche bildet. Wenn das Metallstück kalt ist, kann es sofort beansprucht werden. Außerdem ist Pulver gegenüber Nasslack härter und widerstandsfähiger und in der Zusammensetzung sehr „wandelbar“. So haben wir die Möglichkeit, beispielsweise eine Anti-Graffiti-Beschichtung oder – was gerade in der Lebensmittelbranche sehr beliebt ist – eine antimikrobielle Beschichtung aufzutragen. Auch verschiedene Farb- oder Glimerfaktoren sind kein Problem, sowie eine UV-Beständigkeit, wenn das Material für den Einsatz im Außenbereich gedacht ist. All das können wir mit unserer neuen Anlage zukünftig anbieten.



Kontakt/Info: de Crignis Blechverarbeitung GmbH,
Aulzhausener Str. 9, 86165 Augsburg,
Tel: 0821 74027-0, vertrieb@de-crignis-gmbh.de,
www.de-crignis-gmbh.de

Die Mitarbeiter sind das größte Gut von de Crignis, denn nur mit ihrem Wissen und Können werden die Kundenwünsche so erfolgreich erfüllt.



Die Mischung macht's

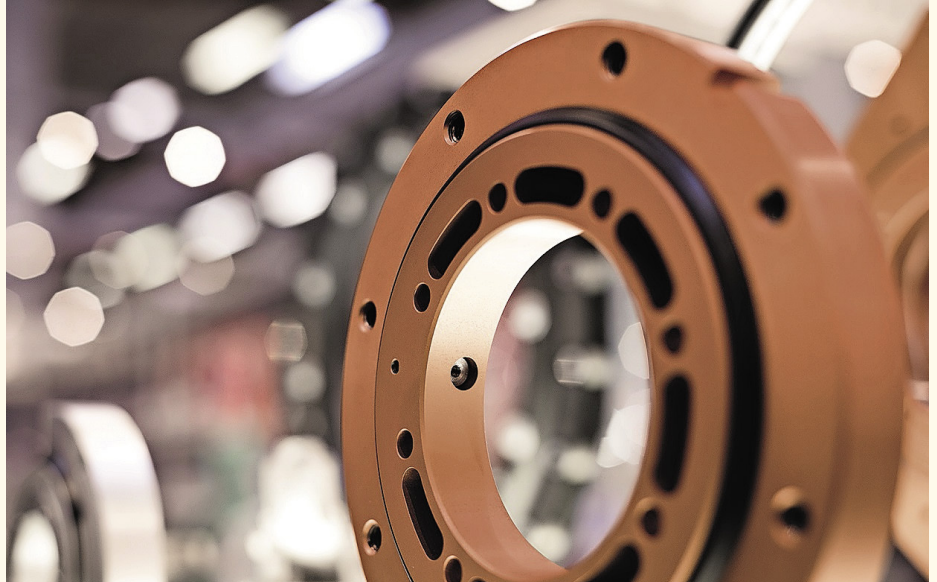
FMB-Süd

Auf der dritten FMB-Süd, die am 20. Februar 2019 in Augsburg startet, erwarten den Besucher neben renommierten Marktführern auch viele Spezialisten der Zulieferindustrie, die Maschinenbauer und produzierende Unternehmen in der Südhälfte Deutschlands von ihren Produkten und Dienstleistungen überzeugen wollen. Der Besucher darf somit gespannt sein und wird neue Zulieferer kennenlernen.

Die FMB – Zuliefermesse Maschinenbau in Bad Salzuflen endete mit einem Aussteller- und Besucherrekord. Jetzt bereitet sich nicht nur der Messeveranstalter auf die FMB-Süd vor, die am 20. und 21. Februar 2019 in Augsburg stattfindet. Auch viele langjährige Aussteller der FMB im Norden werden ihre Produkte und Dienstleistungen auf der FMB-Süd zeigen und damit das besondere Messeprofil der FMB sowohl in der Nord- als auch in der Südhälfte Deutschlands nutzen.

Zu den „Bausteinen“ dieses Konzeptes gehören, ganz kurz zusammengefasst: Aussteller aus allen Bereichen der Zulieferindustrie für den Maschinenbau, kompakte Messestände, Betonung des persönlichen Gesprächs, geringstmöglicher Aufwand für die Aussteller und kostenloser Eintritt für die Besucher.

Bei der noch jungen FMB-Süd stehen die Zeichen ebenfalls auf Wachstum. Der aktuelle Buchungsstand der Messe, die sich an Besucher aus dem Maschinenbau, der Automatisierungstechnik und der industriellen Produktion wendet, liegt über dem Vorjahr. Viele Aussteller haben in Bad Salzuflen ihren Stand für Augsburg gebucht. Dabei ergibt sich ein ausgewogener Mix nicht nur in Bezug auf die Produk-



Die aktuelle Ausstellerliste steht auf der Webseite als Download zur Verfügung.

te und Dienstleistungen, die das gesamte Zulieferspektrum abdecken, sondern auch bei der Herkunft der Unternehmen.

Rund 60% der Aussteller kommen aus der Südhälfte Deutschlands und damit auch aus dem Einzugsbereich der Besucher. Teilweise handelt es sich um namhafte Unternehmen wie z.B. ABB Stotz-Kontakt, Euchner, Ledvance und Neff, die weltweit tätig sind und auch auf der FMB-Nord ausstellen.

Für viele Aussteller – gerade kleinere Unternehmen aus dem Großraum Augsburg – bietet die FMB-Süd aber die besondere Gelegenheit, sehr gezielt potenzielle Kunden in der Region auf sich aufmerksam machen. Christian Enßle, Portfolio Manager der Clarion Events Deutschland GmbH: „Genauso hat die FMB in Bad Salzuflen auch angefangen: als Forum für den Austausch zwischen den Maschinenherstellern und

ihren Zulieferern in einem Ballungszentrum des Maschinenbaus.“ Erst im zweiten Schritt wurden Aussteller aus anderen Regionen auf die Messe aufmerksam.

Die regionale Zusammenarbeit von Maschinenbauern und Zulieferern wird auf der FMB-Süd auch durch den Cluster Mechatronik & Automation gefördert. Dieses etablierte Netzwerk empfiehlt seinen mehr als 200 Mitgliedsfirmen die Teilnahme an der Messe und gestaltet das Vortragsprogramm.

Somit hat der Besucher der FMB-Süd in jedem Fall die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und interessante Zulieferer kennenzulernen – im Sinne des Netzwerks in der Region.

Kontakt/Info: www.fmb-sued.de

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BSCHWABEN.de



Schleiftechnik mit Köpfchen

Schnarrenberger GmbH

Pia Schnarrenberger, Geschäftsführerin des gleichnamigen Schleiftechnik-Spezialisten in Vöhringen, über die Rolle ihrer Produkte für Innovation, Qualitätssicherung und Wettbewerbsfähigkeit.

BS exklusiv: Schleiftechnik gestern und heute: Wo liegen die größten Fortschritte?

PIA SCHNARRENBARGER: Bei den Schleifmaschinen und den zu bearbeitenden Materialien. Die Maschinen werden immer digitaler und leistungsfähiger und die Umfangsgeschwindigkeiten erhöhen sich permanent. Wir produzieren die CBN- oder Diamant-Schleifscheiben in keramischer Bindung, die dann auf diesen Hochleistungsschleifmaschinen eingesetzt werden, um beispielsweise kleinste Toleranzen wirtschaftlich herzustellen.

BS exklusiv: Welche Rolle spielt die Leistungsfähigkeit Ihrer Produkte für Ihre Kunden?

SCHNARRENBARGER: Wir nehmen unseren Kunden Probleme ab. Im Beispiel unserer BoDi Scheibe hat der Kunde, der im Werkzeugbau tätig ist, den Vorteil, dass er die Scheibe auf der Maschine belassen kann, um damit verschiedene Materialien zu schleifen, zum Beispiel mit dem Diamantanteil das Hartmetall und mit dem CBN-Anteil gehärteten Werkzeugstahl. Das spart Rüstkosten und beschleunigt die Abläufe. Der Zeitvorteil ist beachtlich, zumal das Schleifergebnis auch sehr zufriedenstellend ist.

BS exklusiv: In welchen Branchen finden sich Ihre Hauptabnehmer?

SCHNARRENBARGER: Die meisten Kunden haben wir im Werkzeugbau, aber auch in Fertigungen von Automobilzulieferern. Weniger Abnehmer sind in der Medizinbranche oder der Luftfahrt angesiedelt.



Pia Schnarrenberger, Geschäftsführerin

» Bahnbrechende Neuerungen sind in der Schleifbranche unüblich. Hier hat man eher einen permanenten Verbesserungsprozess der alten Werkstoffe.“

BS exklusiv: Was kann Ihr Unternehmen besonders gut?

SCHNARRENBARGER: Wir sind durch unsere überschaubare Größe äußerst flexibel und können auf die Kundenwünsche schnell reagieren. Die Mitbewerber haben große, häufig aber auch schwerfällige Produktionsstätten. Wir haben kleinere Einheiten und sind damit schneller. Man kann sagen, dass unsere Produktion eher mit einer Manufaktur verglichen werden muss.

BS exklusiv: Worin sehen Sie den Vorzug Ihres Standorts und Ihrer Aufstellung als Familienunternehmen?

SCHNARRENBARGER: Der Standort mit Vöhringen an der Iller ist optimal getroffen. Wir sitzen mitten in der Technologie-Achse. Unse-

re meisten Kunden sind in diesem Gebiet ansässig. Von Saarbrücken bis Passau und vom Bodensee bis zur Schwäbischen Alb. Als Familienunternehmen in der dritten Generation achtet man mehr auf die Weiterführung des Betriebes als manch ein angestellter Geschäftsführer. Somit übersteht die Firma

auch echte Krisen, indem Kredite aufgenommen werden, aber der Glaube an die Zukunft nicht abbricht. Auch die Zusammenarbeit mit schwäbischen Hochschulen sichert den Fortbestand der Unternehmen zum Vorteil des Kunden. Aber auch der Kontakt und die Nähe zu unseren Kunden ist enorm wichtig, da die von uns hergestellten Produkte nicht selbsterklärend sind. Wir exportieren z. Zt. in 16 Länder. Dies geschieht hauptsächlich im Schlepptau mit Niederlassungen Süddeutscher Firmen in der Welt.

Kontakt/Info: Tel: 07306 95007-0,
info@schnarrenberger.de, www.schnarrenberger.de

WDT ist dauerhaft auf Wachstumskurs

WDT Werner Dosiertechnik

Seit mittlerweile über 30 Jahren ist die Wertinger Firma Werner Dosiertechnik (WDT) auf Erfolgskurs. Das Unternehmen wurde 1986 von Dietmar Werner gegründet. Seitdem kann der erfolgreiche Betrieb ein stabiles Wachstum verbuchen und ist mittlerweile zu einem großen Teil international ausgerichtet. Etwa 75 Prozent des Umsatzes werden im Export erwirtschaftet – und zwar in 55 Ländern weltweit. Das bereits bestehende Produktportfolio im Bereich Mess-, Regel- und Dosiertechnik für Schwimmbad und Wellness wird stetig ausgebaut und weiterentwickelt.

Beste Wasserqualität und ungetrübtes Badevergnügen

Die Systeme von WDT sorgen mit hoher Zuverlässigkeit für beste Wasserqualität und ungetrübtes Badevergnügen in Privathäusern, Hotels und Thermen.

Aufgrund des gesellschaftlichen Wellness-Trends ist die Zahl der Wellnessoasen im privaten und öffentlichen Raum in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Die technische Ausstattung für Wellnessbereiche ist deshalb für WDT zu einem wichtigen Produktionszweig geworden. Aufgrund der Ideen und Wünsche von Kunden aus aller Welt wurde eine umfassende



Die Systeme von WDT sind die perfekte technische Ausstattung für beste Wasserqualität.

Produktpalette für Dosier-, Steuer- und Attraktionstechnik entwickelt. Vom passenden Raumklima, über farbige Lichteffekte, bis zu wohlthuenden Dufterlebnissen entwickelt und produziert WDT die erforderlichen Steuer- und Dosiersysteme.

Von der individuellen Einzelanlage bis zum Serienprodukt – WDT entwickelt und produziert zu 100 Prozent am Standort in Wertingen. Die Entwicklung umfasst sowohl die Elektronik (Hard- und Software), als auch die Konstrukti-

on. WDT ist aus mehreren Gründen ein attraktiver Arbeitgeber und regelmäßig auf der Suche nach neuem Personal.

Neue Mitarbeiter gesucht

Derzeit beschäftigt WDT 52 Angestellte – ist aber aufgrund der guten Auftragslage immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern in Festanstellung, die sich in die partnerschaftliche und offene Unternehmenskultur eingliedern. Aktuell werden zur Unterstützung der Fertigung und der Entwicklungsabteilung Elektriker, Industriemechaniker, Mechatroniker und Maschinenbautechniker gesucht. Dabei überzeugt das dynamische und international agierende Unternehmen mit einem flexiblen Arbeitszeitmodell und einer sehr zukunftsorientierten Ausrichtung. Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen können per E-Mail an j.rieger@werner-dosiertechnik.de verschickt werden. Weitere Informationen zu Stellenangeboten sind unter www.werner-dosiertechnik.de zu finden.



WDT Werner Dosiertechnik entwickelt und produziert zu 100 Prozent am Firmensitz in Wertingen.

WDT
Werner Dosiertechnik

Kontakt/Info: WDT Werner Dosiertechnik
GmbH & Co. KG, Hettlinger Straße 17, 86637 Wertingen,
Tel: 08272 98697-0, www.werner-dosiertechnik.de



SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

Auch mobil in der
B4B SCHWABEN KIOSK App.
Jetzt downloaden!



Sicherheit in jedem Beruf

T+H Roderer

In vielen Berufszweigen gehört eine angemessene Berufsbekleidung zur Grundausrüstung. Und das Schlagwort „Ausrüstung“ trifft es hier, denn ob nun zum Schutz gegen Kälte und Hitze oder auch vor Säure oder anderen Außeneinwirkungen – die entsprechende Kleidung gibt es nicht einfach im nächsten Bekleidungsgeschäft.

Bei Roderer stehen die Schlagworte „Technische Industrieprodukte“ und „Arbeitsschutz“ allerdings ganz oben. Denn der Fachhandel für den Raum München, Augsburg, Memmingen und ganz Bayern weiß mit langjähriger Erfahrung und fachlichem Know-how umzugehen. Berufs- und Spezialbekleidung, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) – auf Wunsch auch mit eigenem Firmenemblem – sowie Gasmestechnik von der Firma Dräger sind aber nur einige Schwerpunkte, die das Unternehmen setzt. Da-

neben vertreibt T+H Roderer eine Vielzahl von Schläuchen aus verschiedenen Materialien für unterschiedliche Einsatzgebiete, aber auch beispielsweise die dazugehörigen Wasser- und Industriearmaturen oder Schlauchaufroller. Weiterer Industribedarf, den es im Hause T+H Roderer zu kaufen gibt, sind Kleb- und Dichtstoffe, Wartungsprodukte oder Kunststoffhalbzeuge.

Über 35 Jahre Firmengeschichte

Seit der Gründung der ROKÖ Roderer GmbH in Königsbrunn im Jahr 1982 durch Josef Roderer und der Übergabe der Geschäfte an seinen Sohn Michael Roderer im Jahr 2004 ist das Unternehmen ein fester Bestandteil im technischen Handel. Im Jahr 2014 wurde weiter expandiert und der technische Großhandel T+H Technik und Handels GmbH aus München übernommen. Im Juli 2016 wurde zur T+H Roderer GmbH fusioniert, die ihren Sitz im Gewerbegebiet Süd in Königsbrunn bei Augsburg hat.

Kompetenz und Zuverlässigkeit ist die oberste Devise. So versteht sich das Unternehmen aus Königsbrunn nicht nur als Lieferant von Waren, sondern berät seine Kunden auch kompetent bei Problemlösungen. Der optimale Service, ein umfangreiches Sortiment und nicht zuletzt ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach EN ISO 9001 sind die entsprechende Basis für jeden neuen Auftrag, den T+H Roderer entgegennimmt.

Über die B17 ist der Firmensitz ideal zu erreichen, großzügige Parkplätze ermöglichen es Kunden, ihre Ware selbst abzuholen. Im Lagerverkauf vor Ort gibt es in den Bereichen Berufsbekleidung, Sicherheitsschuhe und Arbeitsschutz zudem die Möglichkeit zur Anprobe.

Kontakt/Info: T+H Roderer GmbH,
Richthofenstraße 8, 86343 Königsbrunn,
Tel. 08231 / 5026, info@roderer.net, www.roderer.net



secum

QUALITÄT DER ARBEITSWELT



Sicherheit durch Expertise

secum gmbh

Kompetente Mitarbeiter mit hoher Expertise sind das Kapital eines jeden Unternehmens – dieses Credo vertritt die Kemptener secum gmbh. Seit mehr als 26 Jahren steht das Beratungshaus für Qualität und Innovation in den Bereichen Arbeits- und Brandschutz, Managementsysteme und Personalstrategie. Schulungen sind aus diesem Grund, neben der Beratung, Analytik und Konzeption, ein wichtiger Bestandteil der Kundenbetreuung. Das Portfolio von secum umfasst ein umfangreiches und nachhaltiges Spektrum an Aus-, Fort- und Weiterbildungen in allen Kompetenzbereichen.

Der Schulungsbereich beinhaltet hierbei auch diverse Ausbildungen, die in unterschiedlichsten Gesetzestexten, Vorschriften und Richtlinien sogar vorgeschrieben werden. Hier werden beispielsweise für Sicherheitsbeauftragte,

Brandschutzhelfer, Ersthelfer, usw. bestimmte Prozentzahlen der Belegschaft vorgegeben, die speziell ausgebildet und bestellt sein müssen. Für das Bedienen von Staplern, Krane oder Hubarbeitsbühnen wird eine entsprechende Fachkunde bzw. Führerschein gefordert. Der Unternehmer trägt nämlich gemäß den Vorgaben die Verantwortung, geeignetes und qualifiziertes Personal nachweislich zur Verfügung zu stellen. Unabhängig dieser Vorgaben sollen Schulungen für jeden Unternehmer eine Chance zu Optimierung der Prozesse darstellen. Unser Primärziel ist es, nicht nur die Pflicht und das „Muss“ in den Vordergrund zu stellen, sondern vielmehr die Nachhaltigkeit sowie Sinnhaftigkeit von „gelebtem“ Arbeits- und Gesundheitsschutz vorzuleben und zu manifestieren. Über den sprichwörtlichen „Tellerrand“ hinaus zu sehen ist unsere Aufgabe, denn wer den Nutzen in einer Sache erkennt, wird mit Sicherheit oder tendenziell nachhaltiger agieren!

Mit unserer Erfahrung von fast drei Jahrzehnten und 22 kompetenten Mitarbeitern, versuchen wir Ihre Mitarbeiter in Ihrem Sektor zu sensibilisieren, zu qualifizieren, maßgeschneidert und praxisorientiert auf Ihre Bedürfnisse auszubilden und im Umkehrschluss auch Ihre Rechtssicherheit zu gewährleisten.

Das gesamte secum Team freut sich auf Sie!

SVEN BRUNNER



Kontakt/Info: secum gmbh, Holzbachweg 14,
87437 Kempten, www.secum.de, info@secum.de



SECUM Schulungen 2019

Brandschutzhelfer	03.05.2019	05.07.2019	20.09.2019		
Brandschutzhelfer – Auffrischung	17.05.2019	16.09.2019			
Brandschutz-Unterweisung	05.04.2019	01.10.2019			
Gefährdungs-Beurteilung Für Baustellen	01.03.2019	11.10.2019			
Gefahrstoff-Unterweisung	19.03.2019	22.10.2019			
Hubarbeitsbühnen-Bediener	22.02.2019	29.03.2019	30.04.2019	24.05.2019	28.06.2019
	26.07.2019	27.09.2019	25.10.2019	29.11.2019	
Kranführer	22.03.2019	12.07.2019	08.11.2019		
Ladungssicherung – 1 Tag	13.05.2019	04.11.2019			
Ladungssicherung – 2 Tage	01.+02.04.2019	14.+15.10.2019			
Sicherheits-Beauftragter 1	09.04.2019	08.10.2019			
Sicherheits-Beauftragter 2	10.04.2019	09.10.2019			
Sicherheits-Beauftragter 3	25.06.2019	12.11.2019			
Sicherheits-Beauftragter 4	26.06.2019	13.11.2019			
Sicherheits-Beauftragter – Fortbildung	04.06.2019				
Staplerfahrer	15.+16.02.19	15.+16.03.19	12.+13.04.19	10.+11.05.19	07.+08.06.19
	19.+20.07.19	13.+14.09.19	18.+19.10.19	15.+16.11.19	

Übrigens: Alle Schulungen sind auch bequem als Inhouse Seminar möglich (ab mind. 6 Teilnehmern)

Neue Leitstelle, neues Konzept

Sicherheitsdienst Steger

Nach dreijähriger Bauzeit ist dieses Jahr die erste eigene Leitstelle des Sicherheitsdienstes Steger Wach- und Schließgesellschaft mbH in Betrieb gegangen. „Anders als die üblichen Leitstellen verarbeiten wir nicht ausschließlich die klassischen Alarmer“, erklärt Geschäftsführer Jürgen Heberle.

Zehn Jahre Erfahrung als Dienstleister mit dem Leitstand eines überregional tätigen Augsburger Unternehmens haben dem 54jährigen gezeigt, wie hoch der Bedarf an zusätzlichen Serviceleistungen ist. Das geht vom Parkraummanagement mit Aufschaltung von Schrankenanlage und Ticketautomat bis zu automatisierten Meldungen von Havarien in der Industrie, zum Beispiel dem Ausfall von Heizanlagen. „Mit einer entsprechenden Aufschaltung sind über unsere Leitstelle sogar Pfortendienste für Privathaushalte möglich“, so Jürgen Heberle.



Bereit zu sofortigem Eingreifen: die Sicherheitsdienst-Mitarbeiter im Leitstand

Eine sechsstellige Summe hat der Sicherheitsdienst Steger in die Leitstelle investiert. So erfüllt er denn auch nicht nur zivile, sondern sogar militärische Standards. Baulich entspricht er der Norm DIN 50518. Die Mitarbeiter können

ihn nur über eine Schleuse betreten, die Fenster sind beschußsicher, und vom Strom über Internet bis hin zu Telefon ist alles redundant vorhanden. Fallen Handymasten aus, liegen sogar Satellitentelefone bereit. Alles garantiert höchste Verfügbarkeit.

Über sämtliche Kommunikationswege erhalten und verarbeiten die Mitarbeiter Meldungen – sei es computergestützt im Falle automatisierter Störmeldungen, zum Beispiel einer Gebäudeleittechnik (GLT), sei es telefonisch, zum Beispiel über den Info-Taster einer Schrankenanlage, oder über Video. Jürgen Heberle: „Hier sehe ich die Zukunft. Es gibts nichts, was unsere Leitstelle nicht aufschalten und verarbeiten kann.“

Kontakt/Info: Frauentorstr. 22, 86152 Augsburg,
Tel: 0821 156 124, augsburg@sicherheitsdienst-steger.de,
www.sicherheitsdienst-steger.de



Auf der sicheren Seite – mit unserem Rundum-sorglos-Paket:

Umweltschutz

Sicherheit

Gesundheitsschutz

Behördenmanagement



www.esha-portal.de



Schutz vor Cyber-Kriminellen ist ein Experten-Job

LEW TelNet

Plötzlich werden Bildschirme schwarz, fallen die Firmenserver aus. Der gesamte Geschäftsbetrieb bricht zusammen. Ein Cyber-Angriff kann für ein Unternehmen schnell weitreichende Folgen haben. Die Anzahl der Schadprogramme, die insgesamt im Umlauf sind, beziffert das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) auf über 800 Millionen. Und jeden Tag kommen weitere 390.000 neue Varianten an Schadsoftware hinzu. Im Lagebericht zur IT-Sicherheit 2018 warnt das BSI ausdrücklich vor der hohen Dynamik, mit der die Cyber-Kriminellen derzeit Schadprogramme entwickeln und neuartige Angriffsweg

Firewall der neuesten Generation

Das Managed Security Gateway von LEW TelNet nutzen Unternehmen vom Kleingewerbe bis zum Großkonzern ganz einfach auf Mietbasis. Die Security-Spezialisten richten die Hard- und Software beim Kunden ein und betreuen die Sicherheitslösung rund um die Uhr von ihrem Netzwerk-Management-Center aus. Die LEW TelNet Komplettlösung ist aus optimal zusammenarbeitenden Spezialmodulen aufgebaut. Dazu zählt die kontinuierlich auf dem aktuellen Stand gehaltene Virenerkennung ebenso wie der hochwirksame Anti-Bot-Schutz. Er erkennt und blockiert die IP-Adressen von Servern, die unerlaubt auf Rechner zugreifen und sie als sogenannte BOT-Netze steuern. Ein anderes Modul, das „Intrusion Prevention System“, übernimmt die Abschottung der Firmen-IT gegen digitale Einbruchversuche über Schwachstellen in Anwendungsprogrammen und Serversystemen. Und selbst für noch unbekannte Schadsoftware besitzt das Securi-

ty Gateway eine spezielle Sicherheitsschleuse: Die Sandboxing-Funktion leitet verdächtige Downloads in eine sichere Umgebung um. Hier lassen sich die Dateianhänge gefahrlos öffnen und analysieren. Erst wenn feststeht, dass von den Daten keine Gefahr ausgeht, gelangen sie in das Postfach des Empfängers.

IT-Sicherheit nach Maß

Jedes Unternehmen hat seine eigene IT-Systemlandschaft und damit auch ganz individuelle Sicherheitsanforderungen. Die Security-Spezialisten von LEW TelNet entwickeln und konfigurieren daher für jeden Kunden das exakt passende Firewallsystem. Und für die zusätzliche Vorsorge gegen einen Datenverlust bietet LEW TelNet unter anderem mit Veeam Cloud Backup auch eine Backup-as-a-Service-Lösung für die regelmäßige Datensicherung an.

Kontakt/Info: Tel: 0821 328 2929, info@lewtelnet.de

Schützen Sie Ihre Daten.

Die Sicherheit der eigenen IT-Infrastruktur ist für Unternehmen erfolgsentscheidend. Schützen Sie Schwachstellen bei vernetzten Standorten, Produktionsanlagen und mobilen Arbeitsplätzen mit maßgeschneiderter IT-Security. www.lewtelnet.de/IT-Sicherheit

LEW
TelNet

IT-Security Aufgaben lassen sich nicht nebenbei erledigen

IHK Akademie Schwaben



Die IT-Sicherheit gehört in professionelle Hände

Jedes Unternehmen verfügt über eine IT-Infrastruktur, die heutzutage mehr denn je geschützt werden muss. Das gesamte Unternehmens-Know-how ist in der firmeneigenen Serverfarm oder in einer Cloud gespeichert und so jederzeit verfügbar. Firmeninterne Daten und Informationen müssen vor Angriffen von innen und außen geschützt werden. IT-Security Manager beraten und unterstützen ihr Unternehmen, Partner und Kunden in Fragen der IT-Sicherheit. Führungskräfte und Mitarbeiter sind in die Aufgaben der IT-Sicherheit einzubinden, damit Gefährdungspotenziale erkannt und beseitigt werden können. Ein IT-Security Manager beleuchtet die IT-Sicherheit aus technologischer, personeller und unternehmensorganisatorischer Sicht. Er schlägt Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit vor, berät bei deren Umsetzung und protokolliert letztlich

auch die Realisierung der Maßnahmen zur IT-Sicherheit.

Zahl der Datendiebstähle in Unternehmen steigt

Obwohl die Sicherheitsbedrohungen immer weiter steigen, wird in vielen Unternehmen die Funktion des IT-Security Manager nur ergänzend zu weiteren Aufgaben ausgeübt. Die Unternehmen sollten sich hierzu dringend Gedanken machen und dieser Funktion mehr Gewicht geben. Für eine notwendige Professionalisierung bietet sich das umfangreiche Know-how einer Qualifizierung zum IT-Security Manager an.

Jedes dritte Unternehmen soll bereits von Datendiebstählen betroffen sein und bei den Mitarbeitern herrscht oft nur ein begrenztes Bewusstsein für die Sicherheitsrisiken. Täglich werden neue Meldungen zu Sicherheitsvorfällen in

einem teilweise sehr komplexen Umfang bekannt. Gleichzeitig steigen infolge der wachsenden Digitalisierung die Abhängigkeiten von einer sicheren datentechnischen Infrastruktur rasant.

IT-Sicherheit getrennt vom Tagesgeschäft organisieren

Doch die IT-Sicherheitsverantwortlichen, die für ein intelligentes und wirkungsvolles IT-Sicherheitsmanagement sorgen sollen, erlangen trotz der überproportional gewachsenen Verantwortung in den Unternehmen vielfach keine adäquate Bedeutung. Dies hat viele Nachteile. Die immer umfangreicheren Aufgaben der IT-Sicherheit können nicht neben dem Tagesgeschäft in der IT-Abteilung bewältigt werden. Das Tagesgeschäft hat Vorrang und bei unzureichenden Ressourcen geht dies zwangsläufig zulasten der vielfältigen sicherheitsrelevanten Steuerungs- und proaktiven Schutzaufgaben. In einer Doppelfunktion untergebracht, genießt das IT-Sicherheits- und -Risikomanagement keine angemessene Bedeutung. Das Bewusstsein für die Risikoversorgung ist zwar grundsätzlich gestiegen, fristet aber als Nebentätigkeit betrieben immer noch ein karges Dasein in vielen Unternehmen. Hinzu kommt, dass in 2018 die Übergangsfrist der DSGVO ausgelaufen ist und nun viel Abstimmungsbedarf auch mit dem Datenschutzbeauftragten des Unternehmens nötig ist, was zu zusätzlichem Arbeitsaufkommen führt.

Aufbau von IT-Sicherheitskompetenz durch Weiterbildung

Die IHK Akademie Schwaben bietet mit dem Lehrgang zum IT-Security Manager IHK eine umfangreiche Weiterbildung an, welche Mitarbeiter, die mit der IT-Sicherheit im Unternehmen betraut werden, auf diese wichtige Aufgabenstellung vorbereitet. Die 130 Lehrgangsstunden sind mit den Themen Grundlagen zu den Normen und Rahmenwerken der IT-Sicherheit, Datenschutz, aktuelle Themen und Herausforderungen der IT-Sicherheit und sichere IT-Systeme ausgefüllt. Die 18 Unterrichtstage liegen zwischen dem 17. Mai und dem 22. November 2019.

Kontakt/Info: www.ihk-akademie-schwaben.de

Unternehmen schützen ihre IT nicht ausreichend

baramundi software AG

Viele Organisationen sind immer noch nicht ausreichend vor Angriffen auf ihre IT-Infrastruktur geschützt. Das zeigt die Studie des internationalen Marktforschungsinstituts IDC. Unterstützt wurde das Projekt von der baramundi software AG mit Sitz in Augsburg.

Die Ergebnisse geben Einblick in die aktuelle Situation der IT-Sicherheit in deutschen Unternehmen. Die Studie „IT-Security in Deutschland 2018“ belegt, dass zwei von drei befragten Unternehmen im vergangenen Jahr mit Sicherheitsvorfällen konfrontiert wurden. Ganzheitliche IT-Sicherheitslösungen bleiben demnach die größte Herausforderung für deutsche Unternehmen.

64 Prozent davon betrafen Endgeräte wie PCs, Notebooks, Smartphones und Tablets. Insbesondere mangelndes Bewusstsein für Gefahren aus dem Web und unzureichend aktuali-



Die baramundi software AG hat ihren Sitz im Glaspalast in Augsburg.

FOTO: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

sierte und ungesicherte Geräte zählen dabei zu den Hauptursachen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei die Tatsache, dass nur etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen bereits über ein zentrales Konzept – wie eine Unified-Endpoint-Management-Lösung – zum Schutz ihres Systems verfügen. Dazu kommt, dass weniger als die

Hälfte Automatisierung nutzen, um Sicherheitslücken zu schließen.

Ganzheitliche IT-Sicherheitslösungen

„Transparenz und Nachvollziehbarkeit auf technischer und organisatorischer Ebene sind die Grundvoraussetzung für jede Maßnahme“, sagt Dr. Lars Lippert, Vorstand von baramundi, im Interview mit IDC. „Eine realistische Risikobewertung ist nur möglich, wenn es eine exakte Bestandsaufnahme zu allen im Netzwerk vorhandenen Endgeräten, Softwareprodukten und Prozessen gibt.“ Dem folge die kontinuierliche Prüfung auf Schwachstellen und Sicherheitslücken mit dem dazugehörigen, automatisierten Patchmanagement. Zu guter Letzt müssten auch Lösungen implementiert sein, die im Ernstfall aktiven Schutz bieten, etwa ein Enterprise Mobility Management, mit dem unerwünschte Anwendungen gelöscht oder abhanden gekommene Mobilgeräte per Remote Wipe unschädlich gemacht werden können.

Premiumschutz für Unternehmensdaten

Wir verschlüsseln **Dropbox & Co.** für Unternehmen.

- ✓ **Verschlüsselung nach Stand der Technik**
- ✓ **Made in Germany**
- ✓ **Unterstützt DS-GVO-Konformität**
- ✓ **Risikominderung durch Verschlüsselung**

www.boxcryptor.com/enterprise



boxcryptor enterprise



TRANSPORT UND LOGISTIK

Auch mobil in der
B4 BSCHWABEN KIOSK App.
Jetzt downloaden!



Augsburg Air Service braucht mehr Platz

Augsburg Air Service





Jederzeit flexibel mit Ihrem
eigenen Geschäftsreiseflugzeug



King Air 350i

Augsburg Air Service GmbH
Flughafenstr. 5, 86169 Augsburg
aas-augsburg.de

Tel. +49 821 - 7003 - 0
Fax +49 821 - 7003 - 153
info@aas-augsburg.de

*** Ein Unternehmen der Atlas Air Service AG ***

Augsburg Air Service hat die Abteilung „Flugzeuge mit Kolbenmotor“ von Halle 3 in die wesentlich größere Halle 2 verlegt. Das Unternehmen reagiert damit auf die neuen Anforderungen, die sich aus der guten Auftragslage und den zahlreichen Kundenanfragen ergeben.

Durch den Umzug in die größere Halle steht ab sofort mehr Platz für die Instandhaltung und Wartung von kolbengetriebenen Flugzeugtypen zur Verfügung. Somit lassen sich zukünftig mehrere Aufträge parallel bearbeiten, um Stand- und Wartezeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Im Hinblick auf die hohe Serviceorientierung und den herannahenden Winter ist es dem Unternehmen wichtig, möglichst viele Flugzeuge vor Wind und Wetter geschützt einstellen zu können.

Dem geplanten Hallenwechsel waren umfangreiche Renovierungsarbeiten an Hangar 2 vorausgegangen. „Dieser Schritt war notwendig, da unser Kundenstamm im Piston-Segment stetig wächst“, erklärt Florian Kohlmann, Geschäftsführer von Augsburg Air Service. „Wir merken dies vor allem bei den Auftragsarbeiten an Diamond- und Cirrus-Flugzeugen. Beispielsweise die Cirrus CAPS-Fallschirm-Überholung, die wir als einziger Servicebetrieb in Deutschland anbieten.“ Dafür werde auch gerne in eine größere Halle investiert.

Ein Spezialist für Kunden aus ganz Europa

Seit über 40 Jahren werden bei der Augsburg Air Service GmbH Dienstleistungen für alle bekannten Flugzeughersteller erbracht. Qualität und Zuverlässigkeit stehen für Florian Kohlmann und seine knapp 85 Mitarbeiter immer an erster Stelle. Das Unternehmen gilt vor allem für die Beechcraft-Muster aller Flugzeugklassen, aber auch bei vielen technischen Sonderanforderungen an anderen Flugzeugtypen als Spezialist. Es ist eine eigenständige Tochtergesellschaft der Atlas Air Service AG.



We are where you are.

In Ihren Märkten sind wir zuhause. Mit eigenen Standorten, an denen wir uns persönlich für Ihre Ziele einsetzen. Mit einem der effizientesten Logistik-Netze der Welt. Und mit dem Anspruch, der uns seit mehr als 500 Jahren antreibt: Service Excellence. Wo brauchen Sie Unterstützung?
www.gw-world.com





Dr. Michael Hofmann koordiniert den Aufbau des Andreas Schmid Lab

Andreas Schmid

Andreas Schmid Lab: Die Zukunft der Logistik rückt in die Gegenwart

Andreas Schmid Group

Zukunftsszenarien in der Logistik gibt es genug: Der Lkw fährt auf die Autobahn auf, reiht sich wie von Zauberhand in den fließenden Verkehr ein und fährt selbstständig bis zu seiner Zielausfahrt. Für Lieferungen über kurze Distanzen kommt nicht der 7-Tonner angefahren, sondern eine Drohne setzt das Paket bei seinem Empfänger ab. Und dank intelligenter Kundenverbrauchsdaten, die in der Cloud hinterlegt sind, füllen sich im Lager die Regale wie von Zauberhand selbst auf.

Ein Platz für Querdenker, Weiterdenker und Umdenker

Doch da geht noch mehr. „Wir wollen zum Vor-denker in der Branche werden und Architekt der Logistik von morgen sein“, betont Alfred Kolb, Inhaber der familiengeführten Andreas Schmid Group in Gersthofen. „Deshalb haben wir das ‚Andreas Schmid Lab‘ gegründet. Hier wollen wir Querdenkern, Weiterdenkern und Umdenkern aus verschiedenen Disziplinen Raum geben, um innovative Ideen für die Logistik der Zukunft zu entwickeln, Digitalisierungspotenziale zu realisieren und neue Geschäftsfelder zu erschließen“, erläutert Alfred Kolb das Konzept. Als innovativer Impulsgeber für die Entwicklung und Etablierung intelligen-

ter Lösungen, stellt das Lab mit einem Fokus auf die Logistikbranche gemeinsam mit Start-ups die Zukunftsfähigkeit im digitalen Zeitalter sicher.

Reale und digitale Logistikwelt sollen zusammenwachsen

Die Mission des Andreas Schmid Lab ist klar: Hier werden Ideen entwickelt, die reale und digitale Welt der Logistik verbinden und die Grenzen zwischen Unternehmen und Industrien verschwinden lassen. Dabei setzt das Lab auf moderne und agile Arbeitsweisen, die Raum für Kreativität geben. Dort arbeiten interdisziplinäre Teams aus der Gruppe und externen Partner zusammen. Das Andreas Schmid Lab evolviert damit bestehende Geschäftsfelder und investiert in revolutionäre Ideen dynamischer Start-ups. Klare Zielsetzung ist die Realisation von Produkten und Dienstleistungen sowie Schnittstellen und Plattformen für die Logistik von morgen. Um dieses Ziel zu erreichen, stellt das Andreas Schmid Lab eine breite Palette an Ressourcen und Expertise aus dem Kerngeschäft der Gruppe und Kontakte aus dem Netzwerk zur Verfügung. Außerdem bekommen die ausgewählten Start-ups eine innovative Arbeitsumgebung mit Co-Working-Space und Kapital zur Verfügung gestellt.

Neben Alfred Kolb wird Dr. Michael Hofmann die Geschäftsführung des Andreas Schmid Labs übernehmen. „Wir sind Querdenker und Stolz darauf, Teil der Andreas Schmid Group zu sein, einem traditionsreichen und gleichzeitig mutigen Unternehmen“ sagt Dr. Michael Hofmann, der den Aufbau des Labs koordiniert.

Mit Know-how zum Erfolg

Dr. Michael Hofmann verfügt über eine langjährige Strategie- und Transformationsexpertise als Consultant in zwei großen Beratungsgesellschaften. Zudem bringt Dr. Michael Hofmann mehrere Jahre Erfahrung als Führungskraft im Mittelstand mit. Er ist Partner von Vindelici Advisors GmbH, einer auf Strategie und Digitalisierung fokussierten Managementberatung. Im Rahmen dieser Tätigkeit bringt er sein Know-how in die Andreas Schmid Lab GmbH ein und trägt so einen wesentlichen Teil dazu bei, die Zukunft der Logistik in die Gegenwart rücken.

Kontakt/Info: Andreas Schmid Lab GmbH,
Andreas-Schmid-Str. 1, 86368 Gersthofen
Tel.: +49 821 4984 0, info@lab.andreas-schmid.de,
www.lab.andreas-schmid.de

Wanzl-Azubi belegt 1. Platz

Wettbewerb des Deutschen Handwerks

Michael Mayr, Auszubildender bei Wanzl, belegte beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks den Ersten Platz. Damit wird indirekt auch das bayerisch-schwäbische Unternehmen ausgezeichnet.

Meyer reicht bestes Gesellenstück ein

Maximilian Mayr reichte im Wettbewerbsberuf Feinwerkmechaniker auf Kammerebene einen sogenannten Freilauf ein. Das Gesellenstück, eine nur in eine Richtung wirkende Kupplung, überzeugte die Jury. Besonders die Kategorien „Maßhaltigkeit der Einzelteile“ sowie die „Funktionalität des Werkstückes“ wurden mit einer hohen Punktzahl bedacht. Beim Leistungswettbewerb werden die jeweils besten, praktischen Gesellenstücke aus der Sommer- und Winterprüfung eines Jahres von einer unabhängigen Jury bewertet.

„Wir freuen uns und sind stolz auf die Leistung von Herrn Mayr. Das beweist einmal mehr die Qualitätsphilosophie von Wanzl, die für uns bei einer fundierten Ausbildung unserer Mitarbeiter beginnt“, so Gottfried Wanzl, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wanzl Unternehmensgruppe. Seine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker genoss Maximilian Mayr unter Ausbilder Rudolf Pelikan. Der Geselle wird auch weiterhin als Facharbeiter im Betriebsmittelbau bei Wanzl in Kirchheim beschäftigt sein.

Über das Unternehmen

1947 gegründet, gilt Wanzl als Pionier in der Herstellung von Selbstbedienungsvorrichtungen und Schrittmachern für den internationalen Handel. Heute zählen Shop Solutions, Retail Systems, Logistics + Industry, Airport, Access Solutions und Hotel Service zu den Geschäftsbereichen des Unternehmens. Als Innovations-



Gottfried Wanzl, der Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wanzl Unternehmensgruppe, Sieger Maximilian Mayr, Rudolf Pelikan, der Ausbilder und Betriebsleiter Karl-Heinz Horn. FOTO: WANZL

führer entwickeln, produzieren und vertreibt die Kirchheimer Firma Produkte, Systeme und kundenindividuelle Lösungen mit hohen qualitativen Standards rund um Einkauf und Verkauf, Warenpräsentation, Transport und Sicherheit. Mittlerweile wird der Betrieb in dritter Generation geführt. QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN



**WIR HOLEN FÜR SIE
DIE STERNE VOM REISEHIMMEL...**

Wir verwöhnen Sie in hochwertigen 4**** und 5***** Luxusreisebussen der neuesten Generationen Neoplan Starliner, Neoplan Cityliner, TopClass Setra HDH, Setra HD und Setra Doppeldecker. Erleben Sie Natur und Kultur in unseren Reisebussen der Premiumklasse und Ihr wohlverdienter Urlaub wird zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Selbstverständlich sind wir auch Ihr Premium-Partner in Sachen Firmentransfers, Betriebsausflüge, Firmenevents u.v.m.

Wir freuen uns auf Sie!

Nussbaum Reisen Omnibus GmbH & Co. KG
Ulmer Str. 2, 86420 Biburg, Tel. 0821/481432 od. 483031
www.nussbaum-reisen.de - info@nussbaum-reisen.de

PATRIZIA erwirbt Logistikzentrum in Spanien

Patrizia Immobilien AG

Die PATRIZIA Immobilien AG hat in eine bereits vollständig vorvermietete Immobilie in Madrid investiert. Damit baut sie ihr Logistikportfolio in Europa weiter aus.

PATRIZIA, der globale Partner für paneuropäische Immobilieninvestments, hat ein in der Entwicklung befindliches Logistikzentrum in Ontígola erworben. Der Ankauf des südlich der spanischen Hauptstadt Madrid gelegenen Objekts erfolgte im Rahmen eines Forward-Fundings. Die Immobilie mit einer Fläche von 66.424 Quadratmetern soll bis zur ersten Jahreshälfte 2019 fertiggestellt werden. Der Kaufpreis beträgt 37,5 Millionen Euro.

Immobilie an DHL und Logisfashion vermietet

Die Immobilie wird nach ihrer Fertigstellung aus zwei Lager- und Logistikhallen bestehen, die über Triple-Net-Verträge bereits vollständig



Visualisierung. Das Logistikzentrum in Ontígola befindet sich noch in der Entwicklung.

FOTO: PATRIZIA AG

an die bonitätsstarken Nutzer DHL und Logisfashion vermietet sind. PATRIZIA hat das Objekt im Rahmen einer Off-Market-Transaktion angekauft.

„Spanischer Logistiksektor bietet Potenzial“

„Der spanische Logistiksektor bietet Potenzial und mit diesem Ankauf unterstreichen wir,

dass wir uns in diesem Markt weiter engagieren wollen“, sagt Eduardo de Roda, Head of Iberian Transactions bei PATRIZIA. „Das durch e-Commerce maßgeblich getriebene Nachfragerwachstum trifft in Spanien auf einen akuten Mangel an hochwertigen Logistikobjekten, was die Grundlage für eine weiterhin positive Entwicklung legt.“ PATRIZIA verwaltet aktuell vier Logistikimmobilien in Madrid und Barcelona mit einer Nutzfläche von zusammen mehr als 200.000 Quadratmetern.

Für pan-europäischen Fonds erworben

Die Immobilie wurde für den heute von PATRIZIA gemanagten pan-europäischen Fonds TEP VII erworben. Der Value-Add-Fonds baut auf den Erfolg der sechs Vorgängerfonds der Produktlinie auf. Diese investieren im Rahmen einer auf laufende Erträge ausgerichteten Strategie in Büro-, Logistik-, Unternehmens- und Wohnimmobilien in ganz Europa.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

allgaier VIELFALT IN LOGISTIK



Im In- und Ausland können Sie auf uns vertrauen. Als Spezialist für vielfältige, logistische Aufgaben bringen wir jedes Gut zuverlässig und sicher an seinen Bestimmungsort. Vom kleinsten Stückgut bis hin zum Schwertransport, von der sensiblen Überseeverpackung bis hin zur kompletten Betriebsverlagerung, national und international übernehmen unsere derzeit 700 Mitarbeiter Ihre Aufträge mit großem persönlichem Engagement, Präzision und Fachwissen.

Unsere strategischen Standorte in Deutschland, England und Polen gewährleisten Qualität, europaweit.

Der eigene Fuhrpark, umfangreiche Lagerflächen, die Zollabwicklung im Hause und ein Team mit Erfahrung, Fachkompetenz und Leidenschaft bilden die Basis für stetiges Wachstum, Erfolg und hohe Kundenzufriedenheit.





Bauen für die Zukunft - aus Tradition



Recyclinghof Binsberg

- Altbausanierung
- Holzbau/Zimmerei
- Dachdeckungen
- Schlüsselfertigbau

Unsere Leistungen

- Industriebau •
- Ingenieurbau •
- Tiefbau •
- Hochbau •



Ladenburger Bopfingen

EIGNER Bauunternehmung GmbH

Weinmarkt 7/8 | 86720 Nördlingen | Telefon: 09081 2939-01 | Web: www.eigner-bau.com



Unterallgäu: Das sind die Ergebnisse der Kreistagung

Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus



Landrat Weirather: „Wir profitieren von der Marke Allgäu. Sie ist bekannt und wird positiv wahrgenommen.“ Foto: Stefanie Vögele/Landratsamt Unterallgäu

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus des Unterallgäuer Kreistages standen hauptsächlich Themen rund um die Allgäu GmbH und das Existenzgründerzentrum im Fokus. Außerdem erhielten die Kreisräte einen Überblick über die Tätigkeiten der Unterallgäu Aktiv GmbH und erfuhren, wie sich der Landkreis bei Messen präsentiert.

„Wo Allgäu draufsteht, ist auch Allgäu drin.“ So umschreibt Landrat Hans-Joachim Weirather die Marke „Allgäu“. Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH, stellte die Arbeit der Gesellschaft für Standort und Tourismus dem Ausschuss vor. Die Allgäu GmbH widmet sich den Bereichen Tourismus, Marke und Standort und will das Allgäu im Wettbewerb der Regionen noch stärker positionieren. Bereits realisiert

hat die Allgäu GmbH zum Beispiel die Projekte „Radrunde Allgäu“ und die „Wandertrilogie Allgäu“. Die Allgäu GmbH tritt auch als Träger von landkreisübergreifenden Leader-Projekten auf.

Grundfinanzierung soll erhöht werden

Die Basisfinanzierung der Gesellschaft von 1,4 Millionen Euro tragen die vier Allgäuer Landkreise und die drei kreisfreien Städte. Im Zeitraum 2019 bis 2020 soll die Grundfinanzierung in zwei Schritten um je 100.000 Euro pro Jahr erhöht werden. Der Anteil des Landkreises Unterallgäu, der 2018 bei 208.774 Euro lag, steigt damit im Jahr 2019 auf 225.713 Euro. Im darauffolgenden Jahr wird er auf 240.760 Euro klettern. „Wir profitieren von der Marke Allgäu. Sie ist bekannt und wird positiv wahrgenommen“, betont Landrat Weirather.

Gleich bleiben soll aber die finanzielle Beteiligung des Landkreises am Existenzgründerzentrum Memmingen und Unterallgäu (egz). Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus empfahl dem Kreistag hier erneut 25.200 Euro pro Jahr einzuplanen.

Über die Unterallgäu Aktiv GmbH

Einen Überblick über die Tätigkeiten der Unterallgäu Aktiv GmbH gab Geschäftsführer Michael Stoiber. Aufgabenfelder sind hier das Regionalmanagement, die Wirtschaftsförderung und der Tourismus. Zum Beispiel ist die Unterallgäu Aktiv GmbH bei der Beantragung und Abwicklung von Förderprojekten tätig. Stoiber berichtete so etwa vom Projekt „Dorfkerne_Dorfränder“. Dieser Leitfaden für eine qualitätsvolle Innenentwicklung von Orten soll nun durch eine Wanderausstellung bayernweit bekannt gemacht werden.

Erwin Marschall, Referent für Tourismus und Wirtschaft, stellte das Messekonzept des Landkreises vor. Das Unterallgäu präsentierte sich heuer unter dem Dach der Marke „Allgäu“ gemeinsam mit den Kurorten Bad Grönenbach und Ottobeuren und den Städten Memmingen und Mindelheim bei der Messe für Caravaning, Motor und Touristik (CMT) in Stuttgart und bei der Reise- und Freizeitmesse f.re.e in München. Für die Messeauftritte im nächsten Jahr sollen in den Haushalt 15.000 Euro eingeplant werden.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Landkreis Unterallgäu investiert in Technikerschule Mindelheim

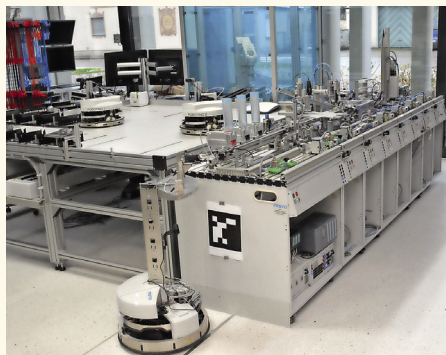
Technikerschule Mindelheim

Im Bereich Maschinenbau gilt das Unterallgäu als eine der Topregionen. Das liegt unter anderem auch an der Ausbildung. Damit dies weiterhin so bleibt, hat der Landkreis Unterallgäu nun beschlossen das Equipment der Technikerschule Mindelheim zu erneuern.

Durch die „Digitale Transformation“ hat sich das Arbeiten in Unternehmen verändert. Es wird von der „Wirtschaft 4.0“ und der „Industrie 4.0“ gesprochen. Die Veränderung der Arbeitswelt zieht auch eine Veränderung der Aus- und Weiterbildung in Unternehmen mit sich.

Ersparnisse durch die Digitalisierung

Durch neue Techniken kann nun zum Beispiel berechnet werden, wann Angestellte am besten ein Werkzeug austauschen. Es werden entsprechende Daten erhoben und so kann ein Unternehmen Zeit und Geld sparen. Insgesamt geht es darum, wie Unternehmen durch



Die ProLog-Anlage der Technikerschule Mindelheim, die ergänzt werden soll.

FOTO: STAATLICHE BERUFSSCHULE MINDELHEIM

die Digitalisierung und Vernetzung eine höhere Wertschöpfung erzielen können.

Damit Schüler an der Technikerschule mit diesen modernen Möglichkeiten vertraut gemacht werden können, investiert der Landkreis Unterallgäu etwa eine halbe Million Euro in entsprechendes Equipment. Der Freistaat Bayern

bezuschusst das Vorhaben mit 112.500 Euro. Laut Schulleiter Georg Renner wird das Geld für die Verbesserung bestehender Anlagen genutzt. So soll die Schule mit cyber-physischen Stationen, Robotern und einer entsprechenden Software aufgerüstet werden.

Datenerhebung bei der Produktion

Dadurch soll es möglich werden während der Produktion wichtige Daten zu erheben. Diese Daten tragen dann wie bereits erwähnt dazu bei, den Produktionsprozess und die Anlagenwartung zu optimieren. Dank neuer Technik können die gefertigten Teile auch individuellen Kundenwünschen angepasst werden.

Landrat Hans-Joachim Weirather betonte die Bedeutung der Investition in die Technikerschule Mindelheim: „Investitionen in unsere Schulen sind ein wichtiges Mittel, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und unsere heimische Wirtschaft zu stärken.“

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Wegweiser für den Wirtschaftsraum Memmingen-Unterallgäu

Landkreis Unterallgäu

Für Unternehmer, Investoren und Existenzgründer, die mehr über die Standortvorteile des Wirtschaftsraumes Memmingen-Unterallgäu und das Serviceangebot der regionalen Wirtschaftsförderung erfahren möchten, lohnt sich ein Blick auf das Standortportal MM-UA (www.wirtschaft-unterallgaeu.de). Die Plattform bietet neben aktuellen Nachrichten aus dem Wirtschaftsraum, einen detaillierten Überblick über verfügbare Gewerbeflächen und -immobilien, Hinweise zu Fördermöglichkeiten, Informationen zur Gründungsberatung und Unternehmensnachfolge, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie relevante Kontaktadressen. Auch die im Landkreis Unterallgäu 52 ansässigen Städte und Gemeinden finden auf dem Portal Informationen zu Themen wie Breitbandförderung, Fördermittel oder einem nachhaltigen Flächenmanagement. Darüber hinaus steht den Kommunen ein Leitfaden zur Weiterentwicklung der kommunalen Bestandspflege für kleine und mittelständische Unternehmen als Download zur Verfügung. Dieser liefert wertvolle Tipps und Anregungen für mögliche Maßnahmen der Bestandspflege vor Ort.

Haben Sie Fragen rund um das Thema Wirtschaftsförderung? Dann stehen Ihnen beim Landratsamt Unterallgäu Herr Erwin Marschall oder bei der Unterallgäu Aktiv GmbH, Frau Ursula Bauer als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.





Landkreis Unterallgäu...

Für die Verwirklichung Ihrer Ideen –
der ideale Wirtschaftsstandort im Allgäu





- Toplage am Allgäu Airport und den Autobahnen A96/A7
- Ausreichend freie Gewerbeflächen
- Leistungsfähiger Branchenmix mittelständischer Unternehmen
- Wirtschaftsportal Memmingen-Unterallgäu (www.wirtschaft-unterallgaeu.de)
- Vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot
- Gesundheitsregion KneippLand® Unterallgäu

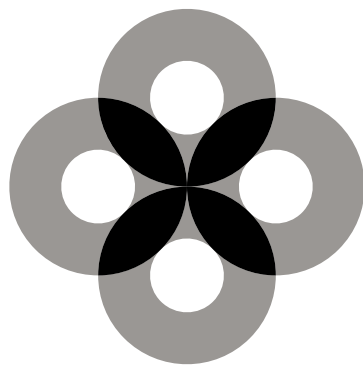


Landratsamt Unterallgäu

08261/995-235
wirtschaft@lra.unterallgaeu.de

Unterallgäu Aktiv GmbH

08261/995-642
info@unterallgaeu-aktiv.de



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

AICHACH / DONAUWÖRTH / FRIEDBERG /
KEMPTEN / LANDSBERG / LAUPHEIM /
LINDAU / MARKTOBERDORF / MEMMINGEN /
SONTHOFEN

✿ ELEMENTS-SHOW.DE

DIE WELT
**Service-
Champions**

im erlebten Kundenservice

ELEMENTS

Nr. 1 der Badausstatter

Im Ranking: 10 Badausstatter

www.service-champions.de
ServiceValue GmbH 10|2018

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

**Beratungs-
kompetenz**
Badausstatter

Teilkategorie im
TEST Mai 2017
12 Filialisten

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut



Donau-Universität Krems begrüßt neue Studierende in Memmingen



Studierende der Donau-Universität Krems.

FOTO: WALTER SKOKANITSCH

Donau-Universität Krems

Insgesamt 24 Studierende starteten am Lehrstandort Memmingen der Donau-Universität Krems in den Studiengängen „Marketing und Vertrieb (MSc)“ sowie „Wirtschafts- und Organisationspsychologie (MA)“ in das erste Semester.

80 Fach- und Führungskräfte insgesamt

Insgesamt studieren rund 80 Fach- und Führungskräfte jährlich am Lehrstandort Memmingen. Rund 120 Absolventen haben hier ihr Weiterbildungsstudium an der Donau-Universität Krems bereits abgeschlossen. Im Sommersemester 2019 startet erstmals ein 2semestriges Zertifikatsprogramm in Change Management.

Masterstudiengänge sind berufsbegleitend

Die berufsbegleitenden Masterstudiengänge am Lehrstandort Memmingen der Donau-Universität Krems statten Fach-, Führungskräfte sowie Nachwuchsführungskräfte mit vertiefen-

den Fachkenntnissen, analytischen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen aus. Diese sollen ihnen ermöglichen, strategisch ganzheitlich sowie systemisch zu denken und Organisationen unter zunehmend komplexen Rahmenbedingungen erfolgreich zu steuern.

Studierende erlangen ein tiefes Verständnis der psychologischen, wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhänge. Das soll dazu führen, dass Produkte, Dienstleistungen und Prozesse marktorientiert und wirtschaftlich an den Bedürfnissen der Zielgruppen ausgerichtet werden können.

Erfolgsfaktor: Hohe Praxisorientierung

Die Studienprogramme zeichnen sich durch fundierte wissenschaftliche Inhalte und einem starken Praxisbezug aus. Eine Kombination der Präsenzmodule mit E-Learning-Phasen orientiert sich an den Bedürfnissen berufstätiger Studierender. Dieses Konzept ermöglicht den Erfahrungsaustausch mit fachlich kompetenten und praxiserfahrenen Vortragenden

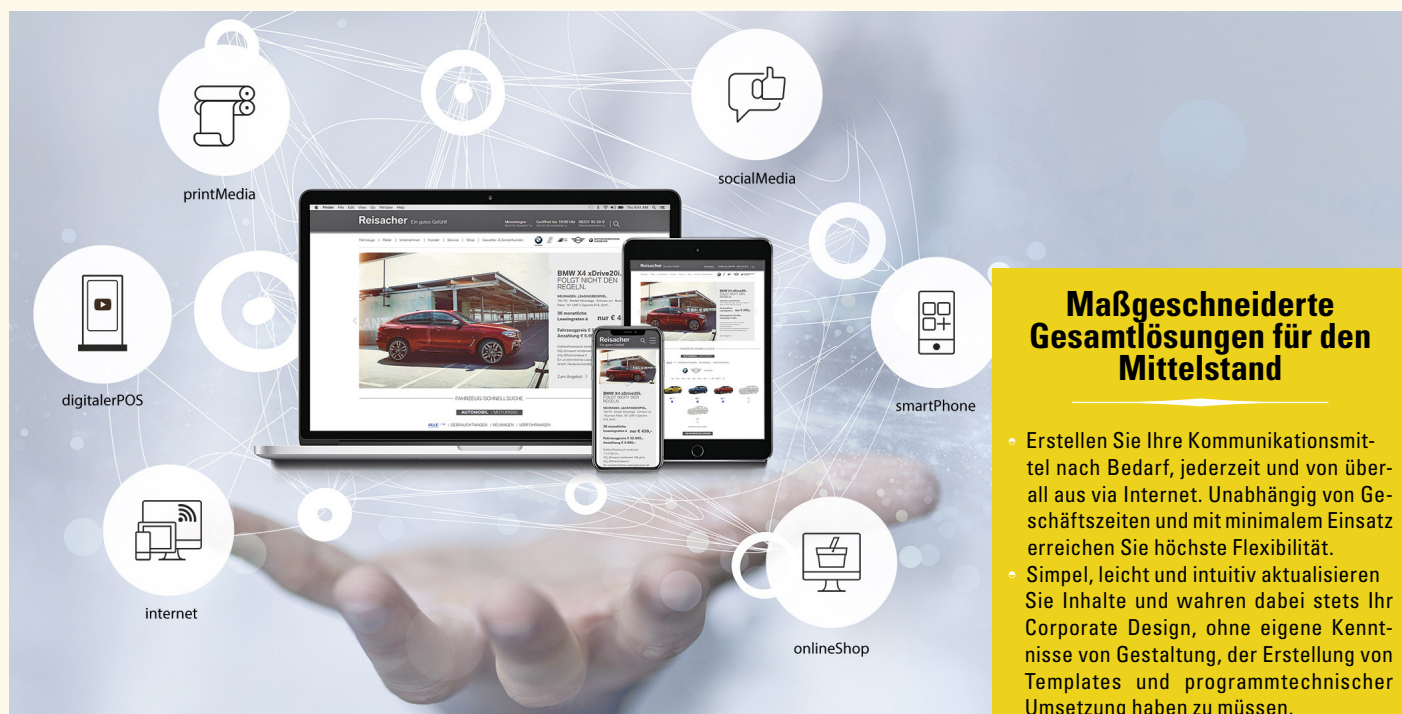
und Studierenden aus allen Berufsbranchen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie den direkten Wissenstransfer in die berufliche Praxis.

Über die Donau-Uni Krems

Das Institut für Weiterbildung ist die einzige öffentliche Uni für Weiterbildung im deutschsprachigen Raum, die sich explizit an den Bedürfnissen von Berufstätigen orientiert. Auch innerhalb Europas nimmt der Anbieter von Weiterbildungsstudien mit seinen rund 9.000 Studierenden und rund 20.000 Absolventen eine führende Position ein. Die Donau-Uni orientiert sich stark an aktuellen Herausforderungen und entwickelt gezielt Studiengänge, die Lösungen entwickeln sollen. Dabei wird vor allem auf interdisziplinäre Querverbindungen und zukunftssträchtige Spezialgebiete gesetzt. So kombiniert die Uni in den Studiengängen Medizin mit Management, Pädagogik mit Neuen Medien oder Recht mit Sozialwissenschaft.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Ausgezeichnete digitale Effizienz



Digital-Multi-Channel Publishing

GRAFIK: PFEIFER MARKETING

pfeifer marketing

Wer stets sichtbar und präsent sein will, muss Vieles tun oder – gewusst wie – Weniges mit dem richtigen System. Mit einem geeigneten Tool setzen Sie in Ihrer Kundenkommunikation neue Maßstäbe. Aber welche ist die passende Strategie, damit Ihre Botschaft über die volatile Masse an Informationskanälen zu Ihrer Zielgruppe gelangt und nicht ungesehen versandet?

Die Herausforderung liegt nicht nur in der Auswahl der passenden Kanäle, der Dosierung und Penetration für eine optimale und effiziente Wirkung, sondern auch darin, diese möglichst flexibel und kostengünstig zu bespielen, um den Kontakt zur Zielgruppe zu halten. pfeifer marketing entwickelt zu diesem Zweck eigene Marketing-Tools, die allesamt aus einer einzigen Quelle gespeist werden, um das Potenzial des „Digital Multi Channel Publishing“ mit geringstem Aufwand bestmöglich auszuschöpfen.

Digital im großen Stil

Dieses Jahr freut sich pfeifer marketing über eine besondere Anerkennung: Der langjährige Kunde, das Autohaus Reisacher, wurde vom Autohaus Magazin, dem Leitmagazin der Branche, und dem TÜV Süd für die höchste In-

ternet-Relevanz mit dem „Digital Dealer Performance Award“ ausgezeichnet. Dank dem Einsatz verschiedener pfeifer marketing Tools konnte sich Reisacher in puncto Internetauftritt, Content Management sowie Online- und Social-Media-Marketing gegen 14.000 andere Handelsbetriebe durchsetzen.

„Wenn man 20 Jahre gemeinsam Strategien entwickelt und hart daran arbeitet, dann bleiben in der Regel Erfolge und Wachstum nicht aus“, sagt Agenturinhaber Hans-Martin Pfeifer. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnungen und Erfolge unserer Kunden, denn es zeigt, dass wir gute Arbeit leisten. Doch die Online-Präsenz ist das Eine. Digital bedeutet für uns allerdings mehr als online. Es bedeutet, dem Kunden ein digitales System an die Hand zu geben, mit dem er in allen Kanälen publizieren kann, nicht nur im Web. So werden bei Reisacher zum Beispiel die aktuellen Fahrzeugaktionen exakt an einer Stelle im Content Management System gepflegt und anschließend auf der eigenen und externen Websites, im Newsletter, auf den Bildschirmen in den Ausstellungsräumen und in gedruckter Form als Angebote verbreitet. Dieselben Bilder und Angebotspreise in unterschiedlichen Medien, vollautomatisch in die jeweilige Gestaltungsvorlage eingefügt, und bei Bedarf noch differenziert für den je-

Maßgeschneiderte Gesamtlösungen für den Mittelstand

- Erstellen Sie Ihre Kommunikationsmittel nach Bedarf, jederzeit und von überall aus via Internet. Unabhängig von Geschäftszeiten und mit minimalem Einsatz erreichen Sie höchste Flexibilität.
- Simpel, leicht und intuitiv aktualisieren Sie Inhalte und wahren dabei stets Ihr Corporate Design, ohne eigene Kenntnisse von Gestaltung, der Erstellung von Templates und programmtechnischer Umsetzung haben zu müssen.
- Reagieren Sie flexibel auf neue Medienkanäle, um stets die Verbindung in der Zielgruppenkommunikation zu halten und so einen Vorsprung im Wettbewerb zu haben.

Digitalbonus Bayern

- Zahlreiche Digitalisierungsmaßnahmen sind förderungsfähig
- Holen Sie sich den Digitalbonus Bayern
- pfeifer marketing unterstützt Sie dabei

weiligen Standort. Das ist digitale Effizienz.“ pfeifer marketing hat sich darauf spezialisiert seinen Kunden maßgeschneiderte Gesamtlösungen zu bieten. Die Grundlage hierfür ist das hauseigene CMS, das je nach Anforderung entsprechend angepasst, erweitert und individualisiert werden kann. Dabei wird wenn möglich auf kostengünstige Standards zurückgegriffen. Zudem sind zahlreiche Digitalisierungsmaßnahmen momentan noch förderungsfähig durch den Digitalbonus Bayern.

pfeifer
marketing



Kontakt/Info: Madlenerstraße 13, 87700 Memmingen,
Tel: 08331 92277-0, info@pfeifer-marketing.de,
www.pfeifer-marketing.de



Think Big – auch in Memmingen

DPM Management GmbH

Think big. Sich einfach mal, etwas trauen. Etwas „durchziehen“, ohne jedes Wenn und Aber zu durchdenken. Schließlich sind Träume und Visionen dazu da, verwirklicht zu werden. Das gilt für das Traumhaus oder den Traumwagen genauso wie für die Traumfirma. „In Sachen ‚Think Big‘ können wir Europäer sicherlich noch das ein oder andere von den Amerikanern lernen“, sagt Peter Voigtsberger, Geschäftsführer der DPM Management GmbH aus Memmingen.

Peter Voigtsberger besuchte Anfang November im Rahmen einer Delegationsreise der IHK Schwaben San Francisco. Zusammen mit anderen mittelständischen Unternehmern und Start-ups galt es, Einblicke in neue Geschäftsmodelle, Prozessinnovationen und Arbeitswelten zu bekommen. „Das Arbeiten im Silicon Valley ist sicherlich schwer mit der hiesigen Mentalität zu vergleichen“, resümiert Peter Voigtsberger. „Aber verstecken müssen wir uns hier im Allgäu wahrlich nicht“, betont er. „Gerade, was das Thema Work-Life-Balance angeht, liegen die Vorteile hier in der Region sicherlich auf unserer Seite.“

Denn auch wenn es sicherlich beeindruckend ist, was so mancher Internetkonzern sei-



nen Mitarbeitern vor Ort bietet, so sei es doch am Ende nur ein Instrument, die Menschen möglichst lange auf dem Firmengelände zu halten, damit sie noch produktiver werden. „Wir empfehlen in unserer Beratertätigkeit immer, eine möglichst stabile und auch persönliche Bindung zum Mitarbeiter herzustellen“, erklärt Peter Voigtsberger, der seine Managementbe-

Peter Voigtsberger, DPM Management GmbH

» **Wir empfehlen unseren Kunden immer, eine möglichst stabile und auch persönliche Bindung zum Mitarbeiter herzustellen.“**

ratung zusammen mit seinem Bruder Michael führt. „Wer sich auch mal die Zeit nimmt, nach den schulischen Erfolgen des Kindes seiner Mitarbeiter zu fragen oder über ein gemeinsames Hobby spricht, der zeigt seinem Mitarbeiter vor allem eins: Wertschätzung“, betont Peter Voigtsberger. Und Wertschätzung ist in Zeiten immer größer werdenden Leistungsdrucks eine wichtige Komponente bei der Arbeitnehmerzufriedenheit.

Die „Immer offene Türe“ des Chefs ist ein Zeichen von Wertschätzung

Außerdem ist diese persönliche Nähe der Beleg dafür, dass es in diesem Unternehmen kurze Wege zum Inhaber gibt. Dass die Meinung des Mitarbeiters etwas zählt, dass er oder sie mit seinen Vorschlägen und Ideen etwas verändern kann. „Wir raten unseren Kunden, diese ‚immer offene Türe‘, die viele Unternehmen अपreisen, auch zu leben. So lassen sich schwelende Konflikte meist schon im Keim ersticken



Die DPM Management GmbH

Peter Voigtsberger gründete zusammen mit seinem Bruder Michael Voigtsberger die DPM Management GmbH mit Sitz in Memmingen. Der Dipl.-Betriebswirt und der Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) haben sich auf die Beratung mittelständischer Unternehmen spezialisiert. Sie beraten in jeder Phase des Unternehmens: egal ob es um Finanzierungs- oder strategische Entscheidungen, die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern oder die Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge geht. Bei letzterem haben die beiden eine besondere Expertise bei der Unterstützung des Nachfolgers und verstehen sich als „Sparings-Partner“ des Juniors. Sie selbst sind diesen Weg im elterlichen Unternehmen gegangen und wissen daher genau, auf welche Stolpersteine ein besonderes Augenmerk gelegt werden muss. Peter und Michael Voigtsberger sprechen die Sprache familiengeführter Unternehmen und können so auf Augenhöhe unterstützen.

und viele tolle Ideen wurden mit dieser Unternehmenspolitik bereits geboren“, weiß der Geschäftsführer der DPM Management GmbH. Wenngleich der Chef natürlich auch das richtige Maß finden müsse, damit er nicht nur mit Führungsaufgaben beschäftigt sei, sondern auch Zeit bleibt, operativ zu arbeiten. „Mitarbeiter haben durchaus Verständnis, wenn der Chef auch mal um eine halbe Stunde vertröstet – aber nach dieser halben Stunde muss auch die Zeit sein, sich mit dem Mitarbeiter und seinem Anliegen auseinanderzusetzen“, rät Peter Voigtsberger.

Werte von Familienunternehmen sucht man im Silicon Valley meist vergeblich

„Diese so wichtige persönliche Bindung suchen sie in vielen Unternehmen im Silicon Valley vergebens. Das zeigt sich an der hohen Mitarbeiterfluktuation und an der rein finanziell ausgerichteten Ausstattung des Arbeitsplatzes.“ Memmingen hingegen sei geprägt von starken Familienunternehmen. Werte wie Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Langfristigkeit, die mit diesen Familien fest verbunden sind, findet man am schnelllebigen Hightech-Standort in den USA eher selten. „Anders hier in unserer Region: Das von Familienunternehmen geprägte Miteinander ist ein Garant für Inno-

vation und Fortschritt – auch abseits der Hightech-Hochburgen.“

Den Wandel vom Familienunternehmen zum Konzern gibt es natürlich auch in Memmingen. „Wir raten unsere Kunden dann vor allem eines: darauf zu achten, dass sich die Arbeitsbedingungen nicht schlagartig verschlechtern, weil beispielsweise eine neue Unternehmensphilosophie einzieht“, sagt Peter Voigtsberger. „Auch langjährige Mitarbeiter gehen solche Wege oft nicht ohne Gegenwehr – und junge Fachkräfte lassen sich dann kaum mehr halten.“ Außerdem sei es wichtig, als Unternehmen nie die Bindung zum Standort zu verlieren. „Wenn man erst einmal isoliert ist, gibt es keinen Weg mehr zurück“, weiß Peter Voigtsberger. Und dann wird es schwer, von den vielen Standortsynergien, die Unternehmen vor Ort schaffen, zu profitieren.

Doch so wenig sich Memmingen vor dem Silicon Valley verstecken muss, so lohnt auch ein Blick, was man sich vielleicht abschauen könnte: „In Sachen moderne Gestaltung von Arbeitsplätzen können die Unternehmer vor Ort sicherlich das ein oder andere vom Silicon Valley lernen. Denn ein PC neuester Generation ist noch lange kein moderner Arbeitsplatz – da gehören auch Faktoren wie etwa flexible Arbeitszeitmodelle dazu“, weiß Peter Voigtsberger.

Kontakt/Info: DPM Management GmbH,
Jörg-Trisch-Weg 2, 87700 Memmingen,
Tel: 08331 4901096, www.dpm-management.com,
info@dpm-management.de



UNTERNEHMEN IN BAYERISCH-SCHWABEN

Auch mobil in der
B4B SCHWABEN KIOSK App.
Jetzt downloaden!



Entwicklung des Mentoren-Programms von Talente für die Region abgeschlossen

Talente für die Region

Der Verein Talente für die Region feierte im November den Abschluss der Entwicklung eines Mentoren-Programms, das von der IHK Schwaben gefördert wurde.

15 Mentoren und Mentee Gespanne hatten sich über den Sommer intensiv ausgetauscht und voneinander gelernt. Nun teilen sie ihre Erfahrungen.

In Kooperation mit den drei bayerisch-schwäbischen Hochschulen Augsburg, Kempten und Neu-Ulm wurden Studenten mit Top-Unternehmern der Region zusammengebracht. Das Resümee fiel unterm Strich für die Teilnehmer positiv aus. Das Programm fokus-

sierte sich zwar auf das Coaching, einige Unternehmer wünschten sich jedoch, dass das Recruiting nicht ganz in den Hintergrund rückt.

Die Mentoren 2018

Zu den Mentoren 2018 gehörten: Silvia Buchinger (Personalleitung KUKA), Eduard Spinnler (Personalleitung faurecia), Prof. Gerd Finkbeiner, Oliver Heckemann (IHK-Geschäftsbereich Berufliche Bildung), Reinhold Demel (ehemaliger Geschäftsführer Agentur für Arbeit Augsburg), Alexander Wassermann (Geschäftsleitung manroland), Dr. Daniel Raffler (Personalleitung manroland), Dr. Jens Reiners (Geschäftsleitung Hilti), Jörn Steinhauer (Geschäftsleitung alphasystems), Dr. Antonio Fer-

nandez (Geschäftsleitung Hosokawa Alpine), Andres Santiago (Geschäftsleitung vmm wirtschaftsverlag), Peter Weis (Geschäftsleitung Leitwerk), Peter Bodenmüller (Personalleitung PCI), Harald Fuchs (Geschäftsleitung Fürst Fugger Privatbank) und Martin Döring (Geschäftsleitung Eberle).

Die Vorbereitungen für eine zweite Auflage des Programms sind bereits gestartet. Potenzielle Förderer für 2019 werden noch gesucht. Der Vorstand des Vereins besteht aus: Jörn Steinhauer (alphasystems gmbh), Andres Santiago (vmm wirtschaftsverlag gmbh & co kg.), Eduard Spinnler (Faurecia Emissions Control Technologies Germany GmbH)

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

xpose360 erneut „TOP Arbeitgeber Mittelstand 2019“

xpose360 GmbH

Bereits im vergangenen Jahr wurde xpose360 zum „TOP Arbeitgeber Mittelstand“ gekürt. Dabei handelt es sich um eine Kooperation der Zeitschrift FOCUS-Business mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu. Insgesamt wurden 750.000 Unternehmen mit rund 3 Millionen Bewertungen von Arbeitnehmern auf der Internet-Plattform kununu ausgewertet. Aus letztendlich 4.000 Arbeitgebern wurde der beste mittelständische Arbeitgeber mit Sitz in Deutschland ermittelt. Als Bewertungskriterien dienten beispielsweise die Größe, Bewertungen der Mitarbeiter auf kununu und die Anzahl dieser Bewertungen.

„Wir sind wahnsinnig stolz, dass wir bereits zum zweiten Mal in Folge als Top - Arbeitgeber Mittelstand vom FOCUS ausgezeichnet wurden“, sagt erklärt Markus Kellermann, Geschäftsführer der xpose360. „Das Wohl unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig, da gute



Die xpose360-Geschäftsführer Markus Kellermann und Alexander Geißenberger wurden auch im Jahre 2018 zum TOP Arbeitgeber erklärt.

FOTO: XPOSE360 GMBH

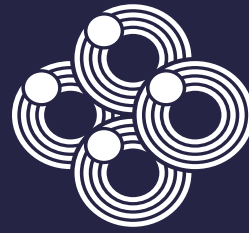
Mitarbeiter das Kapital jeder Agentur darstellen. Durch unsere flache Hierarchie und zahlreiche Incentives wie wöchentliche Massagen, Tischtennis, Kicker, Trampolin und vor allem unserem sozialen Engagement versuchen wir für unsere Mitarbeiter ein angenehmes

Umfeld zu schaffen. Im Umkehrschluss bedeutet dies: qualitative Leistungen für unsere Kunden. Zudem ist es uns ein großes Anliegen, unsere Unternehmenskultur, die geprägt ist von Wertschätzung und Kollegialität, trotz unseres Wachstums der letzten Jahre weiterhin konsequent zu leben.“

Warum der Mittelstand so wichtig ist

Die Auszeichnung zum TOP Arbeitgeber des Mittelstands würdigt nicht nur die Leistungen eines einzelnen Unternehmens, sondern steht auch für die Bedeutung, die der Mittelstand für die gesamtdeutsche Wirtschaft hat. „Der Mittelstand bildet das Kraftzentrum unserer Wirtschaft. Kleine und mittlere Unternehmen schaffen die meisten Jobs, erbringen den Löwenanteil der Wirtschaftsleistung und bilden die meisten Azubis aus.“ so Mathias Ohanian, Redaktionsleiter des FOCUS-Business.

QUELLE: B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN



GROSSES SPIEL IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN Bei uns dreht sich alles um Sie!

Freuen Sie sich auf Französisch Roulette, American Roulette, Black Jack, Poker, das Würfelspiel DICE 52 und auf über 150 modernste Spielautomaten. Professionelle Croupiers verwandeln die beiden Spielsäle in ein Las Vegas, mitten in Bayern. Auch kulinarisch hat das Casino einiges zu bieten. An den Bars in den Spielsälen mit großzügigem Restaurantbereich oder im angrenzenden Restaurant „Alpenhof“ erwartet Sie eine hervorragende Gastronomie, von bayerischen Spezialitäten bis hin zur Haute Cuisine. Zudem bietet die Spielbank die Möglichkeit, individuelle Veranstaltungen bis 120 Personen, im hauseigenen Eventraum durchzuführen. Ob Weihnachts- oder Firmenevents, Empfänge, Junggesellenabschiede oder Geburtstagsfeiern – mit einem Besuch in der Spielbank treffen Sie immer die richtige Wahl.

Erleben Sie Außergewöhnliches. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



SPIELBANK GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Am Kurpark 10 | 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. +49 8821 9599-0 | garmisch.partenkirchen@spielbanken-bayern.de
www.spielbanken-bayern.de/garmisch-partenkirchen

LADIES NIGHT

JEDEN DONNERSTAG:
LADIES NIGHT

LADIES NIGHT DELUXE
27.12.2018
31.01. | 28.02. | 28.03.2019
MIT EXKLUSIVER VERLOSUNG

UNTERWEGS ZUR IDEE.



Wie wichtig ist das Design im Digitalen Marketing?

Büro 5 GmbH – Büro für Web & Design



Christiane Albrecht, Geschäftsführerin der Büro 5 GmbH

Professionelles Design wird sofort unbewusst als seriös und vertrauenswürdig eingestuft. Dies verschafft dem Absender einen enorm großen Vorteil, wenn es darum geht, den Empfänger zum Weiterlesen zu bewegen und idealerweise den Verkaufstrichter (im Marketing-Slang als Sales-Funnel bekannt) über einen Call-to-Action auszulösen, also eine Konversion, welcher Art auch immer, zu generieren. Das Design ist der „Fuß in die Tür“. Wenn das Design versagt, hat es der Content deutlich schwerer zu überzeugen oder überhaupt noch wahrgenommen zu werden. Design schafft Vertrauen. Und Vertrauen ist die Basis jeder beginnenden Kundenbeziehung.

Es genügt nicht, einzelne Medien mit seinem Logo zu versehen

Design ist aber nicht nur der erste Berührungspunkt in der Kundenbeziehung, sondern muss auch in der Folge überzeugen. Design schafft Orientierung im Marketing-Mix. Nur wenn alle Kommunikationskanäle dieselbe Design-Sprache sprechen, muss man den Empfänger nicht jedesmal auf's Neue von sich überzeugen. Dabei genügt es nicht die einzelnen Medien mit seinem Logo zu versehen. Ein professionelles Corporate Design ist komplex aufgebaut,

bis ins kleinste Detail abgestimmt, durchdacht und sorgt dafür, dass in allen Medien konsistent nach Außen aber auch nach Innen (im eigenen Unternehmen) kommuniziert wird. Die Einladung zur internen Unternehmensfeier oder Firmenshirts werden allein durch die Gestaltung sofort als Teil der eigenen Marke (an-)erkannt genauso wie auch das Werbeplakat oder die Firmenwebsite. So trägt das Design ganz erheblich zur Markenbildung eines Unternehmens bei, macht es unverwechselbar und diversifiziert es eindeutig von anderen Marken. Professionelles Design ist ein Akt der Individualisierung, der Alleinstellung in einem übersättigten Markt und somit im Rahmen der Corporate Identity auch immer Chef-Sache!

Design ist Teil der Suchmaschinenoptimierung

Das sieht auch Google so und erhebt das Design im Web zur Königsdisziplin: Google misst die Absprungraten im Suchergebnis. Kehrt ein Besucher relativ schnell nach dem Klick auf Platz 1 wieder zurück ins Suchergebnis und klickt nun auf Platz 2, heißt das für Google im Umkehrschluss nichts anderes, als dass der Nutzer mit der Website nicht zufrieden war und nicht gefunden hat, wonach er gesucht



hat. Das kann vielfältige Gründe haben. Jedoch gehören Usability und Design so eng zusammen, dass in den meisten Fällen klar sein dürfte: Wirkt die Landingpage nicht seriös oder professionell, springt der Besucher wieder ab und geht zum Mitbewerber. Dies wirkt sich mittelfristig direkt auf die Platzierung bei Google aus. Dadurch wird Design direkt ein wichtiger Teil der Suchmaschinenoptimierung (SEO). Diesen Effekt konnten wir anhand eines eigenen Pilotprojekts direkt nachweisen: Design schafft Konversionen.

Für jedes Unternehmen gibt es einen passenden Dienstleister

Bleibt die Frage: Muss Design immer teuer sein? Gegenfrage: Welchen Stellenwert hat eine gute Außendarstellung für Sie und Ihr Unternehmen? Soll Ihre Dienstleistung, Ihr Produkt

sowie Ihr Unternehmen als seriös und professionell wahrgenommen werden? Es gibt von der Allianz Deutscher Designer (www.agd.de) eine Richtlinie für die Bepreisung von Designleistungen. Meistens aber werden diese Preisrichtlinien nicht bezahlt, gerade wenn's um zusätzliche Nutzungsrechtethemen geht. Preise variieren auch je nach Region oder Agenturgröße. Dennoch sind wir überzeugt, dass es für jedes Unternehmen einen passenden Dienstleister gibt. Wer Wert darauf legt, unabhängig von Urlaubs- und Krankheitszeiten, immer einen Ansprechpartner zu haben, wem es wichtig ist, dass an den oft zeitraubenden Marketingthemen „drangeblieben wird“ und wer sein Unternehmen zu einer (digitalen) Marke (weiter-)entwickeln möchte, der sollte mit einer Agentur arbeiten, die zu den Unternehmenswerten und Budgetplanungen passt. Aus Erfahrung können

Kunden entscheiden sich eher für einen Anbieter der sympathisch wirkt und Vertrauen weckt. Deshalb ist es für Ihren Erfolg wichtig, dass Sie es schaffen mit Ihrem Design Emotionen zu wecken.

wir sagen, dass eine transparente Angebotsphase unerwartete Kostenfallen im Nachgang erspart und im Wesentlichen zur Vertrauensbeziehung mit dem Kunden beiträgt. Denn wer seine Kunden schätzt – und das tun wir, kümmert sich um eine freudige, wertvolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle beider Seiten. Wir im Büro 5 schätzen unsere Kunden genauso wie gutes Design. Überzeugen Sie sich gerne selbst: www.buerofuenf.de

FULL-SERVICE-AGENTUR FÜR WEB UND PRINT



Design



Programmierung



SEO



Marketingberatung



Online Marketing



Support & Hosting

www.buerofuenf.de

**UNSER
LEISTUNGS-
ANGEBOT**

Schwerpunkte

- Strategie und Konzept
- Print- und Webdesign
- Webprogrammierung
- Online-Marketing
- Suchmaschinenoptimierung

Büro 5 GmbH – Wir lieben Design.

buerofuenf

Büro für Web & Design

Kontakt/Info: Büro 5 GmbH, Hunoldsborg 5, 86150 Augsburg, Tel: 0821 508423-60, Fax: 0821 508423-66, info@buerofuenf.de, www.buerofuenf.de

Die Regionen im Überblick

WIRTSCHAFTSRAUM SCHWABEN 74

Bayerischer Innovationspreis 2018 geht nach Schwaben

Beste Ausbilder vom Magazin Capital ermittelt

AICHACH-FRIEDBERG 76

S+P Samson vor der dritten industriellen Revolution

Schlossbrauerei Unterbaar erhält Gold

AUGSBURG-LAND 78

Kemmler Baustoffe expandiert

Aracom IT Services verändert Vorstand

AUGSBURG-STADT 82

Enko-Staudinger setzt auf Inklusion

LEW Energiewelt ausgezeichnet

Diese Unternehmen stehen für „Qualität – Made in Augsburg“

Weitblick 1.7 als Bürogebäude der Zukunft vorgestellt

DILLINGEN 91

Turbonik gewinnt Wettbewerb „Energie Start-up Bayern“

DONAU-RIES 92

Geopark Ries kulinarisch bekommt neue Mitglieder

Zott baut in Mertingen

GÜNZBURG 95

Kögel für Fahrzeuggeneration ausgezeichnet

Cancom verändert Spitze

Bendl stellt Kammersieger im Beton- und Stahlbeton

Richard Geis investiert in neue Destillationsanlagen

KAUFBEUREN | OSTALLGÄU 98

Varmeco nimmt Anbau in Betrieb

Dynamic E-Flow ausgezeichnet

KEMPTEN | OBERALLGÄU 100

Günther Kast GmbH verabschiedet Firmengründer

Hochschulpreis der Schwäbischen Wirtschaft verliehen

LINDAU-BODENSEE 102

Liebherr-Aerospace expandiert

MEMMINGEN | UNTERALLGÄU 104

Rapunzel Naturkost ausgezeichnet

Moog Memmingen öffnet Türen

NEU-ULM 108

Hochschule Neu-Ulm eröffnet Neubau

Digital Zeit zeigt neues Erscheinungsbild

FIRMENINDEX 110

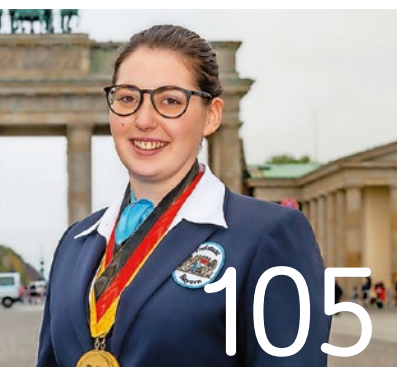
Im Logistikzentrum von Amazon in Graben reiht sich Regal an Regal. Neben dem Versand setzt das Unternehmen zunehmend auf weitere Services.



Dr. Grandel in Augsburg hat mit einer Investitionssumme von elf Millionen Euro neu gebaut. Modern und transparent zeigt sich die gläserne Manufaktur des Familienunternehmens.



Im Hotel Sonnenhof in Bad Wörishofen arbeitet Deutschlands beste Restaurantfachfrau. Julia Wörishofer gewann die Deutschen Jugendmeisterschaften in den gastgewerblichen Ausbildungsberufen.



105



82

Auf seinem Unternehmensgelände auf dem Schlachthof in Augsburg hat der Groß- und Einzelhandel für Metzgerei- und Gastronomiebedarf Wiedemann neu gebaut.



92



108

Blick in die Produktion von Bühler Motor: Interessierte besichtigten bei einem „Tag der offenen Tür“ die neuen und frisch eingeweihten Produktions- und Verwaltungsgebäude in Monheim.

Zu den Gewinnern des „Employer Branding Award“ gehört auch die Neu-Ulmer Fritz Stiefel GmbH.



Die Hauptgewinner des Bayerischen Innovationspreises 2018 (von links): Marco Lodni, Roman Keider und Christian Bischoff, Aquaair GmbH & Co. KG, Augsburg. Alle zwei Jahre werden Innovationen mit erstem oder absehbarem Markterfolg prämiert.

Bayerischer Innovationspreis 2018 geht an Aquaair aus Augsburg

Die Aquaair GmbH & Co. KG hat den Hauptpreis des Bayerischen Innovationspreises 2018 gewonnen. Ein Sonderpreis der Jury ging an Geda-Dechentreiter. Weitere Firmen aus Bayerisch-Schwaben waren nominiert.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie, der Bayerische Industrie- und Handelskammertag und die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern haben den Innovationspreis Bayern zum vierten Mal verliehen. Die beiden Wirtschaftskammern hatten über 190 Unternehmen nominiert.

Sieger wurde die Aquaair GmbH & Co. KG. Das Augsburger Unter-

nehmen hat ein System für öl-freie Druckluftherzeugung patentiert, das auf einem neuartigen Hochleistungspolymer-Werkstoff basiert, der eine selbst heilende Oberfläche hat. Für Aquaair mit Marco Lodni und Roman Keider als Geschäftsführer ist der Innovationspreis eine weitere hochkarätige Anerkennung. Das 2011 gegründete Unternehmen erhielt kurz zuvor auch die Auszeichnung „Qualität – Made in Augsburg“ (siehe S. 88).

Den Sonderpreis vergab die Jury für den AkkuLeiterLIFT der Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG, eine im Aufbau schnelle Lösung zum Höhentransport von Lasten bis 120 Kilogramm und bis zehn Meter, die auf einer speziellen Trittleiter verfahren kann und akkubetrieben ist. Unter den innovativsten Unternehmen waren 2018 weitere schwäbische Firmen (siehe unten). Der Bayerische Innovationspreis wird alle zwei Jahre vergeben. rmi

@ Weitere Informationen finden Sie unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **3968246**



Gewinner und Gratulanten (v. l.): Franz Xaver Peteranderl, Präsident Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern, Johann Sailer, Geschäftsführer Geda-Dechentreiter, Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Matthias Uhl, Leiter Entwicklung, und Manuel Ziegelmeier, Leiter Innovationsmanagement, beide Geda-Dechentreiter, und Georg Muschik, IHK Schwaben.

Nominierte Unternehmen Schwabens

Alois Berger Präzisionsdrehteile, Ottobeuren
Boeck GmbH, Leipheim
Deutscher Technologiedienst GmbH, Augsburg
E-less GmbH, Augsburg
Endress+Hauser Wetzler GmbH & Co. KG, Nesselwang
Feha-Bürotechnik GmbH, Günzburg
GL-Design GmbH, Oettingen
Klassik Radio AG, Augsburg
Lessmann GmbH, Oettingen
Pentax-medical – Digital-endoscopy GmbH, Friedberg
Pin up products, Burgau
Premium Aerotec GmbH, Augsburg
Sicherbesser Versicherungsbüro Herb e. K., Kempten
Solvepack GmbH, Augsburg
Turbonik GmbH, Bissingen
Wanzl Metallwarenfabrik GmbH, Leipheim
Waxar Data Saving Systems GmbH & Co. KG, Augsburg
Xitaso GmbH, Augsburg

Das Wirtschaftsmagazin Capital ermittelt die besten Ausbildungsbetriebe

Zum zweiten Mal hat das Wirtschaftsmagazin Capital in einer Studie mit der Talent-Plattform Ausbildung.de und der Personalmarketingagentur Territory Embrace die besten Ausbilder Deutschlands gekürt. 1.400 Unternehmen wurden aufgefordert, an der Evaluation ihrer Ausbildungsstandards teilzunehmen und Fragen in fünf Kategorien zu beantworten.

Themenschwerpunkte waren die Betreuung und Einbindung der Auszubildenden in den Betrieb, Lernen im Betrieb, Engagement des Unternehmens für Weiterbildung, Teamveranstaltungen, Benefits und anderes, die Erfolgchancen der Azubis mit Übernahme- und Abbruchquoten und schließ-

lich innovative Lehrmethoden. Rückmeldung kam von über 700 Firmen, darunter Dax-Konzerne, Mittelständler und viele kleine Betriebe. Zwei Drittel der Unternehmen bieten ein duales Studium an.

Bei der Auswertung für Nord-, West-, Süd- und Ostdeutschland und in drei Gruppen mit über 2.000, 500 bis 2.000 und unter 500 Mitarbeitern erhielten 154 Firmen das Spitzenergebnis von fünf Sternen, 346 bekamen vier Sterne. Sie können ein Capital-Siegel erwerben, um als bester Ausbildungsbetrieb auf sich aufmerksam zu machen. Unter den besten Ausbildern Deutschlands sind auch Unternehmen mit Sitz in Bayerisch-Schwaben (siehe Übersicht rechts). rmi

Die besten Ausbildungsbetriebe Schwabens

Über 2.000 Mitarbeiter

- **Generali Deutschland**, zu der die Dialog Lebensversicherung Augsburg gehört, 218 Azubis, 4 Sterne
- **Peri GmbH**, Weißenhorn, 104 Azubis, 5 Sterne

500 bis 2.000 Mitarbeiter

- **Andreas Schmid Logistik AG**, Gersthofen, 100 Azubis, 4 Sterne
- **Lech-Stahlwerke GmbH**, Meitingen, 51 Azubis, 4 Sterne
- **Otto Bihler Maschinenfabrik GmbH & Co. KG**, Halblech und Standort in Füssen, 80 Azubis, 4 Sterne

Unter 500 Mitarbeiter

- **Alpenhotel Oberjoch Mayer**, Kinderhotel, Bad Hindelang-Oberjoch, 12 Azubis, 4 Sterne
- **Bau-Fritz GmbH & Co. KG**, Erkheim, 53 Azubis, 4 Sterne
- **Biohotel Eggensberger**, Füssen-Hopfen-am-See, 8 Azubis, 4 Sterne
- **Borscheid + Wenig**, Diedorf, 25 Azubis, 4 Sterne
- **Sparda-Bank Augsburg eG**, 9 Azubis, 4 Sterne

PATENTE

MARKEN

GEBRAUCHSMUSTER

DESIGNS

Ideen
brauchen
Schutz.

Ideen brauchen Schutz.

Erfindungen gehören zu den wichtigsten Vermögenswerten eines Unternehmens – aber nur, wenn sie geschützt sind.

Ohne eingetragene Schutzrechte kann jeder Ihre Idee kopieren und damit verdienen, was eigentlich Ihnen zusteht.

Für technische Erfindungen gibt es Patente und Gebrauchsmuster, für Gestaltungsleistungen das eingetragene Design und für Produktkennzeichnungen die Marke. Schutzrechte müssen beim Patentamt in speziellen Verfahren angemeldet werden.



Schutzschild – eine lebensrettende Erfindung

Schutzschilder wurden bereits in der Bronze- und Eisenzeit getragen. Kämpfern retteten sie das Leben. Ein Schutzschild für Ihre Ideen rettet Sie vor Ideenklau.

Fuggerstraße 20
86150 Augsburg
Tel.: 0821/34 49 91-0

www.charrier.de

JETZT ANRUFEN UND ABSICHERN.
IHRE PATENTANWÄLTE.

PATENTANWÄLTE
CHARRIER RAPP & LIEBAU

WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN.

Linck übergibt an Dürr

Aichach. Wolfgang und Angelika Linck, Inhaber des Aichacher Unternehmens Linck, übergeben ihr Ladengeschäft an Claudia Dürr und ihrer Firma Nordlig. Sie wird Wohnideen, Accessoires und Präsente im skandinavischen Design anbieten. Die 35-Jährige leitet eine Marketingagentur, die skandinavische Marken aus den Bereichen Home, Living und Kids an Händler im deutschsprachigen Raum vermittelt. Mit dem eigenen Ladengeschäft steigt sie jetzt auch in den Consumer-Bereich ein. Erhalten am Standort bleibt das Sortiment an Haustextilien und Beschattungen, das vom langjährigen Linck-Mitarbeiter Christian Peters weitergeführt wird. gw

Julius Zorn investiert 20 Mio. in Aichach

Aichach. Die Julius Zorn GmbH (Juzo) investiert rund 20 Mio. Euro in die Erweiterung des Standortes Ecknach. Ein neuer 200 Meter langer Hallenkomplex des weltweit agierenden Herstellers von Kompressionsbekleidung, Bandagen und Orthesen entsteht derzeit, der die Lager- und Produktionskapazität auf 25.000 qm fast verdoppelt. Einziehen werden eine Flachstrickabteilung, das Produktionslager und die Sparte „Innovation und Entwicklung“. Die Mitarbeiter erhalten moderne Arbeitsplätze, die an begrünten Innenhöfen liegen. Juzo beschäftigt in Aichach 680 Mitarbeiter, weltweit rund 1.100. Zusammen mit der Juzo-Schwester in Ohio/USA wird ein Jahresumsatz von 100 Mio. Euro erwirtschaftet. gw



Das neue Verwaltungsgebäude von S+P Samson in Kissing.

Von Kissing aus in die ganze Welt

Produzierte die S+P Samson GmbH aus Kissing anfangs Waschanleitungen aus Textil, bestimmen heute vor allem Kunststoffetiketten und RFID-Kennzeichnungen das Angebot. Nun stellt sich der Mittelständler der dritten industriellen Revolution.

Seit 17 Jahren befindet sich der Firmensitz der S+P Samson GmbH, die 1978 gegründet wurde und heute rund 90 Mitarbeiter hat, in der Industriestraße 32 in Kissing. Von Anfang an mit an Bord war Gerd Samson, als Rechtsanwalt der Gesellschaft. „Er ist die Seele der Firma“, sagte Karl Tochtermann auf dem Fest zum 40-jährigen Bestehen. Tochtermann arbeitet seit 1990 bei S+P Samson und ist seit 2009 Geschäftsführer.

Der Exportanteil liegt heute bei 65 Prozent, über 20 Prozent werden im Nahen Osten gemacht. Als Global Player agiert S+P Samson mit Verkaufsbüros und Agenten auf den Weltmärkten vor Ort, wie zum Beispiel in Miami, Dubai, Moskau, Montreal, São Paulo und Shanghai. Die Produktwelt ist breit gefächert. Begonnen hat alles mit Kollektionsanhängern und eingenähten Waschanleitungen. S+P Samson war in diesem Bereich lange Zeit Marktführer. Angesichts der kriselnden Textilproduktion setzte S+P Samson dann zunehmend auf Kunststoffetiketten, wie sie zum Beispiel beim Baustahl eingesetzt werden. „Weltweit sind wir derjenige, der diese Etiketten auf den Stahl bringt“, sagt Tochtermann stolz. „Diese Belege sind sehr robust. Sie müssen auch hitzebeständig sein und halten bis über 500 Grad Celsius aus.“

Wichtig ist die Nähe zur Industrie. „Gemeinsam mit vielen unserer Kunden haben wir immer

weitere Produkte entwickelt“, so Tochtermann. Zum Beispiel Klebeetiketten mit einem stabilen Klebefeld, das auf rauen, öligen und staubigen Flächen hält. In 2013 ging eine neuartige Technologie der dauerhaften Kennzeichnung auf den Markt. Zudem baute man das Geschäftsfeld der RFID-Etiketten kontinuierlich aus. Auf diese Etiketten der sogenannten „Radio Frequenz Identifikation“ kommt ein Speicherchip, der aus bis zu acht Metern Entfernung gelesen werden kann. Vor zehn Jahren entwickelte Samson solch eine Lösung für ein Werk in Brasilien. Ein Teil davon ist ein Transponder, der mit Funk gelesen wird. Mit namhaften DAX-Unternehmen gibt es in diesem Bereich bereits viele Projekte. Tochtermann spricht von der „dritten industriellen Revolution“.

Nachdem es in Produktion von Puchheim, der Keimzelle des Unternehmens, zu eng wurde, fand S+P Samson 2001 in der Industriestraße in Kissing mit einer ehemaligen Druckerei ein passendes neues Gebäude. Das zugehörige Verwaltungsgebäude wick 2013 einem vierstöckigen Neubau, der nun dreimal so viel Platz bietet wie zuvor. Insgesamt stehen nun 2.000 qm am Standort in Kissing zur Verfügung. Nach wie vor ist Samson in Europa federführend. Denn die Nähe sei wichtig, um entsprechend am Markt agieren und Kooperationen mit den Unternehmen eingehen zu können. sro

EKK Anlagentechnik veranstaltet Inhouse-Trainings

Friedberg. Mit dem kompakten Lehrgang „Projektmanager/-in IHK“ schult die EKK Anlagentechnik GmbH & Co. KG mit Sitz in Friedberg und Thannhausen ihre Mitarbeiter. Es sei wichtig für die Mitarbeiter, „ein Gespür zu entwickeln, welche Auswirkungen Änderungen im Fertigungsablauf auf andere, vor- oder nachgelagerte Prozessbeteiligte haben können“, erklärte Geschäftsführer Josef Lechner. Der Lehrgang soll Theorie, Handlungskompetenzen und Verständnis für die Belange der anderen Projektbeteiligten vermitteln. „Das stärkt den Zusammenhalt und sichert positive Ergebnisse“, sagte Josef Lechner. *pha*

Gold für das dunkle Exportbier der Schlossbrauerei Unterbaar



Bei der Preisverleihung (von links): Georg Rittmayer, Präsident des Vereins Private Brauereien Bayern, Brauereibesitzer Franz Freiherr Groß von Trockau, Braumeister Albert Eberle von Koblenz, und Detlef Projahn, Präsident des Vereins Private Brauereien Deutschland.

Baar. 2.344 Biere aus 51 Ländern waren für den 15. Bierwettbewerb „European Beer Star“ angemeldet. Brauereibesitzer Franz Freiherr Groß von Trockau freute sich, dass das bereits mehrfach

ausgezeichnete dunkle Exportbier der Schlossbrauerei Unterbaar in der Kategorie „European Style dunkel“ eine Goldmedaille errang (siehe weitere Preisträger auf S. 80, 96 und 99). *rmi*

Käuferle mit neuem Standkonzept auf der „Bau 2019“

Aichach. Auf der „Bau 2019“, Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme vom 14. bis 19. Januar 2019 in München wird die Käuferle GmbH & Co. KG aus Aichach mit einem neuen Standkonzept vertreten sein, das mit dem Architekturbüro Arnold/Werner aus München entwickelt wurde. Die Mitte bildet ein Kubus mit einem Besprechungsbereich. Der Hersteller von Toren, Trennwänden, Fenstern und Türen wird auf der Messe Produkte sowie Neuheiten zeigen. *rmi*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Aichach-Friedberg
Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

EINE MESSE. EIN ZIEL. ZWEI STÄDTE.

FMB SÜD
ZULIEFERMESSE MASCHINENBAU

20.–21. FEBRUAR 2019
AUGSBURG
www.fmb-sued.de

FMB
ZULIEFERMESSE MASCHINENBAU
6.–8. NOVEMBER 2019
BAD SALZUFLEN
www.fmb-messe.de



„Mehr als nur Pakete“

Das Weihnachtsgeschäft brummt im Amazon-Logistikzentrum Graben. Viele der vorrätigen zehn Millionen Artikel stammen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die über den Amazon Marketplace verkaufen.

Die Gänge scheinen endlos, rechts und links Regale voll mit Ware jeglicher Art. Über vier Stockwerke erstreckt sich das Lager im Amazon-Logistikzentrum Graben. Rund 110.000 Quadratmeter – 15 Fußballfelder – ist die Niederlassung groß und „der Pick-Tower darin unser Herzstück“, so Standortleiter Ernst Schäffler. Auf den ersten Blick herrscht Durcheinander: Bücher, Spiele, Parfüms oder Elektronikgeräte stehen unsortiert nebeneinander. „Wir praktizieren die chaotische Lagerhaltung“, erklärt Schäffler. Trifft Ware neu ein, wird sie dort abgestellt, wo Platz ist. Schnell und effizient sei dieses System, und der

Ernst Schäffler, der Standortleiter von Amazon in Graben, zeigt, welche Wege ein- und ausgehende Ware im Logistikzentrum nimmt.

Barcode-Scanner in der Hand der Mitarbeiter das entscheidende Utensil, um Produkte zu deponieren oder Versandpakete zusammenzustellen. Wichtig gerade fürs Weihnachtsgeschäft, wenn Kunden noch kurz vor knapp orderten.

Externe Vendoren

Seit 2011 besteht das Amazon-Logistikzentrum in Graben und wächst wie der Onlinehändler im Ganzen. Es beschäftigt mehr als 1.800 Mitarbeiter aus 88 Nationen und verschickt Pakete in rund 150 Länder. Rund 50 Prozent für sogenannte „externe Vendoren“, überwiegend KMU, nutzen den Amazon Marketplace für ihren Vertrieb, weiß Schäffler, der vielen den Weg ins Ausland ebnet: 2017 verschickte Amazon mehr als 15 Millionen Pakete für bayerische Unternehmen in die Welt. Die KMU im Freistaat erzielten über Amazon einen Exportumsatz von 450 Millionen Euro, in ganz Deutschland seien es 2,1 Milliarden, so Statistiken des Konzerns.

Amazon sei laut Schäffler „mehr als nur Pakete“. Den KMU bietet Amazon etwa seit 2018 die Onlineplattform Storefronts, auf der KMU

nicht nur verkaufen, sondern sich auch selbst präsentieren. Eine Same-Day-Lieferung als Service für Endkunden gibt es inzwischen für München, Augsburg und weitere 18 deutsche Metropolregionen. Das Amazonfresh-Angebot beliefert nach Berlin, Potsdam und Hamburg jetzt auch in München. Besteller noch am selben Tag mit frischen Lebensmitteln. Um den Empfang versendeter Ware für Kunden flexibler zu machen, installiert der Konzern derzeit die sogenannte „Amazon Lockers“: An mehr als 400 Standorten in Deutschland – davon 55 im Raum Augsburg-München – können Bestellungen an Abholstationen, ähnlich der Packstationen der Post, geschickt werden. Sie stehen an Tankstellen in den Vororten oder in Läden in Stadtzentren.

Ein besonders populäres Produkt, so Schäffler, seien Schuhe. „Die Nachfrage hängt stark von Wetter, Saison und Geschmacksvorlieben ab und ist deshalb weniger prognostizierbar.“ Darauf hat Amazon in Graben reagiert und dieses Jahr eine neue Halle mit automatischen Kommissionierfahrzeugen errichtet. Und drei Millionen Paaren Schuhen. *mis*



Kemmler Diedorf expandiert nach Gersthofen

Gersthofen. Das Traditionsunternehmen Weber Baustoffe & Fliesen aus Diedorf, das seit 2012 zur Tübinger Kemmler Baustoffe GmbH gehört, hat einen Fliesen-Supermarkt im Gewerbegebiet Gersthofen in der Senefelder Straße 15 eröffnet und gleichzeitig einen Onlineshop aufgebaut, über den preiswerte Aktionsware auch überregional erhältlich ist.

Während in Diedorf überwiegend Profikunden einkaufen, ist die rund 15 Kilometer entfernte Filiale vor allem für

Privatkunden gedacht. Angeboten werden etwa Ausläufer und Restposten aus dem regulären Fliesen-Programm von Weber Baustoffe & Fliesen Kemmler-Filialen, dazu Zubehör, Bauchemie und Werkzeug. *rmi*

Mit der neuen Filiale wird der Markenname Kemmler in der Region eingeführt. Bei der Eröffnung der neuen Filiale im Industriegebiet Gersthofen (von links): Weber-Geschäftsführer Dennis Sesar, Fliesen-Verkaufsleiter Nicolas Wörz und die beiden Verkäufer Rahman Arslan und Tobias Dornberger.



Glas-Spezialhersteller Sedak steigt bei Sunglass Industry Italien ein

Gersthofen. Die Sedak GmbH & Co. KG aus Gersthofen ist bei dem italienischen Unternehmen Sunglass Industry s. r. l. eingestiegen. Sunglass gilt mit seiner Kompetenz im Warmbiegen als einer der Marktführer für gebogenes Architekturglas und hat unter anderem die Hamburger Elbphilharmonie und das Gebäude der Louis-Vuitton-Foundation in Paris ausgestattet. Sedak ist Weltmarktführer für großformatige Gläser bis etwa 3,5 x 20 Meter und Spezialist für das

sogenannte „Kaltbiegen“ oder auch Laminationsbiegen. Durch den Zusammenschluss könne Sedak die Warmbiege-Kompetenz schrittweise auf seine Großformate ausweiten, sagt Geschäftsführer Bernhard Veh. Sunglass profitiert von den Produktionsvorstufen für übergroße Gläser. *rmi*

Bei Vertragsabschluss (von links): Giuseppe Bergamin, Geschäftsführer der Sunglass Industry s. r. l., und Bernhard Veh, Geschäftsführer der Sedak GmbH & Co. KG.



Epple Druckfarben AG: Zukauf und Verpackungssymposium

Neusäß. Die Epple Druckfarben AG aus Neusäß hat nach zweijähriger Partnerschaft Anteile an Pulse Printing Products Ltd., Bristol, übernommen. Der Lack- und Klebstoffhersteller ist Anbieter von Verbrauchsmaterialien für die grafische Industrie mit eigener Entwicklung, Produktion und weltweitem Vertrieb.

Beim ZLV-Verpackungssymposium in der Hochschule

Kempton, das von über 200 internationalen Fachleuten besucht wurde, hat Epple am eigenen Stand über Trends bei Druckfarben im Lebensmittelverpackungsdruck informiert. Auf großes Interesse stieß die laut Hersteller migrationsunbedenkliche BoFood-Serie, die beim Deutschen Verpackungspreis im September 2018 in der Kategorie Sicherheit ausgezeichnet wurde. *rmi*

Start-up will mit Kräutertabletten Krankenstand verringern

Aystetten. Mit Unterstützung von Spezialisten in einem internationalen Netzwerk hat der Internist Dr. Hans Weiss das Pharma-Start-up-Unternehmen PVG Inova Pharma und Technik GmbH & Co. KG in Aystetten gegründet. Er möchte konkurrenzlose Neuerfindungen am Markt etablieren. Es begann mit einem Antibiotikum, dann folgten andere Produkte, wie eine Nahrungs-

ergänzung und die Kräuterbonbons Pulmat als Alternative zu herkömmlichen Hustenmedikamenten. Weil sich nach Überzeugung des Herstellers damit der Krankenstand von Mitarbeitern verringern lässt, will PVG Inova einigen kleinen bis mittleren Unternehmen mit etwa 20 bis 100 Mitarbeitern kostenlos die Lutschtabletten zur Verfügung stellen. *rmi*

Viele Medaillen für Schwarzbräu beim „European Beer Star“



Die Präsidenten der Privaten Brauereien, Detlef Projahn (rechts) und Roland Demleitner (links), verliehen dem Schwarzbräu-Team (von links) mit Marketing- und Vertriebsleiter Peter Spanrunt, technischem Leiter Sascha Marre, den drei Braumeistern Fabian Scheller, Martin Friedl und Tobias Fischer sowie Inhaber Leopold Schwarz die Trophäen und Urkunden.

Zusmarshausen. Das Team der Schwarzbräu GmbH erhielt mehrere Medaillen beim „European Beer Star“. In der Kategorie „Dunkler Doppelbock“ bekam der Schwarzbräu Aged Bock Gold. Das Schwarzbräu Ex & Hop, das im Früh-

jahr 2019 auf den Markt kommen soll, holte in der Kategorie „New Style Lager“ Silber. Die Bronzemedaille in der Kategorie Festbier ging an das Schwarzbräu Urtyp. Weitere Preisträger aus Schwaben auf den Seiten 77, 96 und 99. *rmi*

Veränderter Vorstand bei Aracom IT Services

Gersthofen. Zum 1. Januar 2019 wird Dr. Christian Teitzel, der 1999 als dritter Mitarbeiter zur Gersthofener Aracom IT Services AG kam, viertes Mitglied im Vorstand. Der promovierte Informatiker und Diplom-Mathematiker verstärkt die Vorstände Lothar Härle,

Alexander Waidmann und Winfried Busch und übernimmt die Verantwortung für Finanzen, Softwareentwicklung und interne IT. Winfried Busch ist ab dem kommenden Jahr neben Marketing und Vertrieb auch für den Bereich Personal zuständig. *rmi*



Der Aracom-Vorstand ab 2019 (von links): Dr. Christian Teitzel, Lothar Härle, Alexander Waidmann und Winfried Busch.

Augsburger Holzhaus GmbH: Hybridhaus aus Holz und Stahl

Gersthofen. Ein Novum ist das fünfgeschossige Hybridhaus aus Holz und Stahlbeton, das die Augsburger Holzhaus GmbH in der Röntgenstraße für die H. W. H. Grundbesitz GmbH gebaut hat. Das Haupttragwerk wie Decken und Stützen sowie das Treppenhaus sind aus Stahlbeton, die Gebäudehülle wurde komplett aus Holz vorgehängt.

Die Kombination beider Materialien ist laut Geschäftsführer Robert Wittmann vorteilhaft: wegen der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz (KfW55), des Raumklimas, der kurzen Bauzeit und der schnellen Montage. Die Räume werden von Arztpraxen und Büros genutzt. Architekt war Alfred Poppe. *rmi*

Jugendförderpreis von Witty ermöglicht App für Autisten



Dr. Hubert Witty (links) gratulierte den Gewinnern des Witty-Jugendförderpreises, die eine App für Autisten entwickeln (von links): Elke Zweck, Selbsthilfegruppe Autismus Augsburg, Michael Fürmann, App-Entwickler von der Hochschule Augsburg, und Simon Mayer, Oberarzt am Josefinum.

Dinkelscherben. Für herausragende Projekte der Kinder- und Jugendarbeit verleiht die Witty GmbH & Co. KG seit 2008 jedes Jahr den mit 10.000 Euro dotierten Witty-Jugendförderpreis an Personen, Organisa-

tionen und Institutionen aus dem Raum Augsburg. In diesem Jahr geht er an das Projekt „Autark“ der Hochschule Augsburg, der Fachklinik Josefinum und der Selbsthilfegruppe Autismus Augsburg.

Die Partner wollen eine App für Autisten entwickeln. Damit erhalten die Kinder und Jugendlichen zu bestimmten Uhrzeiten Nachrichten mit Symbolen und Anweisungen auf ihr Smartphone, die sie an bestimmte Aufgaben wie Zähneputzen erinnern. „Es ist das erste Mal, dass wir eine technische Innovation auszeichnen. Dass sie zudem vielen Betroffenen weit über die Region hinaus zugutekommen wird, spricht zusätzlich für das Siegerprojekt „Autark“, sagte Geschäftsführer Dr. Hubert Witty bei der Preisverleihung. *rmi*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Augsburg-Land
Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

„Die größte Gefahr sind nicht Schutzzölle“

Stadtbergen. In Kooperation mit der Erhardt+Leimer GmbH veranstaltete der Landkreis Augsburg einen Unternehmerabend zum Thema „Der Wandel im Welthandel und die Auswirkungen auf die Unternehmen – betrachtet aus verschiedenen Perspektiven“. Im Landkreis Augsburg handeln etwa 450 Unternehmen mit internationalen Partnern. Nach der US-Entscheidung, Strafzölle auf Stahl- und Aluminiumimporte aus der EU zu verhängen, befürchten viele Unternehmer negative Auswirkungen.

Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der Erhardt+Leimer GmbH beträgt laut Geschäftsführer Dr. oec. HSG Michael Albert Proeller 70 Prozent. Weltweit zählt das Unternehmen rund 1.500 Mitarbeiter,



Beim Unternehmerabend bei Erhardt+Leimer, Stadtbergen (von links): Landrat Martin Sailer, Staatssekretärin Carolina Trautner, Hannelore Leimer, Vorsitzende der Geschäftsführung, und Dr. oec. HSG Michael Albert Proeller.

19 Tochtergesellschaften und Standorte auf fünf Kontinenten. „Besonders die Produktionen in der Europäischen Union, den USA, China und Indien sind stark von der Weltpolitik beeinflusst“, so Dr. Proeller in seinem

Vortrag „Paradigmenwechsel im freien Welthandel – Risiko oder Chance?“. Die größte Gefahr für mittelständische Betriebe seien nicht Strafzölle, sondern Produktions- und Innovationsmängel im Vergleich

zu China und den USA. In Asien sei China als Handelszentrum gut positioniert. Es gebe Pläne für eine neue Seidenstraße, eine moderne Wirtschaftsstraße auf der Schiene von Rotterdam nach Xian, die die bisherige Seeroute ausstechen könnte, wo die Knotenpunkte der US-Militärbasen liegen. Ein Kontrollverlust für Amerika wäre eine mögliche Folge. Der Geschäftsführer sieht in China eine größere Gefahr als in den USA unter Präsident Donald Trump. Dr. Proeller schätzt, dass USA und China konsequent eine Zukunftsstrategie verfolgen, die er aber in Europa vermisst. Er meint: „Sollte es zu einem Krieg zwischen den USA und China kommen, dann werden wir deutschen Unternehmer einen Kollateralschaden bekommen.“ sro

Bild: Landratsamt Augsburg



**„Wir wünschen
unseren
Kunden ein
besinnliches
Weihnachtsfest!“**

„Ihr kompetenter Partner bei allen Reinigungsfragen“

Große Auswahl an Reinigungsgeräten
für Haus, Garten und Auto.
Lassen Sie sich von den Angeboten überzeugen.

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER FRISCH

Reinigungsgeräte für den privaten und den gewerblichen Einsatz
bei Ihrem Kärcher-Fachhändler mit Service:

Oskar-von-Miller-Straße 1a • 86356 Neusäß
Tel. 08 21/48 69 40 • Fax 08 21/48 69 440

Die besten Köpfe für Ihren Erfolg

Beratung für Gewerbekunden



0821 6500-8800
Servicenummer für Gewerbekunden

Guter Service und kompetente Beratung vor Ort – dafür stehen die swa mit Ihren bestens geschulten Mitarbeitern. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine E-Mail an gewerbekunden@sw-augsburg.de.

swa
Energie Wasser Verkehr

team m&m

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.



Barbara Brüggemann-Hartz, Inhaberin der Walter Wiedemann GmbH & Co. KG, Ehemann Ralf Hartz (links) und Bruder Florian Wiedemann, beide Mitglied der Geschäftsleitung.

Neue Halle am Schlachthof

Die Augsburger Walter Wiedemann GmbH & Co. KG expandiert. Auf dem Unternehmensgelände am alten Schlachthof hat der Groß- und Einzelhandel für Metzgerei- und Gastronomiebedarf eine neue Halle mit moderner Verschieberegalanlage eingeweiht.

Binnen eines Jahres war die neue Halle fertig. Ein ambitionierter Zeitplan angesichts von 1.500 qm Grundfläche und einer Verschieberegalanlage, die 2.200 Paletten Platz bietet. Aufwendig waren die Vorbereitungen – bis zu sechs Meter tief musste der Boden

des Grundstücks wegen Altlasten von Chemikalien über Müll bis hin zu Waffen und Munition aus dem Ersten Weltkrieg ausgetauscht werden. Heute bedeckt den Grund ein reinraumähnlicher Hallenboden mit integrierter Fußbodenheizung, die das Staubaufkommen durch

weniger Luftverwirbelung reduziert und so die Sauberkeit erleichtert.

„Unser Ziel war, als Großhändler noch effektiver liefern und durch größere Abnahmemengen die Preiskalkulation für unsere Kunden optimieren zu können“, sagt Inhaberin Barbara Brüggemann-Hartz.

Dass das gelingt, zeichnet sich ab. Bereits eine Woche nach Inbetriebnahme sind die ersten Regale der Halle gefüllt, die Komplettbelegung dürfte, so die Einschätzung ihres Ehemanns und Mitglieds der Geschäftsleitung Ralf Hartz, noch in diesem Jahr erfolgt sein.

In fünfter Generation

Die Walter Wiedemann GmbH & Co. KG ist ein Traditionsbetrieb, vor 118 Jahren gegründet und heute mit Brüggemann-Hartz und ihrem Bruder Florian Wiedemann in der vierten Generation in Familienhand, die fünfte Generation ist bereits im Unternehmen aktiv. Was einst mit dem Handel von Naturdärmen für Metzgereien begann, hat sich bis heute zu einem in ganz Deutschland tätigen Handelsunternehmen für Metzgerei- und Gastronomiebedarf mit 65 Mitarbeitern entwickelt. Rund 2.500 Stammkunden werden von acht Außendienstmitarbeitern regelmäßig besucht und beraten.

Das Sortiment umfasst – neben den ursprünglichen Würstchen aller Art – Gewürze, Öle, Großkonserven, Fleischerei- und Großküchentechnik sowie Profimesse, insgesamt rund 21.000 Einzelartikel. Zudem ist man Stützpunkthändler der Rational AG, Hersteller professioneller Kombidämpfer. Wiedemann-Kunden sind Fleisch verarbeitende Betriebe, Gastronomie, Großküchen, Kantinen, Caterer, Profi- und Hobbyküche – und das zum Teil schon seit Jahrzehnten. „Unser Metier ist sehr beratungsintensiv“, sagt Hartz. „Deshalb bleibt die persönliche Kundenbetreuung auch in digitalen Zeiten für uns das A und O.“

Das zeigte sich auch auf der traditionellen Hausmesse, die jährlich an einem Wochenende im Oktober stattfindet. Knapp 6.000 Besucher kamen dieses Jahr, rund 100 Stammlieferanten präsentierten an ihren Ständen die Neuheiten der Branche. Hauptattraktion war die neue Halle, die an diesen Tagen feierlich eingeweiht wurde. Aber nicht nur Fachbesucher und Geschäftspartner nutzten die Hausmesse für einen Besuch, auch zahlreiche Privatkunden deckten in der Einzelhandelsausstellung ihren Küchenbedarf. *mis*

Bild: Messe Augsburg

Immer mehr Aussteller auf der Messe „Jagen und Fischen“

Augsburg. Da die Zahl der Aussteller und das Angebot an Ausstattungen für Jäger, Fischer, Bogen- und Sportschützen bei der „Jagen und Fischen“ wächst, bekommt die Messe für die nächste Durchführung vom 17. bis 20. Januar 2019 eine zusätzliche Halle. Parallel gibt es am Wochenende die Bogensportmesse „Augsbow“, die

sich aus einer Sonderschau für Bogensport entwickelt hat und auf dem Weg ist, die größte Bogensportmesse des süddeutschen Raumes zu werden. 2019 ist sie Austragungsort der Bayerischen Meisterschaft im Bogenschießen. Der Schützengau Augsburg veranstaltet zudem einen Messe-Cup für Sportschützen. *rmi*



Falkner gehörten auf der letzten „Jagen und Fischen“ zu den Attraktionen.

Off-Grid-Experts-Workshop kommt von Memmingen nach Augsburg

Augsburg. Nach vielen Jahren am Standort Memmingen zieht der Off-Grid-Experts-Workshop nach Augsburg, wo er zum ersten Mal vom 19. bis 21. September 2019 in der Messe Augsburg stattfindet, wegen seiner internationalen Teilnehmergruppen in deutscher und englischer Sprache. Der bisherige Veranstalter Phaesun GmbH wird die Messe Augsburg bei der Realisierung als Fachpartner unterstützen.

Der Workshop wurde 2011 ins Leben gerufen und hat sich seitdem in der Branche fest etabliert. Off-Grid-Systeme sind Energieanlagen, die nicht an öffentliche Stromnetze angeschlossen, sondern als Inselösungen konzipiert sind und ausschließlich mit Energiespeichern funktionieren. Bekannt wurden sie durch die Anwendung in Wohnmobilen, Berghütten und auf Booten. Eine zunehmende Bedeu-

tung der Off-Grid-Photovoltaik kommt dem Betrieb von Wasserpumpen und Entsalzungsanlagen zu. Der Marktanteil steigt insbesondere in den Entwicklungsländern. Einer Schätzung nach sollen bis zum Jahr 2030 zwei Milliarden Menschen durch Off-Grid-Systeme mit Strom versorgt werden.

Während des dreitägigen Programms in Augsburg mit Fachvorträgen internationaler Experten, Workshops, Diskussionen und Networking-Aktivitäten werden die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten von autarken Solar-, Wind- und Wasserkraftssystemen gezeigt. Themen wie die ländliche Elektrifizierung, solare Wasserversorgung und -entsalzung sowie Anwendungen im industriellen und Freizeitbereich stehen im Vordergrund. Informationen unter www.off-grid-experts.com. *rmi*

Maximilian's im Drei Mohren wieder eröffnet

Augsburg. Hoteldirektor Theodor Gandenheimer und Küchendirektor Simon Lang haben mit Gästen die Wiedereröffnung des Maximilian's im Steigenberger Hotel Drei Mohren gefeiert. Es ist eins von zwei Restaurants in dem

Haus der Steigenberger Hotels AG. Lang und sein Team kochen in einer offenen Küche klassische und asiatische Gerichte. Für die warme Jahreszeit gibt es zwei Terrassen mit Blick auf Schaezlerpalais oder Maximilianstraße. *rmi*



Küchendirektor Simon Lang (links) und Steigenberger-Direktor Theodor Gandenheimer.

S-International Business informiert über China-Geschäft

Augsburg. Die S-International Business GmbH + Co. KG aus Augsburg informiert mit Christian Sommer, Leiter des German Centre for Industry and Trade in Shanghai, auf einem China-Sprechtage Unternehmer über das China-Geschäft.

Die seit 2008 bestehende S-International bündelt mit 25 Mitarbeitern das Auslandsgeschäft der Sparkassen in Augsburg, Dillingen, Günzburg-Krumbach, Landsberg-Dießen, Neuburg-Rain, Neu-Ulm-Ilertissen und Nördlingen. *rmi*



Christian Sommer, Leiter German Centre for Industry and Trade in Shanghai (links), und Heinrich Reßle, Geschäftsführer S-International Business.

Neue gläserne Beauty-Manufaktur von Dr. Grandel

Augsburg. Bei den Planungen für einen Erweiterungsbau vor drei Jahren hat sich die Augsburger Dr. Grandel Unternehmensgruppe bewusst gegen einen Standort „auf der grünen Wiese“ und für die innerstädtische Nachverdichtung entschieden. Nach dem Abriss des Gebäudes an der Friedberger Straße wurde auf dem Gelände in zwei Jahren ein moderner Bau mit gläserner Beauty-Manufaktur, Büro-, und Lagerflächen errichtet. Das 1947 gegründete Familienunternehmen hat dafür rund elf Millionen Euro investiert.

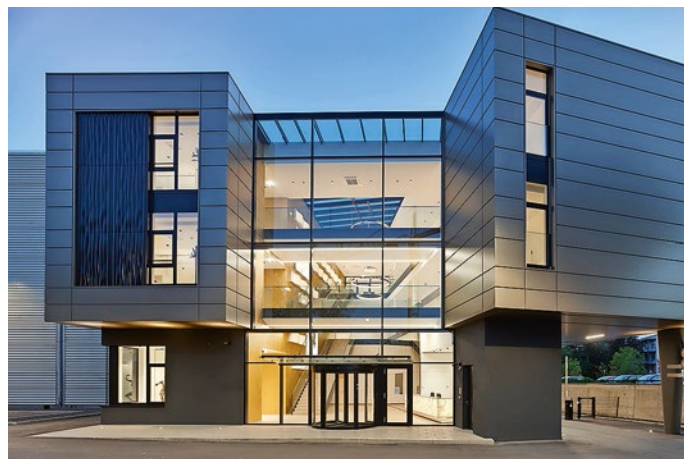
Zeitlos elegant und futuristisch zugleich ist das Foyer des mit Erdgeschoss dreistöckigen Baus. Es wurden dezente Farben gewählt, dazu Gold und Weiß. Die weißen Schallschutzelemente haben eine ähnliche Struktur wie menschliche Haut.

Über die offene Treppe kommt man zum Beauty-Walk mit Kino und Einblicken in die gläserne Manufaktur. Durch eine große Glasfront ist zu sehen, wie an Maschinen, die eigens hierfür entwickelt wurden, in kleinen Losgrößen gefertigt wird. Für absolute Hygiene sorgen

mehr als 400 qm Schleusen und 1.880 qm Sauberraum. Außerdem entstanden im Neubau neue Büros für 20 Mitarbeiter und ein Mikrobiologielabor. Auch der Maschinenpark und die Infrastruktur für das Ausbildungszentrum wurden erweitert. Die Gebäude-

ausrichtung und alle Glasflächen sind so angelegt, dass der Energiebedarf zum Kühlen und Heizen niedrig ist. Eine zentrale Automation steuert die gesamte Gebäudetechnik.

Stammsitz und Verwaltung der Unternehmensgruppe sind in der Pfladergasse in der Augsburg Altstadt angesiedelt. Gesellschafter des unabhängigen, mittelständischen Familienunternehmens mit derzeit 230 Mitarbeitern ist die Familie Grandel, Geschäftsführer ist Dipl.-Ökonom Michael Grandel, der Sohn des Firmengründers Dr. Felix Grandel. Mit den Tochtergesellschaften, den Premiummarken Dr. Grandel, Physis und Arabesque und weiteren Eigenmarken für Schönheit und Gesundheit wurde 2017 ein Nettoumsatz von 45 Millionen Euro erzielt. Die Produkte werden in 50 Ländern vertrieben. *rmi*



Mit dem futuristischen, eleganten Neubau an der Friedberger Straße hat die Dr. Grandel GmbH einen architektonischen Akzent gesetzt.

Jugendliche über berufliche Chancen informiert



Nutzten die Chance, sich zu informieren: Besucher vor dem Ausbildungszentrum der Kuka AG.

Augsburg. In Zusammenarbeit mit den Jugendmigrationsdiensten Augsburg informierten sich Jugendliche, darunter auch junge Geflüchtete, bei den Augsburger Unternehmen Kaufland Lechhausen und Kuka AG über Ausbildung und berufliche Perspektiven. Die Aktion fand am Rande der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren statt (BSW 10/2018). „Jugend stärken“

ist ein Projekt der Wirtschaftsjunioren Deutschland und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es unterstützt junge Menschen mit schwierigen Ausgangsbedingungen beim Eintritt ins Berufsleben. *pha*



Weitere Informationen über das IHK-Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **649766**

KURZ GEMELDET

Eigene Zeitung. Auf der Website www.wir-drucken-deine-zeitung.de der Augsburger Presse-Druck- und Verlags-GmbH können Unternehmen oder Vereine eine eigene Zeitung in verschiedenen Formaten herstellen. Die Mindestauflage beträgt 500 Exemplare. *rmi*

+++

Feinkost di Carlo in Augsburg eröffnet. Am Obstmarkt in Augsburg hat das Geschäft Feinkost di Carlo eröffnet. Inhaber Ivo di Carlo ist in Augsburg aus dem ehemaligen Baderhaus und als Koch im Restaurant „Caesar“ bekannt. Er bietet im neuen Geschäft Pasta, Käse, Wurst, Kaffee, Prosecco und Weine mit dem Schwerpunkt Italien an. *pha*

Bild: WJD/Bernd Jaufmann

Smart und kostensicher

Bauen Sie auf uns, Ihrem **Experten für intelligenten Businessbau.** Mit einem maßgeschneiderten Gebäude bringen wir Sie schneller voran.

ARCHITEKTUR, BAUMANAGEMENT, NACHBETREUUNG.

köbller technologie

PENEDER BAUELEMENTE GMBH
Zweigniederlassung // Businessbau
Leopoldstr. 53, D-80802 München
+49 (0) 851 225 699 60
bau@peneder.com

PENEDER ►

OLDTIMER
12. + 13. JANUAR 2019
MESSE AUGSBURG a.d.B17
PLZ: 86159

TEILE + MARKT
SCHEUNENFUNDE
WERKZEUG + RARITÄTEN
SHOW + CLUBS
MODELLE + BÖRSE
+ OLDTIMER TREFFEN

20 Jahre mit **AUKTION LIVE** (SONNTAG)

www.MotoTechnica.de
OWO Verant. & OFT e.K. 86720 Nördlingen
Info : Tel.Nr. 09081 - 799 239

Sa: 8 - 18 Uhr
So: 9 - 16 Uhr
www.piacpoint.de

Änderungen vorbehalten
aktuelles siehe im Web !
MOTO TECHNICA
www.mototechnica.de

Auto Reichhardt stellt Marken vor

Augsburg. Die Auto Reichhardt GmbH stellte auf einem Herbstfest die neuen Marken vor, die das Unternehmen nun zusätzlich als offizieller Vertragshändler führt, darunter Jeep, Fiat, Abarth und Fiat Professional. Das Familienunternehmen wurde 1927 von den Brüdern Karl, Hans und August Reichhardt gegründet. Es umfasst heute Autohaus mit Kfz-Werkstatt sowie ein Reisemobilzentrum. *pha*



Freuen sich über den Gabelstapler-Führerschein von Marcel Marek (von links): Roland Fürst, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Augsburg, Jürgen Reichert, ehemaliger Schwäbischer Bezirkstagspräsident, Mitarbeiter Marcel Marek und Tobias von Arnim, Geschäftsführer der Enko Staudinger GmbH.

Mehr Vorträge auf der FMB-Süd 2019

Augsburg. Die Themen Predictive Maintenance, Vernetzung der Fabrik und Additive Manufacturing erweitern das Vortragsprogramm der dritten Zuliefermesse FMB-Süd am 20. und 21. Februar 2019 in der Messe Augsburg. Der Veranstalter, die Clarion Events Deutschland GmbH, rechnet mit rund 200 Ausstellern aus Maschinenbau und Industrie. Viele kommen aus der Region. *rmi*

Ilzhöfers Emissionen jetzt CO₂-neutral

Augsburg. Die Ilzhöfers Nachf. Inh. Walch KG aus Augsburg gestaltet die Emissionen des gesamten Unternehmens komplett CO₂-neutral. Sämtliche Emissionen wurden jetzt durch einen unabhängigen Auditor bewertet. Diejenigen, die nicht reduziert werden konnten, werden von Ilzhöfer über den Ankauf von Zertifikaten zur CO₂-Minderung kompensiert. *rmi*

Enko setzt auf Inklusion

Auf dem Arbeitsmarkt herrscht Fachkräftemangel – vor allem an ausgebildeten Mitarbeitern in der Logistikbranche. Die Enko Staudinger GmbH findet dort Talente, wo man sie zunächst nicht vermuten würde.

Er ist hier wirklich gut integriert, er macht seine Arbeit gut und er wird für voll genommen“, sagt Claus Dieter Berner, technischer Betriebsleiter des Maschinenbauunternehmens Enko Staudinger GmbH. Er meint einen seiner Logistikmitarbeiter, den 25-jährigen Marcel Marek. Was die Aussage besonders macht, ist die Lebensgeschichte von Marek. Er ist über das BÜWA-Programm zum Unternehmen gekommen, das Menschen, die in einer Behindertenwerkstatt arbeiten, beim Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützt. Marek arbeitet nun seit zwei Jahren bei Enko, davor war er in den Augsburger Schöfflerbach-Werkstätten tätig. Von dort aus begann er mit einem Praktikum, zunächst an einem Tag in der Woche. Inzwischen sorgt er in einer 40-Stunden-Woche mit dem afghanischen Auszubildenden Mohsen Hosseini dafür, dass das Teilelager von Enko läuft. „Mir gefällt meine Arbeit gut und ich möchte hier gar nicht mehr weg“, sagt Marek. Während seiner Zeit bei Enko hat er einen Gabelstaplerschein erworben und den Umgang mit den in der Werkstatt gängigen Computerprogrammen gelernt. In Zukunft soll er zusätzlich alleine das Schraubenlager verwalten. „Was Marek besonders macht, sind sein enormer Fleiß und sein gewissenhaftes Arbeiten“, sagt Berner. „Wenn etwas erledigt werden muss, dann macht er uns manchmal ganz

schön Dampf unterm Hintern“, schmunzelt er. Insgesamt arbeiten bei Enko 70 Mitarbeiter, die einen Jahresumsatz von rund zehn Millionen Euro erwirtschaften. Der Name der Firma Enko ist eine Abkürzung für Entwicklung und Konstruktion und kommt aus ihrer Gründungszeit als Konstruktionsbüro. Inzwischen deckt Enko die gesamte Wertschöpfungskette von Konstruktion, Fertigung, Lieferung und Montage ab. Das Maschinenbauunternehmen hat sich auf die Herstellung von Roboterschweißzellen spezialisiert.

Auch in der Führungsebene hat sich in diesem Jahr etwas geändert: Der Sohn des Firmengründers, Karl Staudinger jun., hat seinen Führungsposten im Zuge der Übernahme der Firma durch die Borries Markier-Systeme GmbH abgegeben. Als Grund für die Übernahme nennt der neue Geschäftsführer Tobias von Arnim die Synergieeffekte, die sich durch den gemeinsamen Kundenstamm in der Automobilbranche und im Servicebereich ergeben. „Enko hat durch die Übernahme viele Vorteile. Dazu zählen eine starke Muttergesellschaft im Rücken, die bei Marketing und Vertrieb unterstützt, sowie das Personalwachstum des Augsburger Standortes“, sagt von Arnim. In Zukunft möchte man die Firma vor allem im IT-Bereich modernisieren und in kleinem Maße selbst Bauteile schweißen und verkaufen. *la*

MT Aerospace mit NASA-Preis ausgezeichnet

Augsburg. Die MT Aerospace AG aus Augsburg ist für ihre Arbeiten am Schwerlasttraktensystem SLS der US-Raumfahrtbehörde NASA ausgezeichnet worden. „Wir freuen uns, dass unsere Arbeit in diesem Maße Wertschätzung findet“, sagte Carsten Landmann, CFO von MT Aerospace, nach der Verleihung des „Space Flight Awareness Award“. Die Empfehlung dazu kam von The Boeing Company, dem welt-

größten Hersteller ziviler und militärischer Flugzeuge und Hubschrauber sowie von Militär- und Weltraumtechnik.

Die Verleihung durch den ehemaligen NASA-Astronauten und jetzigen Boeing-Starliner-Raumschiffpiloten Chris Ferguson fand im Rahmen des Internationalen Raumfahrtkongresses IAC in Bremen statt. Dr. Gunther Schullerer, Director Head of Engineering MT Aerospace, betonte, das Team

sei stolz auf diese Auszeichnung, weil dadurch auch die kundenorientierten Bemühungen in einem sehr wichtigen Bereich der astronautischen Raumfahrt anerkannt würden. MT Aerospace liefert die sogenannten „Gore-Panels“. Boeing verschweißt die keilförmigen Teile aus Aluminiumlegierung zu Kuppeln für die Flüssigwasserstoff- und Flüssigsauerstofftanks des Raketensystems SLS. *rmi*

Weltbild.de erhält Preis und beschenkt 70 Familien

Augsburg. Bei der Konsumentenbefragung „Deutschlands bester Onlineshop 2018“, die vom Deutschen Institut für Service-Qualität (DISQ) und dem Nachrichtensender n-tv zum vierten Mal durchgeführt wurde, belegte Weltbild.de in der Kategorie Generalisten mit Filialnetz den dritten Platz, nach Tchibo.de und Lidl.de. Der Onlineshop der Weltbild-Gruppe, deren Alleingesellschafter das Beratungs- und Investmenthaus Droege Group in Düsseldorf ist, überzeugte vor allem mit dem Internetauftritt, den Bestell- und Zahlungsbedingungen sowie mit Versand und Rücksendung.

Josef Hall gründete mit dem Katholischen Männerwerk Fulda 1948 die Winfried-Werk GmbH in Augsburg als Verlag für Bücher und Zeitschriften. Der Namen Weltbild tauchte erstmals 1968 auf. Zum 70. Geburtstag verlost Weltbild.de 70 Geschenkkarten an Familien im Wert von je 500 Euro. *rmi*

Till Reuter beendet Vorstandsamt bei Kuka

Augsburg. Dr. Till Reuter hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender bei der Kuka AG mit Hauptsitz in Augsburg vorzeitig niedergelegt. Sein Vertrag wäre 2022 ausgelaufen. Peter Mohnen, der im zweiköpfigen Kuka-Vorstand bisher für die Finanzen zuständig war, übernimmt die Funktion des Interim-CEO. Andreas Pabst, zuvor Executive Vice President in der Kuka-Finanzabteilung, ist nun Interim-CFO.

Reuter war seit fast zehn Jahren Kuka-Vorstandsvorsitzender. Gemeinsam mit dem Kuka-Team prägte er die Strategie zu Industrie 4.0, kollaborativen Robotern und Wachstum in China. Reuter sagte: „Ich bin stolz darauf, die letzten zehn Jahren Teil von Kuka gewesen zu sein und die Robotik gemeinsam mit dem Team weiterentwickelt zu haben. Robotik und Automatisierung sind die Schlüsselthemen der

Zukunft.“ Peter Mohnen versicherte: „Wir wollen unseren Kunden weiterhin ein zuverlässiger Partner sein, basierend auf dem Know-how unserer Mitarbeiter“.

Laut Pressemitteilung von Kuka bleiben die Investorenverträge auch nach dem Ausscheiden Reuters unverändert bestehen. 2016 war Kuka vom chinesischen Haushaltsgerätekonzern Midea übernommen worden. *pha*

„Iconic Award 2018“ für die LEW Energiewelt

Augsburg. Der Rat für Formgebung hat die Lechwerke AG mit Sitz in Augsburg und die Augsburger Liquid Agentur für Gestaltung für die LEW Energiewelt mit dem „Iconic Award 2018“ in der Kategorie Interior ausgezeichnet. Entscheidend war das überzeugende Zusammenspiel von Architektur, Design und Kommunikation, so die Jury. Seit etwa zwei Jahren ist die LEW Energiewelt mit ihrem Wasserfall aus blauen LED-Leuchten, multimedialen und interaktiven Elementen, Sitz-

ecken und viel Glas das Aushängeschild der Lechwerke am Königsplatz. Neben Liquid waren auch Ott Architekten aus Augsburg am Projekt beteiligt. Bereits zuvor war die Erlebniswelt ausgezeichnet worden. So erhielt sie im Frühjahr 2018 den „German Design Award“ und 2017 den „European Design Award“ im Bereich Exhibition Design. „In der Energiewelt ist jeder eingeladen, das Energiesystem der Zukunft zu erkunden“, sagte LEW-Vorstandsmitglied Dr. Markus Litpher. *pha*



LEW-Vorstandsmitglied Dr. Markus Litpher (links) und Ilja Sallacz, Geschäftsführer von Liquid, nahmen in München gemeinsam die Auszeichnung für die LEW Energiewelt entgegen.



Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl (2. von links) und Wirtschaftsreferentin Eva Weber (rechts) verliehen die Urkunde „Qualität – Made in Augsburg“ an die Unternehmen in der Villa Haag.

14 Unternehmen erhalten „Qualität – Made in Augsburg“-Urkunde

Augsburg. Zum fünften Mal haben Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und Wirtschaftsreferentin Eva Weber mit der Anerkennungsurkunde „Qualität – Made in Augsburg“ Unternehmen geehrt, die durch ihre Produkte, Projekte oder Dienstleistungen dem Wirtschaftsstandort Augsburg Profil geben. An der Verleihung in der Villa Haag nahmen auch Vertreter von Firmen teil, die in den letzten vier Jahren mit dem Preis ausgezeichnet worden waren.

In diesem Jahr erhielten 14 Unternehmen die Anerkennungsurkunde. Die ausgezeichneten Firmen spiegeln laut Dr. Gribl die ganze Bandbreite des großen Branchenspektrums der Augsburger Wirtschaft wider. Einige seien als Teil einer Spezialbranche nur kleineren Zielgruppen bekannt. „Aber gerade solche Firmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Innovationskraft des Wirtschaftsstandortes, auch wenn sie keine Massenkonsumgüter produzieren. Es geht darum, den Produktionsstandort Augsburg für die Zukunft zu sichern“, meinte Weber. *rmi*

AU Consult GmbH

Seit 30 Jahren bietet das Unternehmen Ingenieurleistungen im Bereich der Abfallwirtschaft und Umwelttechnik an. Zum Spektrum gehören auch Beratung, Sachverständigenleistungen und Schulungen.

Aquaair GmbH & Co. KG

Im Bereich ölfreier, wassereingespritzter Schraubenkompressoren ist Aquaair weltweiter Technologieführer. Aquaair hat dafür den Bayerischen Innovationspreis 2018 gewonnen (siehe S. 74).

Baramundi Software AG

Das Softwareunternehmen entwickelt und vertreibt eine Client-Management-Software, die Prozesse des IT-Managements optimiert.

Cycot GmbH

Zum Angebot gehören Komplettlösungen für Planen, Bauen, Nutzen, die Entwicklung von Management und Visualisierungssoftware sowie Schulungen im Bereich CAD und 3-D-Visualisierung.

Downtown Music Institute gGmbH

Eines der größten privaten Musikinstitute Deutschlands mit Musikunterricht für Kleinkinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

Escad Design GmbH

In Augsburg ist der Bereich Engineering/Design angesiedelt, der Fahrzeuge, Module und Produktionsanlagen, Modell- und Prototypen- sowie Kleinserienfertigung entwickelt.

Frener & Reifer Deutschland GmbH

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Südtirol realisiert Gebäudehüllen für internationale Großprojekte und exklusive Sonderanfertigungen.

Frey Automuseum GmbH

Walter Frey hat mit seinen Söhnen die weltgrößte Sammlung von Mazda-Autos auf mehr als 1.500 qm „Mazda Classic – Automobil Museum Frey“ eingerichtet.

Geo. F. Kraemer GmbH

Seit 1879 Draht- und Metallwarenfabrik, Stanzelei mit eigenem Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Hersteller von Spezialfedern und Stanzbiegeteilen für die Produktion.

GBS German Bionic Systems GmbH

Erster deutscher Hersteller von Exoskeletten für den Einsatz in der industriellen Produktion. Das Unternehmen entwickelt Mensch-Maschine- und KI-Systeme weiter.

Hörauf und Kohler GmbH

Entwickler und Hersteller von technischen Spritzgussteilen, Zulieferer für führende Automobilhersteller und Systemanbieter. Das Unternehmen hat mehrere Standorte und bietet Kunststofftechnik von der Konstruktion über den Formenbau bis zum Großserienteil an.

Letex Spezialgarne GmbH

Als eines der letzten Textilunternehmen in Augsburg stellt das Familienunternehmen Kantenzwirne her, die in Bekleidungstextilien und technischen Geweben eingesetzt werden. Eine weitere große Produktgruppe im Sortiment stellen Nähgarne dar.

Not Yet Visible GbR

Das Start-up ist eine Virtual-Reality-Design- und Beratungsagentur und begleitet urbane Transformationsprozesse. Durch VR-Visualisierung können Mobilitäts-, Gebäudenutzungs- und Infrastrukturplanungen erfahrbar gemacht werden.

Rosenberger-OSI GmbH & Co. OHG

Die Rosenberger Optical Solutions & Infrastructure (OSI) ist Entwickler und Hersteller von faseroptischen Verkabelungs- und Servicelösungen für Rechenzentren, lokale Netzwerke, Telekommunikation und Industrie. Darüber hinaus werden Planung, Installation und Instandhaltung von Verkabelungsinfrastrukturen angeboten.

MEHR WISSEN. MEHR NUTZEN.

Das digitale Unternehmens-Paket für Wirtschaft, Politik & Gesellschaft.

Entscheider im Unternehmen müssen wissen, was läuft. Lokal, regional und überregional. Das digitale Unternehmens-Paket der Augsburger Allgemeinen liefert Ihnen einen effizienten Wissensvorsprung. Sparen Sie sich und Ihren Mitarbeitern Zeit und nutzen Sie digitale Mehrwerte wie Such-, Druck- und Archivierungsfunktion.

- Medienarchiv: Recherchieren Sie bis ins Jahr 2000
- e-Paper, Web, Mobil: Nutzen Sie bequem alle digitalen Kanäle
- Klar & einfach: Geben Sie Ihrem Team individuellen Zugriff – bis zu 99 Benutzer.

BASISPAKET
JETZT AB

18 €*

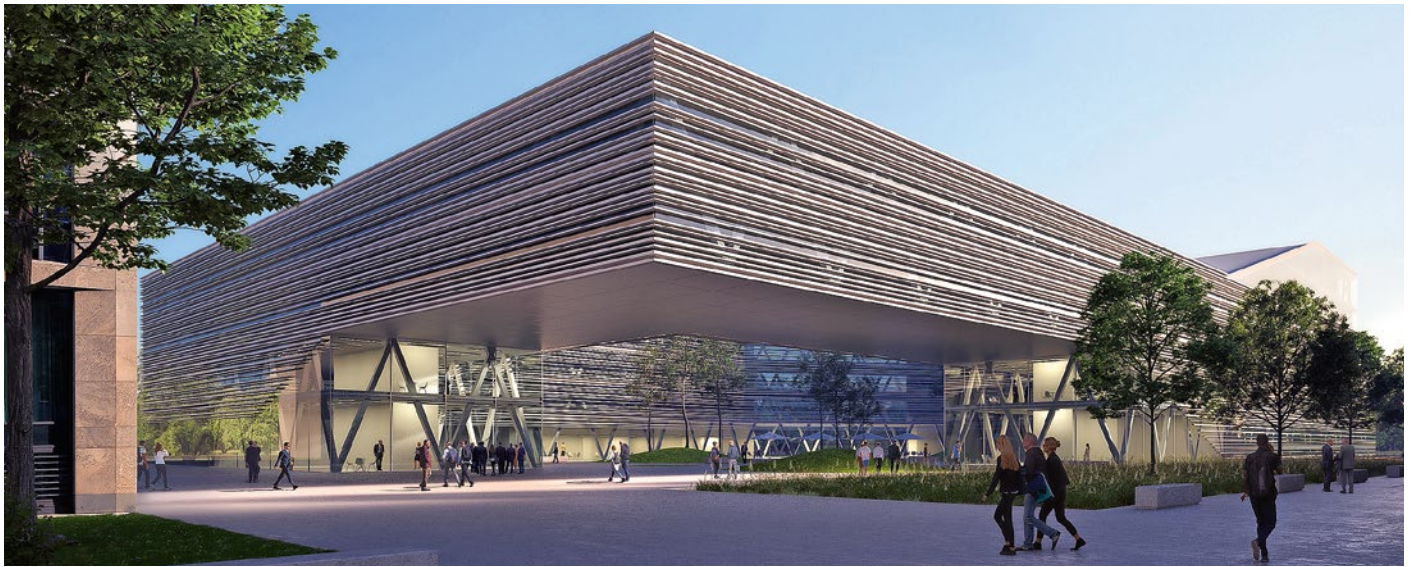


*Für Firmen, Institutionen, Verbände und Unternehmen mit bestehendem Printabonnement (sonst ab 45 € mtl.).
Ein Angebot der Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

Weitere Informationen und Preismodelle unter:
augsburger-allgemeine.de/business

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt



So soll das Bürogebäude Weitblick 1.7 aussehen, wenn es im Sommer 2020 fertig ist.

Ein Haus voller Technologien mit Blick ins Weite

Im Augsburger Innovationspark entsteht unter dem Namen Weitblick 1.7 eines der modernsten Bürogebäude Bayerns mit zukunftsweisenden Technologien und Konzepten.

Kurz nach dem Aufstehen erst einmal per App das Frühstück in der Arbeit bestellen. Auf dem Weg in die schrankenlose Tiefgarage des Bürogebäudes wird das Nummernschild des Autos gescannt und einer der 316 Parkplätze reserviert. Das digitale Leitsystem führt den Fahrer von seinem Auto bis hin zum Raum für das erste Meeting des Tages. Auf dem Weg verschafft sich der Mitarbeiter über einen Scan seiner Handvenen Zugang zum Bürogebäude und betritt den Eingangsbereich. Dort befinden sich statt einer bemannten Rezeption mehrere digitale Infopoints.

Im Aufzug des sechsstöckigen Gebäudes laufen Werbespots oder hausweite Mitteilungen. Die Luft im Bürokomplex riecht neutral; ein Ergebnis des Raumduftsystems, das sowohl unangenehmen Gerüchen als auch der Übertragung von Bakterien vorbeugt. In den oberen Etagen angekommen, kann man bei gutem Wetter bis hin zu den Alpen sehen. Ein Ausblick, der dem Arbeiten in den oben angesiedelten Think Tanks Ambiente verleiht. Eine hauseigene Kindertagesstätte wird von der Denk mit! Kinderbetreuungseinrichtungen GmbH & Co. KG betrieben.

So weit zur Vision der Bauherren des Bürogebäudes Weitblick 1.7, das im September 2018

Bau- und Vermietungsstart hatte. „Welche technischen Hilfsmittel des Gebäudes man nutzen will, soll zum Großteil den Mietern überlassen werden“, sagt Peter Weis, Vorstandsvorsitzender des Generalplaners Leitwerk AG. Die Fertigstellung ist für Sommer 2020 geplant. Insgesamt wurden in das Gebäude mit seinem sogenannten „Smart Building“-Konzept 50 Millionen Euro investiert. Ein Großteil des Konzeptes kommt von den Designern des Gebäudes, dem Berliner Architekturbüro SEHW Architektur GmbH.

Weitblick 1.7 kommt bei Unternehmen gut an: Große Teile der 17.500 qm Bürofläche sind vermietet. Und das trotz des stolzen Preises von 13,50 Euro pro Quadratmeter in den unteren Etagen. Wer sein Büro weiter oben möchte, zahlt einen Aufpreis. Um die Vermarktung von Weitblick 1.7 kümmert sich das Maklerbüro Kragler Immobilien GmbH.

Der Weitblick im Namen des Gebäudes kommt von der Aussicht auf die Alpen, die 1.7 von der geografischen Lage an der B17 gegenüber der WWK Arena. „Etwa 70.000 Menschen fahren hier täglich vorbei, eine bessere Werbung für Unternehmen gibt es kaum. Zudem ist die Universität in unmittelbarer Nähe“, sagt David Kink, Geschäftsführer der Weitblick 1.7 GmbH & Co. KG. *la*

BMK Group investiert in neue SMT-Linie

Augsburg. Weil der Markt eine schnelle Lieferkette mit niedrigen Fertigungsdurchlaufzeiten notwendig macht, hat die BMK Group GmbH & Co. KG aus Augsburg in eine neue Hochleistungs-SMT-Linie investiert. Diese soll die Fertigung auf zehn SMT-Hochleistungslinien ermöglichen und zahlreiche technische Verbesserungen mit sich bringen. So kann nach Unternehmensangaben die Genauigkeit beim Bedrucken der Leiterplatten mit einem neuen Inline-Drucker um etwa 20 Prozent gesteigert werden.

Die Investition in neueste Technologien, die Flexibilität und Geschwindigkeit erhöhen, konnte erfolgen, weil die BMK Group 2017 ihr organisches Wachstum fortgesetzt und den Umsatz auf 232,5 Millionen Euro gesteigert hat. *rmi*



IHK - Regionalgeschäftsstelle Augsburg-Stadt

Stettenstraße 1 + 3
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3162-373
rv-a@schwaben.ihk.de

Röhm zurück in der Gewinnzone

Sontheim/Brenz. Die Röhm GmbH mit Sitz in Sontheim an der Brenz und Zweigwerk in Dillingen verzeichnet erstmals seit zehn Jahren wieder Gewinne. 2017 war die Gesellschaft durch die Dr. Helmut Rothenberger Holding GmbH aus Salzburg übernommen worden. Geschäftsführer ist seitdem Gerhard Glanz. Für die folgenden Jahre kündigte das Unternehmen Investitionen im zweistelligen Millionenbereich an. *pha*

Neue Leitung der Pfalz-Neuburg-Stub'n

Höchstädt. Die bisher vom Pächterehepaar Rizviz geführte Gaststätte Pfalz-Neuburg-Stub'n wird vom Ehepaar Karle weitergeführt. Das Lokal befindet sich im Besitz des SSV Höchstädt und konnte dank einer Spende der Ende 2015 verstorbenen Gesellschafterin und Beirätin der Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH Loni Grünbeck vor drei Jahren fertiggestellt werden. *e-u*

Turbonik gewinnt Wettbewerb „Energie Start-up Bayern 2018“



Bei der Auszeichnung (von links): Martin Daft, Turbonik GmbH, Hubert Aiwanger, Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, und Dr. Johannes Grob, Turbonik GmbH.

Markt Bissingen. Das Cleantech-Unternehmen Turbonik GmbH aus Markt Bissingen hat im Finale des Wettbewerbs „Energie Start-up Bayern 2018“ den ersten Platz belegt. Ausgezeichnet wurde die Mikro-Dampfturbine zur CO₂-Reduzierung in der Industrie. Turbonik hat damit eine Lösung entwickelt, die es Dampf verarbeitenden Unternehmen ermöglicht, aus ihrem Dampf Strom zu machen und auf diese Weise jedes Jahr bis zu 600 Tonnen CO₂ einzusparen. Dies wird damit auch für kleine Anlagen und

Dampfmengen wirtschaftlich interessant. Mit dem Wettbewerb Energie „Start-up Bayern“ werden innovative Start-ups ausgezeichnet, die zu einer sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Energieversorgung beitragen. Die Turbonik GmbH wurde 2017 von Dr. Johannes Grob, Dr. Björn Bülden, Martin Daft und Ralf Paucker als Spin-off des Fraunhofer Instituts Umsicht gegründet. Der Firmensitz ist im Zentrum für Produktionstechnologie in Dortmund, die Fertigung findet hauptsächlich in Dillingen statt. *pha*

KURZ GEMELDET

Neue Adresse. Das Fachgeschäft für Öfen und Kamine Rapid Service hat im Kühtränkeweg in Lauingen neu eröffnet und nicht am Getränkeweg, wie in der BSW 10/2018 irrtümlich veröffentlicht. *pha*

+++

Garten Reiter ist Gartenbaumschule. Die Firma Garten Reiter in Wertingen ist in die Gruppe der Gartenbauschulen aufgenommen worden. Die Zertifizierung des Bundes deutscher Baumschulen BdB e. V. beinhaltet hohe Qualitätsstandards. *e-u*

+++

Ferienhaus eröffnet. Tanja und Stefan Burger haben in Gundelfingen das Ferienhaus Brenzblick eröffnet. Das an der Brenz gelegene Einfamilienhaus aus den 1950er-Jahren wurde umfassend renoviert und im Sommer 2018 als Ferienhaus mit Garten eröffnet. *e-u*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Dillingen
Kastellstraße 9, 89415 Lauingen
Tel.: 09072 95386-0
rv-dlg@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 8:30-12 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Erfolgreiche BissCon bei der Firmengruppe Bissinger

Gundelfingen. Die Frage „IT-Security – Schützen Sie Ihr Unternehmen?“ bestimmte die Themen bei der diesjährigen BissCon-Veranstaltung der Gundelfinger Firmengruppe Bissinger.

In Workshops informierten sich Teilnehmer über das optimale Dokumentenmanagement beim Einsatz digitaler Workflows, über die Umsetzung der EU DSGVO in der Unternehmenspraxis, über IT-Sicherheit im Bereich der Druckerinfra-

struktur und über die Notwendigkeit, künstliche Intelligenz mit gesundem Menschenverstand zu verbinden. Wolfgang Homann von der Bbcom Secure Deutschland GmbH vermittelte in seinem Vortrag einen Überblick über die lautlosen Cyberangriffe auf das digitale Leben, verdeutlichte die Rolle von Nachrichtendiensten im Bereich von IT-Kriminalität und erläuterte international übliche, aber nur wenig bekannte Angriffs- und Abhörformen. *e-u*



Auf der BissCon 2018: Geschäftsführerin Anja Bissinger und Wolfgang Homann, Leiter des BissCon-Workshop Dokumentenmanagement.

Bühler-Technik nicht nur für Autos und Flugzeuge



Bei der offiziellen Einweihung (vorne, von links): MdL Wolfgang Fackler, Werkleiter Harald Krug, Projektleiter Christian Jakob, beide Bühler Motor, Vizelandrat Reinhold Bittner und Monheims Bürgermeister Günther Pfefferer.

Monheim. Von der Schwarzwalduhr zur modernen Antriebstechnik: So könnte man die Geschichte der Firma Bühler in Kurzform darstellen. Ganz so einfach geht es, nach knapp 163 Jahren, aber dann doch nicht. 1855 als Uhrenmanufaktur im Schwarzwald von den Brüdern Adolf und Karl Heinrich Bühler gegründet, ist das Unternehmen Bühler Motor GmbH – heute im Besitz der Gesellschafterfamilie Furtwängler – Spezialist für Antriebssysteme aller Art. Weltweit beschäftigt das Unternehmen über 1.700 Mitarbeiter, rund 400 davon am Standort in Monheim. Nun hat

das Unternehmen eine neue Produktionshalle und ein Verwaltungsgebäude eingeweiht. „Dies ist ein Meilenstein für den Standort Monheim“, erklärte Werkleiter Harald Krug bei der offiziellen Einweihungsfeier. Bürgermeister Günther Pfefferer freute sich, dass „das Unternehmen der Stadt und ihren Menschen treu geblieben ist“.

Platznot war Auslöser

1962 wurde mit der Produktion in der Jurastadt begonnen, nun war eine Erweiterung aufgrund von Platzmangel unabdingbar gewesen. Nach gut einem Jahr reiner Bauzeit konnten

die Besucher an einem „Tag der offenen Tür“ die 2.200 qm große Produktionshalle und das 900 qm große Verwaltungsgebäude besichtigen.

Von Monheim aus beliefert Bühler Motor aktuell vor allem die Automobilindustrie, darunter Audi, Mercedes-Benz, Volkswagen oder Porsche. Zu den Produkten gehören unter anderem elektrische Zusatzwasserpumpen, SCR-Pumpen zur Abgasreinigung für Dieselfahrzeuge, Ölpumpen für Antriebe für Start-Stopp-Systeme und Antriebe für Lastverteilergetriebe bei Allradfahrzeugen. In der hauseigenen

Kunststoffspritzerei fertigen die Mitarbeiter außerdem hochkomplexe Teile. Auch in Flugzeugen finden die nord-schwäbischen Antriebsmotoren Verwendung. Für Luxus-sitze der ersten Klasse und der Business-Klasse stellt Bühler in der Jurastadt die Sitzverstellungen her. Neuestes, allerdings ein noch recht kleines Standbein sind Antriebssysteme für medizinische Pumpen, die Patienten zum Beispiel mit Insulin versorgen.

Hochtechnische Anlagen

Mit jährlich circa 4,5 Millionen produzierten Zusatzwasserpumpen legt das Unternehmen aber weiterhin seinen Fokus auf die Automobilindustrie. Diese werden auch in der neuen Halle gefertigt. Die Zahl der Mitarbeiter habe sich laut Krug aufgrund der Erweiterung nicht verändert, allerdings bildet das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter selber weiter, um die hochtechnischen Anlagen bedienen zu können. Für Gesellschafter Cornel Furtwängler, der das Werk in Monheim von klein auf kennt, gab es „keine Zweifel, hier zu investieren“. Die Kosten für die Erweiterung liegen laut Bühler Motor im einstelligen Millionenbereich. *weda*

„Geopark Ries kulinarisch“ jetzt mit Krater Spirits und Sonnenhof

Donauwörth. Der Regional- und Marketinginitiative „Geopark Ries kulinarisch“ haben sich mit der Krater Spirits Scheible Bräu & Spirituosen GmbH und der Sonnenhof Vermarktungs GmbH & Co. KG zwei weitere Unternehmen angeschlossen. Die beiden in Alerheim ansässigen Firmen besiegelten mit ihrer Unterschrift auf der Partnerurkunde ihre Mitgliedschaft im Kreis der Her-

steller, Verarbeiter und Veredler von hochwertigen, aus der Region stammenden Produkten. Zum Portfolio von Krater Spirits gehört mit Krater Noster etwa ein Gin aus regionalen Wacholderbeeren. Um Produkte wie Spargel oder Fleisch und Wurstwaren bereichert der Sonnenhof die Regionalinitiative. Damit gibt es jetzt 18 „Geopark Ries kulinarisch“-Partnerbetriebe. *rebe*



Bei der Unterschrift der Partnerurkunden (vorne, von links): Thomas Murr, Geschäftsführer Sonnenhof Vermarktungs GmbH & Co. KG, Dr. Karl-Friedrich Scheible, Geschäftsführer, und Michaela Scheible, beide Krater Spirits, sowie (hinten, von links) Landrat Stefan Rößle, Günther Zwirger sowie Heike Burkhardt, alle drei Geopark Ries e. V.

Bilder: Nicole Schwenze/Landratsamt Donau-Ries, Daniel Weigl

Zott investiert in Mertingen



Der Neubau des Zott-Verwaltungsgebäudes verändert Mertingens Erscheinungsbild.

Mertingen/Bäumenheim. Große Bauvorhaben stehen in Mertingen und Bäumenheim an. In Mertingen arbeitet die Zott SE & Co. KG am neuen Gesicht in der Ortsmitte. Dort entsteht die neue Konzernzentrale des Familienunternehmens – im Moment eine der größten Baustellen im Landkreis Donau-Ries. Anfang 2020 soll der Umzug stattfinden. Das Bauvorhaben umfasst den Neubau der Verwaltung sowie eine Hochgarage mit Gewerbeflächen und Fitnessräumen. Neben einem alten Schornstein bleibt auch ein älteres Gebäude erhalten, das in den Neubau integriert wird.

Das dreigeschossige Eingangsgebäude soll zur Verpflegung der Angestellten eine „Zotteria“ und ein zentrales Foyer beherbergen. Zudem geplant sind Besprechungsräume für Besucher, Schulungsräume mit Terrasse, Büroarbeitsplätze und eine Hochgarage mit 380 Stellplätzen und etwa 90 Fahrradstellplätzen. Der Neubau soll

von zahlreichen Kurzfrist-Besprechungszonen „in zwangloser Umgebung“ durchzogen werden. Geschäftsführende Direktorin Christine Weber setzt auf den „Austausch untereinander und einen formlosen Charakter“. Das soll den Wohlfühlfaktor am Arbeitsplatz stärken und die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit fördern. Zur Geschäftsleitung zählen neben Christine Weber Anton Hammer und Herve Massot.

Auch in der Nachbargemeinde Bäumenheim engagiert sich das Unternehmen: Am 1. März 2019 soll die neue Genuss-Welt eröffnet werden. Das neue Outlet im Industriegebiet wird auf rund 1.300 qm mit eigenen Produkten bestückt werden, darunter auch Käsespezialitäten. Ein wesentlicher Teil der Genuss-Welt soll das gastronomische Selbstbedienungsangebot sein. In der neuen Zott Genuss-Welt, die unter der Zott Store & More GmbH firmieren wird, werden rund 30 neue Arbeitsplätze geschaffen. *bih*

KURZ GEMELDET

Eröffnung nach Umbau. Im Beisein des Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Donauwörth, Johann Natzer, und des Bürgermeisters Günther Pfefferer ist die Sparkassen-Geschäftsstelle in Monheim nach einem umfassenden Umbau wieder eröffnet worden. *pha*

+++

Depot bei Dehner. Die Dehner Gartencenter GmbH & Co. KG mit Sitz in Rain am Lech hat im Zuge einer strategischen Kooperation einen Depot-Shop in den Markt in Rain integriert. Ein zentraler Unternehmensbereich des europaweit agierenden Familienunternehmens ist Dehner Gartencenter mit über 130 Gartencenter sowie Onlineshops in Deutschland und Österreich. Zu den weiteren Gesellschaften zählen Degro, ein Großhandel für Garten- und Heimtierprodukte, Dehner Agrar und die Dehner Logistik. *pha*

IHK-Regionalgeschäftsstelle Donau-Ries

Hindenburgstraße 7
86609 Donauwörth
Tel.: 0906 706410
rv-don@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: 9-13 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Bild: Eckhart Matthäus/Heli-Works

Wir helfen kranken Kindern

Helfen Sie mit – Spenden Sie für chronisch-,
krebs- und schwerstkranke Kinder

IBAN: DE64 7205 0101 0000 046466
BIC: BYLADEM1AUG

Spendenkonto:
46 46 6

Kreissparkasse
Augsburg
BLZ 720 501 01

Stiftung Bunter Kreis
Förderkreis Kinderklinik Augsburg
www.bunter-kreis.de

Der bunte Kreis





Die Schüler von zwei vierten Klassen der Mittelschule Asbach-Bäumenheim auf Einladung von Geda-Dechentreiter auf dem Festival der Nationen in Bad Wörishofen.

Geda-Dechentreiter lädt Schüler ins Konzert ein

Asbach-Bäumenheim. „Schule mal anders“ hieß es für Schüler der Mittelschule Asbach-Bäumenheim, der Staatlichen Realschule Rain sowie der International School Augsburg auf Einladung der Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG aus Asbach-Bäumenheim. Sie waren wie auch die Kinder der Geda-Dechentreiter-Mitarbeiter zum Festival der Nationen in Bad Wörishofen eingeladen, wo

sie ein Konzert besuchten. Das Unternehmen unterstützt seit zwei Jahren die Veranstaltung, die bei Kindern und Jugendlichen die Liebe für klassische Musik entfachen möchte.

Geda-Dechentreiter erhielt außerdem einen Sonderpreis beim Bayerischen Innovationspreis. Geehrt wurde ein Lift zum schnellen Höhentranport schwerer Lasten (s. Seite 74). *rebe*

VR-Wirtschaftstag mit prominenten Rednern



Auf dem 17. VR-Wirtschaftstag der Genossenschaftsbanken in Nördlingen (von links): Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert, VR-Kreisverbandsvorsitzender Paul W. Ritter und TV-Journalist Udo van Kampen.

Nördlingen. 650 Gäste kamen zum 17. Wirtschaftstag der Volksbanken Raiffeisenbanken (VR) in Nördlingen. Als Redner traten Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert und ZDF-Journalist Udo van Kampen auf. „Über den Tellerrand hinausblicken und Wirtschaft, Politik und Ethik verzahnen“, sei laut Kreisverbandsvorsit-

zendem und Gastgeber Paul W. Ritter das Ziel des VR-Wirtschaftstags, der seit 33 Jahren alle zwei Jahre stattfindet. Zum VR-Kreisverband Donau-Ries gehören die selbstständigen Genossenschaftsbanken Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG, Raiffeisen-Volksbank Ries eG und Raiffeisen-Volksbank Wemding eG. *pha*

Via del Gusto-Inhaber ist Spezialist für Parmaschinken

Donauwörth. Der Verband der Parmaschinkenhersteller hat Joachim Schoser, den Inhaber des Feinkostgeschäftes Via del Gusto aus Donauwörth, auch in diesem Jahr als Parmaschinkenspezialisten ausgezeichnet. Joachim Schoser

gehört der Riege der Parmaschinkenspezialisten seit 2017 an. In Deutschland gibt es 31, weltweit über 300 Mitglieder. Schoser hat das Geschäft im Jahr 2009 gemeinsam mit Markus Bongartz in Donauwörth eröffnet. *pha*



Joachim Schoser und sein Via del Gusto-Team.

Internationaler Branchenpreis für Fahrzeuggeneration von Kögel



Bei der Auszeichnung (von links): Thomas Eschey, Geschäftsführer Kögel Trailer GmbH & Co. KG, und Ulrich Humbaur, Kögel-Inhaber.

Burtenbach. Die neue Fahrzeuggeneration Novum der Kögel Trailer GmbH & Co. KG aus Burtenbach hat auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover den internationalen Branchenpreis „Trailer Innovation 2019“ in der Disziplin Concept

gewonnen. Der Preis würdigt herausragende Ideen und Produktneuerungen im Auflieger- und Anhängerbereich.

Die Jury bestand aus Fachjournalisten von 16 europäischen Transportzeitschriften. *rmi*

Die Gewerbemesse KRU 2019 wirft ihre Schatten voraus

Krumbach. 2019 wird es vom 11. bis 14. Oktober wieder eine Gewerbemesse KRU geben. Dies beschloss der Gewerbe- und Handelsverein Krumbach (GHK) auf seiner Mitgliederversammlung, um die erfolgreiche Stadtmarketingaktion wieder aufleben zu lassen. Damit können Unternehmen nach 2015 erneut Produkte und Dienstleistungen präsentieren. In Ichenhausen ist für das Frühjahr 2019 eine Leistungsschau der Wirtschaftsvereinigung Ichenhausen geplant. Da zeitgleich ein kommerzieller Veranstalter für eine von ihm geplante Gewerbemesse in Günzburg ebenfalls im Frühjahr 2019 Aussteller akquiriert, kündigte GHK-Vorstand Hans-Peter

Ziegler dem Vorsitzenden der Wirtschaftsvereinigung Ichenhausen, Franz E. Zenker, seine volle Unterstützung an.

Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wurde dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen. GHK-Vorsitzender Hans-Peter Ziegler wurde in seinem Amt bestätigt. Als neuen Stellvertreter wählte die Versammlung Christian Mayer. Peter Henzler bleibt weiterhin Kassenwart und Armin Maier Schriftführer. *rebe*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Günzburg

Ichenhausener Straße 42b
89312 Günzburg
Tel.: 08221 9012-0
rv-gz@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:30-14 Uhr
Fr. nach Vereinbarung

Wechsel an der Cancom-Spitze

Jettingen-Scheppach. Neuer Vorstandsvorsitzender der Cancom-Gruppe ist das bisherige Vorstandsmitglied Thomas Volk. Der Wechsel an der Unternehmensspitze wurde notwendig, weil Firmengründer Klaus Weinmann sich wegen seines intensiven Engagements als Vorstand der Primepulse-Gruppe zurückzog. Weinmann möchte der Cancom-Gruppe, die er mehr als 25 Jahre gesteuert hat, verbunden bleiben und den nächsten freien Sitz im Aufsichtsrat einnehmen. *rebe*

Azubis der Günzburger Steigtechnik beweisen Geschick

Günzburg. Teamwork, Teambuilding und Geselligkeit standen für die 19 Auszubildenden der Günzburger Steigtechnik GmbH bei einem Ausflug ins Allgäu auf dem Programm.

Die größte Herausforderung war nach einem Besuch im Kletterpark und einigen Teambuilding-Aktionen der Bau einer funktionierenden Kugelbahn. *pha*



Sie haben Fragen zur „Bayerisch-Schwäbischen Wirtschaft“? Dann informieren Sie sich über unsere Kriterien unter www.schwaben.ihk.de, Nr. **83282**, oder abonnieren Sie die BSW als E-Paper unter Nr. **3474530**

190 Jahre**Zach KG**

Bahnhofstraße 31
86381 Krumbach

KURZ GEMELDET**Rompa baut in Leipzig.**

Das niederländische Unternehmen Rompa baut neben dem Werk der Britax Römer Kindersicherheit GmbH in Leipzig eine Produktions- und eine Lagerhalle. Der Kindersitzhersteller erhält dann die Waren von seinem Zulieferer über ein Tunnelsystem. Fertig sein soll die Produktionshalle Ende 2018, das Gesamtprojekt im März 2019. *pha*

+++

Raiffeisenbank Ichenhausen modernisiert.

Die Hauptstelle der Raiffeisenbank Ichenhausen wurde in einem dreimonatigen Umbau komplett neu gestaltet. Neu sind etwa drei zusätzliche Beraterräume. Die Investitionssumme betrug rund 500.000 Euro. *pha*

+++

Roma gewinnt „Red Dot Award“.

Die Roma KG mit Sitz in Burgau hat den international anerkannten Designwettbewerb „Red Dot Award“ gewonnen. Ausgezeichnet wurde in der Kategorie Communication Design der TV-Spot „Catwalk“, den der Hersteller von Sonnenschutzsystemen für einen Raffstore aus Lamellen beauftragt hat. Idee, Konzept und Drehbuch des Onlinespots „Catwalk“ stammen von der Kommunikationsagentur Baschnegger Ammann Partner (BAP) aus Dornbirn im Vorarlberg. 2017 war bereits das Produktdesign des Lamellenraffstores mit dem „Red Dot Award“ ausgezeichnet worden. *pha*

Schlossbrauerei Autenried auf Bier-Wettbewerb geehrt

Autenried. Beim „European Beer Star 2018“ punktete die Schlossbrauerei Autenried mit zwei Produkten. Das Schlossbräu Porter gewann die Silber-, das Autenrieder Schlossbräu Leicht die Bronzemedaille.

Der „European Beer Star“, den die Privaten Brauereien seit 2004 vergeben, gilt als eine

der begehrtesten Trophäen der internationalen Brauwelt und verzeichnete 2018 eine Rekordbeteiligung. 2.344 Biere, und damit neun Prozent mehr als 2017, waren zum Wettbewerb angemeldet worden. Die Teilnehmer kamen aus 51 Ländern. „Der European Beer Star“ ist eine großartige

Bestätigung für unser konsequentes Eintreten für handwerkliche Braukunst und die Verwendung bester Rohstoffe“, freute sich Peter Feuchtmayr, Geschäftsführer der Schlossbrauerei Autenried. Weitere Preisträger aus Schwaben finden Sie auf den Seiten 77, 80 und 99. *pha*



Bei der Preisverleihung des „European Beer Star“ in Nürnberg (von links): Georg Rittmayer, Präsident der Privaten Brauereien, Braumeister Martin Wörner, Geschäftsführer Peter Feuchtmayr und Braumeister Matthias Hieber, alle drei Schlossbrauerei Autenried, sowie Detlef Projahn, Verband Private Brauereien.

Bendl stellt den Kammersieger

Günzburg. Philipp Schmid, der bei der Dipl.-Ing. H. Bendl GmbH & Co. KG aus Günzburg eine Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer absolvierte, wurde in diesem Bereich schwäbischer Kammersieger. Der 21-Jährige, der ein duales Studium beim

Bauunternehmen absolviert, überzeugte mit seinem Gesellenstück, einer Säulenschalung mit aufgesetztem Balkenschluss und schräger Konsole. Die dreijährige Lehre war Teil des Studiums. Schmid ist als Geselle weiter bei Bendl tätig. *rebe*



Bei der Ehrung (von links): Dipl.-Oec. Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Schwaben, Stefan Weißenhorner, Mitglied Geschäftsleitung Bendl, Kammersieger Philipp Schmid, Geselle bei Bendl, und Hans-Peter Rauch, Präsident der Handwerkskammer Schwaben.

Borgers Süd investiert und wächst

Ellzee/Krumbach. Weiterhin auf Wachstumskurs steuert die Borgers Süd GmbH. Der Zulieferer für die Automobilindustrie hat rund eine Million Euro für den Neubau einer Lagerhalle am Standort Ellzee in die Hand genommen. Innerhalb von vier Monaten entstand das 60 x 25 Meter große Gebäude. Eine weitere Million Euro wurde in eine Maschine zur Verarbeitung von PU-Schaumteilen investiert. An den beiden Standorten Krumbach und Ellzee stieg die Mitarbeiterzahl auf inzwischen rund 687 Beschäftigte. Der Hauptsitz von Borgers liegt in Bocholt (NRW), es gibt weltweit über 20 Standorte, an denen insgesamt über 7.600 Mitarbeiter arbeiten. *rebe*

RMG besucht Augenstein Maschinenbau in Günzburg

Günzburg. Die Regionalmarketing Günzburg GbR – Wirtschaft und Tourismus (RMG) besuchte die seit rund 40 Jahren bestehende Augenstein Maschinenbau GmbH in Günzburg, der Unternehmer für eine Altersnachfolgeregelung gesucht hatte. Seit einem Jahr sind Martin und Monika Gruler geschäftsführende Gesellschafter und setzten bereits einige Impulse beim Spezialisten für Automatisierungslösungen. Sie stellten etwa die Vertriebsorganisation um, damit der Bekanntheits-

grad ihres Unternehmens im Hinblick auf Neukunden- und Fachkräfteakquise gesteigert wird. „So mancher Firmenchef ist überrascht, wenn sich die Investition in die Produktionsautomatisierung bereits in weniger als einem Jahr amortisiert“, sagte Martin Gruler. Zudem stärke eine höhere Produktivität, etwa durch Robotereinsatz, nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland, sondern beuge auch dem zunehmenden Mangel an Produktionsmitarbeitern vor. *rebe*



Martin und Monika Gruler (rechts) erläuterten Landrat Hubert Hafner (links) und RMG-Geschäftsführer Axel Egermann das Augenstein-Portfolio.

Richard Geiss GmbH nimmt neue Destillationsanlagen in Betrieb

Offingen. Die Richard Geiss GmbH hat am Firmensitz in Offingen nach einer Investition in Höhe von von 1,9 Millionen Euro zwei neue Destillationskolonnen zur Aufbereitung von halogenfreien Lösemitteln in Betrieb genommen. Vier Jahre hatten Planung, Entwicklung und Installation gedauert. Der Lösemittelspezialist kann laut geschäftsführendem Gesellschafter

Bastian Geiss so Kapazitäten steigern und neue Märkte erschließen. Auch die Bereiche Labor und Analytik sowie Logistik und Fuhrpark hat das Familienunternehmen ausgebaut. Das 1959 von Richard Geiss gegründete Unternehmen hat sich auf die Aufbereitung hochreiner Lösemitteldestillate und deren Rückführung in ein Kreislaufsystem spezialisiert. *pha*

Rigdon eröffnet in Günzburg erste Servicefiliale

Günzburg. Die Rigdon GmbH, die in Günzburg runderneuerte Reifen aus Gebrauchtreifen für Lkw, Busse und Pkw produziert, hat nahe ihrem Firmensitz eine erste Servicefiliale eröffnet. Auch ein Reifenservice gehört zum Angebot. Dies sei laut Unternehmen der Startschuss zum Aufbau eines regionalen Service-netzes, das mit der geplanten Eröffnung einer weiteren Fi-

liale 2019 in Jettingen-Schep-pach weiter wachsen soll. Die Rigdon GmbH ist aus der Reifen-Ihle-Gruppe hervorgegangen, die Insolvenz anmelden musste. 2014 wurde die Gruppe verkauft, die zwölf Filialen geschlossen. Der heutige Geschäftsführer Günter Ihle, dessen Namensgleichheit mit der Reifen-Ihle-Gruppe Zufall ist, war in der Vorgängerfirma als Schlosser beschäftigt. *rebe*

Bild: Dagmar Derck/RMG





Max Wild
Profis ohne Grenzen

Kompetenzen bündeln ist **Wild.**

Abbruch | Flächenrecycling | Tiefbau | Rohrleitungsbau
Horizontalbohrtechnik | Transporte | Logistik
Reparaturservice | Systementwicklung

www.maxwild.com

Zum 40. Jubiläum nimmt Endress + Hauser Wetzer die neue Produktionshalle in Betrieb

Nesselwang. Mit einem Festakt für die Mitarbeiter sowie für Gäste aus Politik und Wirtschaft feierte Endress + Hauser Wetzer GmbH + Co. KG mit Hauptsitz in Weil am Rhein die Fertigstellung des neuen Produktionsgebäudes am Standort in Nesselwang, wo das Un-

ternehmen seit nunmehr 40 Jahren vertreten ist. Klaus Endress, Verwaltungspräsident von Endress + Hauser Wetzer, und Harald Hertweck, Geschäftsführer des Endress + Hauser Kompetenzzentrums für Temperaturmesstechnik, hoben in ihren Ansprachen die Bedeu-

tung von Treue und Verantwortung hervor.

Für über 10,4 Millionen Euro wurde der Neubau für Produktion, Büros, Technik- und Sozialräume errichtet. Mit Inbetriebnahme des Komplexes wurden zugleich die Produktions- und Logistikprozesse optimiert. Die

zusätzlichen Flächen seien auch für die Bereiche Forschung, Entwicklung und Qualitätssicherung wichtig, sagte Hertweck, da das Portfolio an Temperatur- und Systemprodukten weiter ausgebaut werden soll.

Neben dem Kompetenzzentrum der Firmengruppe im Ostallgäu ist Endress + Hauser Wetzer an fünf weiteren Standorten in Italien, den USA, in China, Indien und Südafrika vertreten. Für das selbst kalibrierende Thermometer iTherm Trust Sens wurde das Unternehmen dieses Jahr bereits in Frankreich und Tschechien sowie auf der Hannover Messe mit dem „Hermes Award“ und in Nürnberg auf der Messe „Sensor+Test“ mit dem AMA Innovationspreis ausgezeichnet. *ess*



Der Neubau von Endress + Hauser Wetzer in Nesselwang ist architektonisch und energetisch durchdacht.

KURZ GEMELDET

Führungswechsel. Etzel Walle wurde neben Heinz Dahlhaus zum neuen Hauptgeschäftsführer der m&i-Klinikgruppe Enzensberg berufen. Sein Vorgänger Klaus Krottschek verabschiedete sich in den Ruhestand. Den Posten von Walle in Marketing, Kommunikation, Forschung und Technik in der Geschäftsleitung übernimmt Björn Collmann. *ess*

+++

Renovierung. Das Textilhaus Stammel in Buchloe hat neben der notwendigen Dachsanierung auch das zweite Stockwerk renoviert. Bei der Neugestaltung der Abteilung für Gardinen, Sonnenschutz, Schlafen, Essen und Wohnen wurde ein neues Konzept mit klarer Struktur verwirklicht. *ess*

AGCO/Fendt räumt mehrere Auszeichnungen ab

Marktoberdorf. Auf der Fachmesse für die technische Erzeugung von Wein, Früchten und Sonderkulturen, der Intervitis Interfructa Hortitecnica 2018 in Stuttgart, bekam AGCO/Fendt den Innovationspreis in Gold für ihren Fendt e100 Vario, einen vollelektrifizierten Schmalspurschlepper für den Weinbau. Die Auszeichnung wurde vom Deutschen Weinbauverband e. V. und der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) für herausragende Neu- und Weiterentwicklungen vergeben. Die Jury sprach sich für den Fendt e100 Vario aus, weil dieser eine „Nutzung im Realbetrieb für bis zu sechs Einsatzstunden ermöglicht“ und die „Ladung

der Batterien mit regenerativen Energien die Kosten, die Staubpartikel und die Lärmemission reduzieren“. Den Preis in Gold überreichte EU-Kommissar Günther Oettinger an die AGCO GmbH aus Marktoberdorf.

Der internationale Händlerverband CLIMMAR, dem 16 nationale Verbände aus den Bereichen Landtechnik und Geräte angehören, veröffentlichte kürzlich Umfrageergebnisse vom Sommer 2018 unter Fachbetrieben aus zehn Nationen. Bewertet wurde die Beziehung zwischen Herstellern und ihren Vertriebspartnern. Die Marke Fendt teilt sich dabei den ersten Platz dieser europäischen Händlerbewertung mit der Marke Kubota. *ess*

Varmeco hat erweitert

Kaufbeuren. Die Varmeco GmbH & Co. KG aus Kaufbeuren hat ihren Firmensitz erweitert. In Modulbauweise wurde ein 150 qm großer, zweigeschossiger Anbau an das Haupthaus ange-dockt. Im Beisein von Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse wurde der Neubau nun offiziell eröffnet. Das neue Gebäude bietet Platz für insgesamt 25 Arbeitsplätze und einen Stillarbeitsraum. Die Zusatzflächen schaffen die Basis für neue Entwicklungen und Wachstum der Firma, die im Bereich von Regelungstechnik für Heiz- und Warmwassersysteme gesehen werden. „Der cleveren Regelung gehört die Zukunft“, meint Varmeco-Geschäftsführer Siegfried Schmölz. *ess*

Haff & Schneider erneuert Erscheinungsbild



Geschäftsführer Richard Schneider und kaufmännischer Leiter Michael Haff sind sehr erfreut über die Zusammenarbeit mit Emanuel Kössel, Oliver Blaum und Stefan Füßinger von Tinytree (von links).

Nesselwang. Die Haff & Schneider GmbH & Co. OHG aus Nesselwang hat ihren Markenauftritt neu gestaltet. Der Hersteller für Präzisionswerkzeuge und Vorrichtungsbau, der auch international

tätig ist, kommt damit den Anforderungen der modernen Geschäftswelt nach. „Früher bestand eine jahrelange Bindung in der Geschäftsbeziehung“, sagt Geschäftsführer Richard Schneider. „Heute wird

diese durch Geschäftspartner zunehmend hinterfragt.“ Auch ein aussagekräftiger Auftritt im Internet sei dafür unerlässlich. Dazu kommt laut Michael Haff, kaufmännischer Leiter, dass „unser neues Erscheinungsbild jetzt zu der Qualität und dem Anspruch passt, den wir an uns als modernes Technologieunternehmen haben“. Der 1956 gegründete Betrieb verfügt über eine technische Ausstattung auf neuestem Stand und beschäftigt 90 Mitarbeiter. Der neue Markenauftritt von Haff & Schneider reicht von einer mehrsprachigen Webseite über ein modernes Logo, Suchmaschinenoptimierung bis hin zur digitalen Kommunikationsmaßnahmen und wurde von der Agentur Tinytree, ebenfalls aus Nesselwang, umgesetzt. *tsu*

Fachkräftesicherung durch Ausbildung

Buchloe. Als Fachunternehmer für Hallenbau weiß Rudolf Hörmann (Bild), Geschäftsführer der Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG aus Buchloe, wie wichtig es ist, gut qualifiziertes Personal zu haben. Deshalb hat das Agrar- und Gewerbebauunternehmen auch in diesem Jahr 19 Auszubildende unter Vertrag genommen. Damit steigt die Gesamtzahl der Azubis in dem Betrieb mit rund 600 Mitarbeitern auf 55.



Dass diese Taktik aufgeht, zeigt die hohe Quote an ehemaligen Auszubildenden, die auch noch Jahre nach erfolgreicher Ausbildung bei Hörmann arbeiten. *tsu*

Elektromotorsystem von Dynamic E-Flow prämiert

Kaufbeuren. Die Jury des „eMove360° Award“ für Electric Mobility und Autonomous Driving entschied sich bei der Preisvergabe in der Kategorie Powertrain für das neue Elektromotorsystem mit Direktkühlung der Dynamic E-Flow GmbH aus Kaufbeuren. Das prämierte Starkstrom-Elektromotorsystem, bestehend aus Motor, Umrichter, Pumpe und Wärmetauscher, mit einer Leistung von rund 80 Kilowatt eignet sich für den Einbau in kleinere und mittlere Fahrzeuge sowie für leichte Nutzfahrzeuge und Arbeitsmaschinen. „Wir haben eine höchst innovative Technologie für die unterschiedlichen Bereiche der Elektromobilität entwickelt und realisiert,

mit der wir vollkommen neue Lösungen anbieten können“, erläutert CEO Michael Anton Naderer, der 2014 die Dynamic E-Flow GmbH gründete. Auf der Messe eMove360° in München stellte das Team die Technologie in verschiedenen Anwendungsbereichen vor. Das Unternehmen hat seinen Schwerpunkt in der Entwicklung von elektrifizierten Fahrzeugen mit innovativer Technologie sowie von Sondermaschinen, Prototypen und Kleinserien. *ess*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Kaufbeuren | Ostallgäu

Hartmährdweg 11
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341 96681-263
rv-kf@schwabens.ihk.de
Öffnungszeiten: 8-12:30 Uhr
nachmittags nach Vereinbarung

Aktienbrauerei Kaufbeuren bekommt Gold und Silber



Bei der Übergabe der Medaillen und Urkunden: Georg Rittmayer, Präsident Private Brauereien Bayern (rechts), Bernd Trick Braumeister ABK, Gottfried Csauth, Geschäftsführer ABK, und Detlef Projahn, Präsident Private Brauereien Deutschland (von links).

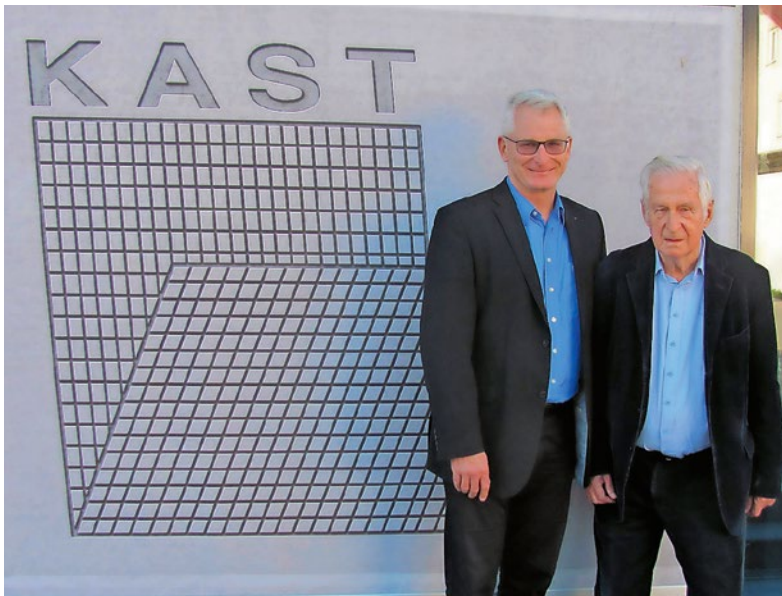
Kaufbeuren. Das „Pils anno 1907“ der Aktienbrauerei Kaufbeuren ABK GmbH hat beim 15. Wettbewerb der Privaten Brauereien, dem „European Beer Star Award 2018“, eine Goldmedaille in der Kategorie „German Style Pilsner“ erhalten. Silber gab es für das Kel-

lerbier in der Kategorie „German Style Kellerbier hell“. Beim härtesten Bier-Wettbewerb der Welt hatte die Jury in einer zweitägigen Blindverkostung aus 2.344 Bieren die Preisträger in 65 Stilen europäischer Braukunst ermittelt (siehe auch S. 77, 80, 96). *rmi*

Mithilfe von Textilien Gebäude erdbebensicher machen

Der Firmengründer Dr. Günther Kast zieht sich aus der Geschäftsführung zurück und übergibt an die nächste Generation.

Dipl.-Kfm. Christoph Kast (links) übernimmt das Unternehmen seines Vaters Dr. Günther Kast.



Vor mehr als einem halben Jahrhundert gründete Dr. Günther Kast in Sonthofen sein Unternehmen zur Herstellung von Hinterklebematerialien für industrielle Buchbindereien, Wickellappen aus Gaze zur Produktion von Trockenbatterien, Fugendeckstreifen aus Gaze für die Verlegung von Gipskartonplatten und Steifgaze für die Bekleidungsindustrie. Jetzt gab der Firmengründer, der die Unternehmen der Kast Gruppe 57 Jahre lang erfolgreich aufgebaut und die Geschäfte geführt hat, die Geschäftsführung in die Hände seines

Sohnes Dipl.-Kfm. Christoph Kast. Bereits seit 1994 ist dieser im Unternehmen tätig.

In der Vita des Unternehmensgründers spielen zwei Jahre, die unterschiedlicher nicht sein können, eine große Rolle: In seinem Geburtsjahr 1931 hatte die Weltwirtschaftskrise in Deutschland mit 70.000 Konkursen und rund sechs Millionen Arbeitslosen ihren Höhepunkt. Ganz anders 1961, dem Jahr der Unternehmensgründung. Prägend für dieses Jahr war zwar der Bau der Berliner Mauer, dem Wirtschaftsaufschwung tat dies aber keinen Abbruch, sodass der 30-jährige Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Dr. Günther Kast, die kleine Firma Lachmund mit fünf Mitarbeitern in Sonthofen übernahm.

Die in Familienbesitz befindliche Dr. Günther Kast GmbH & Co. KG mit Werken in Sonthofen und einem Werk in Ungarn besteht heute aus den drei Sektoren Materialien für Buchbinder, technische Textilien und Spezialpapiere für Druck und Verpackung. Das Unternehmen beliefert als Hersteller von technischen Textilien und Spezial-Fasererzeugnissen die Bauindustrie, die grafische Industrie

und den Verpackungsbereich in beinahe 80 Ländern weltweit. Individuelle Gewebeeinstellungen, Färbungen, Ausrüstungen, Beschichtungen, Aufdrucke, Gummierungen und deren Konfektionierung exakt nach Kundenwunsch sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg.

Das Unternehmen mit 80 Mitarbeitern in Deutschland und 230 in Ungarn setzt jährlich rund 35 Millionen Euro weltweit um. Etwa die Hälfte des Umsatzes wird mit den beiden Geschäftsbereichen Materialien für Buchbinder und Spezialpapiere für Druck und Verpackung erreicht. Jährlich werden weltweit etwa eine Milliarde Bücher mit Materialien aus Sonthofen gefertigt. Auch der Geschäftsbereich technische Textilien entwickelt sich sehr positiv.

Kast konzipiert und stellt seit Jahrzehnten auch Textilien für die strukturelle Verstärkung von Gebäuden her. Textilien anstatt Stahlbewehrungen in der Bauindustrie bieten zahlreiche Vorteile, erläutert Christoph Kast: Die Materialstärke und damit das Gewicht von Fertigbetonteilen kann durch den Einsatz der Spezialglasgewebe verringert werden. Sie rosten und zersetzen sich nicht im zementösen Milieu.

Wie Christoph Kast betont, setzt das Unternehmen durch Neuentwicklungen immer wieder Akzente. So wurden jüngst, in Kooperation mit Professor Lothar Stempniewski und einem Forscherteam des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), aus technischen Textilien Systeme zur Erdbebensicherung von Gebäuden und gegen Setzungsrisse entwickelt. „Wir sind davon überzeugt, dass Textilien im Massivbau für die strukturelle Verstärkung einen wichtigen Beitrag leisten können. Mit unseren Systemen können viele Gebäude in erdbebengefährdeten Gebieten deutlich sicherer werden“, ist Christoph Kast überzeugt. *prb*



**Dr. Günther Kast
GmbH & Co. KG**

Gründungsjahr: 1961

Firmensitz: Sonthofen

Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. Christoph Kast

Tätigkeitsschwerpunkte: Entwicklung und Produktion von technischen Textilien in den drei Sektoren: Materialien für Buchbinder, technische Textilien und Spezialpapiere für Druck und Verpackung.

Mitarbeiterzahl: rund 80 in Deutschland und 230 im Werk Ungarn

Auszubildende: drei

Umsatz: rund 35 Millionen Euro weltweit

Hochschulpreis der Schwäbischen Wirtschaft

Kempten. 1.251 Studierende beendeten im Jahr 2018 ihr Studium an der Hochschule Kempten erfolgreich. Beim traditionellen Hochschultag in der bigBOX in Kempten mit über 2.200 Gästen wurde der Absolventenjahrgang 2018 feierlich verabschiedet. Der Höhepunkt der Feier war für die ehemaligen Studierenden und ihre Angehörigen die Übergabe der Abschlussurkunden. Darüber hinaus wurden Geldpreise für herausragende Studienleistungen vergeben, darunter auch der mit insgesamt 3.000 Euro dotierte Hochschulpreis der Schwäbischen Wirtschaft.

IHK-Regionalgeschäftsstelle Kempten | Oberallgäu

Bahnhofplatz 1, 87435 Kempten
Tel.: 0831 57586-0
rv-ke@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-14 Uhr
Fr. 8-12 Uhr

Den Hochschulpreis der Schwäbischen Wirtschaft vergibt die IHK Schwaben an hervorragende Abschlussarbeiten, die neben ausgezeichneter wissenschaftlicher Qualität und dem Bezug zur unternehmerischen Praxis eine thematische Nähe zum Allgäu aufweisen. Den Preis teilen sich heuer zwei Frauen: Verena Jöchle aus dem Studiengang Produktentwicklung im Maschinen- und Anlagenbau für ihre Masterarbeit mit dem Titel: „Entwicklung eines Ventilkonzeptes basierend auf dem Prinzip Memory Metall“, die in Kooperation mit der Magnet-Schulz GmbH & Co. KG in Memmingen entstanden ist, und Sandra Waltner aus dem Studiengang Betriebswirtschaft für ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Post Merger Integration – eine Handlungsempfehlung“,

die sie bei der Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG in Oberstdorf geschrieben hat.

Beide Arbeiten sind im Rahmen eines dualen Studiums in Verbindung mit Allgäuer Unternehmen entstanden,

was die IHK besonders freut, wie Schlichtherle betonte. Denn dieses Modell fördere in besonderer Weise die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen der Theorie und der Praxis der Wirtschaft. *prb*



Gerhard Schlichtherle (Mitte), Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Kaufbeuren/Ostallgäu, mit den Preisträgerinnen Verena Jöchle (links) und Sandra Waltner (rechts).

Erfolgreiche Kooperation der Allgäuer Tageszeitungen

Ofterschwang. Auf Einladung von Ulrich Eberl, geschäftsführender Gesellschafter der Eberl Medien GmbH + Co. KG in Immenstadt, trafen sich die Geschäftsführer der Presse-Druck- und Verlags-GmbH in Augsburg, Alexandra Holland und Andreas Scherer, sowie Fürst Erich von Waldburg-Zeil, Mitgesellschafter der Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Kempten, und Markus Brehm, Geschäftsführer der Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Kempten, im Sonnenalp Resort in Ofterschwang. Es galt, eine erfolgreiche Partnerschaft zu feiern: Vor 50 Jahren hatten die drei Verlage beschlossen, gemeinsame Wege zu gehen, um eine Zeitung für die Region herauszugeben.

Im Oktober 1968 wurde der Kooperationsvertrag geschlos-



Zum 50-jährigen Jubiläum trafen sich (von links): Ulrich Eberl, geschäftsführender Gesellschafter der Eberl Medien GmbH + Co. KG in Immenstadt, Fürst Erich von Waldburg-Zeil, Mitgesellschafter der Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Kempten, Alexandra Holland und Andreas Scherer, beide Mitglied der Geschäftsführung der Presse-Druck- und Verlags-GmbH in Augsburg, und Markus Brehm, Geschäftsführer der Allgäuer Zeitungsverlag GmbH in Kempten.

sen, und damit war der Grundstein für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit der Unternehmen gelegt worden.

Die vom Allgäuer Heimatverlag Kempten und der Presse-Druck- und Verlags GmbH Augsburg herausgegebenen

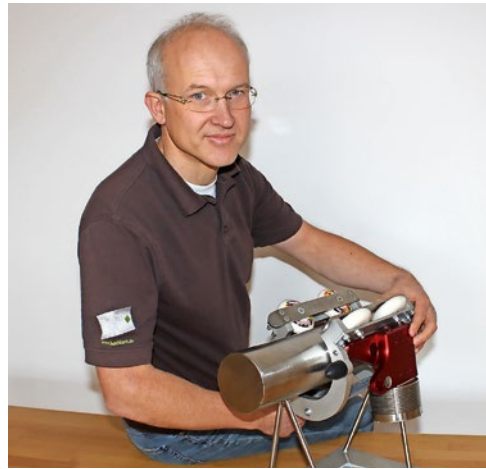
Tageszeitungen der Kreise Kempten, Füssen, Kaufbeuren und Marktoberdorf wurden vereinigt. Die beiden Unternehmen gründeten einen gemeinsamen Verlag unter dem Namen „Allgäuer Zeitungsverlag“, der seine Zeitungen zusammen mit den ortsansässigen Heimatverlegern herausgab. Dieser Verlagsgemeinschaft schloss sich auch das Allgäuer Anzeigblatt in Immenstadt an.

Die insgesamt sieben Heimatzeitungen der neuen Verlagsgemeinschaft erschienen damals mit insgesamt etwa 90.000 Exemplaren. Mit der Augsburger Allgemeinen teilten sie einen gemeinsamen Text- und Anzeigenmantel. Jede Zeitung hatte schon damals einen eigenen Lokalteil, den die Heimatredaktionen am Verlagsort gestalteten. *mig/prb*

Hochkant baut die weltweit längste Fly-Line

Gestratz. Die Firma Hochkant aus Gestratz hat im sächsischen Oberwiesenthal ihre fünfte Fly-Line-Anlage fertiggestellt. Sie ist mit 1.550 Metern die längste Fly-Line weltweit.

Die Fly-Line-Technik stammt aus Südtirol. Mit den Entwicklern arbeitet Hochkant seit Jahren zusammen – nach folgendem Prinzip: Sicher angeschnallt sitzt der Fly-Line-Nutzer unterhalb einer Schiene, die ihn durch eine Naturkulisse fliegen lässt. Nicht Geschwindigkeit steht dabei im Mittelpunkt, „sondern das Betrachten eines Panoramas und interessante Perspektivwechsel“, sagt Hochkant-Geschäftsführer Werner Wechsel. Die Anlage rund um den Fichtelberg hat Hochkant nicht nur geplant, sondern auch gefertigt und vor Ort montiert. Den Probetrieb im



Ein kurzes Teilstück einer Fly-Line-Anlage zeigt Werner Wechsel in seiner Firma in Gestratz.

Herbst hat sie erfolgreich absolviert. Im Frühjahr 2019 soll der reguläre Betrieb beginnen.

Die Firma Hochkant hat sich in den letzten Jahren komplett neu erfunden und vom Holzbearbeitungsbetrieb zur Fachfirma für Erlebniswelten entwickelt. Nach Spielplätzen, Waldlehrpfä-

den und Kreuzfahrtschiffen hat Hochkant mit den Fly-Lines ein neues Betätigungsfeld für sich entdeckt.

Nicht zum ersten Mal hat das 18-Mann-Unternehmen mit einem Rekordprojekt auf sich aufmerksam gemacht. 2017 plante es die, wenn auch nur für

kurze Zeit, weltlängste Fußgänger-Hängebrücke. Sie entstand parallel zur Rappbodetalsperre in Sachsen-Anhalt und misst 458 Meter. Teil der Brücke ist das „Giga-Swing“. Hier können sich Mutige 75 Meter in die Tiefe stürzen. Zudem hat sich Hochkant mit Hochseilgärten einen Namen gemacht: Sie entstanden unter anderem in Füssen und auf der Internationalen Gartenschau in Hamburg. Einen ganzen Abenteuerpark auf dem Kreuzfahrtschiff „Genting Dream“ hatte Hochkant im Herbst 2016 realisiert. *owi*



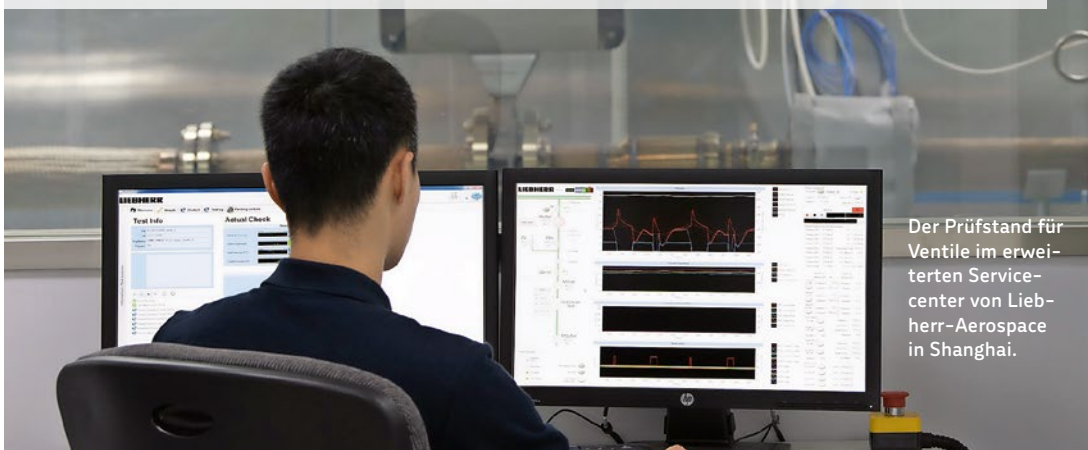
IHK-Regionalgeschäftsstelle Lindau-Bodensee

Uferweg 9, 88131 Lindau
Tel.: 08382 9383-0
rv-lin@schwaben.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do.
8-16:30 Uhr, Fr. 8-12:30 Uhr,
Mittagspause je 12:30-13:30 Uhr

Liebherr-Aerospace verstärkt Präsenz in China

Lindenberg. Liebherr-Aerospace, Lindenberg, expandiert in China und intensiviert die Kooperation mit dem chinesischen Flugzeughersteller COMAC. Investiert wurde in das Verbindungsbüro und Kundendienstzentrum von Liebherr-Aerospace in Shanghai, wo auf rund 3.700 qm Serviceleistungen im Bereich Wartung, Reparatur und Überholung ausgeführt werden. Die Erweiterung der Kapazitäten macht nun die Reparatur von ARJ21-Kompo-

nenten möglich. Zudem stockte Liebherr-Aerospace die Teams auf, die für technischen Support, Engineering und Flugtests verantwortlich sind. Sehr zufrieden ist der Zulieferer von Systemen für die Luftfahrtindustrie auch mit der Entwicklung der Liebherr LAMC Aviation (Changsha) Co., Ltd, des 2012 gegründeten Joint Venture zwischen der Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH und der AVIC Landing Gear Advanced Manufacturing Corporation. *rebe*



Der Prüfstand für Ventile im erweiterten Service-center von Liebherr-Aerospace in Shanghai.



Bilder: Olaf Winkler, Liebherr-Aerospace

Klick- millionär

5.000.000 Seitenaufrufe im Rekordjahr 2018

Zum ersten Mal in der Geschichte von B4BSCHWABEN.de knacken wir die 5-Millionen-Marke bei den Page Impressions.
Unser Erfolgsrezept: Mittendrin im Mittelstand.



Das B4B-Team sagt 5.000.000 Mal Danke!

Die Auszubildenden Oliver Jehle, Lea Gaier, Mabast Aziz, Laura Haug und Prokuristin und Ausbildungsleiterin Beate Bruchmann (von links) stehen vor dem Kunstwerk, welches frühere Auszubildende in einem Projekt schufen.



Roter Teppich für Gäste und Mitarbeiter

Das Management Centrum Schloss Lautrach blickt 2018 auf 25 Jahre als Beratungsunternehmen zurück. Dabei spielt gerade die neue Generation eine große Rolle.

Wenn die Ästhetik der Vergangenheit auf die Ansprüche der Moderne trifft, ist man im Schloss Lautrach mit seinem ganz besonderen Ambiente. Das Schloss im idyllisch gelegenen Illerwinkel in der Nähe von Memmingen ist schon seit vielen Jahren eine Bildungs- und Begegnungsstätte. 1989 wurde durch die IHK Schwaben und das Kolping-Bildungswerk der Diözese Augsburg die Management Centrum Schloss Lautrach GmbH gegründet, die seit 1993, nach Abschluss der Schlosssanierung, als Beratungs- und Seminarunternehmen tätig ist. In den 25 Jahren wurden hier rund 7.000 Führungskräfte geschult. Das Angebot mit Inhouse-Projekten, Coachings und Organisationsberatungen für Führungskräfte und Unternehmen ist ein Geschäftsfeld des Unternehmens, das rund eine Million Euro Umsatz umfasst. Weitere 1,7 Millionen Euro werden durch Veranstaltungen des Hauses generiert. Den größten Umsatz erwirtschaftet die Sparte des Tagungshotels mit 3,2 Millionen Euro. Die drei Geschäfts-

felder decken also einen Umsatz von insgesamt fast sechs Millionen Euro ab.

Wertschätzung für Mitarbeiter

Bei den Seminaren wird auf den ehrlichen Umgang mit den Mitarbeitern geachtet, die Garanten für den unternehmerischen Erfolg darstellen. Diese Beständigkeit zeigt sich im Schloss Lautrach in der persönlichen wie auch in der wirtschaftlichen Konstante. Von den insgesamt 90 Mitarbeitern sind einige schon seit der Eröffnung im Oktober 1993 für das Unternehmen tätig. Für das mehrfach ausgezeichnete Vier-Sterne-Hotel ist diese Wertorientierung richtungsweisend. „Das fängt bereits bei der Ausbildung an“, wie der Geschäftsführer Dieter Groher betont. „Junge Menschen gut auszubilden, ist Teil der unternehmerischen Verantwortung. Fast alle Abteilungsleiter und deren Stellvertreter haben in unserem Haus die Ausbildungseignungsprüfung absolviert“, so Groher weiter. Ausbildung wird im Schloss großgeschrieben und umfasst nicht nur die

Vermittlung der Fachkompetenzen, sondern setzt wichtige Akzente für die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen, die in der Persönlichkeitsbildung zum Tragen kommen. Diese Wertschätzung wird sichtbar, indem das Haus eigenständige Projekte mit den Auszubildenden durchführt.

Ungewöhnliche Aktionen

Die Aufgabe der letztjährigen Auszubildenden aus dem Bereich der Hotellerie und der Küche war, mit dem Fotoapparat Details aus dem Schloss festzuhalten, um diese im Rahmen eines Kunstworkshops auf Leinwand zu bringen. Beate Bruchmann, Prokuristin und Ausbildungsleiterin, erklärt dazu: „Wir kommunizieren ehrlich und auf Augenhöhe mit unseren Auszubildenden, das schafft Vertrauen und die persönliche Verbindung.“ Der Fachkräftemangel sei zwar spürbar, wie Bruchmann betont, aber im Unternehmen noch nicht gravierend, denn viele Auszubildende, die das Haus als Fachkräfte verlassen hätten, kämen irgendwann wieder zurück. shd

Hans Hundegger AG investiert in neues Vertriebszentrum

Hawangen. Die Hans Hundegger AG in Hawangen, Spezialist für CNC-gesteuerte Abbundmaschinen, baut in unmittelbarer Nähe zum Unternehmenssitz ein innovatives Vertriebszentrum. Im Rahmen der Feier zum 40-jährigen Bestehen blickte Firmengründer Hans Hundegger auf die Anfänge zurück. Vor vier Jahrzehnten hatte er im früheren Kuhstall auf dem elterlichen Bauernhof seine Werkstatt eingerichtet. Inzwischen arbeiten rund 440 Mitarbeiter in dem Vorzeigeunternehmen. Die Maschinen der Hans Hundegger AG für die Holzbearbeitungsbranche werden heute in 59 Länder exportiert, der Jahresumsatz liegt bei 100 Millionen Euro. *rebe*

Qualifizierte Ausbildung bei Kleiner

Mindelheim. Einen erfolgreichen Ausbildungsstart erlebten 19 neue Auszubildende bei der Konrad Kleiner GmbH & Co. KG in Mindelheim. Sie werden als Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute im Groß- und Außenhandel, Fachkraft

für Lagerlogistik, Konstruktionsmechaniker und Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet. Auch eine BWL-Studentin mit Vertiefung Handel Plus bei der Dualen Hochschule in Baden-Württemberg ist unter den Azubis. *tsu*



Die neuen Auszubildenden bei der Konrad Kleiner GmbH & Co. KG aus Mindelheim zusammen mit Geschäftsführer Dr. Bernd-Michael Brunck (rechts), Ausbildungsleiter Dieter Wolf (links) und Personalreferentin Andrea Vogt (2. v. r.)

Ökologia 2018 geht an Rapunzel Naturkost

Legau. Die Freude war groß bei der Rapunzel Naturkost GmbH aus Legau, als der Erzeuger, Hersteller und Vertreiber von biologischen Lebensmitteln jetzt mit dem Ökologia-

Preis 2018 ausgezeichnet wurde. Seit 2002 honoriert die in Bonn beheimatete Stiftung für Ökologie und Demokratie e. V. das Engagement von Unternehmen für ökologische Projekte und

die Förderung der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft durch praktisches Handeln. „Rapunzel gehört zu den Biomarken, die auch wirklich selbst herstellen. Damit wird ein besonderer Bezug zu den Produkten geschaffen, die unter der Marke Rapunzel erscheinen. Das ist mit viel Qualitätssicherung und Herzblut in der Produktentwicklung verbunden. Die Biobranche braucht solche Leuchttürme wie Rapunzel“, betonte Sabine Kauffmann, Geschäftsführerin des Bioverlags und Laudatorin. Rapunzel zeichne sich durch Mut, Vision und Pioniergeist aus. Joseph Wilhelm, Geschäftsführer der Rapunzel Naturkost GmbH, nahm im Kreise seiner Mitarbeiter den Preis entgegen und dankte den Beschäftigten für ihren Anteil an der Rapunzel-Erfolgsgeschichte. *rebe*

Julia Wörishofer ist Deutschlands beste Restaurantfachfrau

Bad Wörishofen. Mit zwei Goldmedaillen kehrte Julia Wörishofer vom Steigenberger Hotel „Der Sonnenhof“ in Bad Wörishofen von den 39. Deutschen Jugendmeisterschaften in den gastgewerblichen Ausbildungsberufen zurück. Wörishofer überzeugte nicht nur in der Einzelkonkurrenz als beste Restaurantfachfrau, sondern stand gemeinsam mit zwei weiteren Azubis aus Bayern auch in der Teamwertung der Bundesländer ganz oben auf dem Treppchen. Die Sieger wurden in feierlichem Rahmen im Berliner Hotel Adlon Kempinski geehrt. Die 23-Jährige (s. S. 72) beginnt nun berufsbegleitend ein Fernstudium im Bereich Hotelmanagement. *rebe*



Joseph Wilhelm, Geschäftsführer Rapunzel Naturkost (Mitte), erhält den Ökologia-Preis aus den Händen von Sabine Kauffmann, Geschäftsführerin Bioverlag, und Hans-Joachim Ritter, Vorsitzender der Stiftung für Ökologie und Demokratie e. V.

Dagmar Fritz-Kramer ist „Entrepreneur of the year 2018“

Erkheim. Dagmar Fritz-Kramer (Bild), Geschäftsführerin der Bau-Fritz GmbH & Co. KG aus Erkheim, wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY in Berlin als „Entrepreneur of the year 2018“ im Bereich Dienstleistung ausgezeichnet. Wachstum, Zukunftspotenzial, Innovationskraft, Mitarbeiterführung und gesellschaftliche Verantwortung stehen im Mittelpunkt der Bewertung. Dabei konzentriert sich die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Unternehmer, die Firmen mit Hauptsitz in Deutschland führen und Jahresumsätze im zwei- bis dreistelligen Millionenbereich vorweisen können. „Jede unternehmerische Entscheidung erfordert immer wieder von Neuem den Mut, zu seinen grundlegenden Überzeugungen zu stehen. Mit unserem konse-



quenten Bekenntnis für das ökologische und nachhaltige Bauen waren wir in der Vergangenheit recht erfolgreich und werden dies auch in Zukunft bei all unseren Entscheidungen und Entwicklungen ins Zentrum rücken“, bekräftigte Dagmar Fritz-Kramer nach der Auszeichnung. *rebe*



Das Kutter-Team erhielt den Preis in Berlin (von links): Andreas Sedlmeir, Ausbilder, Ernst Leinfelder, Leiter gewerbliche Ausbildung, Dr. Markus Pfalzer, Hauptgeschäftsführer, Dominik Gantenbein, Ausbilder, Johannes Schöllhorn, gewerblicher Personalverantwortlicher, Larissa Lunitz, Projektassistentin, Martina Mensing-Meckelburg, Jurorin und Präsidentin Verband Deutscher Gartencenter, sowie Moderator Steven Gätjen.

Kutter holt „Taspo Award“ ins Allgäu

Das Memminger Garten- und Landschaftsbauunternehmen wurde für seine Bemühungen zur Mitarbeiterbindung ausgezeichnet.

Bei den „Taspo Awards“ holte die Hermann Kutter GmbH & Co. KG die Auszeichnung im Bereich „Ausbildung & Mitarbeiter“ ins Allgäu. Fünf Finalisten standen bei der Gala in Berlin zur Wahl. Die Jury fand das Konzept „Mitarbeiter im Mittelpunkt“ des Spezialisten für Landschafts- und Sportanlagenbau am überzeugendsten und vergab den „Taspo Award“ an Kutter. „Wir freuen uns riesig über diese Honorierung unserer Personalstrategie, die wir seit über 15 Jahren minutiös weiterentwickeln. Mein erster Dank geht an das gesamte Kutter-Team. Ohne euch wäre dieser unvergessliche Moment nicht möglich gewesen“, betonte Kutter-Hauptgeschäftsführer Dr. Markus Pfalzer.

In der Unternehmensphilosophie der Allgäuer ist die hohe Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern seit Langem tief verankert. Die in der Grünen Branche dringend gesuchten Fachkräfte werden so langfristig an das Unternehmen gebunden. Die aktuellen Zahlen bestätigen den erfolgreich eingeschlagenen Weg: Von den 130 Mitarbeitern sind derzeit 22 Prozent länger als 20 Jahre bei Kutter beschäftigt. Die Mitarbeiter profitieren beim Landschafts-

und Sportanlagenbauer von zahlreichen Vorteilen. Diese reichen von flexiblen Arbeitszeitmodellen und unbefristeten Arbeitsverträgen bis hin zum vielseitigen Gesundheitsmanagement. Neu seit 2017 ist die Kutter-Bonuskarte, die an über 14.000 Akzeptanzstellen wie Tankstellen, Läden oder Restaurants von den Mitarbeitern genutzt werden kann und monatlich abhängig von Tätigkeitsgruppe und Zielerreichung mit einem Geldbetrag bestückt wird. Als nächster Meilenstein in der zukunftsweisenden Personalstrategie soll nun die betriebliche Altersversorgung realisiert werden.

Der Anteil der Auszubildenden bei Kutter liegt bei 15 Prozent der Belegschaft. Auch im Ausbildungsbereich punktet Kutter mit überzeugenden Argumenten, unter anderem mit der Reservierung einer ganzen Etage im betriebseigenen Wohngebäude für Auszubildende und Praktikanten.

Die Taspo ist die auflagenstärkste Wochenzeitung für alle Fachgebiete des Garten- und Landschaftsbaus. Die Auszeichnung wird in 18 Kategorien vergeben, darunter sind auch die Bereiche Produkte, Fokus Kunde, Marketing, Innovation & Service sowie Management. *rebe*

Bewegung ist ihr Antrieb

Memmingen. Unter dem Motto „Industrie trifft smarte Motion Control“ öffnete die Moog Memmingen GmbH in Memmingerberg ihre Türen. Rund 200 Besucher erhielten dabei Einblicke in das neue Firmengebäude und lernten die intelligenten Motion Control-Technologien kennen.

Das Unternehmen begann im Jahr 2005 im Existenzgründerzentrum in Memmingen als ein Teil der Animatics GmbH. Seit 2011 gehört die Moog Memmingen GmbH zum Moog-Konzern, ein weltweiter Anbieter für modernste Motion Control-Technologien. Das internationale Portfolio wurde in den neu bezogenen Räumen auf dem ehemaligen Fliegerhorstgelände in Memmingerberg gezeigt. Das Herzstück am Allgäuer Standort ist die Moog Animatics Smart-Motor™-Serie: hochkompakte

BLDC Servomotoren, bei denen Controller, Verstärker und Encoder bereits im Motorgehäuse integriert sind. Auf Basis des SmartMotors werden am Standort kundenspezifische Lösungen entwickelt. „Wir sind ein innovatives Unternehmen, das die Marktführerschaft im Bereich Antriebseinheiten für schwere Schiebefenster anstrebt“, so Geschäftsführer Stefan Böckler. Die Moog Memmingen GmbH beschäftigt momentan 18 Mitarbeiter, Tendenz steigend. Der Jahresumsatz liegt laut Böckler derzeit bei fünf Millionen Euro. Das Memminger Unternehmen bildet selbst Nachwuchs zu Fachkräften im Beruf des Elektrikers für Geräte und Systeme aus und vergibt Arbeiten an die Unterallgäuer Werkstätten GmbH, die Menschen mit Behinderung beschäftigt. *shd*



Beim Tag der offenen Tür bei Moog Memmingen konnten Interessierte Mitarbeiterinnen wie Iris Seifert bei der Montage über die Schulter schauen.

Microstep glänzt auf „Euroblech“

Bad Wörishofen. Eine überaus zufriedene Bilanz ihrer Präsentation auf der Internationalen Technologiemesse für Blechbearbeitung „Euroblech“ in Hannover zog die Microstep Europa GmbH. Vier Tage lang stellte das Unternehmen aus Bad Wörishofen Innovationen aus seinem Portfolio vor. „Mit dem MSF Compact haben wir das erfolgreiche Konzept der

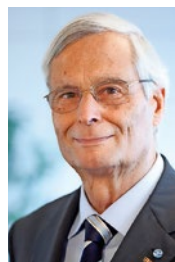
Plasmaschneidanlage Master-Cut Compact auf den Laser übertragen. An allen Tagen wurden zahlreiche Anfragen an unser Messteam herangetragen. Das enorme Interesse an unseren Lösungen bestätigt unseren Weg“, freute sich Johannes Ried, Geschäftsführer der Microstep Europa GmbH, über die große Resonanz. *rebe*



Gut besucht war der Microstep-Messestand auf der „Euroblech“.

Trauer um Peter Holzmann

Bad Wörishofen. Der Verleger der Holzmann Medien GmbH & Co. KG, Peter Holzmann (Bild), starb im Alter von 82 Jahren. Bereits mit 25 Jahren verantwortete er als Verleger und Geschäftsführer die Geschicke des Verlages und hatte entscheidenden Anteil daran, dass sich das Unternehmen mit Sitz in Bad Wörishofen zu einem der renommiertesten Fach- und Wirtschaftsverlage Deutschlands mit aktuell 30 Millionen Euro Jahresumsatz und 190 Mitarbeitern an vier Standorten entwickelte. „Er hat mit seinem Engagement das stabile Fundament gelegt, auf dem ich in den letzten Jahren weiter aufbauen konnte – auch weil er sei-



ne Nachfolge vorbildlich geplant und organisiert hat“, macht sein Sohn Alexander Holzmann deutlich, der vor 18 Jahren in die Fußstapfen seines Vaters getreten war. Peter Holzmann wurde für seine Verdienste mehrfach ausgezeichnet, unter anderem auch mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie dem Bayerischen Verdienstorden. *rebe*

IHK-Regional-geschäftsstelle Memmingen | Unterallgäu

Donaustraße 29, 87700 Memmingen
Tel.: 08331 8361-0
rv-mm@schwabens.ihk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-12 und 13-16:30 Uhr, Fr. 8-12:30 Uhr

Hochschule Neu-Ulm um Neubau erweitert

Neu-Ulm. Das zweite Hochschulgebäude der Hochschule Neu-Ulm (HNU) wurde bei einem Festakt mit 150 Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft

und Politik nach 2,5-jähriger Bauzeit eingeweiht. Der HNU-Campus bietet mit dem 3.900 qm großen Neubau nun bessere Lern- und Arbeitsbedingungen

für die rund 4.000 Studierenden.

Der Freistaat Bayern investierte 26 Millionen Euro. Untergebracht sind im Neubau die

Fakultät Gesundheitsmanagement, Forschungsräume, Labore für Logistik, Automotive und Gesundheitsmanagement sowie das Medienzentrum.

Gerd Stiefel, Vorsitzender der IHK-Regionalversammlung Neu-Ulm, begrüßte die Erweiterung: „Die regionale Wirtschaft ist auf qualifizierte Nachwuchskräfte angewiesen. Eine Investition in die Bildung unterstützt die Unternehmen vor Ort, Mitarbeiter zu finden.“

Für die Hochschule Neu-Ulm gehören Praxisnähe sowie Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschule und Wirtschaft zum Leitbild. Das zeigen auch die Verleihung des „Employer Branding Award“ (siehe Bericht unten) und ein neues Büro in Tel Aviv (siehe S. 35). *pha*



Bei der Schlüsselübergabe (von links): Oberbürgermeister Gerold Noerenberg, Architekt Aslan Tschaidse, MdL Dr. Beate Merk, HNU-Präsidentin Dr. Uta M. Feser, Landrat Thorsten Freudenberger, Ministerialrat Gero Hoffmann vom Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr sowie Baudirektor Frieder Vogelsang vom Staatlichen Bauamt Krumbach.

Schwäbische Unternehmen beim „Employer Branding Award“ geehrt

Neu-Ulm. Bei der Verleihung des „Employer Branding Award“ 2018/19 wurde die Peri GmbH mit Sitz in Weißenhorn als Top Arbeitgeber des Landkreises Neu-Ulm ausgezeichnet. Professoren des Kompetenzzentrums Wachstums- und Vertriebsstrategien der Hochschule Neu-Ulm (HNU) befragten im Rahmen der Employer Branding Studie mehr als 1.100 Studierende der Hochschulen Neu-Ulm und Ulm, der Hochschule für Kommunikation und Gestaltung Ulm und der Universität Ulm zu Bekanntheit, Sympathie und Attraktivität der 30 umsatzstärksten Unternehmen der Region.

Als Person mit zukunftsweisenden Ideen und besonderen Leistungen im Bereich Employer Branding wurde Gerd Stiefel, Geschäftsführer der Neu-Ulmer



Bei der Auszeichnung (von links): Katharina Ehmig-Klassen, Marketing und Kommunikation, Fritz Stiefel GmbH, Prof. Dr. Sascha Fabian, Hochschule Neu-Ulm, und Gerd Stiefel, Geschäftsführer Fritz Stiefel GmbH.

Fritz Stiefel Industrie-Vertretungen GmbH, für das Marketingkonzept ‚Mr. Boot‘ ausgezeichnet. Marketingleiterin Katharina Eh-

mig-Klassen sagte: „Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Das versuchen wir, mit einer Identifikationsfigur zu kommunizieren.

So ist ‚Mister Boot‘ entstanden – eine Figur mit Stiefel-T-Shirt, die es als Pappaufsteller gibt, als Postkarte, Aufkleber und als Bildschirmschoner.“ Auf Ausbildungsmessen, bei Sponsoringveranstaltungen und intern ist ‚Mister Boot‘ immer präsent. „Er wird bei uns wahrgenommen wie ein Kollege und bodenständiger Teamplayer“, erzählt Ehmig-Klassen.

Preise für die besten Arbeitgebermarken gingen darüber hinaus in diesem Jahr an Liebherr, Daimler TSS und Seeburger. *pha*



IHK-Regionalgeschäftsstelle Neu-Ulm

Edisonallee 7, 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731 176255-0
rv-nu@schwabenhk.de
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8:30-13 Uhr, Fr. 8:30-12 Uhr

Digital Zeit mit ausgezeichnetem Corporate Design

Neu-Ulm. Die Digital Zeit GmbH hat bei ihrem Messeauftritt in Köln auf der „Zukunft Personal Europe“ neben Produkten auch einen Messestand im neuen Corporate Design präsentiert.

Wolfgang Volz, Geschäftsführer des Anbieters für Komplettlösungen für Zeit- und Betriebsdatenerfassung sowie Zutrittskontrolle, sagte: „Nach 33 Jahren haben wir uns eine zeitgemäße Schrift sowie eine deutliche allgemeine Auffrischung gegönnt.“ Den parallel erfolgten Logo-Relaunch setzte die Agentur R. le Roux GmbH so sehenswert um, dass das Unternehmen der in Erbach ansässigen Le Roux Gruppe hierfür mit dem Deutschen Agenturpreis ausgezeichnet wurde. Zentrales Element ist eine stilisierte Uhr. *rebe*



Auf einen erfolgreichen Messeauftritt bei der „Zukunft Personal Europe“ blickt die Digital Zeit GmbH zurück.

25 Jahre

**Alfons Endres
Immobilien**

Mittlerer Eschachweg 5
89284 Pfaffenhofen
a. d. Roth

KURZ GEMELDET

Gloria Haus- und Gartengeräte. Die Gloria Haus- und Gartengeräte GmbH aus Neu-Ulm war mit einem Messestand auf der weltweit größten Gartenmesse spoga+gafa in Köln vertreten. *pha*

+++

Indisches Restaurant. Im Sendener Bürgerhaus hat das indische Restaurant „Maharaja“ eröffnet. Inhaber ist der Koch Kashmir Singh Multani. Seine Familie betreibt weitere Restaurants in Schwaben. *pha*

Bild: Digital Zeit GmbH



**Herzlich willkommen im
Wohlfühlhotel Wastlhof
in der Wildschönau!**

Familie Brunner



Jetzt schon vormerken:
Ab 21. Dezember 2018
Wastlhof-Alpin Lodge
mit 14 individuellen Suiten
www.hotelwastlhof.at/alpinlodge

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

**Unsere Highlights für Sie:
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool**

WOHLFÜHL-AUSZEIT 2019

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 330,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €



A person is seen from behind, suspended on a zipline and gliding through the air. They are wearing a helmet and a harness. The zipline is part of a large, complex structure made of blue metal poles and cables. The structure is situated on a grassy hillside with a forest of evergreen trees in the background. The sky is clear and blue.

102

Die Fly-Line-Anlage, die die Firma Hochkant aus Gestratz in Oberwiesenthal errichtet hat, ist mit ihren 1.550 Metern die längste Fly-Line der Welt. Im Herbst 2018 hat sie den Probebetrieb erfolgreich gemeistert.

A

AGCO GmbH , Marktoberdorf	98
Aktienbrauerei Kaufbeuren ABK GmbH , Kaufbeuren	99
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH , Kempten	101
Amazon-Logistikzentrum , Graben	78
Aquaair GmbH & Co. KG , Augsburg	74, 88
Aracom IT Services AG , Gersthofen	80
AU Consult GmbH , Augsburg	88
Augsburger Holzhaus GmbH , Gersthofen	80
Auto Reichhardt GmbH , Augsburg	86

B

Baramundi Software AG , Augsburg	88
Bau-Fritz GmbH & Co. KG , Erkheim	106
Bendl GmbH & Co. KG , Günzburg	96
BMK Group GmbH & Co. KG , Augsburg	90
Borgers Süd GmbH , Ellzee/Krumbach	96
Britax Römer Kindersicherheit GmbH , Leipheim	96
Bühler Motor GmbH , Monheim	92

C

Cancom-Gruppe , Jettingen-Scheppach	95
Cycot GmbH , Augsburg	88

D

Dehner Gartencenter GmbH & Co. KG , Rain am Lech	93
Denk mit! Kinderbetreuungseinrichtungen GmbH & Co. KG , Augsburg	90
Der Sonnenhof , Bad Wörishofen	105
Digital Zeit GmbH , Neu-Ulm	109
Downtown Music Institute gGmbH , Augsburg	88
Dr. Grandel Unternehmensgruppe , Augsburg	84
Dr. Günther Kast GmbH & Co. KG , Sonthofen	100
Dynamic E-Flow GmbH , Kaufbeuren	99

E

Eberl Medien GmbH + Co. KG , Immenstadt	101
Escad Design GmbH , Augsburg	88
EKK Anlagentechnik GmbH & Co. KG , Friedberg	77
Endress + Hauser Wetzler GmbH & Co. KG , Nesselwang	98
Enko Staudinger GmbH , Augsburg	86
Epple Druckfarben AG , Neusäß	79
Erhardt+Leimer GmbH , Stadtbergen	81

F

Feinkost di Carlo , Augsburg	85
Ferienhaus Brenzblick , Gundelfingen	91
Firmengruppe Bissinger , Gundelfingen	91
Frener & Reifer Deutschland GmbH , Augsburg	88
Frey Automuseum GmbH , Augsburg	88
Fritz Stiefel Industrie-Vertretungen GmbH , Neu-Ulm	108
Fujitsu Technology Solutions GmbH , Augsburg	36

G

Garten Reiter , Wertingen	91
Gaststätte Pfalz-Neuburg-Stub'n , Höchstädt	91
GBS German Bionic Systems GmbH , Augsburg	88
Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG , Asbach-Bäumenheim	94
Geda-Dechentreiter GmbH & Co. KG , Asbach-Bäumenheim	74
Geo. F. Kraemer GmbH , Augsburg	88
Gloria Haus- und Gartengeräte GmbH , Neu-Ulm	109
Günzburger Steigtechnik GmbH , Günzburg	95

H

Haff & Schneider GmbH & Co. OHG , Nesselwang	99
Hans Hundegger AG , Hawangen	105
Hermann Kutter GmbH & Co. KG , Memmingen	106
Hochkant GmbH , Gestratz	102
Holzmann Medien GmbH & Co. KG , Bad Wörishofen	107
Hörauf und Kohler GmbH , Augsburg	88

I

Ilzhöfers Nachf. Inh. Walch KG , Augsburg	86
--	----

J

Julius Zorn GmbH , Aichach	76
-----------------------------------	----

K

Käuferle GmbH & Co. KG , Aichach	77
Kögel Trailer GmbH & Co. KG , Burtenbach	95
Konrad Kleiner GmbH & Co. KG , Mindelheim	105
Kragler Immobilien GmbH , Augsburg	90
Krater Spirits Scheible Bräu & Spirituosen GmbH , Donauwörth	92
Kuka AG , Augsburg	85

L

Lechwerke AG , Augsburg	87
Leitwerk AG , Augsburg	90
Letex Spezialgarne GmbH , Augsburg	88
Liebherr-Aerospace GmbH , Lindenberg	102
Liquid Agentur für Gestaltung GbR , Augsburg	87

M

Maharaja Restaurant , Senden	109
Management Centrum Schloss Lautrach , Memmingen	104
Maximilians , Augsburg	84
Microstep Europa GmbH , Bad Wörishofen	107
m&i-Klinikgruppe Enzensberg , Hopfen am See	98
Moog Memmingen GmbH , Memmingerberg	107
MT Aerospace AG , Augsburg	87

N

Nordlig , Aichach	76
Not Yet Visible GbR , Augsburg	88

P

Peri GmbH , Weißenhorn	108
Presse-Druck- und Verlags-GmbH , Augsburg	85, 101
PVG Inova Pharma und Technik GmbH & Co. KG , Aystetten	79

R

Raiffeisenbank , Ichenhausen	96
Rapid Service , Lauingen	91
Rapunzel Naturkost GmbH , Legau	105
Regionalmarketing Günzburg GbR , Günzburg	97
Richard Geiss GmbH , Offingen	97
Rigdon GmbH , Günzburg	97
Röhm GmbH , Sontheim	91
Roma KG , Burgau	96
Rosenberger-OSI GmbH & Co. OHG , Augsburg	88
Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG , Buchloe	99

S

Schlossbrauerei Unterbaar , Baar	77
Schwarzbräu GmbH , Zusmarshausen	80
Sedak GmbH & Co. KG , Gersthofen	79
S-International Business GmbH + Co. KG , Augsburg	84
Sonnenalp Resort , Ofterschwang	101
Sonnenhof Vermarktungs GmbH & Co. KG , Donauwörth	92
Sparkasse , Donauwörth	93
S+P Samson GmbH , Kissing	76
Stadtsparkasse , Augsburg	87
Steigenberger Hotels AG , Augsburg	84

T

Textilhaus Stammel , Buchloe	98
Turbonik GmbH , Markt Bissingen	91

V

Varmeco GmbH & Co. KG , Kaufbeuren	98
Via del Gusto , Donauwörth	94
Volksbanken Raiffeisenbanken , Nördlingen	94

W

Walter Wiedemann GmbH & Co. KG , Augsburg	82
Weber Baustoffe & Fliesen , Diedorf	79
Weltbild-Gruppe , Augsburg	87
Witty GmbH & Co. KG , Dinkelscherben	80

Z

Zott SE & Co. KG , Mertingen	93
---	----

In dieser Auflistung werden nur Unternehmen mit redaktioneller Berichterstattung berücksichtigt.

Bilanz per 31.12.2017

		31.12.2017 in Euro	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro			31.12.2017 in Euro	31.12.2017 in Euro	31.12.2016 in Euro
Aktiva					Passiva				
A. Anlagevermögen (AV)					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Nettoportion				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00	II. Ausgleichsrücklage		13.500.000,00	13.500.000,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					III. Andere Rücklagen		7.463.528,81	7.463.528,81	
3. Geleistete Anzahlungen		84.938,00		98.358,00	IV. Bilanzgewinn/-verlust		9.734.780,71	10.803.184,85	
		284.534,31		0,00	Summe Eigenkapital		1.279.399,19	0,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		369.472,31		98.358,00	B. Sonderposten		31.977.708,71	31.766.713,66	
II. Sachanlagen					1. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		1.635.237,01	1.788.871,69	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauteile, einschließlich Bauteilen auf fremden Grundstücken		24.951.367,00		25.012.825,00	C. Rückstellungen				
2. Technische Anlagen und Maschinen		95.190,00		77.915,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.139.499,00	27.332.686,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.266.944,50		1.431.547,50	2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		0,00	3. Sonstige Rückstellungen		4.431.904,82	3.610.703,88	
Summe Sachanlagen		26.313.501,50		26.522.287,50	Summe Rückstellungen		32.571.403,82	30.943.389,88	
III. Finanzanlagen					D. Verbindlichkeiten				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		668.847,13		668.847,13	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	968.220,15	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00		0,00	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00	
3. Beteiligungen		453.887,27		453.887,27	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		800.591,87	1.166.042,25	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		0,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		56.945,80	60.688,28	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens*		34.093.239,10		25.288.186,87	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.219,16	6.704,56	
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche		609.636,68		499.270,51	6. Sonstige Verbindlichkeiten		407.172,58	337.363,98	
Summe Finanzanlagen		35.825.610,18		26.910.191,78	Summe Verbindlichkeiten		1.272.929,41	2.539.019,22	
Summe Anlagevermögen		62.508.583,99		53.530.837,28	E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.340.362,72	1.345.572,95	
B. Umlaufvermögen									
I. Vorräte									
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		47.496,67		40.547,02					
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00		0,00					
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		23.004,64		21.999,19					
4. Geleistete Anzahlungen		0,00		0,00					
Summe Vorräte		70.501,31		62.546,21					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen		1.124.280,31		844.257,35					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		66.868,66		160.114,35					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		0,00					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		140.899,39		497.585,43					
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.332.048,36		1.501.957,13					
III. Wertpapiere									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		0,00					
2. Sonstige Wertpapiere		0,00		0,00					
Summe Wertpapiere		0,00		0,00					
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks									
Summe Umlaufvermögen		4.593.661,48		12.808.607,50					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.996.211,15		14.373.110,84					
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		292.846,53		479.619,28					
SUMME AKTIVA		68.797.641,67	0,00	68.383.567,40					
					SUMME PASSIVA		68.797.641,67	68.383.567,40	

* darin enthalten Festgeldanlagen, Termin- und Sparguthaben im AV: Euro 27.593.239,10 (V), Euro 22.384.186,87)

F. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB: Euro 4.107.726,64 (V), Euro 5.187.726,64)

Augsburg, den 27. April 2018

Dr. Andreas Koplon
HK-PräsidentPeter Saalfrank
HK-Hauptgeschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

	2017 in Euro	2017 in Euro	2016 in Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	21.508.312,76		19.528.732,33
2. Erträge aus Gebühren	4.927.351,05		4.782.484,53
3. Erträge aus Entgelten	376.812,15		369.426,30
4. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00		0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.699.232,05		2.355.065,05
– davon: Erträge aus Erstattungen in Euro: 117.397,32 (VJ: 290.058,98)			
– davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen in Euro: 153.622,84 (VJ: 100.297,00)			
– davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne in Euro: 0,00 (VJ: 0,00)			
7. Betriebserträge		28.511.708,01	27.035.708,21
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-969.276,44		-943.463,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.792.628,45		-3.728.846,62
Summe Materialaufwand		-4.761.904,89	-4.672.310,46
9. Personalaufwand			
a) Gehälter	-10.006.065,02		-9.361.004,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.717.525,07		-2.939.066,70
Summe Personalaufwand		-13.723.590,09	-12.300.070,98
10. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.082.333,20		-1.092.518,25
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
Summe Abschreibungen		-1.082.333,20	-1.092.518,25
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.967.659,50	-7.092.757,82
– davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne in Euro: 0,00 (VJ: 0,00)			
12. Betriebsaufwand		-27.535.487,68	-25.157.657,51
13. Betriebsergebnis		976.220,33	1.878.050,70
14. Erträge aus Beteiligungen	0,00		0,00
15. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	321.053,61		350.992,35
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.952,65		89.785,45
– davon: Erträge aus Abzinsung in Euro: 8.494,00 (VJ: 20.503,00)			
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		-58,61
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.133.379,80		-1.156.128,42
– davon: Aufwendungen aus Aufzinsung in Euro: -1.119.756,00 (VJ: -1.106.838,00)			
19. Finanzergebnis		-762.373,54	-715.409,23
20. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		213.846,79	1.162.641,47
21. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
22. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
23. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
24. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
25. Sonstige Steuern		-2.851,74	-33.390,33
26. Jahresfehlbetrag/-überschuss		210.995,05	1.129.251,14
27. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
28. Entnahmen aus Rücklagen			
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00		1.156.197,68
b) aus anderen Rücklagen	6.219.997,19		1.553.542,26
Summe Entnahmen aus Rücklagen		6.219.997,19	2.709.739,94
29. Einstellungen in Rücklagen			
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00		0,00
b) in andere Rücklagen	-5.151.539,05		-3.838.991,08
Summe Einstellungen in Rücklagen		-5.151.593,05	-3.838.991,08
30. Bilanzgewinn		1.279.399,19	0,00

Finanzrechnung 2017

		Ist 2017 in Euro	Ist 2016 in Euro
1.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	210.995,05	1.129.251,14
2. a)	+/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.082.333,20	1.092.576,86
2. b)	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-146.843,53	-148.960,08
3.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen, Bildung (+)/Auflösung (-) passive RAP, Bildung (-)/Auflösung (+) aktive RAP	1.809.576,46	-90.794,40
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-495,24	21.882,00
6.	+/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, der Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	161.953,67	231.381,22
7.	+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-297.869,66	-110.287,55
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.819.649,95	2.125.049,19
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	47.749,24	475,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-824.617,23	-2.462.911,61
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-367.298,28	-2.052,75
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	407.695,41	2.320.675,24
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9.323.113,81	-896.841,76
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.059.584,67	-1.040.655,88
17. a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
17. b)	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-975.011,30	-173.585,53
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-975.011,30	-173.585,53
20.	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-8.214.946,02	910.807,78
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	12.808.607,50	11.897.799,72
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.593.661,48	12.808.607,50

Nachtrag zur Wirtschaftssatzung 2018

der Industrie- und Handelskammer Schwaben für das Geschäftsjahr 2018 (01.01. bis 31.12.2018)

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwaben hat am 04. Dezember 2018 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626) und der Beitragsordnung vom 27. April 2004, zuletzt geändert mit Vollversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2017, folgenden Nachtrag zur Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2018 (01.01. bis 31.12.2018) beschlossen:

I. Nachtragswirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird durch Nachtrag

1. in der Plan-GuV

mit der Summe der Erträge in Höhe
von 27.321.900 € um 2.886.000 € auf 30.207.900 €

mit der Summe der Aufwendungen in Höhe
von 29.865.400 € um 1.533.100 € auf 31.398.500 €

mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe
von -974.700 € um 1.063.500 € auf 88.800 €

2. im Investitionsplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe
von 0 € um 103.700 € auf 103.700 €

mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe
von 3.554.800 € um -1.314.800 € auf 2.240.000 €

festgestellt.

Die übrigen Regelungen der Wirtschaftssatzung gelten unverändert weiter.

Augsburg, den 4. Dezember 2018
Industrie- und Handelskammer Schwaben

Präsident
Dr. Andreas Kopton

Hauptgeschäftsführer
Peter Saalfrank

Komprimierte Übersicht des Nachtrags zur Plan-GuV 2018

Nachtrag 2018 in Euro

+ Erträge aus IHK-Beiträgen und Gebühren	27.716.900
+ Erträge aus Entgelten und sonstige betriebliche Erträge	2.265.100
= Betriebserträge	29.982.000
- Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.465.500
- Personalaufwand	-14.799.500
= Betriebsaufwand	-30.265.000
= Betriebsergebnis	-283.000
+/- Finanzergebnis	-864.100
+/- Außerordentliches Ergebnis	0
- Steuern von Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern	-43.500
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.190.600
+ Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	1.279.400
+ Entnahmen aus Rücklagen	2.457.200
- Einstellungen in Rücklagen	-2.546.000
= Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0

Komprimierte Übersicht des Investitionsplans 2018

Nachtrag 2018 in Euro

+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Anlagevermögens	3.700
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und des immateriellen Anlagevermögens	-1.240.000
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	100.000
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.000.000
= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.136.300

Die vollständige Fassung des Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2018 liegt in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Schwaben in Augsburg zur Einsicht aus.

Wirtschaftssatzung 2019

der Industrie- und Handelskammer Schwaben für das Geschäftsjahr 2019 (01.01. bis 31.12.2019)

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwaben hat am 04. Dezember 2018 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626) und der Beitragsordnung vom 27. April 2004, zuletzt geändert mit Vollversammlungsbeschluss vom 5. Dezember 2017, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2019 (01.01. bis 31.12.2019) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird festgestellt:

- in der Plan-GuV

mit der Summe der Erträge in Höhe von	30.208.500 €
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	32.224.500 €
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	-2.016.000 €
- im Investitionsplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	10.000 €
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	6.475.000 €

II. Freistellung vom Beitrag

- Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften, deren Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 € nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.
- Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 25.000 € nicht übersteigt.

III. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

A) natürlichen Personen und Personengesellschaften mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von

- | | |
|--------------------|-------|
| 1. bis zu 45.000 € | 40 € |
| 2. über 45.000 € | 140 € |

B) juristischen Personen und Sonstigen nicht A) mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von

- | | |
|---------------------------------|---------|
| 1. bis zu 45.000 € | 140 € |
| 2. über 45.000 bis 250.000 € | 200 € |
| 3. über 250.000 bis 500.000 € | 400 € |
| 4. über 500.000 bis 750.000 € | 600 € |
| 5. über 750.000 bis 1.000.000 € | 800 € |
| 6. über 1.000.000 € | 1.000 € |

C) juristischen Personen und Sonstigen nicht A) ohne Berücksichtigung des Gewerbebeitrags, hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb, sofern jeweils mindestens zwei der folgenden drei Kriterien erfüllt sind:

- mehr als 32 Mio. € Bilanzsumme
- mehr als 65 Mio. € Umsatzerlöse
- mehr als 750 Arbeitnehmer 2.556 €
- mehr als 96 Mio. € Bilanzsumme
- mehr als 195 Mio. € Umsatzerlöse
- mehr als 2.250 Arbeitnehmer 5.112 €

Sofern die Beitragsumlage mindestens 2.556 € gemäß Ziffer III. C) 1. bzw. 5.112 € gemäß Ziffer III. C) 2. beträgt, wird der Grundbeitrag auf 1.000 € reduziert.

In Fällen, in denen für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt wird, ist für die Grundbeitragsstaffelung der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz, andernfalls der nach dem Einkommens- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb maßgebend. Der Grundbeitrag gemäß Ziffer III. A) 1., B) 1. und C) gilt auch im Falle von Verlustausweisung.

Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer III. B) 1. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft (persönlich haftende Gesellschafter i. S. v. § 161 Abs. 1 HGB) und der Unternehmensgegenstand laut Anmeldung beim Handelsregister dies auch widerspiegelt, kann der zu veranlagende Grundbeitrag um 25 % ermäßigt werden.

IV. Als Umlagen sind zu erheben 0,20 % des Gewerbeertrags, hilfsweise Gewinns, aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.

V. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2019.

VI. Soweit ein Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrags und der Umlage auf der Grundlage von 80 % des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrags, hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb, erhoben. Sind Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Arbeitnehmer, soweit diese für die Veranlagung von Bedeutung sind, für das Bemessungsjahr nicht bekannt, wird eine Vorauszahlung auf Grundlage der letzten der IHK vorliegenden Werte erhoben.

Den IHK-Zugehörigen bleibt es vorbehalten, die Umstände für die Berichtigung für die vorläufige Veranlagung mitzuteilen, falls der Ertrag/Gewinn des Bemessungsjahres eine erhebliche Abweichung erwarten lässt. Die IHK kann die Grundbeitrags-/Umlagevorauszahlung an den/die voraussichtliche/n Grundbeitrag-/Umlage für den Erhebungszeitraum anpassen

Soweit keine Gewerbesteuermessbeträge größer als „0 €“ vorliegen, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

Von den übrigen IHK-Zugehörigen wird eine Vorauszahlung nur des Grundbeitrages gemäß Ziffer III. A) 1., B) 1. und C) erhoben. Die Abrechnung des vorläufig veranlagten Beitrages erfolgt, sobald der Gewerbeertrag/Gewinn aus dem Bemessungsjahr vorliegt.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrags, hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb, nicht beantwortet hat, kann die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt werden.

VII. Kredite

Die Industrie- und Handelskammer wird ermächtigt, zur Deckung von Investitionsausgaben Kredite bis zur Höhe von 520.000 € aufzunehmen.

Augsburg, den 04. Dezember 2018
Industrie- und Handelskammer Schwaben

Präsident
Dr. Andreas Kopton

Hauptgeschäftsführer
Peter Saalfrank

Komprimierte Übersicht der Plan-GuV 2019

Plan 2019 in Euro	
+ Erträge aus IHK-Beiträgen und Gebühren	28.177.200
+ Erträge aus Entgelten und sonstige betriebliche Erträge	1.811.600
= Betriebserträge	29.988.800
- Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.864.200
- Personalaufwand	-15.315.800
= Betriebsaufwand	-31.180.000
= Betriebsergebnis	-1.191.200
+/- Finanzergebnis	-780.300
+/- Außerordentliches Ergebnis	0
- Steuern von Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern	-44.500
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.016.000
+ Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	0
+ Entnahmen aus Rücklagen	3.016.000
- Einstellungen in Rücklagen	-1.000.000
= Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0

Komprimierte Übersicht des Investitionsplans 2019

Plan 2019 in Euro	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Anlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und des immateriellen Anlagevermögens	-5.625.000
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	10.000
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-850.000
= Plan-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.465.000

Die vollständige Fassung des Wirtschaftsplans 2019 liegt in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Schwaben in Augsburg zur Einsicht aus.

Beitragsordnung

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Schwaben hat am 05. Dezember 2017 gemäß § 4 Satz 2 Ziff. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18.12.1956 (BGBl. I, S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474), folgende Änderung der Beitragsordnung beschlossen, die vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie am 11.12.2017 genehmigt worden ist (Az: 33-4911b/29/2). Die übrigen Regelungen der Beitragsordnung bleiben unberührt.

§ 10 Umsatz, Bilanzsumme, Arbeitnehmerzahl

- (1) Der Umsatz im Sinne der Beitragsordnung ist die Summe der steuerfreien und steuerpflichtigen Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich unentgeltlicher Wertabgaben im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 3 Abs. 1b und 9a UStG. Bei umsatzsteuerlichen Organschaften wird für den gesamten Organkreis der umsatzsteuerrechtliche Umsatz der Organträgerin zugrunde gelegt.
- (2) Die Bilanzsumme wird nach § 266 HGB und die Zahl der Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

§ 22 Inkrafttreten

Die Beitragsordnung tritt am 01.01.2018 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Beitragsordnung vom 08.12.2016 außer Kraft. Für die Festsetzung/Berichtigung von Beiträgen aus Wirtschaftsjahren vor dem 01.01.2018 gelten die Beitragsordnungen in den vor dem 01.01.2018 geltenden Fassungen.

Augsburg, den 05. Dezember 2017
Industrie- und Handelskammer Schwaben

Präsident
Dr. Andreas Kopton

Hauptgeschäftsführer
Peter Saalfrank

Verwaltungsvorschriften betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen nach Kapitel 8.2 ADR

Gemäß § 3 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 24. April 2018 werden aufgrund der Änderungen des ADR (27. ADR-Änderungsverordnung vom 25. Oktober 2018 – BGBl. II Nr. 19 vom 5. November 2018) die den Schulungen zugrunde zu legenden Kurspläne für die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen nach Kapitel 8.2 ADR zum 1. Januar 2019 als Verwaltungsvorschriften neu festgelegt.

Gleichzeitig werden die Verwaltungsvorschriften betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 15. November 2016 (BSW 12/2016) außer Kraft gesetzt.

Die neuen Kurspläne der Erst- und Auffrischungsschulung sind unter www.schwaben.ihk.de (Stichwort: Gefahrgutfahrerschulung) abrufbar oder auf Anforderung bei der IHK Schwaben (Tel.: 0821 3162-222) kostenlos erhältlich.

DIE IHK-BERATUNGSHOTLINE

0821 3162-888

gutberaten@schwaben.ihk.de

Sie haben Fragen zu

- Recht und Steuern?
- betriebswirtschaftlichen Themen?
- Fördermitteln und Kosteneinsparungen?

Wir helfen und beraten:

schnell, persönlich und kostenfrei

IHK SCHWABEN – GUT BERATEN.



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN

Die wichtigsten Wirtschaftsthemen der Woche
jeden Freitag im Überblick:
Der **B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN Wochenrückblick**.

Jetzt kostenlos abonnieren:
www.B4BSCHWABEN.de/newsletter

REGIONAL UND RELEVANT.



www.B4BSCHWABEN.de

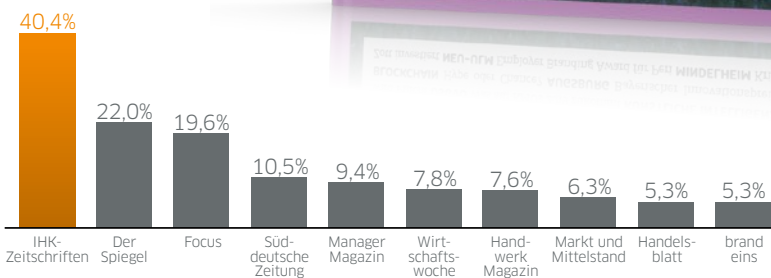
REICHWEITEN- SIEGER **BESIEGER!**

40,4%
Reichweite

IHK-Zeitschriften
sind damit der ideale
Werbeträger.

77,9%
Relevanz

Im Mittelstand haben
IHK-Zeitschriften
die höchste Relevanz.



KANTAR TNS

Reichweitenstudie 2018:
„Entscheider im Mittelstand“ von KANTAR TNS.
Datenerhebung von April bis Juni 2018.

Die IHK-Zeitschriften erreichen die meisten Entscheider im Mittelstand. Das zeigt die gleichnamige Studie von KANTAR TNS. Die IHK-Zeitschriften sind damit unangefochten die Nummer 1 – und der Besieger von Reichweitesiegern in anderen Umfragen.

Gewerbebau

DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE

OPTIMA1203



REICH AN VARIANTEN
KOMPLETT GEPLANT
KOMPLETT AUSGESTATTET
KOMPLETT DELIEFERT



ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 • 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 260
www.optima1203.de

Anzeigenbeispiel

Format: 90 x 30 mm
Preis: 294,- €

Aufzugsanlagen



Die besondere Art der Bewegung



Ihr Dienstleister mit Herstellerkompetenz

Brobeil Aufzüge GmbH & Co. KG · Zentrale: 88525 Dürmentingen
www.brobeil.de

Hallenbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur
schlüsselfertigen Halle!



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Hier haben Sie den Beweis, dass auch kleine
Anzeigen gelesen werden!

Lagerzelte

Fertigbau

In allen Größen.

Zelthallen – Stahlhallen



Verpacken

Exportverpackung - Exportkisten
Logistik - Lagerung - Container
Hitzebehandlung nach IPPC Standard



Verpackungsgesellschaft Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a. d. Rot - Zell
Tel. 08395 - 93670 Fax 08395 - 936716
info@laemmle-holz.de - www.laemmle-holz.de



Hallen mit System.



www.renz-container.com

Inserentenverzeichnis

ADK Modulraum	Marktteil	Gebrüder Weiss	55	Renz	Marktteil
Allgaier Translog	57	HaRo Anlagentechnik	9	Röder HTS Höcker	Marktteil
Andreas Schmid Logistik	U4, 56	IHK Augsburg	52	Roderer	47
Augsburg Air Service	54	Interseroh	31	Scheidle & Partner	29
AZ Druck	U2	Krätz-Bau	5	Schnarrenberger	45
Bayern Innovativ	19	Lämmle Industriepack	Marktteil	Secomba/Boxcryptor	53
Bechtle	37	Landratsamt Unterallgäu	61	SECUM	48, 49
BIBB	21	LEW TelNet	51	Sicherheitsdienst Steger	50
Büro 5	70, 71	Lexware	11	Stadtwerke Energie	81
Charrier Rapp Patentanwälte	75	Max Wild	97	Topstar Möbel	39
Clarion Events	44, 77	M-net	13	WDT	46
DATEV	17	MotoTechnica	85	Wilhelm Gienger	62, 63
de Crignis	42, 43	MVV Industriepark	50	Wolf System	Marktteil
DPM Management	66, 67	Nussbaum-Reisen	58		
E.ON Energie	33	Peneder Bauelemente	85		
EIGNER Bauunternehmung	59	Pfeifer Marketing	15, 65		
Frisch Kärcher	81	Presse Druck	89		

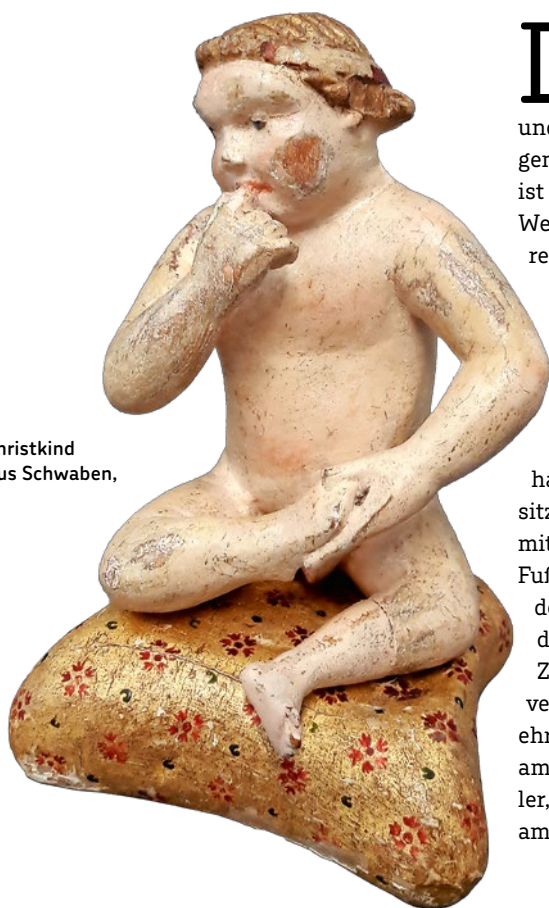
Bitte beachten Sie die Teilbeilage Kuhn Bau



Eine Münchner Krippe aus dem Jahr 1910 zeigt auch Marktgeschehen.

Ältestes Christkind der Welt

Das Schwäbische Krippenmuseum Mindelheim im ehemaligen Jesuitenkolleg wurde nach vierjähriger Sanierung wieder eröffnet und zeigt einzigartige Exponate. Eine Sensation ist ein kleines Jesuskind aus der Zeit um 1300.



Ältestes Christkind der Welt aus Schwaben, um 1300.

Die Figur ist nur 8,5 Zentimeter groß, lässt aber das Herz von Kunsthistorikern und Krippenfreunden höher schlagen. Geschnitzt vor über 700 Jahren, ist es wohl das älteste Jesuskind der Welt und somit von unschätzbarem, aber sicher hohem Wert. Der Künstler ist nicht bekannt. Bevor die Figur in die Sammlung des Krippenmuseums kam, befand sie sich in einem Kloster in Leutkirch. Das Kindlein, aus Lindenholz, original gefasst, hat einen eher erwachsenen Blick, sitzt auf einem goldenen Kissen, hält mit der linken Hand seinen rechten Fuß und steckt einen Zeigefinger in den Mund. „So bewegt und kindlich dargestellt fällt es völlig aus seiner Zeit, denn erst ab dem Jahr 1500 verbreitet sich die Christkind-Verehrung in alle Welt, bis nach Lateinamerika“, erklärt Christian Schedler, Leiter des Mindelheimer Kulturamtes.

Ein stehendes Jesuskind vom spätgotischen Bildschnitzer Michel Erhart aus Ulm aus dem 16. Jahrhundert ist eine weitere Kostbarkeit in der Sammlung. Schedler nennt es „Millionenbaby“, denn sein Wert liegt deutlich über einer Million Euro.

Das Krippenmuseum befindet sich im ehemaligen Jesuitenkolleg und zeigt auf 400 qm anhand von figurenreichen Krippen und Kleinkunst die Entwicklung der Bilderwelt um Geburt, Kindheit und Passion Christi im schwäbischen Raum. Madonnenskulpturen, Gemälde und Grafiken, Klosterarbeiten und Andachtsbilder machen deutlich, welche vielgestaltige Kunstwerke die Verehrung des Jesuskindes hervorgebracht hat.

Die Materialien der ausgestellten Weihnachtskrippen reichen von Ton und Papier bis Holz, von klassisch-alt bis abstrakt-modern, von Volkskunst bis zu hoher Kunst. Beim Rundgang kommt man zudem



Das „Millionenbaby“, ein Jesuskind von Meister Michel Erhart, 16. Jahrhundert.



Die Familienkrippe des Mindelheimer Bäckermeisters Lorenz Fackler. Im Bild eine Szene aus der Hochzeit zu Kana.

an vielen Szenen, Figuren und Krippenzubehör vorbei.

„Vitrinen von der Stange findet man nicht, das Museum wurde um die Exponate herumgebaut“, berichtet Friederike Haber, die Leiterin des Krippenmuseums. Die Kunsthistorikerin hat zusammen mit Christian Schedler viel Energie und Recherche in dieses Projekt gesteckt, ist auf Kirchendachböden herumgekrochen, um vergessene und verstaubte Krippenfiguren zu entdecken.

Haber und Schedler sind überzeugt, dass das 1903 gegründete Schwäbische Krippenmuseum in Mindelheim seinen perfekten Platz hat. Denn hierher kamen vor 400 Jahren die Jesuiten, sie bauten das Kolleg und entdeckten die Krippe als Medium, um die Geburt Jesu zu verkünden. Von hier aus ging die Begeisterung für Krippen in alle Himmelsrichtungen. Das Museum sei nicht nur zur Weihnachtszeit einen Besuch wert, denn kein anderes in Süddeutschland beschäftige sich so umfassend mit der Krippenthematik. „Unser Museum ist in spannendem Sinne unübersichtlich, es macht Spaß, sich darin zu verirren. Wer sich darauf einlässt, verbringt

hier gut und gerne zwei Stunden. Oder auch den ganzen Tag, wie so mancher Krippenfreund oder Krippenschnitzer“, meint Schedler.

Vom ersten Adventssonntag bis Lichtmess am 2. Februar wird die Ausstellung des Museums durch die größte und älteste Krippe Schwabens im Chorraum der benachbarten Jesuitenkirche erweitert.

Roswitha Mitulla

Schwäbisches Krippenmuseum

Hermelestraße 4

87719 Mindelheim

Tel.: 08261 909760

www.mindelheimer-museen.de

täglich außer Montag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

Führungen nach Vereinbarung

Eintritt: 2,50 Euro



Das Schwäbische Krippenmuseum Mindelheim befindet sich im ehemaligen Jesuitenkolleg.

Titelthema

Gewählt: Das neue Ehrenamt der IHK



Außerdem im nächsten Heft

- **AI Convention:** Was bringt künstliche Intelligenz den Unternehmen?
- **Innovation:** Wie der Augsburg Innovationspark wächst
- **Virtuelle Wirklichkeit:** My Virtual Future GmbH arbeitet an Logistikprüfungen per VR-Brille
- **Weißes Gold:** In Wertingen hat die Salzoase eröffnet
- **Investition:** Fendt-Caravan baut neue Halle in Mertingen

Termine

- | | | | |
|----------------------|-----------------|---------------------------|-----------------|
| ► Redaktionsschluss: | 10.01.19 | ► Druckunterlagenschluss: | 25.01.19 |
| ► Anzeigenschluss: | 21.01.19 | ► Erscheinungstermin: | 04.02.19 |



Karikatur: Klaus Stuttmann; Bild: vmm wirtschaftsverlag, IHK Schwaben

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Schwaben,
Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg,
Tel. 0821 3162-0, Fax: 0821 3162-323
E-Mail: info@schwaben.ihk.de



Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt

IHK Schwaben: Thomas Schörg
Postanschrift: 86136 Augsburg
E-Mail: thomas.schoerg@schwaben.ihk.de

Redaktion

Heike Ditzler (Verantwortlich), Tel. 0821 3162-360
Erin Özlü, Tel. 0821 3162-394
Fax: 0821 3162-385, E-Mail: bsw@schwaben.ihk.de
Die signierten Beiträge bringen die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die der Kammer zum Ausdruck.

Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Kleine Grottenau 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821 4405-0, Fax: 0821 4405-419
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Anzeigenleitung

Dipl.-Oec. Sabine Sokoll, Tel. 0821 4405-411

Mediaberatung

Sandra Goschenhofer, Tel. 0821 4405-424
Marina Haugg, Tel. 0821 4405-408
Thomas Klumpp, Tel. 0821 4405-431
Gudrun Menke, Tel. 0821 4405-450
Theresa Schikora, Tel. 0821 4405-451
Corinna Schmidt, Tel. 0821 4405-452

Grafik

Markus Ableitner, Juliane Borde, Susanne Eberle,
Kerstin Meister, Adnan Badnjevic

Lektorat

Gaby Feldmann

Geschäftsführer

Andres Santiago, Renate Dempfle

Titelbild

Maximilian Mair

Druck/Vertrieb

ADV SCHODER,
Augsburger Druck- und Verlagshaus GmbH,
Aindlinger Straße 17-19, 86167 Augsburg

Erscheinungsweise

jeweils am 15. eines Monats

Verbreitungsgebiet

Regierungsbezirk Schwaben

Bezug und Abonnement

Die Zeitschrift wird den Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Die Zeitschrift kann im Jahresabonnement gegen eine Bezugsgebühr von 40 Euro zzgl. 7 % MwSt. vom Verlag bezogen werden.

Haftung

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Urheberrecht

Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Verbreitete Auflage

37.672 (3. Quartal 2018)



ISSN 0171-9416

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



„Stillstand steht uns nicht – wir treiben Digitalisierung und Vernetzung voran. **B4BSCHWABEN.de** bietet für uns eine Plattform, um über andere interessante Erfolgsgeschichten von regionalen Unternehmen mit hohem Innovationsgehalt und Mut zu Digitalisierungsmaßnahmen informiert zu sein.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Frank Kutzschbach

Geschäftsführer der Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG
Gesellschafter der Kutzschbach INNOVATIONS GmbH

Frank Söder

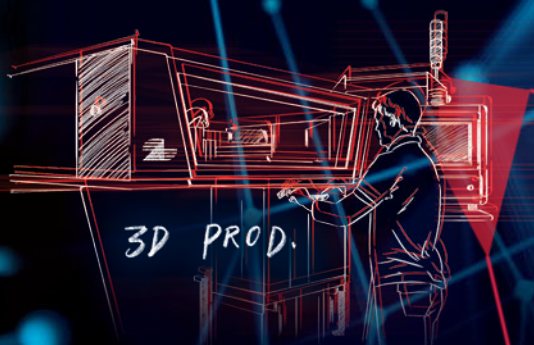
Geschäftsführer der Kutzschbach Electronic GmbH & Co. KG
Geschäftsführender Gesellschafter der Kutzschbach
INNOVATIONS GmbH

Wir sind die
Architekten der Logistik
von morgen.

Als Innovationstreiber
begleiten wir Startups
auf dem Weg in die
digitale Zukunft.

Join us!

lab.andreas-schmid.de



INTELLIGENT
SOFTWARE



**Andreas Schmid
Logistik AG**

Service aus Leidenschaft

www.andreas-schmid.de